

fried (Osterode) 1775. Cumehnen land). Poleipen (Fischh.). Powayen (Fischhausen) 1805. Draupgen (Ins- (ibd.) 1727. Quoossen (Friedl.). Red-
terburg). Dwielen (Labiau). Götzlack den (ibd.). Rothfliess (Rössel) 1800.
(Friedland). Kadriuhöfen (ibd.) 1677. 1805. Schönau (Friedl.). Schrittritten.
Kautern (Wehlau). Korjeiten (Fisch- Scowitten (Fischh.) 1636. 1717. Sycken-
hausen). Kukehnen (Friedl.). Kunz- höfen (ibd.) 1805. Thierenberg (ibd.)
keim (Rössel) 1775. 1784. Mahraunen 1751. Tromp (Braunsberg) 1805. Trzebez
(Allenstein) 1820. Markehnen (Fischh.). (Culm) 1698. Dieser Zweig nannte
Medenau (ibd.) 1805. Mertzdorf. Mos- sich auch Trzebski. Worengen (Fisch-
sehnen (Fischh.) 1727. Plausten (Fried- hausen) 1805. Woydehnen (Ragnit).

R.

Raab (In Silber auf grünem Hügel ein links gewendeter gekrönter schwarzer Rabe. Köhne IV. 26.). Des Bürgermeisters zu Duisburg Johann R. Sohn, der k. Preuss. Geh. Reg. Rath u. I. V. D. zu Duisburg Godfried Wilhelm R. ward 1703 vom Könige von Preussen in den Adelstand erhoben, mit Anerkennung der Abstammung von denen Rabe von Canstein oder v. Canstein. Die Familie besass zu Lehn den Saalmannhof bei Moers 1673. 1774.

Raab, von der Raab gen. Thülen (In Gold eine pfahlweise gezogene Kette von 4 Ringen, woran zwei Ankerhacken hängen. Neimbts Curl. Wppb. Tab. 40.). Eine Curländische Familie, die in Preussen Coraliszken (Memel) besessen hat.

Rabe, Raabe, Raab (In Gold zwei schwarze Querbalken oder auch in Schwarz und Gold 3 mal quer getheilt. Auf dem Helme zwischen 2 wie der Schild tingirten Büffelshörnern ein schwarzer Rabe mit goldenem Ringe im Schnabel. Siebm. I. 161. Die Farben auch Silber u. Schwarz v. Meding I. 453.). Im Voigtlande: Beele 1428. Bergen 1428. Crümela 1720. Falke, Gr. und Kl. 1720. Mechelgrün 1428. 1438. Pohlen 1730. Reusa 1438. Salz, Alten- und Neuen- 1428. Schloditz. Schönwald 1700. Teymen 1428. Von hier nach der Steyermark, so wie nach Preussen: Bahrau, Pr. (Heili-

genbeil). Bandtken (Marienwerder). Blaustein, Kl. (Rastenburg). Brolost (Gerdauen). Dothen (Heiligenb.). Grabnicken (Rastemb.). Hammersdorf (Heiligenb.). Kalenzinnen (Lyck). Kanothern. Klauckendorf (Allenstein). Kröxen (Marienwerder). Lalkau (ibd.). Langendorf (Heiligenb.). Lauth (Königsb.). Mosens (Mohrungen). Nesselbeck (Königsb.). Neugarten (Danziger Landkr.) 1801. Rodmannshöfen (Königsb.). Rossen (Heiligenb.). Saluschen (Neidenb.). Samsdorf (Heiligenb.) 1703. Schettmienen (ibd.) 1636. 1734. Sonnenberg (Braunsberg) 1784. 1793. Trinckaus (Allenstein). Waplitz (Stuhm) 1726.

† **Rabe** (In Silber ein schwarzer Rabe, der einen goldenen Ring im Schnabel hält.). In Schlesien: Adelsdorf (Goldberg-Hainau) 1449. Im Breslauschen noch 1722. In der Lausitz zu Senftenberg 1556. 1564.

Rabe (In Blau eine quer gelegte halbe goldene Lilie. Auf dem Helme ein aufliegender schwarzer gekrönter Rabe mit Ring im Schnabel. Siebm. V. Zus. 14. Masch Tab. XLI. 152.). In Meklenburg: Rogau (?) 1657. Steinfeld (Ribnitz) 1700. Stück (Schwerin) 1523. 1734. In Dänemark ist Christian Rabe a. Stück mit dem Namen von Christiansholm am 26. März 1734 in den Grafenstand erhoben worden. (Im Mittelschilde das Stammw. im 1 u.

4 Q. das Lewetzowsche Fallgatter. 2 u. 3 Q. der Plessensche Stier.)

Rabe. Zwei Preussische Standes-Erhöhungen derselben Familie, laut Diplom vom 30. Sept. 1814 (1 u. 4 Q. in Roth ein silberner Ancker. 2 u. 3 Q. in Blau ein Kranz von 9 goldenen Sternen. Im Mittelschilde ein schwarzer Rabe im goldenen Felde. Köhne IV. 26.); laut Diplom vom 17. Juni 1825 (1 u. 4 Q. in Roth eine goldene Wage. 2 u. 3 Q. in Blau 2 goldene Aehren. Das Mittelschild und der Helm wie beim vorigen. Köhne I. c.), und zwar für den am 4. Jun. 1852 verstorbenen Domainen-Kammer-Director Carl Ludwig Heinrich v. R. dessen Sohn Arnold v. R. k. Preuss. Finanzminister war. In der Uckermark: Carmtzow, Friedeberg, Hedwigshof, Stramehl (sämmtlich Prenzlau) 1825. In Westpreussen: Lesnian (Marienwerder) 1842. 1856.

Rabenau (Quer getheilt, oben in Gold ein wachsender schwarzer Ziegenbock; unten roth. Siebm. I. 59.). In Sachsen, im Meissenschen, wie es scheint Rabenau, und in der Ober-Lausitz: Camina 1856. Casslau 1856. Eytrich 1856. Johnsorf 1856. Königswartha 1856. Neudorf 1856. Paulsdorf, Wendisch- 1620. 1842. Strawalde. Ober- u. Nieder- Tropfen 1856. Wanscha, Ober- 1722. In der Prov. Brandenburg, zumeist in der Nieder-Lausitz: Bertholdsdorf (Sorau) 1815. Bohrau (ibd.) 1753. Brestau (ibd.). Briesnitz (Crossen) 1588. 1728. Brinsdorf (Sorau) 1790. Cossar (Crossen) 1644. Gassen (Sorau) 1790. 1820. Gersdorf (Crossen) 1793. Görsdorf (Sorau) 1803. Grünhölzel (ibd.). Kromlau (ibd.). Kuckädel (Crossen) 1728. Leisegar (Sorau) 1790. 1820. Leuthen (ibd.). Linderode, Nied. (ibd.) 1791. Lindow (Sternberg) 1721. Lobendorf (Calau). Matzdorf (Sorau) 1764. 1790. Niemaschkeba (ibd.) 1790. Nieverle (ibd.). Oggerschütz (Schwiebus-Züllichau) 1844. Pitschkau (Sorau) 1790. Pulsberg (Spremerberg) 1730. Repten (Calau) 1856. Rinkendorf (Sorau). Schniebinchen (Sorau). Schöneiche

(ibd.). Sembten (Guben) 1764. 1856. Tzscheeren (Sorau) 1819. Ulrichsdorf, Ober- (Sorau) 1650. Weissig (Crossen) 1590. 1723. In der Provinz Schlesien und zwar zunächst in der Ober-Lausitz: Bellmannsdorf, Nied. (Lauban) 1700. Daubitz (Rothenburg). Döbers (ibd.) 1804. 1830. Hammerstadt (ibd.) 1592. 1661. Koblenz (Hoyerswerda) 1856. Rietschen (Rothenb.) 1654. Schönbrunn (Lauban). Ziebell, Ober- (Rothenb.) 1820. 1827. In den übrigen Theilen der Provinz: Adelsbach, Ob. u. Nied. (Waldenburg) 1856. Fröhlichsdorf (ibd.) 1856. Jenkwitz (Oels) 1617. Koppen (Brieg) 1624. Liebersdorf (Landeshut) 1856. Pechern (Sagan) 1751. 1804. Ponoschau (Lublinitz) 1804. 1806. Schertendorf (Grünberg) 1751. Steine (Oels) 1856. Strehlitz (ibd.) 1624. Zeiskenschloss (Waldenburg) 1826. In der Provinz Posen: Tarce (Pleschen).

† **Rabelinck.** Franz Leopold R. Bürgermeister zu Grottkau in Schlesien ist im J. 1720 in den Böhmisches Ritterstand erhoben.

Rabenhaupt von Suche, Sucha oder Suchow. Wir haben von diesem aus Böhmen stammenden, zu Trzemoschnitz ansässig gewesenem, auch in der Pfalz zu Windeck bei Heidelberg und in Franken zu Krottendorf, Lichtenberg, Ramsenthal begütert gewesenem freiherrlichen Geschlechte 2 Brüder zu nennen, von denen der ältere Carl sich im 30jährigen Kriege erst als Hessen-Casselscher General-Major, eine Zeitlang Gouverneur von Neuss, zuletzt als Holländischer Generallieut. († 1675) bekannt gemacht hat, und der jüngere Ernst Markgräfl. Brandenb. Vice-Hofmarschall und mit Sophia v. Stechow († 22. Sept. 1648) vermählt war.

† **Rabenpreiss,** Nossig v. Rabenpreiss. Der k. Preuss. Jagd- und Lustige Rath Johann Erdmann Nossig erhielt d. d. Linz 5. Sept. 1732 ein Diplom als Freiherr unter dem Zusatz von Raben-Preiss (Nach der Wappen-Beschreibung: ein quadrirter Schild, in dessen 1. u. 4. Fach ein aus dem feinsten Curländischen Hanff gesponnener

Strick oder Corde in der Gestalt eines angenehmen Liebes- oder Zweifelsknotens im goldenen Felde; im 2. u. 3. Fach in jeglichem 2 ausgebreitete Raben-Flügel im goldenen Felde“ vergl. Westphalen und Rheinland 1822 St. 26.). Am 14. Jan. 1739 dankt Nossig dem Könige für die ihm in der Grafschaft Ravensberg conferirten Haus Bruchmühlenschen Lehne und erbittet sich seines Bruders Sohn als Lehnsfolger. Er starb ohne Kinder im März 1766, 88 Jahr alt zu Cossenblatt.

† **Rabenstein** (In Gold auf einem silbernen 3 hügeligen Berge ein Rabe. Siebm. I. 105.) Aus diesem zur Fränkischen Reichsritterschaft gehörigen, im 18. Jahrh. erloschenen freiherrlichen Geschlechte, welches in Franken: Adlitz, Kirchenhorn, Rabenstein, Trautenberg, Weyer, Wirsberg etc. besass, war im Deutschen Orden in Preussen: Heinrich v. R. 1430. 1432 Vogt der Neumark, 1435. 1437 Komthur zu Slochau, 1438. 1440 Oberster Marschall, 1440 Komthur zu Thorn, 1440. 1441 Oberster Spittler, 1441. 1446 Komthur zu Tuchel.

Rabensteiner-Gnoynicki (W. Drogomir). In Westpreussen: Mszanno (Schwetz) 1726.

Rabiel (Rothes, aufgezümmtes gehendes Pferd in Silber. Siebm. I. 159.). Christoph Ludwig v. R. k. Preuss. General-Major † 8. Apr. 1805. In der Provinz Sachsen: Alsleben (Mansfeld-See) 1757. Pouch (Bitterfeld) 1550. 1750. Rösa (ibd.) 1726. Schköna (ibd.) 1550. 1750. Tiefensee (Delitzsch) 1621. Weferlingen (Gardelegen) 1792. Im Anhaltischen: Körsitz 1500. 1762.

† **Rabwalde**. In Preussen: Dossnitten (Pr. Holland oder Mohrunge?).

† **Rache**. Georg Anton R. ständischer Syndicus zu Glogau ward im Jahre 1725 in den böhmischen Adel und 1729 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Sein Sohn Carl v. R. Oberamtsadvokat zu Breslau starb 1777 ohne Kinder, oder Geschwister zu hinterlassen.

† **Rachner**. In Schlesien: Hein-

rich v. R. Erbherr zu Althoff und Eckersdorf (beides Breslau) 1666.

Rackel (In Roth und Blau quer getheilt, darin 2 mit den Rücken gegen einander gestellte und durch schwarze Bänder verbundene silberne Jagdhörner. Siebm. I. 64.). In der Ober-Lausitz: Bogendorf (Rothenburg). Daubitz (ibd.) 1615. Hammerstadt (ibd.). Logau (Lauban) 1782. Neuhammer (Rothenb.) 1615. Quolsdorf (Rothenb.) 1726. 1789. Rackel bei Baruth (Sächs. Ob. Laus.). Zibelle (Rothenb.). In der Nieder-Lausitz: Belkau (Sorau) 1700. Bernsdorf (ibd.) 1628. Eckartswalde (ibd.) 1700. Linderode (ibd.) 1700. Schöneiche (ibd.) 1700. 1748. Tilitz (ibd.) 1700. 1720. Wormelage (Calau) 1720. In Schlesien: Ibsdorf (Wohlau) 1628. Kochsdorf (Sagan) 1720. Küpper (ibd.) 1553. Petersdorf (ibd.) 1715. In Preussen: Hohenrade (Königsberg).

Rackwitz (Im Blau mit den Rücken gegeneinander gekehrte silberne Mündchen. Siebm. I. 71.). In Schlesien: Friedrichsdorf (Glogau) 1630. Tarnau (ibd.) 1700.

Raczek (W. Warnia). In Ober-Schlesien: Brzezinka (Tost-Gleiwitz) 1842. 1855. Czakanau (ibd.) 1806. 1855. Jasionna (ibd.) 1700. Kopienitz (ibd.). Preisowitz (ibd.) 1819. Woyska (ibd.) 1819.

Raczynski. Adam R. Kauf- und Handelsm. zu Breslau und fürstlich Württemberg-Oelsnischer Rath, wird laut Notification an die Breslauer Oberamts Regierung vom 5. Nov. 1704 in den Adelstand erhoben († 20. Febr. 1705). Seine Wittve Susanna v. R. erhielt 1730 den böhmischen Ritterstand. In Schlesien: Bresa (Neumarkt) 1720. Sacherwitz (Breslau) 1720. Sägewitz (ibd.) 1720.

Raczynski, R. v. Maloszyn und Raczyno (W. Nalencz). Diese Familie stammt aus der polnischen Landschaft Wielun, wo sie die Güter Kopydlowo, Okalewo, Raczyno und Ruda besass. Aus derselben war Siegismund († 1662) Grodrichter zu Nakel und Starost von Jasiniec, dessen Sohn Michael Casimir

(† 1738) Wojwode von Posen, Leo Anton, ein Sohn von diesem († 1756), Castellan von Santok, k. poln. Generalleut. und Gouverneur von Elbing, des letzteren einziger Sohn Philipp Neurus († 1804) Starost von Miescisko, k. poln. General-Major und Chef eines Inf. Regts. Die beiden Söhne des Starosten von Miescisko, Eduard und Athanasius erhielten 1827 vom Könige Friedrich Wilhelm III. die gräfliche Würde (W. bei Köhne I. 80.). Graf Athanasius stiftete am 24. Decbr. 1825 das Majorat Obrzycko, bestehend aus 23 Ortschaften, wovon: Bronczewo, Jaryszewo, Niemieczkowo, Alt- u. Neu-Ossowe, Podlesie, Przeciwnica, Slawienko, Stobnica, Stobnica-Hauland und Sycyno im Kr. Obornik; Annaberg, Athanasiusshof, Athanasiussthal, Borownik, Gay, Grünberg, Kozmin, Obrowo, Obrzycko, Ordzin, Penkowo und Piotrowo im Kr. Samter liegen. — Dem jedesmaligen Besitzer dieses Majorats ist unterm 10. Sept. 1840 eine erbliche Virilstimme im Stande der Ritterschaft auf dem Landtage des Grossherzogth. Posen verliehen. — Ausser jenem Majorate besitzt gegenwärtig der Graf Athanasius in der Provinz Posen die Herrschaft Wyszyn (Chodziesen) bestehend aus den Ortschaften: Glashütte, Grabowko, Josephowo, Alt- und Neu-Niewiemko, Nowawies, Philippowo, Prossna, Raczyn-Hauland, Wiridianna, Wyszyn und Wyszyn-Land, so wie die im Kreise Posen belegenen Güter Kiekrz, Pawlowice und Starzyny, und den im Kr. Schildberg gelegenen Theil der Herrschaft Grabow. bestehend aus den Ortschaften: Drabond, Fluder, Galli, Gozdowskie, Grabow, Helenow, Jarych, Jura, Kabasz, Kania, Komornik, Komorow, Kotlow, Pazdyki, Piwony, Polaki und Skop. — Dem Grafen Roger, einem Neffen des Grafen Athanasius gehören zur Zeit im Grossherzth. Posen die Güter Dakowy (Mokre und Suche), Dobra, Kozłowo, Lagwy, Michalino, Szewce, Usciencice, Wiktorowo, Woynowice und Zgoda im Kr. Buk; Dombrowo, Jawore, Jezewo. Kaleje, Kotowo, Lucia, Mechlin, Rogalin, Stra-

miany, Swiontniki, Werbno und Wycislowo, im Kr. Schrimm. Früher besass die Familie auch noch: Slonskowo (Kröben) und die Herrschaft Szamocin (Chodziesen) 1750. In Preussen: Schönbergerfähre (Marienburg) 1810. Die ältere Kurländische Linie hat Expectanz auf das Majorat im Posen-schen. Auch in Galizien ist die Familie begütert.

Raczynski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Chwalkowo (Gnesen) 1854. Nochowow (Schrimm) 1854.

† **Radau**, auch v. Auglitten. In Preussen: Auglitten (Friedland). Koppeln (Pr. Holland). Warnicken (Fischhausen).

Rade. Carl v. R. trat 1815 aus der Sächsischen Armee als Major in Preussische Dienste, ward 1821 Commandeur des 5. Landw. Reg. und 1830 als General-Major pensionirt.

Radecke, Radeke, Radeck, Radkau, Radtke, Radki. Zwei verschiedene, abwechselnd unter diesen Namen in Preussen vorkommende Familien, deren Eine aus dem Schweizerischen Geschlechte abstammen soll (In Silber ein gebrochenes schwarzes Rad. Siebm. II. 138. V. 185; in Schwaben das Feld golden ibd. III. 114.). Beide Familien, werden ihren Gütern nach in folgender Weise geschieden, wobei jedoch Verwechslungen nicht ausgeblieben sein werden. I. gewöhnlich v. Radecke: Bündtken (Mohrungen) 1805. 1811. Commusin (Neidenburg). Fünf Linden (Königsberg). Gamsau (ibd.) 1747. Gergehnen (Mohrungen). Hechtwinkel (ibd.) 1811. Lippitz (ibd.). Mahrau (ibd.) Moditten (Königsb.). Mosens (Mohrungen) 1799. Nausseden (Memel), Kl. Nehmen (Mohrungen). Ober-Ecker (Heiligenbeil) 1805. Redden (Wehlau). Rudwangen (Sensburg). Schwengels (Heiligenbeil). Spitzings (Königsberg) 1747. Venedien (Mohrungen) 1799. 1811. Wolka. II. v. Radkau, zumeist Radtke, auch Radeke. Ebertswalde (Pr. Eylau) 1754. Eiserwagen (Wehlau). Gablauken (Mohrungen). Gerken-dorf. Glodowen (Sensburg). Gud-

nicken (Rastenburg). Michelau (Wehlau). Plehnen (Pr. Holland). Popowken (Heiligenbeil). Schönfliess (Pr. Holland). Seelack (Rastenburg) 1684. Wangotten (ibd.). Warnickam (Pr. Holland).

Radecke (W. Nach dem Diplome vom 24. Decbr. 1733; Gespalten, vorn in Silber ein schwarzer Adlerkopf mit goldener Bewehrung; hinten in Roth ein goldener Löwe, der ein Spiess hält. Auf dem gekrönten Helme der Adlerkopf, der zwischen 2 Flügeln steht, wovon der rechte weiss-schwarz, der linke goldroth quadirt ist. Nach dem Diplome vom 20. Mai 1811, der Schild ebenso, nur der Adlerkopf mit schwarzer Bewehrung, und auf dem Helme ohne die Flügel. Köhne IV. 27.). — Christian Siegmund R. Lieut. im Reg. Glaubitz ward für sich und seine Nachkommen am 24. Decbr. 1733 in den Adelstand erhoben; und dieser Adel am 5. März 1740 auch auf seine 2 Brüder Daniel Georg vormals Fähnrich im Löbenschens Regim. und Johann Georg und deren Nachkommen ausgedehnt. Des Daniel Georg Söhne Hermann Friedrich (\dagger 5. Jul. 1776) und Daniel Georg (\dagger 7. Jul. 1791) waren beide Major in der Armee und in Schlesien begütert zu: Constadt (Kreuzburg). Ellguth (ibd.). Nicklasdorf und Taschenberg (Brieg). Am 29. Mai 1811 hat König Friedrich Wilhelm III. den Lieut. im 1. westpreuss. Dragoner Reg. Radecke und dessen Brüder den Land- und Stadtgerichtsdirektor R. mit dem 2ten beschriebenen Wappen in den Adelstand erhoben.

Radecki (W. Gozdzimba). Im Grossherzogthum Posen: Popowice (Inowraclaw) 1772.

† **Radeheim**. Sollen aus Franken stammen, und waren im Balgaschen in Preussen angesessen.

Radeloff. Ein v. R. war Capit. in Schwed. Diensten. Sein mit Einer v. Platen erzeugter Sohn Anton Adolph v. R. geb. zu Görizwalde auf Rügen d. 20. Sept. 1716, trat erst in Schwedische, dann in Sächsische Dienste und † 29. Apr. 1784 als Capit. Dessen

Sohn Heinrich Gottlob v. R. ward 1774 29. Aug. Lieut. im Kursächs. Reg. Graf Anhalt.

Rademacher, Radermacher (Drei goldene Räder im blauen F. Siebm. V. 132.). Louise Antoinette v. R. 1778 Stiftsfräulein zu St. Walpurgis in Soest. Im Mai 1803 starb A. E. v. R. der 1767 als k. Kriegs- und Domainenrath verabschiedet worden, 75 J. a. Seine Wittwe Maria Louise geb. v. Roel lebte noch 1790. Die Familie beruft sich auf ein Diplom Kaiser Carls V. vom 13. Jul. 1549.

Raden vergl. Rhade. I. (Im rothen F. ein mit 3 rothen Rosen belegter Querbalken. Siebm. V. 153.). Zu den Geschlechtern in Meklenburg gezählt. Dahin gehört wohl Wilhelm Friedrich v. R. der 1717 Mecklenb. Major; später Hannöverscher Oberstlieut. war. In der Altmark: Losenrade (Osterburg) 1730. II. (In Blau 3 weisse Rosen. Neimbts Wppb. d. Curländ. Adels Taf. 31.). In Curland. — Dahin gehören Christian v. R. der 1779 beim Reg. Alt-Rothkirch und Friedrich Casim v. R. der 1779—1781 als Lieut. bei Schöning stand. Es bleibt zu untersuchen, zu welchem dieser Geschlechter gehören: In der Ober-Lausitz die v. R. zu Beinsdorf (Rothenburg) 1510, und zu Petershain bei Königsbrück. In Schlesien die v. R. zu Arnsdorf (Falkenberg) 1741. Dobritsch (Sagan) 1805. Nieder-Gorpe (ibd.) 1805 1830.

Räders (Wenn zu den Hamburgischen adelichen Patriciern der Reders gehörig: in Silber ein aufgerichteter, auf grünem Hügel stehender schwarzer Steinbock. Siebm. V. 287. 291.). Heinrich Daniel v. R. aus Westphalen gebürtig, ward 1716 General-Major und Commandant zu Lippstadt † 1731.

Radetzki von Radetz, Hradecky von Hradec (Von Roth und Blau senkrecht getheilt; darin ein schrägrechts gestellter silberner Spaten, der Griff unten. Auf dem gekrönt. Helme 3 Straussfedern, roth, silbern, blau.). In Ober-Schlesien: Gr. u. Kl. Hof (Rybnik). Ober- und Nieder-Ruptau (ibd.) 1817.

Aus dieser alten Familie Böhmens ist der gegenwärtige, berühmte Oesterreichische Feldmarschall Graf Johann Wenzel Anton Franz Karl (geb. 2. Nov. 1766). Sein Grossvater Wenzel Leopold wurde im Jahre 1764 in den Grafenstand erhoben. In Böhmen die Güter: Predbor, Stetkovic, Strancic, Trebnic, Tvorecovic, und Zabehtic.

† **Rading**. In Preussen: Gr. Lenzk (Neidenburg). Rudzien (Goldapp).

Radkiewicz (W. Tarnawa). In Westpreussen: Briesen (Schwetz) 1855.

Radlinghofe. Johann Richard Gabriel v. Radlinghofe und Milffdorf 1720 Domherr zu St. Johann in Breslau.

Radowski (W. Klamry: in Blau 2 goldene Zimmer-Klammern, schräge über einander gelegt; auf dem gekrönt. Helme ein Pfauenwedel, welcher mit einer silbernen Lilie belegt ist.). Im Grossherzth. Posen: Radlowo (Mogilno) 1702.

Radock, v. Radotzki und Radoce, Radeck (In Roth ein weisser Fisch mit einem Hirschhorne. Siebm. I. 58.). In Ober- und Oesterr. Schlesien: die Herrschaft Losslau (Rybnik) 1650. Zamarsk, etwa Zamislau bei Losslau? 1650.

Radojewski (W. Ogonezyk). Im Grossherzth. Posen: Tupadly (Inowraclaw) 1740.

Radolinski, Radolin - Radolinski, Leszczyc-Radolinski (W. Leszczyc). — Der Artikel Badolinski I. 29. ist zu streichen. — Matthaes Leszczyc war der Erste, welcher von seinem Gute Radolin (Czarnikau) in der letzten Hälfte des 14. Jahrh. den Namen annahm. Er war 1400 Wojwode von Inowraclaw, und ein Nachkomme desselben, Namens Johann 1646 Castellan von Inowraclaw; dessen Sohn Andreas 1676 Castellan von Krzywini, auch Besitzer der Herrschaft Jarocin (Pleschen) und von den Söhnen des Letzteren Albert Landkammerer von Fraustadt, Andreas Starost von Santok und Stanislaus Cajetan Starost von Rogasen. Emmerich Wladislaus, Sohn des Ignaz v. R. auf Jarocin, eines Urenkels des Albert v. R. Land-

kammerers von Fraustadt, sowie Johann Ignaz ein Enkel, und Stanislaus Julius, ein Urenkel des Andreas v. R. Starosten von Santok, wurden durch König Friedrich Wilhelm III. mittelst Diploms vom 17. Febr. 1836 in den Grafenstand erhoben. Besitzungen im Grossherzogthum Posen: Bachovzem (Wongrowiec) 1856. Barcin (Schubin) 1730. Behle (Czarnikau) 1769. 1836. Blugowo (Wirszitz) 1779. Boguslaw (Krotoschin) 1804. Borzenciczki (Krotoschin) 1804. 1855. Brudzewko (Gnesen) 1730. 1749. Debowiec (Krotoschin) 1804. Dobra (Buk) 1750. 1836. Gola (Kröben) 1730. 1836. Hammer (Czarnikau) 1782. Jarocin (Pleschen) 1676. Kaczkowa gorka (Krotoschin) 1804. Kretkowo (Wreschen) 1730. 1824. Kunowo (Wirszitz) 1779. Lachowo (Wirszitz) 1779. Lemnitz (Czarnikau) 1836. Lobsens (Wirszitz) 1730. 1782. Mycielinko (Krotoschin) 1804. Napachanie (Posen) 1730. 1770. Pismo (Wirszitz) 1782. Gr. u. Kl. Poburki (ibd.) 1782. Podlesie (Wreschen) 1779. Putzig (Czarnikau) 1836. Radolin (ibd.) 1836. Radosiw (Czarnikau) 1779. Rataje (Wirszitz) 1779. Roskowo (Krotoschin) 1804. Runowo (Wirszitz) 1782. Schokken (Wongrowiec) 1730. 1788. Sierniki (ibd.) 1730. 1831. Stieglitz (Czarnikau) 1779. Susnia (Krotoschin) 1804. Unislaw (ibd.) 1804. Wielowies (ibd.). Winnagora (Schroda) 1779. Zelaskowo (Gnesen) 1700. 1788. In Westpreussen: Woltersdorf (Schlochau) 1773. 1779.

Radomicki (W. Kotwicz). Im Grossherzogthum Posen: Wladislaus v. R. 1697 auf Czerniejewo, Gr. u. Kl. Gogoranin, Kossowo, Nidom, Noskowo, Pakszyn, Rakowo, Strzyzewo, Szczutnicki und Zdroie (sämmtlich Gnesen).

Radominski (W. Pruss II.). Im Grossherzogth. Posen: Ostrowo A. bei Pakosc (Inowraclaw) und Plawin A. (ibd.) 1788.

Radomski. In Preussen: Cornellen (Mohrungen). Gablauken (ibd.). Lesleschken (Ortelsburg).

Radonitz (In Roth ein silberner rechter Schrägbalken, oben und unten

von einer silbernen Rose begleitet. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). In Schlesien: Kobylno (Oppeln) 1720. 1768. Lagiewnick, Nied. (Beuthen) 1774.

Radonski (W. Lada). Im Grossherzogth. Posen: Anastasius v. R. 1854 auf Krzelice (Kosten), Joseph v. R. 1843 auf Rudnicz (Wongrowiec), Faustina v. R. 1853 auf Ninino (Obornik), Florentin v. R. 1855 auf Bieganowo (Schroda), Franz v. R. 1852 auf Dominowo (ibd.), Nicolaus v. R. 1851 auf Kolaczkowo (Kröben). Im Jahre 1803 noch: Brzowa (Obornik). Grabowko (ibd.). Jalina (ibd.). Kamienka (ibd.). Kiedrowo (Wongrowiec). Kozlanka (ibd.). Lekno (ibd.). Mrowienice (ibd.). Neudorf (ibd.). Nowin (Obornik). Rembczyn (Wongrowiec). Slavno (Obornik). Sokolowa (Obornik). Zmyslowo (ibd.). In Westpreussen: Landeck (Flatow).

Radosz (W. Poray). Im Grossherzogthum Posen: Eugen v. R. 1855 Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Wreschen. Der Vater desselben war 1833 Regierungsrath in Posen.

Radoszewski (W. Niezgodna). Im Grossherzth. Posen: Adalbert v. R. a. Lissagora (Gnesen) 1827.

Radoszkowski. Waren im Osterrodischen in Preussen angesessen.

Radowicki (W. Grzymala). In Westpreussen: Przeczno (Thorn) 1760.

Radowitz (In Silber ein schwarzes Ordenskreuz, welches auf einem grünen Dreihügel steht; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich das Kreuz.). In Schlesien: Michelwitz (Trebnitz) 1854. Dieser Familie gehörte der am 25. Decbr. 1853 verstorbene General-lieut. Joseph Maria v. R. (geb. 6. Febr. 1797 zu Blankenburg) an. Sein Vater war Braunschweiger Titularrath und sein Grossvater aus Ungarn.

Radwan (W. In Gold eine rothe, silbern befranzte, Kirchenfahne von drei Abhängen, welche oben an jeder Ecke mit einem silbernen Ringe, und in der Mitte mit einem silbernen Kreuze besetzt ist; aus dem gekrönten Helme gehen fünf Straussfedern hervor.).

Radzewski I. (W. Lodzia). Im Grossherzth. Posen, früher auf Radzewo (Schrimm). II. (W. Swierczek). Ebenfalls im Grossherzogthum zu Widziszewo (Kosten) 1782.

Radzicki, Radziecki (W. Nalencz). In Westpreussen: Kl. Klonia (Conitz) 1772. Zempelkowo (Flatow).

Radziejowski (W. Junosza). Im Grossherzth. Posen: Aus dieser Familie war Michael v. R. († 1705) Erzbischof von Gnesen und Cardinal.

Radzikowski (W. Ogonczyk). Im Grossherzth. Posen: Apollinar v. R. auf Wengorzewo (Gnesen) 1756.

Radziminski (W. Lubicz). Aus dieser Familie war Joseph v. R. 1793 Wojwode von Gnesen. Im Grossherzth. Posen: Brudzewko (Gnesen) 1803. Czeszewo (Wongrowiec) 1802. 1826. Dziewierszewo (ibd.) 1802. 1826. Glogowiniec (Schubin) 1788. 1803. Gorki (ibd.) 1773. Graboszewo (Wongrowiec) 1803. 1826. Grenzin (ibd.) 1803. 1826. Jozefkowo (Schubin) 1834. Kiskowo (Gnesen) 1803. 1832. Kowalewko (Schubin) 1773. 1834. Kujawki (Wongrowiec) 1826. Lubowice, Gr. (Gnesen) 1803. 1851. Michalinka (Schubin) 1834. Paulina (ibd.) 1834. Piotrowo (ibd.) 1834. Podolin (Wongrowiec) 1803. 1826. Radzimin (Schubin) 1788. 1803. Rostrzembowo (ibd.). Rozwarski (ibd.) 1834. Rusiec (Wongrowiec) 1803. 1826. Rybno (Gnesen) 1803. Slodenszyn (Wongrowiec) 1803. Srebrnagora (Schubin) 1788. 1803. Stolenzyn (Wongrowiec) 1826. Szczepice (Schubin) 1773. 1826. Wapne (Wongrowiec) 1803. Weronika (Schubin) 1834. Woyciechowo (ibd.) 1834. Zarawita (Gnesen) 1803. Zurawia (Wongrowiec) 1788. 1853. In Preussen: Cepno (Culm). Commerau (Neidenburg). Frankenau (ibd.) 1775. Gottartowo (Strasburg) 1773. Lichtenhagen (Rüssel) 1786. Penzken (Neidenburg) 1775. 1820. Pistkeim (Allenstein) 1775. 1788. Sachen (Neidenburg) 1820. Sagsau (ibd.) 1631. Schmigwalde (Osterode). Wiersbau (Neidenburg), Wychorze (Culm) 1773. 1788. Zworaden (Neidenburg).

Radzimski (W. Napiwon: in Blau

ein natürlicher Wolf, welcher auf einem Hirschkopfe zwischen dem Geweihe sitzt; den gekrönten Helm zieren 5 Straussfedern. Im Grossherzth. Posen früher auf Radzim (Obornik).

Radziwill (In Gold ein schwarzer blau bewehrter und golden gekrönter Adler. Auf der Brust desselben ein quadrirter Herzschild 1 Q. in Blau drei schwarze Jägerhörner mit goldenen Beschlägen, Bügeln und Mundstücken, mit den letztern nach Art eines Schächerkreuzes in der Mitte zusammengestellt — Stammw. Tromby. 2 Q. in Roth ein silbernes, mit den Stollen nach unten gekehrtes Hufeisen, worin 7 Nagellöcher. — 3 Q. in Roth zwei neben einander aufgerichtete, mit den Köpfen und Schwänzen auswärts gekrümmte silberne Forellen — Wadwicz. — 4 Q. in Blau ein mit den Hörnern nach oben gekehrter, goldener Halbmond, und über demselben ein goldener Stern — Leliwa. — Ueber dem Hauptschild 3 gekrönte Helme mit schwarz und goldenen Decken. Auf dem mittelsten Helme der wachsende Adler des Hauptschildes; auf dem zur Rechten ein wachsender goldener Löwe linksgekehrt; auf dem zur Linken ein wachsender goldener Greif. Schildhalter: rechts ein goldener Löwe, links ein goldener Greif.) Dieses alte polnische Geschlecht leitet seinen Ursprung von Narimund Grossherzog von Litthauen her. Aus demselben wurde Nicolaus III. Radziwill am 25. Febr. 1515 durch Kaiser Maximilian I. zum Reichsfürsten von Göniondz und Medele erhoben, und die Republik Polen bestätigte diese Erhebung 1518 auf dem Reichstage zu Brzesc. Es erlosch jedoch dieser fürstliche Titel bereits 1542 mit dem Fürsten Johann R., General-Starosten von Samogitien, dritten Sohne des Erwerbers. Als König Siegismund August von Polen sich mit Barbara Radziwill, einer Tochter von Georg R. vermählen wollte, erhielten Nicolaus der Schwarze auf Olyka und Nieswicz, Wojwode von Wilna, sein Bruder Johann und deren Vetter Nicolaus auf Birze und Dubienki, vom Kaiser Carl V. mittelst Diploms vom 10. Dec. 1547

ebenfalls die reichsfürstliche Würde, mit Ausdehnung des fürstlichen Titels auf alle Mitglieder des Hauses, und die Erhebung der Gebiete Nieswicz, Olyka, Dubienki und Birze zu Herzogthümern. Seitens der Republik Polen wurde dies am 14. Januar 1549 genehmigt, auch die 1587 erfolgte Errichtung der Familien-Fideicommisses Olyka, Nieswicz, Kleck, Mir und Grodek auf dem Reichstage von 1589 bestätigt. Dem im Preussischen ansässigen Zweige dieses fürstlichen Hauses gehört die im Kr. Adelnau belegene Herrsch. Przygodzice, welche am 10. Sept. 1840 zu einer Grafsch. erhoben worden ist, dergestalt, dass der jedesmalige Besitzer derselben aus dem fürstl. Hause Radziwill eine Virilstimme unter der Ritterschaft auf dem Provinzial-Landtage des Grossherzogth. Posen hat. — In Polen gehörten der Familie 1772 folgende Besitzungen: Biala (Siedlec), Bialykamien (Zloczow), Birze (Troki), Czarnawiezyce (Brzesc-Litewski), Dembica (Tarnow), Dubienki (Wilna), Kieydany (Samogitien), Kleck (Minsk), Kopyl (Litthauen), Kroze (Samogitien), Miastkow (Siedlec), Miedzna (ibd.), Mir (Nowgorod), Nalibok (ibd.), Nieborow (Warschau), Nieswicz (Minsk), Olyka (Vollhynien), Podkamien (Zloczow), Radoszkowice (Minsk), Radziwillow (ibd.), Romanow (ibd.), Wiazowna (Warschau), Zabłudow (Troki), Zyrmany (Wilna).

Radzki. Aus Preussen stammend. Otto v. R. war k. Preuss. Lieut. im Reg. Alt-Möllendorf. Von seinen Söhnen war Johann Bernhard k. Poln. u. Kursächs. Oberst und Commandant von Senftenberg 1746 und Theodor Postmeister zu Liebau.

Raesfeld, Rasfelt (In Gold ein blauer Querbalken. Siebm. I. 191. Berndt T. 199.). Bernhard v. R. war Bischof von Münster 1557—1566. Den Clevelischen Geh. Kriegs- und Domainenräthen Johann Peter († 20. Oct. 1764 als Reg. Präsid. zu Cleve) und Anton Otto Gebrüdern v. R. ward am 29. Aug. 1729 der alte Adel vom Könige Friedrich Wilhelm I. erneuert (Köhne IV. 27.).

In Westphalen: Eggerdinekhove im Kirchsp. Dülmen (Coesfeld) 1560. Empte (ibd.) 1536. Haltern (ibd.) 1350. Hamern (ibd.) 1506. 1557. Herfelde (?). Kocklenburg (Münster) 1531. Kreckting (Borken) 1823. Küchen (Beckum) 1823. Lembeck (Recklinghausen) Freigrafisch. 1374. Lippramsdorf (Coesfeld). Lüttekenhoven (?) 1576. Morkirchen (?) 1559. Nienburg (Ahaus). Ostendorf (Coesfeld) 1340. 1608. Ottergut zu Bamicke (Dortmund) 1590. Raesfeld (Coesfeld) 1284. 1559. Romberg (Lüdinghausen). Schadenburg (Dortmund) 1590. Am Niederrhein: Eyll (Geldern). Tervoort (Rheinberg) 1829. Winnenthal (ibd.) 1788. Wolffskuhl bei Moers (ibd.) 1729. In den Niederlanden: Eese. Gastonen. Heideck. Lage. Middachten. Olmont. Schulenburg. Twickelo. Weldam.

Raet-Bögelskamp. Dem Ober-Landesgerichts-Referendarius v. R. B. zu Steinfurt im Reg. Bez. Münster ist der Freiherrenstand anerkannt worden; indem seine Berufung auf ein desfallsiges Diplom vom J. 1416 (!) und auf einen Confirmationsbrief vom 14. Mai 1703 als genügender Nachweis Geltung gefunden hat. (v. Ledebur dynast. Forsch. II. 33.). Friedrich Wilhelm Ferdinand v. R. gen. B. hat sich durch mehrere Schriften, namentlich durch die 1805 erschienenen Beiträge zur Geschichte Westphalens bekannt gemacht.

Ragowski (W. Abdank). In Schlesien: Slupsko (Tost-Gleitwitz) 1720.

Ragutzki. In Preussen: Breitenstein (Ragnit). Kraupischkehmen (ibd.).

† **Rahleken**, Raleken, Ralike (Nach älteren Abbildungen von 1316 3 Wider-späterhin 3 Jagdhörner, wie die v. Usedom. vergl. v. Bohlen Gesch. d. v. Krassow Tab. I.). Ein altes Rügenschisches Adelsgeschlecht. Heinrich Raleke, der noch 1625 lebte, hinterliess nur Eine Tochter Lucie, die mit dem Stallmeister des Feldmarschalls Torsenson, Swen Jacobson verheirathet ward, welchem die Königin Christine 1648 die Erlaubniss ertheilte, dass er das mütterliche Gut Prossenitz mit adelichen Rechten besitzen solle, wo-

rüber er 1672 die Bestätigung erhielt. Seine Söhne Heinrich Leonhard und Christoph führten mit k. Schwedischer Genehmigung den Namen Raleken. Friedrich C. v. Rahleken lebte noch 1745 als der Letzte dieses Namens. Auf Rügen: Guttise 1568. Kubbelkow 1356. 1372. Kukelwitz 1375. 1568. Lavenitz 1375. Prosnitz 1568. 1672. Ventz 1568.

Rahna. Georg Hartmann v. Rahna auf Gebesee (Weissenfels). Dessen Tochter Hypolita Elisabeth v. R. verm. 13. Mai 1704 († 28. Nov. 1728) mit Hans Ernst v. Berlepsch a. Gr. u. Kl. Uhrleben († 19. März 1730.). Stammsitz ist wohl Rahne (Mersébürg).

Raison (Quer getheilt; oben gespalten, rechts in Silber ein schwarzer gekrönter Adler mit Kleestängeln in den Flügeln. Links in Silber ein gekrönter rother Löwe. Unten in Gold 3 grüne Schlägel. Köhne IV. 27.). Friedrich Wilhelm v. R. war d. 21. Oct. 1787 zum Preuss. Geh. Rath bestellt und in den Adelstand erhoben worden. Er war zuvor herzogl. Curländ. Geh. Cabinets Secretair und Kanzlei-Rath.

Rakowski. Im Grossherzogthum Posen: Golaszyno (Obornik) 1803.

Rakowski (W. Lubicz). Im Grossherzogth. Posen: Adalbert v. R. 1847 auf Kolaczkowo und Stanislawka (Schubin); dessen Sohn Apollinar 1855 Gerichts-Assessor zu Gostyn; Ignaz v. R. a. Sukowy (Inowraclaw) 1788. In Lithauen: Olschewen.

Ramée, de la R. Bernhard d. l. R. war fürstl. Anhalt-Dessauscher Kanzlei-Rath, demnächst k. Preuss. Landeshauptm. der Grafsch. Hohenstein. Georg Friedrich v. R. ward 1784 Stabs-Capit. beim Cadetten-Corps in Culm.

Ramel, Rahmel, Rahmell, in älterer Zeit Romele. (Quer getheilt, oben in Roth ein goldener Stern, unten schwarz und weiss geschacht. — Auch in Gold eine rothe weiss ausgefugte Mauer mit 3 spitzigen Zinnen und über derselben ein silberner Stern. Siebm. I. 155. V. 162. Bagmihl I. 61. Suea Rik. Wapp. Ridd. III. 23.). Sie waren Erbmar-schalle der Bischöfe von Camin, und

seit 1667 Erbküchenmeister von Hinter-Pommern. In Pommern: Alt-schlage (Belgard) 1373. 1735. Balentin (Schlawe) 1642. Bartlin (ibd.) 1487. Breitenberg (ibd.) 1730. 1755. Bulgrin (Belgard) 1606. 1773. Dallenthin (Neu-Stettin) 1764. 1790. Damerow (Belg.) 1322. 1735. Düsterbeck (Naugard) 1751. 1766. Eschenriege od. Repplin (Neu-Stettin) 1579. 1591. Kartzenburg (Fürstenth.) 1488. 1605. Klaptow (ibd.) 1373. 1721. Kösternitz (Schlawe) 1373. 1743. Kurtshof (Belgard) 1735. Kusserow (Schlawe) 1487. 1781. Lübchow (Fürstenth.) 1601. 1737. Lustebuhr (ibd.) 1658. 1724. 1748. Machmin, Kl. (Stolp) 1677. Massow, Gr. (Lauenburg) 1809. Nadebahr (Schlawe) 1487. Nemitz (ibd.) ums J. 1603. Nesekow (Stolpe) 1499. 1614. 1622. Persanzig (Neu-Stettin) vor 1281. Peterwitz (Fürstenth.) 1373. 1662. Proncek (Stolp) vor 1698. Pumlow (Belgard) 1696. 1752. Quatzow (Schlawe) 1642. Rabuhn (Fürstenth.) 1766. 1795. Rattacek (Schlawe) 1699. 1748. Reckow (Fürstenth.) 1488. 1726. Reddichow (Schlawe) 1642. Reinfeld (Belg.) 1373. 1462. 1556. 1730. Retzin (ibd.) 1755. 1767. Ritzerow (ibd.) 1373. 1587. 1763. Rossentin (Fürstenthum) 1302. Röglin (Belgard) 1373. 1735. Schlawe (Schlawe) 1804. Schmarsow (ibd.) 1642. Schönwalde (Stolp) 1774. Silesen (Belg.) 1746. 1779. Soldeckow, Gr. u. Kl. (Schlawe) vor 1724. Steglin (ibd.) 1642. Vieverow (Fürstenth.) 1644. 1743. Wartekow (ibd.) 1795. Weitenhagen (Stolp) 1526. 1786. Wintershagen (ibd.) 1496. 1622. Wusterwitz (Schlawe) 1373. 1510. 1639. Zerohne (Fürstenth.) 1642. Ziezenow (Belg.) 1721. 1728. Zowen (Schlawe) 1642. In Preussen: Boiden (Mohrungen). Okronglak (Strasburg) 1605. Ramel (Neustadt). Auch in Dänemark.

Ramin, Rammin (In Silber ein rother Steighacken. Siebm. III. 155. Bagmihl I. 39. wo auch ältere Siegel.). Stammgenossen der v. Bredow in den ältesten Urkunden v. Berge genannt. Fiedrich Ehrenreich v. R. † 2. Decbr. 1782 als Generallieut. und Gouverneur von Berlin. Die Familie erhielt 1577 das Erb-

schenkenamt in Pommern. In dieser Provinz liegen und zwar zunächst im Randowschen Kreise: Aalkiste wüste 1412. Blankensee 1412. 1803. Boek 1412. 1598. Bramhorst 1551. Brunn 1585. 1856. Caseckow 1412. 1706. Cumerow 1473. 1483. Cunow 1595. Daber 1417. 1856. Damerow wüste 1577. Gellin 1781. 1803. Glambeck wüste 1569. Gotzlow 1598. Grambow 1781. 1803. Günnitz 1787. 1856. Habichtshorst 1551. Jamikow 1475. Krakow 1271. 1638. Krimze wüste 1412. 1496. Kyritz 1551. 1798. Ladenthin 1551. Lebbehn 1551. 1856. Leese 1842. 1856. Lenzen 1682. 1803. Nas-senheide 1539. 1620. Neu-hof 1598. Niendorf 1496 wüste. Pampow 1682. 1803. Petershagen 1569. 1717. Pinnow 1679. Plöwen 1412. 1803. Ramin 1267. 1856. Raminshagen 1267. 1803. Retzin 1551. 1803. Salzow 1551. 1842. Schmagerow 1551. 1856. Seeb-berg 1787. 1803. Sonnenberg 1551. 1842. Sonnenwalde 1412. Sparrenfelde 1588. Stolzenburg 1555. 1856. Storkow 1496. Wamlitz 1579. Wartin 1595. 1856. Wollendorf (?) 1539. Wolters-dorf 1551. 1739. Zorptin (?) 1624. In anderen Kreisen: Müggenburg (An-clam) 1625. 1680. Neuenkirchen (ibd.) 1680. Plötz (Demmin) 1719. 1787. Thurow (Anclam) 1680. In der Ucker-mark: Baumgarten (Prenzlau) 1545. 1673. Brüssow (ibd.) 1425. 1726. Carmtzow (ibd.) 1538. 1638. Crüssow (Angermünde). Glambeck (ibd.) 1794. Jagow (Prenzlau) 1375. Klockow (ibd.) 1585. Kuhweide (Angermünde) 1616. Schenkenberg (Prenzlau) 1608. Wol-schow (ibd.) 1486. 1726. Zernickow (ibd.) 1375. In Schlesien: Jakobs-dorf (Wohlau) 1803.

Ramm (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Pferdes aus einer rothen Krone hervortretend.). Carl R. Major und sein Bruder Adolph Friedrich Wilhelm R. Hauptm. beide im 7. Artill. Reg. am 6. Sept. 1854 in den Adelstand erhoben.

Rammelsberg (Gespalten. Vorn in Schwarz ein goldener Löwe. Hinten auf grünem Hügel 3 rothe Rosen an

grünen Stielen. Siebm. Supl. II. 27.). Johann Joachim v. R. k. Preuss. Hofstaats und Kirchen-Revenüen-Direktorii Rentmeister. Seine Söhne: 1. Otto Ernst v. R. besass 1752 Wolletz in der Uckermark, welches 1754 an s. Bruder 2. Johann Wilhelm v. R. kam, der sich 1767 aber nicht mehr im Besitz befand. 3. Johann Friedrich v. R. 1755 k. Preuss. Legations-Secret. Die Söhne werden gewöhnlich Freiherren genannt.

† **Rampusch.** Zacharias v. R. und Rammenstein (auch Rommenstein) war 1674 des Herzogs von Württemberg-Oels Reg. Rath und Kanzelei-Direktor und starb 1697 als kaiserl. und der Stadt Breslau Rath, Ober-Cammerer und Kriegs-Commissarius ohne Leibeserben. Derselben Familie gehört der kaiserl. Oberst und Commandant von Breslau Maximilian v. R. an, der 1725 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben worden ist und im Jahre 1741 als General-Major in Preuss. Dienste trat und 1743 starb.

Ramult (W. In Roth fünf, 2. 1. 2. silberne Rosen; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

† **Ramungen.** Ramungen v. Ramöck (1 u. 4 Q. in Silber ein rother zum Fluge sich erhebender Falke. 2 u. 3 Q. in Schwarz 2 über Kreuz gelegte goldene Morgensterne oder Streitkolben. Siebm. IV. 151). Stammen aus Franken. In Preussen: Achthuben (Pr. Friedland oder Mohrunen?).

Ranchin. Franzosen. In Preussen: Höfen (Mohrunen). Plössen (ibd.). Sind es die v. Ranjeu zu Judenberg (Halle) 1803 in der Provinz Sachsen? (Preuss. Adress-Handbuch von 1803. S. 435.).

† **Randerath** (In Roth und Gold geschacht. Siebm. II. 29. 112.). Es scheint, als müsse hier ein aus dem Stamme der Heinsberge entsprossenes Dynasten- und Ritter-Geschlecht, beide mit demselben Wappen unterschieden werden. Die Holländische Linie der von der Aa gen. Randerath ist mit Gerhard v. d. A. gen. R. zu Zevender, Zuydyck etc. am 12. Mai 1632 ausgestor-

ben. Der Niederrheinische Zweig blühte bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts; begütert zu: Baesweiler (Geilenkirchen) 1525. 1633. Beck (ibd.) 1725. Dorweiler (Lechenich) 1104. Erp (ibd.) 1670. Erprath (Neuss) 1357. 1369. Harenhusen 1104. Horrich (Lechenich) 1525. 1730. Kleinenbroich (Gladbach) 1400. Nesselburg im Cölnschen 1730. Pech (Bonn) 1674. 1730. Randerath (Geilenkirchen) 1080. 1392. Süggerath (ibd.). Willich (Crefeld).

Randow, Randau (Im rothen F. ein den Umrissen des Hauptschildes entsprechendes in der Mitte durchbrochenes silbernes Schild. Siebm. I. 175. Bagmühl II. Tab. 64. Masch Tab. XLI. 153.). Stammland das Magdeburgsche, und zwar zumeist in den Jerichowschen Kreisen: Barleben (Wolmirstädt) 1580. Bellin, Hohen- 1741. Bützer 1400. Güsau 1741. Loburg 1350. 1551. Gr. Mangelsdorf 1376. Neumermark 1477. Padegrim 1580. 1653. Parchen 1620. Randau 1270. Redekin 1479. 1741. Rodensleben (Wolmirst.) 1375. Zabakuck 1400. 1790. Zeppernick 1620. In Schlesien: Benjaminsthal (Poln. Wartenb.) 1786. Bogschütz (Oels) 1714. 1856. Bukowine (Treb-nitz) 1690. 1723. Charlottenfeld (Poln. Wartenb.) 1786. Cracowahne (Treb-nitz) 1814. 1841. Damnig (Namslau) 1714. 1780. Ellguth, Poln. (Oels) 1791. 1814. Golkowitz (Kreuzburg) 1841. Heudänichen (Breslau) 1791. 1809. Jägel, Poln. (Strehlen) 1688. Kreiche (Breslau) 1786. 1804. Lorcke (Oels) 1791. 1809. Nauke (ibd.) 1841. Neudorf (Brieg) 1664. Ossen (Poln. Wartenberg) 1786. Pangau (Oels) 1838. 1841. Peiskerau, Gr. (Oblau) 1797. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1797. 1830. Weigwitz (Breslau) 1786. 1830. Wilkau, Ob. u. Nied. (Namslau) 1814. Wilkawe, Gr. (Treb-nitz) 1813. 1856. In Pommern: Kloxin (Pyritz) 1846. In Meklenburg.

Rango, Rangow, Range, Rangon (In Blau zwei in einander verschlungene goldene Jagdhörner, begleitet von 4 goldenen Sternen.). Ein Colberger Patricier- und Salzkunker-Geschlecht;

aus welchem Nicolaus v. R. am 18. Oct. 1716 vom Kaiser Carl VI. seinen Adel bestätigt und erneuert erhielt. In Pommern: Baldekow (Fürstenthum) 1707. 1717. Jüdenhagen (ibd.) 1724. 1725. Kiepersdorf (ibd.) 1736. Stumpenhagen (?) 1736. Trieglaff (Greiffenberg) 1716. 1769.

Rantzau, Rantzow, Ranzau, Ranzow (Von Silber und Roth senkrecht getheilt. Siebm. I. 180. III. 154.). In 3 Linien in den Reichsgrafenstand erhoben in der Linie zu Schmoel und Hohenfelde d. 16. Nov. 1650; zu Rastorff d. 18. März 1727 und zu Breitenburg d. 18. März 1728. (Alle 3 mit demselben Wappen: 1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. in Gold ein schräglinker, schwarzer, auf jeder Seite von 6 schwarzen Rauten begleiteter, Balken, das W. der Burggrafen von Leisnig, von denen sie abzustammen behaupten. Siebm. VI. 14.). Wir übergehen die bedeutenden Besitzungen, namentlich in Holstein und Dänemark, und erwähnen nur, dass die v. R. 1784 auch in Meklenburg recipirt worden sind. Die im Jahre 1855 verstorbene Oberin der Diaconissen-Anstalt Bethanien in Berlin Marianne v. R. gehörte dieser Linie an. In der Armee stehen in der Gegenwart Hermann v. R. Rittm. im 5. Ulan. Reg., im 1. Garde Reg. ein Sec. Lieut. v. R. und Gr. v. R.

Raoul (Querbalken, in welchem 3 Lilien sind.). Aus diesem französischen Geschlechte haben seit Anfang des 18. Jahrh. verschiedene Mitglieder in der Preuss. Armee gestanden z. B. der am 13. Jul. 1794 bei der Affaire bei Segers gebliebene Rittm. u. General Adjutant Carl Friedrich Peter v. R. In Preussen: Linckau und Pollehen (Fischhausen) 1727. In Schlesien: Schmellwitz (Neumarkt) 1786. 1794. Zauche (Trebmitz) 1794.

Rapacki, Rapaczki, Rapatzki (W. Warnia). Im Grossherzogth. Posen: Strzyzew (Krotoschin) 1803. Zaplocki (Posen) 1804. In Westpreussen: 1817 ein Steuereinnnehmer v. R. zu Neuenburg (Schwetz). Ein Wagebaumeister v. R. 1854 zu Beuthen in Ober-Schle-

sien. In Schlesien: Nied. Kunern (Wohlau) 1656.

Rapin, Rapin-Thoyras (1 u. 4 Q. ein Adler. 2 u. 3 Q. 3 Rosen.). — Paul R. T. Geschichtsschreiber des Königreichs Gross-Brittanien geb. 25. März 1661 und † 16. Mai 1725 zu Wesel. Sein einziger Sohn Jacob Benjamin geb. zu Wesel 5. Jun. 1707 † 17. Apr. 1763 zu Stettin als k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath. Von seinen 3 Söhnen starb Carl Friedrich d. 6. Jan. 1801 als k. Ober-Gerichtsrath und Direktor der französischen Colonie zu Stettin und Stargard, Isaac als Major a. D. und Anton Ludwig den 15. Oct. 1812 als Hauptm. a. D. Des letztern Sohn Carl Wilhelm v. R. T. † 30. Nov. 1813 als Lieut. im 3. Ostpreuss. Inf. Reg. in Folge der bei Leipzig erhaltenen Wunden. Ein Oberst v. R. Command. eines Frei-Bat. erhielt 1758 seine Entlassung. Gabriel Philipp v. R. T. † 19. Oct. 1807 als k. Preuss. Oberst. Im J. 1847 war ein Oberst v. R. T. Commandeur des 5. Cürassier Regiments.

Rappach (In Silber ein rother Schräglinksbalken. Siebm. I. 30.). Aus diesem freiherrlichen und gräflichen Geschlechte der Steyermark erbt der k. k. Hauptmann Johann Ferdinand G. v. R. von seines Vaters Schwester Maria Theresia Gräfin v. Tschirnhaus; laut Testament d. d. Wederau den 6. März 1751 in Schlesien die Güter: Bartsch (Steinau), Falkenberg (Bolkenhain) und Wederau (ibd.), und erhielt am 25. März 1757 das Schlesische Incolat.

Rappard (Im Mittelschilde ein schwarzer Adler in Silber. 1 u. 4 Q. in Gold ein aufgerichtetes, nach aussen gewendetes schwarzes Ross. 2 u. 3. Q. in Roth 3 goldene Schellen. Köhne IV. 28.). Mit diesem Wappen sind am 22. Apr. 1791 die Enkel und Brudersöhne des 1742 verstorbenen Kammer-Präsidenten zu Cleve Heinrich Wilhelm R., den bereits König Friedrich Wilhelm I. im Jahre 1737 hatte adeln wollen, in den Adelstand erhoben, und zwar I. der k. Preuss. Kriegs- und Domainen-Rath Jacob Gerhard R. der auch vom

Kurf. v. d. Pfalz Carl Theodor als Reichs-Vicarius den 26. Sept. 1790 den Reichsadel erhalten hatte. 2. des verstorbenen Kriegs- und Domainen-Raths Johann Bertram Arnold 5 Söhne: Johann Conrad, Bertram, Johann Carl Adolph, Wilhelm und Franz Heinrich Johann. 3. des verstorbenen Kriegsraths und Rentmeisters Casimir Alexander R. Söhne Heinrich Wilhelm und Johann Casimir Alexander. 4. des verstorbenen Kriegs- und Domainenraths Conrad Gerhard R. Söhne. Dietrich Bertram, und Conrad Gerhard Philipp, so wie ihres verstorbenen Bruders, des Reg. Raths Valentin Carl Franz Sohn: Franz Wilhelm Carl Albrecht. 5. Des Geh. Raths und Kammer-Direktors Heinrich Wilhelm Bruders Söhne Georg und Bartold Friedrich Wilhelm. — Im Cleveschen: Riswick 1790. In der Grafsch. Marck: Königsborn 1790. 1810. In der Provinz Brandenburg: Osdorf (Teltow) 1817. 1843. In der Provinz Posen: Pinne (Samter) 1802 1854. und im J. 1803 noch ausserdem: Baskowo, Bestwin, Borownika, Cichocki, Duda, Dziejwiota, Horecki, Jakubowo, Kochale, Konine, Kublewo, Lilla, Lubosnica, Pierzyce, Roche, Rutki, Tratary, Trzuski, Turowo, Ujazel, Zamorze (sämmtlich im ehem. Kr. Posen).

Rappe, Rapp, Rappen (In Silber, auch in Blau 3 schwarze Sparren. Neimbts Curl. Wapp. 31.). Aus Cur-land, wo sie Epstern, Freyburg, Rolau, Tölsen, Zehren, besessen haben, nach Preussen: Albehen (Heiligenbeil) 1727. Angerapp (Darkehmen) 1560. 1693. Bledau (Königsb.) 1600. 1657. Breitlinde (Heiligenbeil) 1726. Commau (Königsberg) 1613. Corben (Fischh.) 1727. Germehnen (Königsb.) 1616. Görken (ibd.) 1600. Honigbaum (Friedl.). Kirschappen (Königsb.) 1666. 1727. Krümteich (ibd.). Landtkeim (Labiau). Lindenau (Heiligenb.) 1726. Litschken (Wehlau). Wolsehn (Königsb.) 1730. Osnaggern (Ragnit) 1716. Perwissau (Königsb.). Pocarben (Heiligenb.) 1727. Potschendorf (Rastenb.) 1727. Regitten (Fischh.) 1600. 1727. Ripkeim (Wehlau). Ritterkrug (Heili-

genb.) 1726. Sallecken (Königsb.) 1600. 1727. Schakuhnen (Heiligenb.) 1683. 1727. Schöpowen (Oletzko) 1727. Selnicken (Fischh.) 1750. Sergen (Oletzko) 1727. Sperlings (Königsb.) 1635. Sprudlauken (ibd.). Struve (Pr. Eylau) 1730. Sudnicken (Königsberg) 1635. 1727. Trepau (ibd.). Wesselshöfen (ibd.) 1560. 1683. Wolfshöfen (Labiau) 1716. Wosegau (Fischhausen).

Rappen (In Blau ein Stierkopf, halb roth, halb weiss. Siebm. I. 145.). Aus Thüringen, wo sie Eisenberg 1335 besassen, stammend. In Preussen: Bauditten (Mohrungen). Boditten (?). Davids (Pr. Holland). Dieben (?). Draushoff (Pr. Holland) 1663. Gilgehnen (ibd.). Girscheinen (Mohrungen). Gröben (Osterode) 1597. 1605. Neuguth (Pr. Holland). Reichbarten (Mohrungen). Ruppertswalde (ibd.). Wessenitten (Pr. Holland). In Pommern: Gr. Silber (Saatzig) 1728. In Schlesien: Kupferberg (Schönau) 1626.

Rappold, Rappolt (Gespalten, vorn Roth, hinten in Silber und Blau 3 mal schrägrechts getheilt. Siebm. II. 153.). Augsburger Patricier. Friedrich Wilhelm v. R. war fürstl. Köthenscher Hofrath und Amtshauptmann. Sechs von seinen Söhnen haben in der Preuss. Armee als Officiere gedient, davon sind 4 im J. 1756 geblieben, einer war 1774 Hauptm. bei Rothkirch und Friedrich Wilhelm v. R. † 20. Jan. 1793 als Major b. Jung-Bornstädt. Ein Major v. R. stand im Reg. Prinz v. Hohenlohe. In Schlesien: Guhlau (welches?) 1799.

Rarowski, Rarowski, Rohr - Rarowski vergl. Rohr (In Gold sechs, 3. 2. 1. rothe Ziegelsteine; auf dem Helme ein goldener Reichsapfel zwischen 2 gestürzten rothen Delphinen.). In Schlesien früher Rathen (Oels).

† **Rasch**. Andreas v. R. I. V. D. des Kurfürsten August von Sachsen Geh. Rath, nachmals Bürgermeister zu Plauen im Vogtlande ist vom Kaiser Maximilian I. geadelt worden. Sein Sohn Andreas R. ebenfalls I. V. D. war gräf. Barbyscher Kanzler, und dessen Sohn Christoph Ludwig R. k. Schwed.

Hof-, Kammer- und Kriegs-Rath, Ritter und starb am 12. Nov. 1645, Herr auf Sagnitz, Seeburg, Valk und zu Nöckeby.

Raschau (In Gold ein schwarzer Adler.). In Thüringen: Battendorff (Eckartsberga) 1781. Crimmeln (Weimar) 1566. Friesnitz (ibd.) 1566. Greuth (ibd.) 1566. Pölnitz, Nieder- (ibd.) 1566. Posern (Weissenfels) 1750. Sinderstedt (Weimar) 1650. Sössen (Merseburg) 1750. Sultza, Berg- u. Stadt- (Weimar) 1781. Tromlitz (ibd.) 1688. Wechmar (Gotha). In Schwedisch-Pommern: Benedict Magnus v. R. k. Schwed. Hauptm. a. D. † 12. Oct. 1803 zu Busdorf. In Schlesien: Ernst Georg Wolff v. R. † 24. Nov. 1801 zu Dyhrngrund (Rybnick.).

† **Raschitz**, Ratschütz. Raszyc. Raszycki (W. Wiesze). In Schlesien: Ganiowitz (Ratibor) 1682. Gaschowitz (ibd.) 1670. 1682. Kotulin, Kl. (Tost-Gleiwitz) 1461. Poppelwitz (Ohlau) 1709. Raschütz (Ratibor) 1690. Stzirbitz (ibd.) 1682. Summin (Rybnik) 1700. Szitna (Ratibor) 1700.

Raschke, Raschkow, Raschkau, Raschen (Im roth und gold gespaltenen Schilde 2 geharnischte silberne Arme, die ein mit der Spitze nach unten gekehrtes Schwert halten. Siebm. II. 50. Dies Wappen führt Anna v. R. verm. v. Röbel, während ihr Vater Dietrich v. R. v. Vorwerk u. Redlitz, Amtm. z. Beeskow 1577 ein Siegel führt, in welchem ein gehendes Reh zu sein scheint.). In der Provinz Brandenburg: Dahme (Jüterb. Luckenw.) 1577. 1796. Redlitz (Calau) 1573. 1756. Selchow (Beeskow) 1577. Sernow (Jüterb. Luckenwalde) 1756. Settinchen (Calau) 1725. 1756. Vorwerk (ibd.) 1573. 1756. In Sachsen: Aulick zwischen Pegau und Zeit (Leipzig) 1577. 1618. Gorsdorf (Schweinitz) 1743. 1770. Hilmersdorf (ibd.) 1770. Prossmarke (ibd.) 1550.

Raschke. Ignaz Franz R. Arzt in Schlesien ward 1736 in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Räsewitz gen. **Passel**. Conrad Passelius I. V. D. des Herzogs von Münsterberg-Oels Reg. Rath geb. zu Brieg d. 5. Jul. 1574 † zu Bernstadt den 24.

Febr. 1629. Sein Sohn Georg P. Münsterberg-Oelsscher Rath geb. 12. Nov. 1606 † 1644. Dessen Sohn Georg Christoph Ferdinand P. geb. zu Breslau d. 18. Debr. 1643 Hof- und Consistorialrath zu Greitz im Reussischen ward 1720 unter dem Namen v. Räsewitz, auch v. R. gen. Passel in den Adelstand erhoben. Er besass 1704 Mügelhoff in der Ober-Pfalz.

Rasinski (W. Rogala). Im Grossherzogth. Posen: 1836 ein Assessor v. R. bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schrimm.

Raszewski (W. Grzymala). Im Grossherzogth. Posen: Gorazdowo (Wreschen) 1854. Godzientowo (Schildberg) 1854. Rudniczysko (ibd.) 1854. Szezenowice (Kosten) 1855.

Rath. I. Auch v. Rathen (In Blau u. Silber quer getheilt; in dem oberen blauen Theile 2 goldene Sterne. Beckmann Anh. Hist. C. Auch in Blau ein Silberstrom und darüber 2 Sterne.). Aus diesem Anhaltinischen, zu Kl. Wülcknitz 1508. 1700 und Edderitz 1695 angesessenen Geschlechte ward Gisela Agnes v. R. am 23. Jul. 1694 zur Reichsgräfin von Nienburg erhoben und d. 22. Mai 1692 mit dem Fürsten Emanuel Leberecht zu Anhalt-Köthen vermählt. II. Georg Adam R. bischöflich. Breslauscher Fiscal zu Neisse ist 1702 in den Böhmisches Adelstand erhoben worden. Wie es scheint gehört zu seinen Nachkommen der kaiserl. Oberst Heinrich v. R. der 1766, und der kaiserl. Oberst Anton v. R. der 1818 in den Freiherrenstand erhoben wurde. III. Der Rittergutsbesitzer Johann Peter van Rath auf Lauerfort (Rheinberg) ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Rathenow (Im Silber und Roth quer getheilten Felde ein schrägrechts gelegter geasteter Stamm, um welchen sich eine Rebe windet. Siebm. III. 113, hier jedoch irrig zu den Schwäbischen Geschlechtern gezählt und Rattnaw genannt.). In der Provinz Brandenburg: Beetz (Ost-Havelland) 1779. 1786. Berlin Burglehn 1356. 1611. Bieberteich (Sternberg) 1836. Britz

(Teltow) 1600. 1616. Buckow (ibd.) 1375. 1607. Bullendorf (Ost-Priegnitz) 1560. 1569. Carwese (Ost-Havelland) 1746. 1781. Dessow (Ruppin) 1785. 1803. Gartz (West-Priegnitz) 1610. Kyritz (Ost-Priegnitz) 1587. Lentzke (Ost-Havell.) 1751. Mellen (West-Priegnitz) 1699. 1756. Metzethin (Templin) 1725. 1770. Metzethin (Ruppin). Pinnow (West-Priegnitz) 1700. 1850. Plänitz (Ruppin) 1564. 1837. Rathenow (West-Havell.) 1257. Reckenzin (West-Priegnitz) 1817. Ruhlsdorf (Teltow) 1609. 1628. Sargleben (West-Priegn.) 1817. Seeren (Sternberg) 1798. Warnow (West-Priegnitz) 1817. Wildberg (Ruppin) 1781. 1785.

Rathstock, Rodestock, Rostock. In der Nieder-Lausitz und in den angrenzenden Theilen der Provinzen Brandenburg und Sachsen: Beeskow auf dem Kietze 1500. Boltitz (?) 1493. Falkenberg (Lübben) 1372. Finsterwalde (Luckau) 1375. 1379. Kunersdorf (Lebus) 1730. Liebenwerda 1375. Limsdorf (Lübben) 1581. Manckersdorf (?) 1613. Rathstock (Cüstrin). Wulckow (Lebus) 1730.

† **Ratschin**, Raczin, Retschin (In Silber ein schwarzer Querbalken; auf dem Helme ein Hirschgeweih, wie der Schild tingirt.). Seit 1607 böhmische Freiherren. In Böhmen: Czeykow 1560. Hradeck 1610. Willomitz 1710. In Schlesien: Arnsdorf, das heutige Grafenort (Glatz) 1501. 1640. Nieder-Langenau (Habelschwert) 1640. Steinau (Neustadt) 1626. Wölfelsdorf (ibd.) 1626. 1640. Zaupitz (Neisse) 1626.

Ratuld (W. In Roth ein halber goldener Ring und zwischen dessen nach oben gekehrten Enden ein goldenes Kreuz; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.).

Ratz, Ratzen. Im Jahre 1742 stand ein Lieut. v. Ratz im Reg. Möllendorf. Die Ratzen werden als begütert im Osterrodeschen in Preussen angegeben.

Ratzbar, v. R. und Przibor, vergl. Buntsch gen. Ratzbar. (Gespalten; vorn in Roth und Silber geschacht, hinten Gold. Siebm. I. 54.). In Schlesien:

Guhlau (Trebnitz) 1617. Krauschke (ibd.) 1503. 1580. Muritsch, Gr. (ibd.) 1641. Obernigk (ibd.) 1641. Przybor (Steinau) 1526. Tschiefer (Freistadt) 1597. 1600. Tschinschwitz (Striegau) 1700. Ujeschütz (Trebnitz) 1505. Weyting (? im Herrnstadt-Wohlauschen) 1591. — Ums Jahr 1754 war noch ein Prem. Lieut. v. R. Zoll- und Accise Controlleur in Ober-Schlesien. Das Geschlecht scheint seitdem erloschen. In Liefeland zu Pernau lebt 1850 Woldeemar Frh. v. Radzibor, der aber wohl einer anderen Familie angehört.

Rau, Karl Ferdinand v. R. geb. 23. Febr. 1783 zu Dresden; trat 1815 als Kapitain aus Sächsischen in Preuss. Dienste; und † 4. März 1833 als Major und Dirigent einer Abtheilung des Topograph. Büreaus des Generalstabes. (Hitzig gelehrtes Berlin 1825. S. 204.).

Rau von Holtzhausen (In Silber ein rother Querbalken. Siebm. I. 137.). Ein freiherrliches Geschlecht in Ober-Hessen, in der Gegend von Giessen zu Holzhausen, Nordeck 1780. Rudolph Philipp R. v. H. war 1680 Domh. zu Halberstadt. Georg Ludwig Frh. R. v. H. † 1736 als k. Schwed. Generallicut. und Gouverneur zu Hanau.

Rauch I. (In Blau ein goldenes gehenkelttes Rauch-Becken, aus welchem Rauch aufsteigt. Auf dem gekrönten Helme zwischen 2 blauen Flügeln das Rauch-Gefäss.). Bonaventura v. R. d. 25. Jul. 1740 zu Petershofen in Bayern geboren, starb 1814 als General-Major a. D. Er hatte in der 2. Ingenieur Brigade gestanden und war Direktor der Ingenieur-Academie. Von seinen Söhnen wurde der älteste Georg Gustav (Johann Gustav Georg) 1830 General der Inf. und 1837 Kriegsminister, ein anderer Gustav Adolph Leopold 1842 General-Major und Director der allgem. Kriegsschule, später Command. zu Potsdam und der jüngste Friedrich Wilhelm † 9. Juni 1850 als Generallicut. und General-Adjut. II. Aus dem Lippeschen: Friedrich Wilhelm v. R. Oberstallm. des Grafen v. d. Lippe-Detmold und Major der Westphälischen Kreistruppen. Sein Sohn

Simon Friedrich v. R. trat 1745 in Preuss. Dienste und † 1768 als Hauptmann. Dessen Sohn Bernhard Friedrich v. R. † 17. Mai 1786 als Fähnrich im Reg. Gaudy. III. (In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Wppb. d. Königr. Württemberg S. 51. nro. 208.). Johann Moritz R. Chef eines Handelshauses in Heilbronn wurde vom Könige Friedrich I. von Württemberg den 27. Jul. 1808 in den Adelstand erhoben.

Rauchhaupt (In 3 Theile quer getheilt, Roth, Silber, Blau. Siebm. I. 154, v. Dreyhaupt Saalkreis.). In der Provinz Sachsen und im Anhaltschen: Amsdorf (Mansfeld, See-) 1550. Brachstädt (Saale) 1580. 1694. Cossa (Bitterfeld). Einwinkel (Osterburg) 1690. Flessau (ibd.) 1723. 1749. Hohenthurm (Saale) 1430. 1704. Höhnstedt (Mansfeld-See) 1595. 1638. Mötewitz (Saale) 1762. 1805. Niemberg (ibd.) 1704. 1767. Oppin (ibd.) 1720. 1767. Pouch (Bitterfeld). Prussendorf (ibd.) 1567. 1600. Reideburg (Saale) 1548. 1777. Röpzig (Merseburg) 1560. Rosenfeld (Saale). Sagisdorf (ibd.) 1615. 1792. Schköna (Bitterfeld). Sporen (ibd.) 1567. 1610. Trebnitz (Saale) 1454. 1856. Warmisdorf (Anhalt) 1500. In der Provinz Brandenburg: Gülpe (West-Haveland) 1726. 1769. Hohennauen (ibd.) 1726. 1769. Landin (ibd.) 1640. Mühlenburg (ibd.) 1751. Prietzen (ibd.) 1751. Rhinow (ibd.) 1730. 1751. Schönholz (ibd.) 1730. 1751. Semlin (ibd.) 1726. 1769. Strodehne (ibd.) 1726. 1769.

Raulé (Quer getheilt, unten 6 Sterne; 3. 2. 1.; oben gespalten; in jedem Theile ein Löwe, die beide nach Innen, gegen einander gekehrt sind.). Der Kurbrandenb. General-Director der Marine Benjamin R. besass Rosenfelde, das nachmalige Friedrichsfelde bei Berlin, und in Berlin ein Haus auf dem Friedrichswerder 1697. Seine Gemalin Apollonia von dem Brande war Besitzerin der Herrschaft Rittum auf der Insel Walchern.

Raumer (W. nach dem Diplom von 1692: Mittelschild gespalten, vorn ein halber schwarzer Adler im goldenen

F., hinten in Roth ein silberner von 3 silbernen Mündchen begleiteter Querbalken. Im 1. u. 4. Q. in Gold eine grüne Cedernuss. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Stern. Beckmann Anh. Gesch. Das einfachere W., vermuthlich nach dem Diplom von 1708: Gespalten, vorn eine goldene Sonne im blauen F., hinten die grüne Cedernuss im goldenen F.). Georg v. R. kam aus der Ober-Pfalz, der reformirten Confession wegen vertrieben, nach Dessau, wo er 1691 als Superintendent und Consistorialrath starb. Sein ohne Nachkommen als Gesammtrath des Anhaltschen Hauses und als Reg. Direktor im Jahre 1728 verstorbener ältester Sohn Friedrich Gottlieb, und seines jung verstorbenen zweiten Sohnes Ephraim, Jonathan Sohn: Johann Georg († d. 5. Febr. 1747 als des Gesammthaus Anh. Geh. Rath und Preuss. Geh. Rath und Reg. Präsident) erhielt jener 1692, dieser 1708 den Adel der Familie vom Kaiser erneuert. Von des letzteren Nachkommen haben sich Mehrere als Generale, Staatsmänner und Gelehrten ausgezeichnet. Er hatte zwei Söhne, von denen der jüngere Karl Albrecht Friedrich von R. am 4. Debr. 1806 als Generallieut. und Gouvern. von Danzig ohne Kinder zu hinterlassen starb. Sein älterer Sohn Leopold Gustav Dietrich († 23. Aug. 1788 als Anhalt-Dessauscher Reg. Director) war dagegen mit einer zahlreichen Nachkommenschaft gesegnet. Sein ältester Sohn Karl Georg † 1. Jul. 1833 als Wirkl. Geh. Rath und Director im Ministerium des k. Hauses, welche Stellung bis auf die Gegenwart († 11. März 1856) sein jüngster Sohn Georg Wilhelm v. R. (geb. 19. Sept. 1800) einnahm. Von dem zweiten Sohne Leopold Gustav Dietrichs dem 1822 verstorbenen Anh. Dessauschen Kammerdirector Georg Friedrich nennen wir nur den ältesten Sohn den k. Preuss. Geh. Reg. Rath und Professor Friedrich Ludwig Georg v. R. den Verfasser der Geschichte der Hohenstauffen. Ein dritter Sohn des L. G. D. war der am 2. Jul. 1831 als General-Major a. D.

verstorbene Karl Friedrich Heinrich v. R. dessen Sohn Karl Otto v. R. gegenwärtig Minister der Geistlichen Angelegenheiten ist; endlich den vierten Sohn; den am 28. Febr. 1832 kinderlos verstorbenen Generalleut. a. D. Eugenius v. R. — Als Güterbesitz ist zu nennen: In Pommern: Sochow (Stolp) 1811. 1827. In Schlesien: Kaltwasser (Lüben) 1836. 1850. In Brandenburg: Vorwerk Steglitz (Teltow) 1855. 1856.

† **Rausche**, Rauschen (In Schwarz und Silber 3 mal quer getheilt, auch in Roth 2 schwarze Schrägrechtsbalken. Siebm. V. 162.). In Neu-Vorpommern und zwar im Grimmer Kreise: Gieschow 1621. Griebenow 1523. 1629. Willershusen 1621.

Rauschenplatt, Rauschenblatt (In Silber 3 grüne Blätter an Stielen. Siebm. I. 186. Grote C. 53.). Aus dieser Hannöverschen Familie haben mehrere Mitglieder in der Armee gedient. Im Jahre 1806 stand ein Prem. Lieut. v. R. im Reg. Herzog von Braunschweig, 1807 als Capit. dim. — ferner ein Sec. Lieut. v. R. im Reg. v. Sanitz, ebenf. 1807 dim. In der Gegenwart steht ein Rittm. v. R. im 6 Ulan. Reg.

† **Rauschken**, Rauschke (In Blau eine rothe Zinnenmauer mit silbernen Fugen; über der Mauer ein wachsender goldener Löwe; ebenso auf dem gekrönten Helme.). In Preussen 1725 ausgestorben zu: Baltz (Osterode). Damerau (Gerdauen). Döhrings (ibd.). Dollkeim (Fischhausen). Dorschen (Goldapp) 1630. 1700. Eisenbart (Friedland) 1691. Eiserwagen, Gr. und Kl. (Wehlau) 1630. 1691. Ekritten (Fischhausen). Kirschnehen (ibd.) 1590. 1631. Kraplauer See (Osterode) 1559. Langendorf (Wehlau). Lindenau (Gerdauen) 1567. Littauen (Mohrungen). Nadrau (Fischh.) 1630. 1700. Rauschken (Osterode) 1560. Reichau, Kl. (Mohrungen). Schönrade (Wehlau). Sergitten (Labiau) 1590. Wilkaschen (Oletzko) 1600. 1700. Wittenberg (Wehlau). In Liefland: Dowacken 1590.

† **Rauss von Lipno**, R. v. Lipna (W.

Ossorya). In Schlesien: Rauschke (Falkenberg) 1618. In Böhmen: Przewalk. Hier kommen auch die Rauss v. Rausenbach vor; aus welchem Geschlechte Johann Ferdinand Rauss, Bürger zu Prag mit dem Zusatze v. Rausenbach im Jahre 1735 in den böhmischen Adelstand; im J. 1755 in den Ritterstand erhoben worden ist.

Raussendorf, Rausendorf, Rauschendorf (Roths Schildeshaupt; unten in Gold und Schwarz quadirt. Siebm. I. 52.). In Schlesien: Bortschen, Poln. (Guhrau) 1505. Deichslau (Steinau) 1680. Kauffung, Ober- (Schönau) 1700. Klöden, Gr. (Guhrau) 1640. Logischen (ibd.) 1507. 1654. Plagwitz (Löwenberg) 1498. 1509. Preilsdorf (Bolkenhain) 1700. Rinersdorf, Kl. (Lüben) 1690. 1700. Rothlach (Bunzlau) 1510. Schüttlau, Ober- (Guhrau) 1570. 1580. Tillendorf (Bunzlau) 1509. 1626. Wilxen (Neumarkt) 1580. In den Lausitzen: Dittmannsdorf (Görlitz). Gebelzig, Nieder- (Rothenburg) 1708. 1718. Gosda (Sorau) 1848. Neukirch, Ober- (Sächs. O. L.) 1714. 1728. Schönbach (ibd.).

Rautenberg I. Auch Rutenberg (In Gold 7 schwarze Rauten zu 4 und 7. Siebm. I. 182. Siegel von 1325 bei Gruppen orig. Hanov. p. 377.). Ein im Mannsstamm am 11. Febr. 1647 m t Barthold v. R. und in weiblicher Linie mit Agnes v. R. Gemalin Gebhards v. Alvensleben 1685 erloschenes Hildesheimisches Geschlecht, welches 1425 das Erbmarschallamt von Hildesheim erhielt und zu Heymar, Holzheim, Gr. u. Kl. Lopke, Peine 1497, Rethmar 1558. 1647 und Rutenberg 1249 angesessen war und zu den Stolbergischen Vasallen der Grafsch. Wernigerode gehörte. II. Aus der Pfalz stammend. In Preussen: Gradiken (Allenstein) 1806. III. v. Rautenberg-Klinski, vergl. Klinski (W. Junosza). In Westpreussen: Bendingau (Neustadt). Niezorowa ist das heutige Iserau (Conitz). Stengwitz (Rosenberg). Zarzece (Conitz).

† **Rautenkron**, Eichel v. R. — Johann E. unter dem Namen Edler v.

R. nobilitirt, Herr auf Nadelitz (?) geb. zu Heldtburg in Franken d. 19. Sept. 1621 † zu Braunschweig den 2. Aug. 1688, war Rechtsgelehrter zu Helmstadt, und Kurbrandenburgscher und Braunschweigscher Geh. Rath.

Rautter, Rauter, Rautern (In Roth ein schrägrechts gestellter, die Schildesränder nicht berührender silberner Balken mit 3 Zinnen. Auf dem Flügel des Helmes wiederholt sich diese Figur.). Sie sollen aus Oesterreich stammen. Carl Friedrich v. R. ward 1758 General-Major. In Preussen: Abbarten (Friedland) 1752. Althagel (Gerdauen) 1745. 1820. Arcklitten (ibd.) 1750. Arenzdorf (ibd.) 1752. 1784. Arnstein (Heiligenbeil) 1660. Awtinten 1727. 1752. Baumgarten (Heiligenbeil). Biothen (Wehlau). Blandau (Gerdauen) 1727. 1738. Bollendorf (Rastenburg). Bombitten (Heiligenb.) 1799. Bommen (Heiligenb.). Camerau (Wehlau). Doblienen (Niederung). Dzingellen (Goldapp). Eulenkruge (Fischhausen). Falkenau (Friedland). Fritzendorf (Gerdauen) 1727. 1820. Gelbisch (Rastenburg). Georgenau (Friedl.). Grasmark (ibd.) 1820. Gudnicken (Rastenburg) Heyde (Gerdauen) 1820. Kampenbruch (Wehlau). Karschau (Friedland). Kemlack (Rastenburg). Keylenburg (Gerdauen). Klonowken, Kl. Köskeim (Rastenburg) 1727. Korblack (Friedl.). Kosten (Pr. Eylau). Krakothin (Rastenburg). Krausen (Gerdauen) 1727. Labehnen, Gr. (Pr. Eylau) 1820. Lichtenfeld (ibd.) 1660. Ludwigsdorf (Gerdauen). Ludwigsvalde (ibd.). Lütkenfürst (Heiligenb.) 1660. Melchden (Gerdauen) 1752. 1792. Mickelnick (Rastenburg). Partsch (Gerdauen). Plausten (Friedl.). Plehnen (Rastenburg). Plosskeim. Pohibels (Friedland). Popowken (Heiligenb.). Rautershof (Gerdauen) 1820. Reesau (Angerburg) 1738. Rodehlén (Rastenburg). Satticken (Goldapp). Schellenberg (Gerdauen) 1727. Schlepstein (Heiligenb.). Schönfeld (Gerdauen). Gr. Sobrost (ibd.) 1665. 1727. Sollau (Pr. Eylau). Spiegelswalde. Spirau (Gerdauen) 1727. 1752. Sporwitten (Friedland) 1820. Stall (Rastenburg). Stunkheim. Tals-

keim (Friedland) 1752. 1820. Tiefensee (Stuhm) 1549. Trutenau (Königsberg). Wangnicken (Rastenburg). Warkau, Gr. (Insterburg). Wilkenhöfen 1727. Wilkeim (Königsb.) 1727. 1807. Willkamm (Gerd.) 1820. Wilten, Deutsch- (Friedland). Wolfsdorf, Gr. (Rastenburg). Wolla (Pr. Eylau) 1752. Wommen (Friedland).

Raven (In Silber ein aufgerichteter natürlicher Leopard, aus dessen Rachen ein Oelblatt hervorgeht. Masch Tab. XLI. 155. Tyroff II. 198. III. 186.). In der Uckermark: Basedow 1726. 1767. Biesterfelde 1760. Breetsch 1767. Brietzig oder Brietzke 1726. 1760. Ellingen 1730. Falkenhagen 1726. 1767. Friedrichshof 1774. 1781. Funkenhagen 1760. Gollnitz 1769. Holzendorf 1649. 1793. Klinkow 1726. 1767. Klockow 1726. Lübbenow 1770. Gr. Luckow 1375. 1856. Parmen 1726. 1736. Ravensmühle 1817. 1856. Rosenthal 1726. 1856. Schönwerder 1726. 1767. Walmow 1730. Warbende 1693. 1856. In Pommern: Isinger (Pyritz) 1524. In Meklenburg: Ballin 1726. 1736. Boeck 1693. 1757. Freudenberg 1792. Golchen 1693. 1757. Kanteniz 1726. Krecko 1726. Maulbeerwalde 1792. Nossentin 1757. Ravenslust 1693. 1778. Ravensruh 1799. Gr. Renzow 1804. Schmacker 1799. Vielist 1758. Wreechen 1739. 1810. Im Grossherzth. Posen: Gniewkowiec (Inowraclaw) 1854. Mochelek (ibd.) 1854. In Preussen: Damerau (Ortelsburg) 1778. 1820. Wolka-Damerau (ibd.) 1778. Gallingen (Friedl.) Maggen (Heiligenb.). Rabitten (ibd.) 1750.

† **Ravensberg** (In Silber ein rother aufgerichteter Hirsch, nach Cölnischen Ahnentafeln und Fahne II. 114.). Ums Jahr 1560 lebte Everhart (al. Conrad) v. R. zum Ravensbergerhoff. Seine mit Johanna von Honnepel gen. Impel zu Blomersheim erzeugte Tochter Brigitta v. R. zu R. verm. mit Wilhelm v. Bakkum zum Hamm.

Rawa (In Silber ein goldener Blumentopf mit 3 rothen Rosen; auf dem Helm desgleichen). In Schlesien: Gollassowitz (Rybnick) 1698. In Preussen: Neudorf und Szuplin (?).

† **Rawein**, Rabein, Rehwein (In Gold ein schräglinks gestellter Weinstock mit 2 grünen Blättern und 2 blauen Reben. Siebm. III. 46.). In Schlesien: Maximilian v. R. war 1659 fürstl. Liegnitzscher Hofmarschall. — Johnsdorf (Brieg) 1646. Michelwitz (ibd.) 1659. Peisterwitz (Ohlau) 1659. Scheibendorf (Strehlen) 1700.

Rawicz (W. In Gold ein schwarzer gehender Bär, auf welchem nach vorne gekehrt eine blau gekleidete gekrönte Jungfrau sitzt, welche die Hände in die Höhe gehoben und fliegende blonde Haare hat. Auf dem gekrönt. Helme zwischen 2 goldenen Hirschstangen ein wachsender schwarzer Bär, welcher in der rechten Tatze eine rothe Rose hält.).

Raykowski, Reykowski (W. Rogala). Im Grossherzogthum Posen: Adalbert v. R. auf Krzekotnowo (Mogilno) 1834.

Rayski, Raisky, Reiski I. (W. Kittlicz vergl. Karwinski) Böhmisches Freiherrn und Grafen. In Schlesien: Bielschowitz (Beuthen) 1660. 1724. Schwerta (Lauban). Volkersdorf (Lauban). In Böhmen: Bartsch, Dubnitz. In Sachsen: Kl. Struppen (?) 1748. 1780. II. (W. Jelita). Im Grossherzogth. Posen: Biechowo (Wreschen) 1782.

Rebenstock (Gespalten, vorn ein Rebenstock, hinten ein geharnischter Arm mit blosser Schwerte, und darüber ein Stern.). In Schlesien: Georg Andreas R. ward 1717 in den Böhmisches Ritterstand erhoben. Im J. 1806 stand ein Oberstlieut. v. R. im Reg. Rüts, † 1808. Ein Oberst a. D. v. R. lebt in Berlin, und war früher Stabsofficier im Cadetten-Corps — Begütert zu: Barga (Militsch) 1774. Maltshawe (Trebmitz) 1752. Rogosawe (Militsch) 1717. 1752. Würzen (Trebmitz) 1752. Des vorerwähnten Georg Andreas v. R. Vater war Hauptm. des Landgrafen von Fürstenberg in Schwaben; aber wohl nicht aus der Familie v. Rebstöck im Elsass (Quer getheilt, oben in Roth zwei goldene neben einander gestellte gekrönte Löwenköpfe mit Hals, unten Silber. Siebm. I. 192.

oder nach einer anderen Abbildung ein durch einen silbernen Querbalken getheiltes rothes F. in dessen unterem Theile 2 Löwenköpfe.).

Rebentisch (1 Q. Vier Klammern. 2 Q. zwei schräglinks gestellte Fische. 3 Q. ein dergleichen Fisch. 4 Q. Drei Klammern.). Samuel Franz v. R. Kammeral-Administrations-Rath zu Temeswar wurde 1724 in den Oesterreichischen Freiherrnstand erhoben. Johann Carl Frh. v. R. trat aus Oesterreichischen Diensten 1757 als General-Major und Chef eines Infant. Reg. in Preussische Dienste, schied jedoch in Folge der Affaire bei Maxen (20. Nov. 1759) wieder aus und starb 1765 in Portugisischen Diensten.

Rebeur (Quadrirt: 1 u. 4 Q. in Silber ein gekrönter schwarzer Adlerkopf mit Hals. 2 u. 3 Q. in Roth ein grüner Baum, an welchem zu beiden Seiten ein aufgerichteter goldener Löwe steht. Köhne IV. 28.). Johann Philipp R. Informator des Kronprinzen Friedrich Wilhelm und sein Bruder Johann Gabriel R. Capitain wurden d. 18. Jan. 1701 in den Preuss. Adelstand erhoben. Christian Ludwig v. R. k. Preuss. Kammergerichtspräsident ein Sohn des am 5. Jan. 1783 verstorbenen Meklenb. Strelitzschen Obersten Friedrich Wilhelm v. R. starb am 11. Jan. 1809.

Rechenberg (In Roth ein schwarzer Widderkopf. Siebm. I. 52.). Mit denen v. Haugwitz gemeinsamen Stammes. Hans v. R. wurde d. 5. März 1534 vom Kaiser Ferdinand I. in den Freiherrnstand erhoben; ebenso die Linie von Klitschdorf und Primkenau vom Kaiser Rudolph II. 1610, und Hans Georg v. R. vom Kaiser Ferdinand III. im J. 1656. Des letzteren Descendenz ist erloschen. Der kaiserl. Kämmerer Leopold Friedrich v. R. erlangte 1703 die gräfliche Würde. — Im Königreich Sachsen: Bautzen, Kl. (Ob. Lausitz) 1590. 1765. Beyersdorf (ibd.) 1624. Buchwalde (ibd.) 1664. Burkersdorf (Erzgebirge) 1333. 1337. Cunnersdorf (Ob. Laus.) 1610. 1630. Eythra (Leipzig) 1664. Graupzig (?) 1537. Gr. Hermsdorf (Leipzig) 1664. Hof (Ob.

Laus.) 1664. Krosta (ibd.) 1594. 1658. Lauba (ibd.) 1720. Mausitz (Leipzig) 1664. Muschwitz (Meissen) 1427. Nehmitz (?) 1664. Neukirchen (Ob. Laus.) 1670. Ockeln (?). Oppach (Ob. Laus.) 1730. Paulsdorf, Wendisch- (ibd.) 1746. Podelwitz (Leipzig) 1691. Radeburg (Meissen) 1664. Rechenberg (Erzgebirge) 1241. Reichenau (Erzgeb. oder Ob. Lausitz) 1664. Reitzen (?) 1664. Schmiedeberg (Erzgeb.) 1664. Schönbach (ibd.) 1720. Spittwitz (ibd.) Trastau (?) 1556. Tristewitz (Meissen) 1664. Trosdorf (?) 1664. Tzochau (Ob. Laus.) 1664. Unna (ibd.) 1652. In Schlesien: Beltsch, Ob. (Guhrau) 1655. 1720. Beuthen (Freistadt) 1507. 1521. Bohrau, Gr. u. Wendisch- (ibd.) 1459. 1598. Borgsdorf (Bunzlau) 1626. Carolath (Freistadt) 1485. 1501. Dobrau (Bunzlau) 1556. Dohms (Sagan) 1720. Eisenberg (ibd.) 1712. Eisenhut (Liegnitz) 1572. 1582. Gollnisch (Bunzlau) 1626. Halbendorf, Ob. und Nied. (Lauban) 1759. 1785. Haselbach (Sprottau) 1609. Herzogswaldau (Jauer) 1626. Jakobsdorf (Wohlau) 1586. 1599. Johnsdorf (Liegnitz) 1582. Johnsdorf (Striegau) 1712. Karpfreiss (Sprottau) 1700. Klitschdorf (Bunzlau) 1460. 1633. Kossliitz (Lüben) 1612. Leisersdorf, Nied. (Goldb. Hainau) 1677. Lindau (Freistadt) 1567. 1598. Lindenbusch (Liegnitz) 1573. Lipschau (Sagan) 1612. 1720. Lobendau (Goldb. Hainau) 1606. Lodenau (Rothenb.) 1616. 1730. Lorenzdorf (Bunzlau) 1626. Merzdorf (Glogau) 1630. Neudeck (Glogau) 1609. Neudorf (Bunzlau) 1626. Neuhammer (Sagan) 1712. Neusorge (Rothenburg) 1616. 1720. Neustädtel (Freistadt) 1610. Panthen od. Panthenau (Liegnitz) 1467. 1606. Petersdorf (Sagan) 1581. 1700. Pirschkawe (Oels) 1567. 1642. Pläswitz (Striegau) 1712. Primkenau (Sprottau) 1504. 1609. Puschkau (Sagan) 1712. Rechenberg (Goldberg Hainau). Reibnig (?) 1536. Reichen, Gr. u. Kl. (Lüben) 1622. 1627. Rosenthal (Bunzlau) 1626. Rothenburg (Rothenb.). Salsisch (Glogau) 1604. Schlawa (Freistadt) 1468. 1646. Schönberg (Lauban) 1750. 1771. Schönfeld (Bunzlau) 1612.

1626. Schrien (Glogau) 1606. 1634. Schwarmitz (Grünberg) 1612. Strans- (Bunzlau) 1626. Strunz (Glogau) 1567. 1650. Tarnau (Freistadt) 1536. War- tenberg, Deutsch- (Grünberg) 1516. 1610. Wengeln (Lüben) 1606. 1609. Wohlau, Alt- (Wohlau) 1591. 1599. Zeissau (Sagan) 1712. Zuckelnick (Strie- gau) 1712. In Preussen: Gansenstein (Angerburg). Hohendorf (Neidenburg). Kellaren (Rössel). Kosacken (Goldapp). Mageinen (?). Petzdorf (Osterode). Po- hibels (Friedland) 1680. 1782. Priems- dorf (?). Sandhoff (Fischhausen). Ser- gitten (Labiau). Skörpen (Mohrungen). Soldau (Neidenburg).

Rechenberg gen. **Linten** (In Blau ein goldener Querbalken, darüber zwei goldene Sterne, und darunter zwei ins Andreaskreuz gelegte silberne Harcken, mit dem Rechen nach unten gekehrt. Neimbts Curländ. Wppb. Taf. 29.). Aus Curland. Friedrich Casimir v. R. gen. L. hat als Lieut. in Preussischen Dien- sten gestanden und starb 1786 in Preus- sen auf seinem Gute Bachmann (Me- mel). Davidshof (Ortelsburg).

Reck. Der Neumärkische Regierungs- und Altmärkische Quartal-Gerichtsrath Hermann Reck erhält am 23. Febr. 1702 die Anerkennung, aus dem alten west- phälischen Geschlechte v. der Reck ab- zustammen, auch ein Wappen, welches in der Zeichnung zwar dem W. dieses Geschlechtes entspricht, jedoch in ganz unheraldischer Farben-Vertheilung (In Silber ein mit 3 rothen Pfählen beleg- ter silberner Querbalken. Auf dem Helme 2 schwarze Flügel mit dem be- schriebenen Querbalken. Köhne IV. 28.). Hermann v. R. † 1726 als Kanzler zu Cüstrin. Von seinen Söhnen starb Fried- rich Herman v. R. d. 8. Apr. 1744 als Regierungs-Direktor zu Minden und Christian Wilhelm v. R. am 31. Decbr. 1772 als Geh. Rath und Direktor der Kammer zu Königsberg i. d. Neumark. In der Neumark: Pammin (Arnswalde) 1772. In Hinter-Pommern: Callies (Dramburg) 1772.

Reck, Reken (In Blau ein schwar- zer Stierkopf. Siebm. V. 162.). In Hin- terpommern und zwar im Lauen-

burgschen bereits 1639. Aalbeck (Launenburg) 1803. Damerkow (ibd.) 1724. 1803. Gartkewitz (ibd.) 1834. Leppin (Fürstenthum) 1803. Neugasthof (ibd.) 1803. Rogzow (ibd.) 1803. Stepen (ibd.) 1803.

Recke, von der R., oder Reck. (Stammw: In Blau, ein mit 3 rothen Pfählen belegter silberner Querbalken. v. Steinen Westph. Gesch. I. Tab. III. I. Fahne I. 353.). Dies einfache Wappen führen die Linien zu Reck, Haaren, Sümmern, Untrop, ferner die in Curland und Preussen (der Balken roth mit silbernen Pfählen. Siebm. V. 155. Neimbts Curländ. Wppb. 31.). Das W. mit dem Volmersteinschen vermehrt (1 u. 4 Q. das Stammw. 2 u. 3 Q. in Silber 3 rothe Büffelsohren um eine rothe, auch goldene Kugel nach Art eines Schächerkreuzes gestellt. Siebm. I. 30. v. Steinen Tab. III. 2.) führen die Linie zu Volmerstein, Heessen, Steinfurt, Stockhausen, Witten, Senden. Das Stammw. mit dem v. der Horstschens ecartelirt führen die Linien zu Horst, Heydemühlen und Ulenbrock. Das gesammte Geschlecht ist als freiherrlich anerkannt. Freiherrndiplome von 1437, vom 4. März 1623, vom 9. Apr. und 9. Aug. 1677; vom 14. Debr. 1709 preuss. Seits anerkannt (Köhne II. 56.); vom 7. Aug. 1717. Preuss. Grafen v. d. Recke-Volmerstein (1 u. 4 Q. Stammw. 2 u. 3. Q. das Volmesteinsche Mittelschild: in Blau ein goldenes Kreuz. Köhne I.). Aus diesem ansehnlichen und ausgebreiteten Geschlechte war Johann v. d. R. 1549—1551 Meister des deutschen Ordens in Liefland, Jost v. d. R. 1543—1552 Bischof zu Dorpat und Theodor Adolph v. d. R. 1650—1661 Bischof zu Paderborn. Stammland ist Westphalen und zwar haben wir hier I. Den Recke-Volmesteinschen Lehnshof zu nennen, seit 1429 mit Pertinentien in den Kirchspielen: Ahlen (Beckum) mit Detmering; Albersloh (Münster) mit Wewelshove; Aplerbeck (Dortmund) mit Keinhausen und Solde; Ascheberg (Lüdinghausen) m. Külinck; Berchum (Iserlohn) mit Rehe; Berge (Hamm) mit

Pielsholte und Wilkinghove; Bochum (Bochum) m. Merschhove; Böle (Hagen) mit Bathey und Hemstede; Brechten (Dortmund) m. Otteringhausen; Breckerfeld (Hagen) m. Boistel, Helschede u. Langscheid; Camen (Hamm) m. Derne, Raffenberg, Schulenburg, Tödinghausen; Castrop (Dortmund) m. Bornig u. Velwyk; Curl (ibd.) m. Lanstrop, Wenge und Westerngut; Dable (Hagen) mit Haberke, Rumenhole; Dinker (Soest) m. Vellinghausen; Eickelborn (Soest); Ende (Hagen) m. Dreve, Gedern, Mallingrodt und Middentorp; Frömern (Hamm) mit Ostbüren; Hagen (Hagen) m. Altenhagen, Delstern, Einhorst, Eppenhausen, Fley, Halle, Hasseley, Herbeck, Kesberg, Mocking, Raffeböle, Refflinghausen, Sporbeck, Walde und Wernighausen; Halver (Altena) mit Rothau, Heeren (Hamm) mit Westerhove; Heesen (Beckum) mit Heitfeld; Hennen (Iserlohn) m. Ost-Hennen und Speinck; Herdicke (Hagen); Heringen (Hamm) m. Haringhoff; Hervest (Recklinghausen) m. Bergerswert; Hövel (Lüdinghausen) m. Acwick und Sloethave; Kirchlinde (Dortmund); Lindenhorst (ibd.) m. Baggel, Ellinghausen, Katerbeke u. Wittenstein; Lüdenscheid (Altena) mit Reineringhausen, Steinberg und Velde; Lütgendortmund (Dortm.) m. Kley u. Somborn; Mark (Hamm) m. Braam und Ost-Wenemar; Meiningsen (Soest); Menden (Iserlohn) m. Bertinglohe, Borspede, Dahlhausen, Grave, Holzen und Wieringhausen; Methler (Hamm) m. Aden u. Oberfelde; Mülheim (Arnsberg) m. Waldhausen; Ostinghausen (Soest) m. Hultdorf, Meinkhausen u. Werdinckhausen, Rhynern (Hamm) mit Kerssebaum; Rinckenrode (Münster) mit einer ansehnlichen Freigrafenschaft, mit Borg und Dyckhaus; Schwelm (Hagen) mit Delwig, Frielinghausen, Gronenwalde, Jesinghausen, Langerfeld, Mennoy, Welschenholte u. Wittenstein; Soest (Soest) mit Katerbeck, Loringhausen, Ruploh, Sassendorf, Schürhof, St. Walpurgis; Steele (Bochum) m. Boickholt; Unna (Hamm) m. Kessebüren; Wolmerstein (Hagen) m. Emrich, Strünkede und Wehringen;

Vörde (Hagen); Wellinghofen (Dortm.) m. Brünninghausen, Hacheney und Persebeck; Welvern (Soest) m. Klotingen; Wenigern (Hagen) m. Böninck, Ellinghausen, Ob. Wenigern; Werne (Lüdinghausen) m. Blassum; Westönnen (Soest) m. Eddinghausen. II. Mit folgenden Gütern: Aden (Hamm) 1460. Afferde (ibd.) 1392. Amelsbüren (Münster) 1739. Asseln (Dortmund) 1407. Bergcamen (Hamm) 1513. Bögge (ibd.) 1392. Braam (ibd.) 1556. 1636. Bruch (?) 1856. Brüggen (Hamm) 1540. 1654. Buxfort (Lüdinghausen) 1499. Camen (Hamm) 1336. 1717. Cleff (Bochum) 1683. 1710. Curl (Dortmund) 1745. 1538. Dael (Hagen) 1716. 1747. Dahlhausen (Bochum) 1639. 1717. Dasslepping (?) 1392. Dinkelburg (Ahaus) 1719. Dren-Steinfurt (Lüdinghausen) 1447. 1775. Fliechrich (Hamm) 1344. 1392. Frömern (ibd.) 1639. 1788. Haaren (Hamm) 1556. 1787. Haringhof (ibd.) 1716. 1747. Heeren (ibd.) 1344. 1544. Heesen (Beckum) 1447. 1802. Heide (Dortmund) 1447. 1555. Hekterhof (?) 1590. 1654. Henreckink (Soest) 1527. Herne (Bochum) 1392. 1468. Heydemühlen (Hamm) 1717. 1856. Horst (Beckum) 1462. 1710. Hövel (Lüdingh.) 1560. 1585. Hakesbeck (ibd.) 1717. Kaltenhof (Hamm) 1548. 1635. Kemna (Hagen) 1460. 1630. Klostern (Recklingh.) 1719. Lettebrock (Hamm). Löringhoff (Recklingh.) 1755. Lübbecke (Rhaden) 1650. 1856. Lünern (Hamm) 1445. 1487. Mallingrodt (Hagen) 1644. 1856. Marck (Hamm) 1568. 1609. Meirich (Soest) 1756. Middelich (?) 1392. Mönckhof (?) 1719. Mundloh (Hamm) 1650. 1740. Münsterhausen 1854. Niederhaus (?) 1844. Niederhof (Hamm) 1739. Nienburg (Ahaus) 1519. Nordhof (Hamm) 1430. Oberfelde (Bünde) 1838. 1856. Ossenbeck (Lüdingh.) 1739. Osthaus (?) 1392. Osthof (?) 1703. Overberge (Hamm) 1344. Overdyck (Bochum) 1856. Papehem (Lüdingh.) 1500. Raffenberg (Hamm) 1695. 1788. Reck (ibd.) 1204. 1788. Reckeberg (?) 1856. Ripensel (Lüdingh.) 1739. Rünthe (Hamm) 1717. 1754. Sanden im Kirchsp. Olphen (Lüdingh.) 1500. Schep-

pen (?) 1644. 1747. Schöpplenberg (Hagen) 1407. Schüren (Dortm.) 1510. 1521. Senden (Lüdingh.) 1519. 1533. Siddinghausen (Hamm) 1488. Stiepel (Bochum) 1414. 1630. Stockhausen (Rhaden) 1642. 1856. Sümmern (Iserlohn) 1406. 1530. Töddinghausen (Hamm) 1717. 1788. Uentrop (ibd.) 1430. 1856. Ulenbrock (Recklinghaus.) 1677. 1772. Varsthausen (?) 1392. Velthaus (Hamm) 1392. Volmerstein (Hagen) 1429. 1856. Welpendorf (Lüdingh.) 1652. 1671. Wenge (Dortm.) 1677. Werdringen (Hagen) 1856. Werne (Bochum) 1549. 1554. Werse-Brockhausen (Beckum) 1856. Werve (Hamm) 1392. 1450. Welkinghoff (Hamm) 1548. Witten (Bochum) 1614. 1666. Wulffsberg (Lüdingh.) 1582. 1747. III. In den Rheinlanden: Ahn (Hessen?) 1640. Alcken (St. Goar) 1640. Aprath (Mettmann) 1602. Aspelt (?) 1640. 1703. Berge (Essen) 1576. 1856. Bienen (Rees) 1677. Bitburg (Bitburg) 1640. Brockhausen (Düsseldorf) 1602. Dornick (Rees) 1677. Düsseldorf (Düsseldorf) 1827. 1856. Glesch (Bergheim) 1703. Gustorf (Grevenbroich) 1703. Hirschhorn (?) 1703. Niedersaulheim (?) 1703. Offenber (Rees) 1677. 1750. Pommern (Cochem) 1640. Praest (Rees) 1677. Reuland (Prüm) 1640. Rittersdorf (Bitburg) 1640. Scharffenegg (?) 1640. Schönberg (Bernkastel) 1640. Schönecken (Prüm) 1640. Weiler zum Turm (?) 1640. 1703. IV. In der Provinz Sachsen: Bahnitz (Jerichow II.) 1817. Kützkow (ibd.) 1810. 1817. V. In der Provinz Brandenburg: Döberitz (Ost-Havelland) 1810. Frauendorf (Frankfurt) 1817. Schulzendorf (Teltow) 1817. Segefeld (Ost-Havell.) 1836. VI. In Schlesien: Dammer (Militsch) 1856. Hammer (?) 1856. Kraschnitz (Militsch) 1856. Louisdorf (Strehlen). VII. In Pommern: Vietzow (Belgard) 1836. 1839. Wutzow (ibd.) 1836. VIII. Im Grossherzogth. Posen: Lekno (Wongrowiec) 1854. IX. In Preussen: Backelfelde (Fischhausen) 1805. Kirschappen (ibd.) 1806. Laducken (?) 1806. Märkisch-Friedland (Deutsch-Crone) 1856. Müschen,

Kl. (Fischhausen) 1805. 1820. Orschen (Pr. Eylau) 1758. Perkuiten (Fischh.) 1805. Prüssau (?). Regitten (Fischh.) 1806. Salecken (Königsb.). Sudnicken (ibd.) 1806. Zielkeim (Fischh.) 1805. X. In Curland und Liefland: Annenhof 1760. Autzenburg 1570. Bauske 1760. Blieden. Feldhof 1760. Springen 1760. Wesalen 1760.

† **Reckentin**, Reckentin (In Roth 2 schrägrechtsgestellte schwarze geastete Stämme. Siebm. V. 162. Bagmühl II. 25.). Mit Johann Friedrich v. R. 1745 erloschen. Sie waren in Pommern und zwar im Grimmer Kreise zu Germerstorp 1443. 1446. Marienhagen 1377. Reckentin 1255. Rolofshagen 1336. 1561 angesessen. In Meklenburg zu Penzlin 1603. — Georg v. R. war 1586 Magdeburgischer Oberaufseher der Grafenschaft Mansfeld.

Reckerodt, Reckrodt (In Blau 2 silberne Flügel. Siebm. I. 147.). Ein Thüringisch-Hessisches Geschlecht, aus welchem Christoph v. R. 1562 deutsch. Ordens Balliv von Thüringen war. — Zu Herleshausen b. Eisenach 1558 und zu Salzung 1675.

Reckow (Ein schwarzer gehender Bär im silbernen Felde. Siebm. V. 162. Bagmühl I. Tab. 51.). Eduard August v. R. † 1835 als Generallieut. a. D. In Hinter-Pommern: Beltz (Fürstenthum) 1602. Falkenhagen (Rummelsburg) 1737. 1781. Gambin (Stolp) 1536. Gutzmerow, Alt- (ibd.) 1517. 1523. Kamnitz (Rummelsburg) 1767. 1855. Kleeschinz (Stolp) 1824. 1847. Lodder (Rummelsb.) 1763. 1787. Lübzow (Stolp) 1575. 1779. Prochnow (Dramburg) 1774. Kl. Volz (Rummelsburg) 1787. Wussowke (ibd.) 1748.

Recum, Reckum (Quadrirt 1 Q. in Blau ein goldenes aufgeschlagenes Buch. 2 Q. ein schrägrechts gelegter Mirtenzweig in Roth 3 Q. in Gold eine Eule. 4 Q. in Blau eine Burg mit 3 Thürmen. Berndt Taf. CII. 203.). Frau Caroline v. R. geb. Freiin v. Hundheim zu Kreuznach 1830. Dahin gehört auch der von Napoleon baronisirte k. Baiersche Geh. Rath Andreas v. R. der Schwiegervater der vorerwähnten.

Redecker, Redeker (Im Mittelschilde ein schwarzer gekrönter Adler in Silber. 1 u. 4 Q. in Gold ein purpurnes Herz. oben mit 3 blauen Lilien besteckt. 2 u. 3 Q. in Blau auf grünem Boden ein ruhender links gekehrter weisser Rehbock. Köhne IV. 29.). Der am 6. Mai 1805 verstorbene Geh. Kriegs- und Domainen-Rath Franz v. R. in Minden ist am 20. Nov. 1786 in den Preuss. Adelstand erhoben. In Preussen: Eichmedien (Sensburg). Lamgarben (Rastenburg).

† **Redekin** (In der Mitte ein Querbalken; unten 3 Schräglinksbalken). Dies Magdeburgische Geschlecht starb mit Catharina v. R. Gemalin des Christian Samuel Prager Patriciers zu Freiberg im Erzgebirge am 27. Mai 1651 aus. Güter: Bergzau (Jerichow 2) 1571. Bietkau (Stendal) 1584. Ferchland (Jerich. 2.) 1605. 1621. Klitznick (ibd.) 1590. 1624. Redekin (ibd.).

† **Redel** (In Blau zwei aufgerichtet neben einander gestellte silberne Pfeilspitzen. Siebm. V. 162.). Sie waren Aelterlehenleute der v. Zozenow. Mit Peter v. R. in der Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorben. In Hinter-Pommern: Redel (Belgard) 1569. 1650. Neu-Sanzkow (ibd.) 1569. 1650. Zuchen (ibd.).

Reden, Rehden, Rheden (Dreimal in Roth und Silber quer getheilt. Siebm. I. 179. Grote C. 14. mehrere ältere Siegel bei Grupen orig. Hanov. p. 37. 66. 182. 258. 380.). Friedrich Wilhelm v. R. k. Preuss. Staatsminister und Chef des Bergwesens ward d. 15. Oct. 1786 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Köhne I. 81.). Er ist jedoch ohne Kinder mit Hinterlassung einer Wittwe 1813 gestorben. Vorzüglich im Hannoverischen begütert, und zwar im Fürstenthum Calenberg, wo sie das Erbschenkenamt bekleidet haben, zu Bennigsen 1802. Egestorff 1720. Embere 1403. 1501. Franzburg 1620. 1856. Friedland 1650. In Hameln ein Rittersitz 1734. 1856. In Hannover, wo sie namentlich Burgmänner zu Lauenrode waren 1312. 1501. Hastenbeck 1720. 1856. Hiddestorf 1340. Hüpede 1620.

1856. Pattensen 1616. 1856. Rheden 1234. 1856. Wichtringhausen. Wunstorf 1626. Im Lippeschen: Friedrichsfelde 1780. In Lemgow einen Hof. Stumpfenhausen 1780. Varenholz Burgmänner 1400. 1404. Wendlinghausen 1726. 1856. Im Mindenschen: Oevelgünne (Minden) 1559. 1790. In Schlesien: Buchwald (Hirschberg) 1802. 1850. Schwedeldorf (Glatz) 1802.

Reder (In Gold ein aufgerichtetes Reh natürlicher Farbe. Bagmühl III. 60.). Ein Stralsunder Geschlecht, welches zwischen 1730 und 1740 in den Reichsadel erhoben worden ist. Um Stralsund besaßen sie: Bartmannshagen, Brönkow, Dabitz, Endingen, Gransbieth 1756. Gr. Kädenhagen, Lendershagen, Trinwillershagen. — In Hinterpommern: Repzin (Schievelbein) 1837. 1847. In Westpreussen: Klenzkowo (Graudenz) 1847.

Redern, Redere, Reder, Röder (In Roth ein mit 3 goldenen Sternen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 36.). Diese Familie stammt aus den Harz-Gegenden, breitete sich seit dem 13. Jahrh. in der Mark aus. Erasmus v. R. auf Schwandte begab sich im 16. Jahrh. nach dem Oesterreichschen, setzte in seinem zweiten Sohne in der Mark den Stamm fort; in seinem älteren Sohne begründete er die Oesterreichische Linie, die am 29. Juni 1612 mit denen v. Rödern in Schlesien (wiewohl ganz anderen Ursprungs) als Ein Geschlecht und als Freiherren anerkannt wurden, am 4. Aug. 1669 in den Reichsgrafenstand erhoben (Siebm. V. z. I.) und 1743 erloschen. Aus der Märkische Linie ward Sigismund Ehrenreich v. R. am 14. Jan. 1757 mit demselben Wappen (1 u. 4 Q. in Blau ein silbernes Wagenrad mit 8 Speichen; — das W. der Schlesischen v. Rödern. 2 u. 3 Q. gespalten, rechts in Gold an die Theilungslinie gelehnt ein halber, gekrönter schwarzer Adler mit silbernem Halbmond auf der Brust; links in Roth ein silberner Querbalken, welcher mit 2 rothen, schräge sich kreuzenden, knorrigen Baumästen belegt ist. Mittel-

schild; das Stammwappen. Köhne I. 82. Bagmühl III. 61.). In der Provinz Sachsen und im Anhaltischen: Ernslieben (Mansfeld Geb.). Falkenberg (Osterburg) 1626. Gödnitz (Jerichow I.) 1439. 1527. Göhren (ibd.) 1439. 1524. Harzgerode (Anhalt) 1653. Hoym (ibd.) 1653. Klöden wüste (ibd.) 1439. 1524. Königsmark (Osterburg) 1632. 1768. Krumke (ibd.) 1590. Lichterfelde (ibd.) 1726. Redere, das heutige Rieder (Aschersleben) 1155. 1241 (vergl. Wohlbrück Gesch. d. Altmark S. 279.) Seehausen wüste (Anhalt) 1439. 1524. Steckby (ibd.) 1439. Weddewitz (ibd.) 1603. Wolterslage (Osterburg) 1632. 1767. Zernitz (Anhalt) 1939. 1609. In der Prov. Brandenburg: Arendsee (Nied. Barnim) 1850. Barsikow (Ruppin) 1767. 1774. Beetz (Ost-Havelland) 1588. 1856. Bölkenswalde (Angermünde) 1817. Eichstedt (Ost-Havelland) 1726. Flatow (ibd.) 1621. Frauenhagen (Angerm.) 1850. Friedrichsfelde (ibd.) 1780. 1850. Görldorf (ibd.) 1633. 1850. Greiffenberg (ibd.) 1856. Grünfeld (Ost-Havell.) 1630. 1817. Günsdorf (Teltow) 1785. Hohenfelde (Angerm.) 1850. 1856. Jesezig (Zauche-Belzig) 1614. Kerkow (Angerm.) 1644. 1850. Kuckswinkel (Ost-Havell.) 1817. Kuhweide (Angerm.) 1850. Langen (Ruppin) 1698. 1737. Lanke (Nied. Barnim) 1850. 1856. Linde (Ruppin) 1600. 1817. Lindow (ibd.) 1591. Löwenberg (ibd.). Ludwigsau (Angerm.) 1770. Manschnow (Cüstrin) 1614. 1630. Marckau (Ost-Havell.) 1624. 1630. Marwitz (ibd.) 1726. 1817. Meseberg (Ruppin) 1726. Nassenheide (Nieder-Barnim) 1375. Neudorf (ibd.) 1850. Pinnow (Ost-Havell.) 1421. Prenden (Nied. Barnim) 1850. Rangsdorf (Teltow) 1785. Redernswalde (Angerm.) 1850. Schönermark (ibd.) 1850. Schwante (Ost-Havell.) 1355. 1856. Staffelde (ibd.) 1744. 1789. Steinhöfel (Angerm.) 1789. 1817. Stendel (ibd.) 1856. Trechwitz (Zauche-Belzig) 1614. Utzdorf (Nied. Barnim) 1850. Vehlefanz (Ost-Havell.) 1817. Wansdorf (ibd.) 1698. 1856. Welsow (Angerm.) 1817. Wilhelmshof

(ibd.) 1850. Ziethen, Gr. (ibd.) 1320. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Golssen (Luckau) 1789. Grimgräbchen (Sächs. O. L.) 1789. Gurig, Nied. (ibd.). Gutta (ibd.). Königsbrück (ibd.) 1789. Kosel (Rothenb.) 1789. 1856. Landwehr (Luckau 1789. Liedekable (ibd.) 1789. Lipsa (Hoyerswerda) 1774. 1789. Prierow (Luckau) 1789. Steinborn (Sächs. O. L.) 1789. In Pommern: Friedrichsthal, Forstenwalde, Heinrichshof, Hohen-Selchow, Niederfelde und Pinnow (sämmtlich Randow) 1801. 1856. In Preussen: Bachmanns (Memel), Bauschkorallen (ibd.), Götzhöfen (ibd.). Klimken (Fischhausen), Loiden (Friedland) 1696. 1781. Pilwe (Pr. Eylau), Tauerlauken (Memel). In Oesterreich: Pergen und Niederwag 1550.

Reding, Rheding (1 u. 4 Q. in Silber ein fünftheiliges grünes Blatt. 2 u. 3 Q. in Blau 2 gewellte silberne Ströme. Im Mittelschild: In Roth ein schwarzer goldgekrönter Adler. Bernd Tab. XL. 80.). Diese Schweizerische (zu Bieberegg, Glatburg, Redingsburg, Stein), am 21. Sept. 1688 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhobene, auch in Baiern vorkommende Familie, ist auch dem Adel der Preuss. Rheinlande beizuzählen.

Redinghoven (Schwarze aufsteigende Spitze im goldenen F., welches mit 2 schwarzen Seeblättern belegt ist. Fahne I. 353.). Johann Gottfried v. R. am 14. März 1712 von Kaiser Carl VI. in den Freiherrenstand erhoben. In den Rheinanden: Erzelsbach (Jülich) 1712. 1757. Friesheim (Lechenich) 1758. Grafschaft bei Linn (Crefeld). Müllendorf (Geilenkirchen) 1712. 1758. Wasenberg (Heinsberg) 1470. Werstein 1712.

Redtel (Gespalten, rechts in Silber eine halbe, an die Theilungslinie gelehnte blaue Lilie; links in Gold ein ebenfalls an die Theilungslinie gelehnter halber schwarzer Adler. Köhne IV. 29.). Der Breslausche Oberamt-Reg.- und Ober-Consistorialrath Carl Gottlieb R. ist am 23. Decbr. 1790 in den Adelstand erhoben worden und am 13.

Sept. 1800 gestorben. Sein einziger Sohn Carl v. R. war 1809 Reg. Assessor und 1837 Geh. Ober-Finanzrath. Dessen einziger Sohn Arnold v. R. starb als Ober-Landesgerichts-Auscultator zu Naumburg a. d. Saale am 21. Jan. 1837.

Redwitz (In Blau 3 silberne Querbalken, überdeckt von einem schrägrechts gezogenen rothen Strom. Siebm. I. 103.). Aus diesem, ins Besondere der Reichsritterschaft des Cantons Gebürg angehörigen Geschlechte Frankens, haben wir hier den ehemaligen Kurmainzischen Geh. Rath Wilhelm Ludwig Ernst v. R. als Oberforstm. zu Erfurt und den ehemals Bambergischen Geh. Rath Carl Dietrich Ernst v. R. als Domherrn zu Minden zu nennen. Unter den Gütern in Franken vornämlich, Beickheim, Bürkersdorf, Emersheim, Gärtenroth, Hassenberg, Horb. Küps, Leuthendorf, Melanger, Nagel, Ober-Dornbach, Redwitz, Schmölz, Teisenorth, Unter-Langenstadt, Weisenbrunn, Wildenroth.

Reede (In Silber zwei quer gezogene schwarze Zickzackstreifen. Siebm. V. Zus. 36.) vergl. Ginkel. Zu diesem Niederländischen Geschlechte gehörte die verstorbene Oberhofmeisterin Ihrer Majestät der Königin die Frau Gräfin v. R. geb. v. Krusemark. Auch in Westphalen und zwar im Münsterlande, woselbst im 13. und 14. Jahrh. mehrere Mitglieder im Domkapitel vorkommen; Stammsitz scheint zu sein Rhede (Borken) 1231. Sie waren Burgmänner zu Nienburg (Ahaus), besaßen Sidink im Kirchsp. Wüllen (ibd.) 1579; ferner im Bentheimschen, wo sie Burgmänner zu Bentheim 1283 genannt werden: zu Brandlecht 1600 und Langen sesshaft; ferner in der Grafsch. Lingen zu Lengerich. Wir finden sie auch zu Horst, Lütken-Essinkholt im Kirchsp. Rüschede, zu Soesfeld oder Sotzfeld und Wulferhorst.

† **Reetz**, Retzen vergl. Rützen (Ochsenkopf, v. Meding III. 515.). Sie kommen im Mecklenburgischen im 13. u. 14. Jahrh. vor. In Pommern zu Seltzdorf (?); in der Priegnitz besaßen sie das

Kloster zu Kyritz. In Westpreussen: Melgast (Deutsch-Krone) 1617.

Rège, de R. d'Azemar de Rège (In Blau ein silberner rechter Schrägebalcken, begleitet oben von einem goldenen, den Balken hinauf klimmenden Löwen, und unten von 3 kleinen silbernen Fischen, die hinter einander in der Richtung des Balken gestellt sind. Auf dem Helme eine Edelkrone ohne weitere Zier.). Gideon d'A. d. R. aus der Normandie trat 1686 in Kurbrandb. Dienste als Major und † 1722 96 J. a. Von seinen Söhnen war Gabriel Gideon k. Preuss. Ingenieur-Major † 1740; Jacob Hauptm. † 1746 und Peter 1756 Major † a. D. 17. Jul. 1780. Dieses letztern Sohn Friedrich Ludwig Carl war Major im Reg. Zenge. In Preussen: Makuhnischken (Stallupöhnen) 1720.

Regemann (Ein auf grünem Boden gehendes Reh.). Johann Gottfried v. R. † 22. März 1796 zu Perleberg als Obereinnehmer der Priegnitz. Er besass 1771 Falkenhagen (Ost-Priegnitz). Von seinen Söhnen war Carl Ludwig Wilhelm 1783 Lieut. bei Rüchel, Georg Christian Julius Joachim Friedrich 1785 Lieut. b. Leibregim. — Georg Ludwig v. R. k. Preuss. Geh. Finanzrath † 22. Jan. 1804.

Regler (Gespalten, rechts in Blau eine silberne Lilie, links in Roth drei goldene Sparren über einander. Köhne IV. 29.). Der am 14. Jul. 1792 als General-Major und Chef des Ingenieur-Corps verstorbene Ludwig Wilhelm v. R. ist am 19. Febr. 1778 als Oberst und Commandant von Glatz vom Könige von Preussen in den Adelstand erhoben worden.

† **Rehberg** (Ein laufendes Reh.). In Brandenburgischen, Meklenburgischen und Pommerschen Urkunden des 13. bis 15. Jahrh., kommt ein ritterliches Geschlecht dieses Namens vor, Güter: Möhringen (Randow) 1387. Rehberg (Meklenb. Strelitz) 1389. — Cyriacus Günther v. R. war 1684. 1709 Amtshauptm. zu Neuhoß b. Königsberg in Preussen.

Rehbinder (In Gold 3 neben einander

gestellte gekrönte Schlangen. Neimbts Curl. Wppb. Taf. 31. — Nach anderer Abbildung in Silber die 3 Schlangen schwarz mit darüber schwebenden goldenen Kronen, und im Schildesfusse Wasser; auch quer getheilt, oben in Blau 10, zu 5 u. 5, fünfeckige silberne Sterne, unten in Gold die 3 gekrönten Schlangen grün.). Heinrich v. R. Schwedischer General-Major wurde am 12. Febr. 1680 in den Schwedischen Freiherrn-; und Otto Magnus Frh. v. R. am 22. Juni 1787 vom Kaiser Joseph II. in den Reichsgrafenstand erhoben (Neun Felder 1. u. 9. In Schwarz eine goldene Krone, durch welche 2 blanke Schwerter schräg über einander gelegt sind. 2. In Silber ein schwarzer Doppeladler. 3. u. 7. In Roth ein gekrönter goldener Löwe, mit gekrümmter silberner Hellebarde. 4. In Silber 3 grüne Blätter. 5. als Mittelschild die 3 grünen gekrönten Schlangen und zehn Sterne. 6. In Gold auf schwarzem Pferde ein blau gekleideter Reiter mit geschwungenem Schwerte. 8. In Silber ein blaues Ankerkreuz.). In Esthland, Liefland und Curland: Brünen 1600. Buxhöwden 1851. Friedrichshoff 1786. Geyer 1750. Jelgimeggi 1786. Jesse 1700. 1760. Jwentack 1851. Kervel 1700. Klingenberg 1600. Kokora 1726. 1768. Körrendack 1750. 1787. Kurritzar 1600. 1851. Kurten 1626. Lantel 1750. Lassen 1500. Lassenbeck 1500. Levenküll 1600. Löwenwolde 1695. 1787. Lümmel 1450. 1712. Mönnikorb 1750. 1851. Pallal 1851. Rahhola 1786. Sack 1750. 1787. Uddrich 1658. 1851. Wagenküll 1600. Wannemois 1792. 1830. Werrifer 1851. Woddofer 1851. In Preussen: Gauthen (Fischhausen). Kirschappen (ibd.) 1788. Ludwigshoff (Königsberg). Saldecken (ibd.) 1788. Sonnenburg (Gerdauen). Sudnicken (Königsb.) 1788. 1820.

Rehden (Das Mittelschild quer getheilt, oben in Gold ein schwarzer gekrönter Adler, unten in Blau 2 ins Andreaskreuz gestellte goldene Pilgerstäbe, in der Mitte überdeckt von einer silbernen Muschel. 1 u. 4 Q. quer ge-

theilt; oben in Gold ein von einem Pfeile durchbohrter rother Löwe, unten gespalten, vorn in Blau 6 silberne Querstreifen, hinten in Roth 2 schwarze Pfähle. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer Löwe. Köhne II. 56.). Der Geh. Kriegsath Rudolph Jacob v. R. auf Bollinghausen in Ostfriesland, aus einer von Kaiser Carl V. nobilitirten Familie ward am 2. Oct. 1786 in den Preussischen Freiherrenstand erhoben.

Rehdiger, Rhediger, Rediger (In Schwarz ein aufgerichteter gekrönter goldener Hirsch, auf einem dreihügeligen rothen Berge stehend. Siebm. I. 63.). Auch Freiherren. In Schlesien; Blumerode (Liegnitz) 1760. Gäbersdorf (Striegau) 1560. Jackschenau (Breslau) 1580. 1609. Kampern (Trebnitz) 1587. Kehle (Trebnitz) 1679. 1709. Krumpach (ibd.) 1680. Liebenstein (?) 1560. Lohe (Breslau) 1679. 1720. Pollogwitz (ibd.) 1650. Rückers (Glatz) 1580. Schebitz (Trebnitz) 1573. 1856. Schliesa (Breslau) 1550. 1566. Schmograu, Kl. (Wohlau) 1670. Schönborn (Breslau) 1560. Sponsberg (Trebnitz) 1580. 1709. Striese (ibd.) 1573. 1856. Wangen (Breslau) 1560. Wilxen (Neumarkt) 1700. Zedlitz (ibd.) 1573.

Rehfues (Schrägrechts getheilt; oben in Grün zwei goldene Ringe, die durch einen quer gelegten rothen Ring verbunden sind, unten in Gold ein als Leopard schreitender schwarzer Löwe, hinter welchem sich ein schwarzes Kreuz erhebt. Köhne IV. 29. Berndt Taf. CII. 204.). Philipp Joseph v. R. 1830 zu Bonn.

Reibeld (Quadrirt. 1 Q. in Roth ein goldener gekrönter links gewendeter Löwe. 4 Q. derselbe Löwe rechts gewandt. 2 u. 3 Q. von Silber und Blau gespalten, darin ein Sparren begipfelt mit einer Lilie und belegt auf jedem Schenkel mit 3 Rauten; die Farben wechselnd. Mittelschild quer getheilt oben in Gold ein schwarzer wachsender Adler, unten in Schwarz ein goldener Pfahl. Berndt Taf. CIII. 205.). Im Rheinlande immatriculirt. Der Geh. Staatsrath und Kanzler, nachherige Conferenz-Minister Joseph Anton v. R.

(† Jan. 1773) erhielt am 3. Nov. 1767 vom Kurf. Karl Theodor von der Pfalz ein Freiherren-Diplom. Seine Söhne Jacob Friedrich Joseph und Philipp Joseph Frh. v. R. waren beide General-Major.

† **Reibisch**, Reibitzsch, Reibitz (In Silber zwei rothe abgestufte Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 162.). Diese Sächsische Familie gilt als mit Georg Wolff v. Reibisch 1704 zu Dresden ausgestorben. Wir finden aber die v. Reibitz 1630 in der Starostei Draheim begütert, 1637 und 1640 zu Zuckers (Rummelsburg) angesessen, und von diesem Zweige des Geschlechtes wurde Christian Heinrich v. R. 1705 mit dem Indigenat in Preussen betraut.

Reibnitz (Im silbernen F. 2 rothe Querbalken. Siebm. I. 166. Dorst Schles. Wppb. I. 35.). Johann Leopold und Christoph Friedrich v. R. wurden den 16. Jul. 1724 vom Kaiser Carl VI. in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Adelsdorf, Ober- (Goldberg-Hainau) 1774. 1800. Albertinenhof (Kreuzburg) 1814. Altenberg (Schönau) 1720. 1818. Arnsdorf, Ober- (Strehlen) 1600. 1763. Baritsch (Jauer) 1626. Baumgarten (Frankenstein) 1650. 1699. Ob.-B. (Bolkenhain) 1720. 1774. Bischdorf (Kreuzb.) 1718. Bischkowitz (Nimptsch) 1592. Bischwitz (Ohlau) 1590. 1614. Borek (Kreuzburg) 1814. Bresa (Neumarkt) 1607. 1627. Buchwald (Hirschberg) 1600. 1763. Dietzdorf (Neumarkt) 1556. 1693. Dobergast (Strehlen) 1591. Dorndorf (Frankenstein) 1660. 1699. Erdmannsdorf (Hirschberg) 1620. 1752. Eventhal (Landeshut) 1763. Falkenberg (Bolkenh.) 1500. 1626. Fürstenau (Neumarkt) 1580. 1611. Gärbersdorf (Striegau) 1452. Gersdorf (Habelschwert) 1555. Girlsdorf (Bolkenh.) 1527. 1626. Glausnitz (Hirschb.) 1626. Gräbel (Bolkenh.) 1610. Harpersdorf (Goldberg-Hainau) 1506. 1519. Heidau (Ohlau) 1703. Höckricht (ibd.) 1774. 1856. Holzkirch (Lauban) 1848. Hönigern (Namslau) 1752. Jägel, Deutsch- (Strehlen) 1804. Kaubitz (Frankenst.) 1495. Kauder (Bolkenh.) 1529. 1626. Kaufungen (Schönau) 1713. Kirschdorf,

Roth- (Schweidn.). Kittelay (Nimptsch) 1510. Klaptau (Lüben) 1506. Kochendorf (Kreuzb.) 1628. Kreisewitz (Brieg) 1562. 1611. Langenau (Trebmitz) 1814. Langhelligsdorf (Bolkenh.) 1690. 1752. Läsigen (Grünberg) 1814. Lauterbach (Bolkenh.) 1728. 1793. Leipe, Ob. u. Mittel- (Jauer) 1690. 1830. Lieben- thal, Hohen- (Schönau) 1666. Meis- sendorf (Neumarkt) 1555. Merzdorf (Jauer) 1555. 1607. Mückritz (Streh- len) 1804. Neudorf (Oels) 1547. 1728. Neuen (Breslau) 1615. 1627. Neuland (Löwenberg) 1626. Neuvorwerk (Oh- lau) 1658. 1680. Oberwälderei bei Parchwitz (Liegnitz) 1795. Ocklitz (Neumarkt) 1600. 1611. Parchwitz (Liegnitz) 1790. Pasterwitz (Breslau) 1607. 1627. Peterswaldau (Reichen- bach) 1599. Petrikau (Nimptsch) 1592. Polkau (Bolkenhain) 1530. 1626. Pro- fen (Jauer) 1555. Quirl (Hirschberg) 1637. 1763. Rathen (Neumarkt) 1500. 1728. Reibnitz (Hirschberg) 1342. Rohrlach (Schönau). Roschkowitz (Kreuzburg) 1814. Schlanz (Breslau) 1607. Schmolz (ibd.) 1599. Schebitz (Trebmitz) 1513. Schönau, Alt- (Schö- nau) 1592. 1610. Schreibendorf, Ob.- und Nieder- (Strehlen) 1724. 1763. Schweinern, Kl. (Kreuzburg) 1724. Steinheiten (Hirschberg) 1615. 1626. Stohnsdorf (ibd.) 1600. Stradam, Nied. (Poln. Wartenb.) 1600. 1636. Tscham- mendorf, Poln. (Strehlen) 1793. 1814. Wederau (Bolkenh.) 1509. Wirrwitz (Breslau) 1607. 1752. Wohnewitz (Neu- markt) 1495. 1592. Wolmsdorf, Ober- (Bolkenh.) 1763. Zopkendorf (Neum.) 1555. 1559. In der Provinz Branden- burg: Friedrichsläsigen (Züllichau- Schwiebus) 1814. Kemnitz (Sorau). Zilmsdorf (ibd.) 1853. In Pommern: Buchwalde (Bütow) 1852. 1855. In Preussen: auch unter dem Namen Reibitz, Rewitz; Auklappen (Pr. Eylau) 1752. 1775. Ballau (Sensburg) 1779. 1781. Boyden (Mohrungen). Brodnick (?). Carlau (Rosenberg). Damerau (Ortelsburg) 1727. 1749. Gablauken (Mohrungen). Geisseln (ibd.) 1805. 1820. Gergehnen (ibd.). Gudnicken (Rastenburg) 1705. 1727. Hanswalde

(Mohrungen). Jankendorf (Rastenb.). Kerschitten (Pr. Holland) 1606. 1805. Kobbren (Friedland). Köxten (Pr. Holland) 1650. 1727. Krappen (ibd.). Layss (Braunsberg). Lixainen (Moh- rungen) 1650. 1719. Losgehnen (Fried- land) 1784. Michelau (Fischhausen). Mikoschen (Johannisburg) 1727. Mo- sens (Mohrungen). Opitten (Pr. Hol- land). Petersdorf (Heilsberg). Pion- ken (Neidenburg). Pistken (Rössel). Pomehlen (Mohrungen) 1661. Proten (Pr. Holland) 1650. Protheinen (Moh- rungen) 1661. Proten (Pr. Holland) 1650. Protheinen (Mohrungen). Ros- sitten (Pr. Holland). Schweikowen (Johannisburg) 1727. 1752. Skerpen (Mohrungen). Wilmsdorf (ibd.). Wis- dehlen (Pr. Eylau). Wolka (Rastenb.). Woritten (Mohrung.). Zehnhuben (ibd.). Noch näher festzustellen: Brodsende 1805. Gürnsdorf 1703. — Anna Ur- sula v. R. verm. 26. Aug. 1636 mit dem Herzog Heinrich Wenzel v. Münster- berg ist am 16. Jan. 1637 vom Kaiser Ferdinand II. in den Fürstenstand er- hoben und zur Herzogin von Bernstadt erklärt worden (1 Q. der schlesische schwarze Adler mit der Binde im gol- denen F. 2 u. 3 Q. ein goldener Löwe im schwarzen F. 4 Q. das Liegnitz- sche Schach in Roth und Silber. Im Mittelschilde die beiden Querbalken des Stammwappens.).

Reibold. Reiboldt. (Von Blau und Silber quer getheilt, im blauen F. ein silberner wachsender Greif. Siebm. I. 165.) Philipp Ferdinand v. R. Kur- sächs. Geh. Rath, Hofmarschall, Ober- schenk und Oberkämmerer, wurde 1700 in den Grafenstand erhoben, starb je- doch ohne Erben. In Sachsen und zwar zumeist im Voigtlande: Bod- delwitz 1792. Ebmath 1712. Grün- heide 1700. Gutenfürst 1600. 1700. Jerischke. Kloschwitz 1600. 1700. Me- chelgrün 1680. 1714. Nenndorff 1480. 1772. Polenz (A. Hohenstein) 1716. 1791. Reinsdorf 1676. 1775. Rössnitz 1480. 1714. Sachsengrün 1712. Schie- ben 1700. Schwand 1695. Strassberg 1530. 1700. In der Lausitz, zumeist Ober-Lausitz: Bichain (Rothenburg).

Horka-Mückenhai (ibd.). Horka, Ob. und Mittel- (ibd.). Kaltwasser (ibd.). Kirchhayn (Luckau). Ködersdorf (Rothenb.). Kommerau (Sächs. Ob. Laus.). Mückenhai (Rothenb.) 1764. Neundorf, Nied. (ibd.) 1769. Särichen (ibd.).

Reichard, Reichart, Reicherd. I. In Preussen: Glittehnen (Rastenburg). Roschehnen (Friedland) 1829. Wonnigkeim (Gerdaun). Ihre Heimath wird Sachsen genannt. Wir finden Christoph Heinrich und Albrecht Volkmann v. R. 1713, 1727 mit Niemberg (Halle) belehnt. II. In Preussen: Kraftshagen (Friedland). Runau (?). Dahin scheinen zu gehören: Franz v. R. Revisor der Kammer zu Zduny und sein Bruder Friedrich August v. R. Rittm. b. Kleist Husaren 1767.

Reichau, Reichow, Richow, Reiche. I. (In Silber ein schwarzer, unten verstümmelter Adler. Siebm. I. 68.). In Sachsen: Blumberg (Liebenwerda) 1288. Gorbitz (?) 1254. Reichow (Schweinitz) 1254. Treptitz (Torgau) 1285. Welken (ibd.) 1285. In Schlesien: Bärwalde (Münsterberg) 1670. Guttwitz (Neisse) 1670. Korschwitz (Münsterberg). Queutsch (Schweidnitz) 1516. 1626. Teichau (Striegau) 1626. Wenig-Mohnau (Schweidnitz) 1503. 1626. In Hannover: Wichtringhausen (Calenberg) 1670. II. Melchior v. R. (In Silber ein schwarzer Adler, unverstümmelt, mit goldenem Brustschilde, worin ein blauer Stern. Köhne IV. 30.). Der Brandenburgische Major Carl Melchior ward unter dem Namen v. Reichau vom Kurfürsten Friedrich III. am 10. Juni 1698 geadelt. In Preussen: Reichau, Alt- und Neu- (Mohrungen) 1727. 1752. Taulacken (ibd.) 1727. Willenau (ibd.).

Reiche. I. (Ein in Silber und Schwarz schrägrechts durch eine Linie, die in der Mitte durch eine Spitze gebrochen ist, getheiltes F. Grote D. 10.). Der Geh. Justizrath R., aus einem alten Patricier Geschlechte der Stadt Hameln ist den 7. Jul. 1716 vom Kaiser Carl VI. in den Adelstand erhoben. Zu diesem Hannöverschen Geschlechte gehörte der am 18. Mai 1855 verstorbene k.

Preuss. General v. d. Inf. a. D. August Friedrich Ludwig Carl v. R. II. (Im goldenen F. 2 schwarze den Rand nicht berührende Balken und quer gelegter Stamm, aus welchem 3 Eichel hervorgehen. Grote F. 2.). III. Die v. R. zu Leubingen besitzen einen Hof zu Kölleda (Eckardsberga). IV. In Pommern: Dolgenow, Falkenberg, Grösin, Klötzin, Klützkow, Liepzig, Ritzig. Wachholzhausen (sämtlich Schievelbein) 1621. V. (Quer getheilt; oben in Roth ein geharnischter Arm, welcher aus der Theilungslinie hervorgeht, in der Hand ein gezücktes Schwert; unten in Silber die Hälfte einer strahlenden Sonne.). Im Grossherzth. Posen: Rozbitek (Birbaum) 1835. 1852.

† **Reichel**, Reichell (In Schwarz und Gold quer getheilt, darin ein Löwe mit wechselnder Farbe. Siebm. II. 47.). Breslauer Stadtgeschlecht, mit Adelsdiplom Kaiser Ferdinands II. vom 9. Sept. 1554. Der am 13. Jan. 1741 verstorbene Schleswig-Holsteinsche Oberst Benedict v. R. wird so wie seine Nachkommen als Freiherren bezeichnet. Das Geschlecht ist 1790 mit Carl Wilhelm Frh. v. R. im Mannsstamm erloschen. Mit seiner ältesten Tochter Charlotte Gottliebe verm. Rittm. v. Tschirschky starb die Familie 1837 auch in ihren weiblichen Mitgliedern aus. Ihr ältester Sohn Carl Benno v. T. hat laut Cabinetsordre vom 13. Mai 1838 die Erlaubniss erhalten, sich v. T. R. zu nennen unter Vereinigung beider Wappen. In Schlesien, und zwar nur in den Kreisen Breslau und Neumarkt: Barottwitz, Borne, Bresa 1532, Bruch, Goy, Grüneiche 1502. 1600. Haberstroh 1609. 1801. Herdain. Jenkwitz 1540. 1569. Koberwitz. Kreiselwitz 1609. 1801. Krolkwitz 1700. 1804. Magnitz 1646. 1675. Marschwitz 1646. 1675. Gr. Olsche. Protsch. Ransern. Rasselwitz, Kl. 1646. Sachwitz. Sadowitz. Sägewitz, Gr. 1814. Schlantz, Ob. und Nied. 1609. 1801. Schliesa. Schmolz 1502. 1690. Schöbekirch 1646. Tschansch, Kl. 1613. 1622. Zaumgarten 1646. 1675. In Holstein: Kaltenhof und Westensee.

Reichenbach (In Blau ein silberner Mühlstein mit 3 Morgensternen, oder wie Andere meinen mit 3 Mühleisen nach Art eines Schächerkreuzes besteckt. Siebm. I. 60.). Oswald Heinrich und Christoph Heinrich v. R. am 22. Febr. 1678 in den Reichsfreiherrnstand erhoben; und Heinrich Leopold und Christian Heinrich Frh. v. R. am 10. März 1730 in den Reichsgrafenstand. Die 1819 ausgestorbene Linie zu Neuschloss hatte das Ober-Erblandjägermeister-Amt in Schlesien; die Linie zu Goschütz, welches d. 6. Nov. 1741 zur freien Standesherrschaft erhoben wurde; erhielt den 7. Jan. 1752 das Erblandpostmeisteramt; und am 27. März 1824 eine Curiatstimme im Stande der Fürsten und Herren auf dem Schlesischen Provinzial-Landtage. (Das freiherrliche W: 1 u. 4 Q. ein Mann mit entblösstem Schwerdt durch einen Bach watend an dessen Ufern sein Harnisch liegt. 2 u. 3 Q. in Blau der Mühlstein. Im Mittelschild ein schwarzer Doppeladler im goldenen Felde. — Das gräfliche W. mit 9 Feldern; 1 u. 9 Q. der Ritter im Bache. 2 Q. in Roth ein goldenes Posthorn. 3 u. 7 Q. der Mühlstein. 4 Q. in Roth und Silber getheilt mit 2 gestürzten Forellen wechselnder Farbe. Im Mittelfelde: getheilt, vorn in Gold der Doppeladler, hinten in Silber ein blauer Löwe.). In Schlesien: Althammer (Trebnitz) 1790. 1856. Amalienthal (Poln. Wartenberg) 1814. 1856. Assau (Bunzlau) 1830. 1856. Baumgarten (Frankenstein) 1624. Bielau (Reichenbach) 1346. 1476. Bodland (Rosenberg) 1781. Bodzanowice (ibd.) 1778. Boguslawitz (Poln. Wartenb.) 1770. 1802. Borsinowe (Militsch) 1814. Branitz (Leobschütz) 1790. 1856. Brustawe (Militsch) 1790. 1856. Brzezine (Poln. Wartenb.) 1814. Charlottenthal (ibd.) 1814. 1856. Czodrosch (ibd.) 1814. Dammer (Militsch) 1800. 1856. Dippelsdorf (Löwenberg) 1814. 1850. Domaslawitz (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Droltwitz 1790. Drottentzen (Poln. Wartenb.) 1814. Drungawe (ibd.) 1814. 1856. Duchawe (Militsch) 1814. 1856. Dyhrnfeld (Poln. Wartenb.) 1814. Dziatkowe (Militsch) 1814. Eichberg (Bunzlau) 1814. 1830. Elisenhammer (Trebnitz) 1800. 1856. Faulbrück, Nied. (Reichenbach) 1814. Festenberg, Alt- (Poln. Wartenberg) 1727. 1856. Gahle, Gr. u. Kl. (ibd.) 1814. 1856. Goidinowe (Militsch) 1814. Goschütz freie Standesherrschaft (Poln. Wartenb.) 1705. 1856. Grabeck (ibd.) 1814. 1856. Grochau (Frankenstein) 1624. Halbau (Sagan) 1750. Halbendorf (Striegau) 1580. 1715. Hammer (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Goschütz-Hammer (Militsch) 1700. 1856. Neuschloss-Hammer (ibd.) 1730. 1856. Hartmannsdorf (Landeshut) 1626. Heinrichsdorf (Militsch) 1814. Hünern (Trebnitz) 1600. 1823. Jägerndorf (Jauer) 1626. Ingramsdorf, Ober- und Mittel- (Schweidnitz) 1722. Kaiserswaldau (Habelschwerd) 1804. Kammerswaldau (Schönau) 1633. 1715. Kesselsdorf (Militsch) 1814. 1856. Kieslingswalde (Habelschwerd) 1545. Klettendorf (Schweidnitz) 1560. Kliex (Sagan) 1750. Klitschdorf (Bunzlau) 1590. Kolloczek (Kreuzburg) 1814. Kraschnitz (Militsch) 1790. 1856. Krutschen, Gr. (Trebnitz) 1814. Kuchendorf (Reichenbach) 1800. Kunzendorf (Habelschw.) 1346. 1549. Kunzendorf (Bolkenhain) 1501. 1616. Langenbrück (Poln. Wartenb.) 1814. Lauterseifen (Löwenberg) 1600. 1660. Lazenowe (Poln. Wartenb.) 1817. Laziskan (ibd.) 1814. 1856. Lessen (Grünberg) 1715. Liebenthal (Militsch) 1814. 1856. Linsen (ibd.) 1800. 1856. Lobetinz (Neumarkt) 1814. Lubek (Tost-Gleiwitz) 1715. Mois, Ob. und Nied. (Neumarkt) 1814. Nesselwitz (Militsch) 1730. Neudorf (Poln. Wartenb.) 1610. 1814. Neuschloss (Militsch) 1730. 1819. Olschowke, Gr. u. Kl. (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Ostrowine (Oels) 1814. Oltendorf (Poln. Wartenb.) 1633. 1715. Peterwitz (Münsterberg) 1356. 1412. Kl. P. (Trebnitz) 1560. 1715. Pilzen (Schweidnitz) 1800. Pirschen (Neumarkt) 1585. Pommerswitz (Leobschütz) 1750. Pomorschke (Militsch) 1814. Possen (Bunzlau) 1600. 1715. Preichau (Steinau) 1798. Quickendorf (Frankenst.) 1548. Radine (Poln. War-

tenb.) 1814. Ransdorf (Glogau) 1633. 1660. Rathen (Glatz) 1599. 1610. Reichenbach (R.) 1307. 1624. Rogau (Schweidnitz) 1510. 1626. Rosnitz (Leobschütz) 1814. Rosnochau (Neustadt) 1770. Rudelsdorf (Poln. Wartenberg) 1539. 1840. Sackerau (ibd.) 1814. 1856. Sauerwitz (Leobschütz) 1603. Scharfeneck (Glatz) 1546. Schönau (Habelschwerd) 1346. Schönwald (Poln. Wartenb.) 1820. 1856. Siebeneichen (Löwenberg) 1621. 1715. Steuberwitz (Leobschütz) 1814. Streckenbach (Bolkenhain) 1626. Strehlitz (Oels) 1814. 1830. Stusa (Neumarkt) 1585. Tanne (Kreuzburg) 1814. Tannenberg (ibd.) 1814. Thiergarten (Bunzlau) 1600. 1715. Troske (Poln. Wartenb.) 1814. Tschotschwitz (Militsch) 1814. Tuntschendorf (Glatz) 1620. Waldau (Kreuzburg) 1814. Walddorf (Neisse) 1846. Wedelsdorf (Poln. Wartenb.) 1814. 1856. Weigelsdorf (Reichenbach) 1580. 1715. Wembowitz (Militsch) 1730. 1818. Wiendorf (Leobschütz) 1750. Wilhelminort (Militsch) 1814. Wilhelmsort (Oels) 1814. Wirschkowitz (Militsch) 1730. 1820. Wültendorf (Kreuzburg) 1580. Würbitz, Poln. (ibd.) 1730. 1856. Würgsdorf (Bolkenhain) 1610. 1715. Zessel (Oels) 1790. 1814. Ziegelscheune (Militsch) 1814. In Böhmen: Siebitz. In Mähren: Rohmsdorf 1575. In Brandenburg: Klinge (Cottbus) 1803. Schägeln (Crossen) 1785. 1856. In Pommern: Warbelow (Stolp) 1762. In Preussen: Frödenau (Rosenberg). Glückshöfen (Labiau). Medlauken (ibd.). Schellecken (ibd.).

Reichenbach. I. In der Provinz Brandenburg: Alt-Wrietzen (Ober-Barnim) 1817. Brahmow (Cottbus) 1728. Briesen (ibd.) 1728. Cavelswerder (Ob. Barnim) 1779. Herzhorn (ibd.) 1770. 1784. Künickendorf (Angermünde) 1769. 1784. Laaso (Calau) 1777. Reichenow (Ob. Barnim) 1769. 1784. Steinbeck (ibd.) 1760. 1803. II. Die Gebrüder Christian Ernst R. aus Holstein Assessor des Kammergerichts und Georg Andreas kais. Reichshofrath und k. Preuss. Geh. Rath wurden in den Reichsfreiherrenstand

erhoben. In Holstein: Mehlberg und Beckdorf. In der Provinz und im Königreich Sachsen: Calbe a. d. Saale 1739. 1803. Jahnshausen bei Meissen 1693.

Reichenbach (Durch einen blauen Bach quer getheilt; oben in Silber ein auffliegender schwarzer Adler, aus dessen Klauen Blitze hervorgehen, und über jedem Flügel des Adlers ein blauer Halbmond, zwischen dessen nach oben gekehrten Hörnern ein blauer Stern erscheint; unten in Roth eine linkshin gerichtete silberne Kanone auf ihrer Lafette; auf dem Helm wiederholt sich der Adler mit den Blitzen Svea Rikes Vapenbok Tab. 51. — Bagmühl II. 174, wo aber die Kanone und das Wasser fehlt.). Nicolaus und Rudolph R. wurden am 27. Nov. 1717, in den schwedischen Adelstand erhoben. In Pommern: Borrentin (Anclam) 1785. Cavelpass (ibd.) 1785. Gellentien (Usedom) 1786. 1810. Hufe (Usedom) 1803. Neuhoff b. Cöslin (Fürstenthum) 1809. Regezow (Usedom) 1767. 1836. Rubenow 1785. Zinzow 1785.

Reichenstein. Joseph Ferdinand od. Carl Ferdinand (auch Friedrich) v. R. aus Ungarn 1758 Rittm. bei Möhring Husaren, erhielt d. 15. Sept. 1768 das Incolat in Schlesien, wurde 1773 Major, 1786 Oberstlieut. bei Wartenberg Husaren, 1788 Oberst, 1789 als General-Major dimitt. † 1794. Es kommen bereits früher in Schlesien Johann und Nicolaus v. R. als Kanzler des Herzogs von Münsterberg vor und 1492 Paul Ernst v. R. als Kämmerer des Königs Uladislaus von Ungarn. Das angesehene Rheinische Geschlecht der Freiherren v. R. ist 1529 erloschen.

Reichmann. Reichman (In Gold in einem blauen Sparren 2 goldene Anker, 3 goldene Sterne und ein goldener Mond; begleitet oben von 2 schwarzen brennenden Bomben, unten von einem rothen Festungsgrundriss.). Die beiden Söhne des Hofbaumeisters Bernhard R. in Berlin Gottfried † 16. Debr. 1744 als k. Preuss. Artillerie-Oberst und Commandant zu Cüstrin und Johann

Nicolaus † 20. März 1782 als k. Preuss. Oberst und Commandant zu Magdeburg sind ersterer als Edler Herr v. R. am 28. Oct. 1715 in Wien nobilitirt, der andere wohl späterhin anerkannt worden.

Reichmeister (Im rothen F. ein silberner Lorbeer-Kranz mit 4 Ringen. Berndt Taf. CIII. 206. Grote C. 26.). Aus Liefland nach Preussen: Genslack (Wehlau) 1728. Grünhain (ibd.) 1728. Imten (ibd.) 1728. Langendorf (ibd.) 1728. Im Rheinlande: Borth und Winnenthal (Rheinberg) 1829. Im Königreich Hannover: Hetlage und Sandfort (Osnabrück) 1740. 1856.

Reichwald. Der k. Schwed. Oberst und Commandant von Zittau, Johann Reichwald, zu Semcaden in Litthauen gebürtig ward 1647 von der Königin Christine mit dem Zusatz „von Kämpfen“ geadelt. Er erwarb in der Ober-Lausitz: Bischdorf, Kemnitz, Mittelhorka (Rothenburg) noch 1743 und in der Nieder-Lausitz: Kölzig (Sorau). Conrad Gottlob v. R. und Kämpfen besass noch 1678 Bischdorf. — Conrad Gottlieb Reichwald von Königstein erhielt 1707 das Incolat in Schlesien und besass hier: Hochkirch (Liegnitz) und Mittel-Steinsdorf (Goldberg-Hainau). In Litthauen finden wir 1660 den Rittm. Hans R. als dessen väterliches Gut Augustupöhnen (Stallupöhnen) genannt wird. In Sachsen besass der k. Poln. und Kursächs. Capitain Reichwald v. Kämpfen Wöhlsdorf (Weimar) 1747. 1754.

† **Reideburg** (Durch 3 senkrechte und 2 wagerechte Theilungen in Roth und Silber geschacht. Siebm. I. 61.). In Schlesien: Alxdorf (Münsterberg) 1640. Dobergast (Strehlen) 1586. 1652. Krayn (ibd.) 1586. 1622. Liebenthal, Hohen- (Schönau) 1630. 1652. Lorenzberg (Strehlen) 1578. 1622. Louisdorf (Strehlen) 1620. Niclasdorf (ibd.) 1505. Rackschütz (Neumarkt) 1335. Seitendorf (Frankenstein) 1626. Ulbersdorf (ibd.) 1586. Wenignossen (Münsterberg) 1500. 1558.

Reider (Quer getheilt, oben in Silber St. Martin zu Pferde, der seinen

Mantel mit dem Schwerte zertheilt für einen am Wege liegenden nackten Bettler; unten in Silber und Blau 4 mal quer getheilt, belegt mit 3 verschlungenen goldenen Ringen. Berndt Tab. CIV. 207.). Martin R. Bambergischer Hofrath ward den 24. Nov. 1760 von Kaiser Franz I. in den Adelstand erhoben. Noch gegenwärtig in Baiern; 1829 auch in die Adels-Matrikel der Preuss. Rheinlande aufgenommen.

Reiffenberg (W. des Flügelstammes: In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken und auf dem Helme ein Flügel mit der Schildeszeichnung. W. des Ohrenstammes: In Silber 3 rothe Schräglinksbalken mit blauem Turnierkragen. Auf dem Helme 2 Eselsohren, das erste silber, das andere schwarz. Siebm. V. 131.). Von diesem ritterlichen, zum Theil freiherrlichen Geschlechte der Rheinlande starb die Linie zu Reiffenberg (Nassau) d. 23. März 1686, die Linie zu Kirberg (Kreuznach) 1593, die zu Sayn (Coblenz) 1760 aus. Die Linie zu Bütgenbach (Malmedy) blüht in Belgien fort.

† **Reiffenstein.** Im 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts zu den Landständen der Grafschaft Wernigerode gehörig, zu Darlingerode und Minsleben angesessen. Kommen auch in der Ober-Lausitz zu Sproitz (Rothenburg) vor.

Reimann, Reiman, Reymann. Verschiedene Geschlechter I. In Preussen und zwar sind auch hier zu unterscheiden: A. Die v. R. zu Gründen (Labiau). Lablack (Gerdaun) 1517. Meycken (Labiau). Neudeck (Rosenberg) 1653. Robitten (Heiligenbeil). Rospitz (Marienwerder) 1564. Sulreinen (?) 1370. Talkwangen (?). Zanderlacken (Labiau). B. Die v. R. zu Döhrings (Gerdaun), Flämischwalde (?) 1502. Gablauken (Mohrunen). Hermenhagen (Friedland). Kalthoff (Fischhausen). Korcklack (Gerdaun). Nohnen (Friedland). Plensen (ibd.). Polenzhoff (ibd.). Rückgarben (ibd.). Schaafstädt (ibd.). Wangnicken (Fischhausen). Wertheim (Gumbinnen). Wetterkeim (Friedland). C. Reimann-

Golembowski (In Roth eine silberne schwarz ausgefugte Mauer mit 4 spitzen Zinnen; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Westpreussen: Szardau (Stuhm) 1718. II. In Schlesien. Auch hier sind zu unterscheiden: A. Die Reimann von Reimannswalde; aus Löwenberg stammend, wahrscheinlich v. Kaiser Rudolph II. nobilitirt. Zu Pilgramsdorf (Goldberg-Hainau) 1597. 1614. B. Die Reimann von Reimansdorf (Quergetheilt; oben in Gold ein Kranich; unten in Roth ein geharnischter silberner mit Schwert bewaffneter Arm. Köhne IV. 30.). Conrad Wenzel R. v. R. zu Schliese (Breslau) am 6. Nov. 1741 vom Könige Friedrich II. geadelt; Incolats-Diplom für Schlesien vom 20. Apr. 1780. III. Im Rheinlande (Quergetheilt, oben in Roth ein schwarzes Eichhorn, unten in Gold ein blauer mit 3 silbernen Rosen belegter Querbalken. Köhne IV. 30. Berndt Tab. CIV. 208.). Reinhard Peter und Georg Moritz R. aus Cleve d. 23. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben. Georg Johann Gerhard August v. R. früher Reg. Präsident zu Aachen † 26. Febr. 1847 zu Berlin als Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rath a. D.

Reinbaben. Rheinbaben (In Gold ein schwarzer, springender Hirsch, welcher auch aus dem gekrönten Helme hervorwächst. Siebm. I. 68.). Georg Wilhelm v. R. herzogl. Sachsen-Weimarscher Premier-Minister 1736 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. In Schlesien: Bruschewitz (Trebnitz) 1617. Domatschine (Oels) 1617. Dörndorf (ibd.) 1691. Golkowitz (Rybnick) 1752. Jänowitz, Kl. (Liegnitz) 1760. 1817. Jarzombkowitz (Pless) 1752. Kadlau (Neumarkt) 1544. Krakowahne (Trebnitz) 1774. Langenwiese (Oels) 1617. Leschnitz (Gr. Strehlitz) 1774. Ludwigsdorf (Kreuzburg) 1715. Michalkowitz (Beuthen) 1774. 1831. Neudorf (Oels) 1700. 1817. Rogoisna (Rybnick) 1752. Rogosawe (Militsch) 1737. Stampen (Oels) 1617. 1806. Steine (ibd.) 1707. Strehlitz (ibd.) 1700. 1707. Ullrichawitz (Poln. Wartenberg) 1710. In der Provinz Brandenburg: Fritschendorf

(Crossen) 1836. Rehdorf (Königsberg i. N.) 1793. Sommerfeld (Crossen) 1806. In Pommern: Casimirsburg (Fürstenthum) 1810. In Westpreussen: Tuchel (Conitz) 1810.

Reinbrecht. Ein v. R. 1806 Lieut. im Reg. Alt-Larisch † 1824 als Capit. a. D. Zwei seiner Söhne, und Enkel haben als Officiere in der Armee gestanden. Louise v. R. gewesene Kammerfrau der hochseligen Königin † 4. Apr. 1841.

Reineck (In Blau, ein weisser aufgerichteter Hund, mit einem Knochen im Maule. Siebm. I. 170.). Aus diesem Thüringischen Geschlechte haben mehrere als Officiere in der Armee gestanden: Friedrich Gustav v. R. Prem. Lieut. b. Markgr. Carl: Otto Ernst v. R. Oberst und seine Söhne Friedrich August Ernst und Johann Wilhelm Heinrich v. R. beide Capitains. Güter: Hölzelsroda und Landstreit b. Eisenach 1746. Mengerlinghausen im Waldeckschen 1723. Mühlberg b. Erfurt.

Reineke. Der Rittergutsbesitzer R. auf Langenstein im Halberstädtchen ist am 15. Oct. 1840 geadelt worden.

Reinersdorf (In Roth unten ein quer gelegter silberner Fisch; darüber ein goldener Stern. Köhne IV. 30.). Des am 16. Jan. 1838 verstorbenen Geh. Justizraths Ferdinand Christian v. R. Vater, der Amtsrath v. R. ist in den Preuss. Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Dallenau (Kreuzburg). Freidorf (ibd.). Grüneiche (Namslau). Paulwitz (Poln. Wartenberg). Reinersdorf (Kreuzburg). Stradam, Ober- (Poln. Wartenb.) sämmtlich 1830.

Reinhard, Reinhardt, Reinhart. I. (Gespalten; vorn 3 Schrägrechtsbalken, der mittlere schwarz mit 3 goldenen Sternen belegt; die beiden anderen roth; links auf grünem Boden ein rother gekrönter Greif, der einen grünen Kranz hält im Gold und Schwarz getheilten Felde. v. Dreyhaupt Tab. 28. Köhne IV. 31.). Wappen- und Adelsbriefe der Kaiser Friedrich III. von 1468 und Rudolph II. vom 6. Febr. 1598; Bestätigung und Renovation durch König Friedrich Wilhelm I. d. 25. Nov.

1732. Joachim Hoyer Franz v. R. ward 1795 General-Major und † 1811 als Generallieut. a. D. In der Provinz Sachsen: Dachritz (Saale) 1672. 1803. Dahrenstedt (Stendal) 1672. 1803. Merkwitz (Saale) 1672. 1803. Gr. Möhringen (Stendal) 1672. 1803. Vintzelberg (Gardelegen) 1672. In der Ober-Lausitz: Löschau und Ober-Uhna. II. v. Reinhardt und Ringencron (In einem blauen Schrägrechtsbalken 3 goldene Sterne; darüber in Roth eine goldene Krone auf einem grünen Berge; und darunter ein Pfeil und Bogen.). Der kaiserl. Capitain Lieut. Hans R. mit dem Zusatz und Ringencron vom Kaiser Leopold I. geadelt. In Schlesien: Schmerbach (Goldberg-Hainau) 1705. III. (Quadrirt: I Q. in Silber Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. 2 Q. In Blau, aus dem linken Obereck ein in Gold geharnischter Arm, der einen grünen Zweig hält; aus dem rechten Untereck ein weiblicher Arm, der einen goldenen Ring hält. 3 Q. In Blau auf grünem Boden ein Felsen, auf welchem Bäume wachsen. 4 Q. Auf grünem Boden ein Fuchs, der einen Eichenzweig im Maule hält. Köhne IV. 31.). Carl Franz R. Geh. Finanz- und Domainen-Rath d. 13. Decr. 1739 von König Friedrich Wilhelm I. geadelt. In der Provinz Brandenburg: Tempelhof (Teltow) 1749. 1795. IV. (1 u. 4 Q. in Roth eine silberne gestürzte Pflugschaar. 2 u. 3 Q. in Silber ein blauer, von 3 grünen fallenden Blättern begleiteter Sparren. Siebm. Suppl. XI. 5.). Friedrich Christian Reinhardt Kursächs. Kreissteuer-Einnehmer des Thüringischen Kreises mit dem Prädikat Edler v. R. a. 23. Febr. 1788 in den Reichsadelstand erhoben.

† **Reinkendorf**, Reinkendörfer. In Neu-Vorpommern zu Petershagen (Greifswald).

Reinking. Aus Westphalen stammend; Dietrich R. auf Wellingsbüttel in Holstein k. dänisch. Rath und Kanzler († 15. Decr. 1660) ist im J. 1656 vom Kaiser Ferdinand III. in den Adelstand erhoben worden.

Reinsberg, Reinsperg, Regensperg (In Silber 2 schräggestellte Reihen von rothen Wecken. Siebm. I. 55. 162.). Georg v. Reinsperg Hauptm. zu Crossen 1588 siegelt mit 2 Reihen schrägrechtsgestellter Rauten. Hans Carl v. R. † 10. Oct. 1713 als sächsisch. Ob. Amts- Reg.-Rath der Nieder-Lausitz. In Schlesien: Arnsdorf (Strehlen) 1586. 1591. Dirschowitz (Leobschütz?) 1455. 1606. Münchhof (Liegnitz) 1599. Reichau (Nimptsch) 1591. Schützensdorf (Liegnitz) 1510. Stolz (Frankenstein). Tinz, Gr. (Liegnitz) 1455. Woynowitz (Ratibor) 1591. In der Nieder-Lausitz: Bertholdsdorf (Sorau) 1693. 1756. Pforten (ibd.) 1806. Im Meissenschen: Döhlen 1428. Oberau 1435. Reinsberg b. Freiberg 1291. Wacknitz oder Wahnitz 1410.

Reisach (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Schweinskopf, ein auf irriger Voraussetzung beruhender Zusatz des Reischachschen Wappens. 2 u. 3 Q. in Silber Kopf und Hals eines rothen Geiers, das Stammwappen.). Dahin gehört Ritter Heinrich v. Rysach, der als Hofmeister (magister Curie) in Urkunden des Markgrafen Ludwig des Römers 1343 genannt wird. Dietrich Reisacher Professor zu Ingolstadt erhielt 1511 vom Kaiser Maximilian I. eine Wappenverbesserung. (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Adler mit Zweig im Schnabel. 2 u. 3 Q. der Geierkopf. Siebm. V. 180.). Die Familie erhielt von Kaiser Carl VI. am 3. Aug. 1737 den Reichsfreiherrenstand und Franz Christoph Frh. v. R. Geh. Reg. und Ober-Jagdams-Commissair zu Neuburg ward am 13. Aug. 1790 vom Kurf. Karl Theodor von der Pfalz während des Reichsvicariats in den Reichsgrafenstand erhoben. Karl August Graf v. R. starb 29. Nov. 1846 als k. Preuss. Archivrath in Coblenz. In Baiern: Altenschneeberg und Tiefenbach.

Reischach (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Ebers. Siebm. I. 112.). Am 27. Aug. 1724 in den Reichsfreiherrenstand erhoben. Die Gebrüder Karl Friedrich Philipp Heinrich k. Würtemb. Staatsminister und Karl Lud-

wig Wilhelm Ernst k. Würtemb. Oberforstmeister wurden am 19. Nov. 1810 vom Könige Friedrich I. von Württemberg in den Grafenstand erhoben. In Schwaben und zwar in Württemberg, Baden und Hohenzollern: Dietfurth, Düchtlingen, Eberdingen 1490. 1856. Nied. Guttenstein 1373. Heimerdingen, Hewenegg, Hohenkrähen, Immendingen, Jungnau, Nussdorf 1490 1856. Reichenstein 1430. 1856. Rieth 1490. 1856. Ryschach (Hohenzollern-Sigmaringen). Schlatt. Strassberg. In Oesterreich: Wartenburg. Wolfegg. In Preussen besaßen die Freiherren Reischach von Reichenstein; Klauendorf und Kl. Trinkaus (Allenstein) 1820.

† **Reisegrün.** Sigmund v. R. königl. Schwed. Oberst geb. 1599 † 12. Mai 1665 zu Magdeburg.

Reisewitz, Reisswitz (Quadrirt: 1 Q. in Blau ein silberner Halbmond; die Hörner desselben sind aufwärts gekehrt; und an den Spitzen je mit einem goldenen Stern besetzt. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Querbalken. 4 Q. in Blau eine silberne Muschel. Auf dem gekrönten Helme die Meermuschel und über derselben der Halbmond mit den Sternen.). Die Gebrüder Friedrich und Wenzel v. R. wurden am 24. Oct. 1653 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann Frh. v. R. erhielt von Kursachsen während des Reichsvikariats 1792 den Reichsgrafenstand. In Schlesien: Baranowitz (Rybnik) 1777. 1787. Bierawa (Kosel) 1653. 1751. Bojanow (Ratibor) 1653. 1657. Borin (Pless) 1724. 1789. Chudowo (Beuthen) 1749. Czartowitz oder Schartowitz 1723. 1764. Czernitz (Rybnick) 1780. Eisdorf, Deutsch- (Nams-lau) 1760. Gogolau, Nied. (Rybnick) 1777. Gottschalkowitz (Pless) 1760. 1771. Grabowka (Ratibor) 1650. 1750. Grunowitz (Rosenberg) 1721. Hoinowitz (Neustadt) 1764. Hundsfeld (Oels) 1627. 1670. Kanderzin (Kosel) 1562. 1786. Kielbaschin (Rosenberg) 1830. 1853. Knurow (Rybnick) 1653. Kornitz (Ratibor) 1653. 1657. Kosel, Alt- (Kosel) 1724. 1741. Kranowitz (Rati-

bor) 1653. 1771. Legelsdorf (Neustadt) 1764. Lekartow (Ratibor) 1653. 1657. Liebeich (Rosenberg) 1853. Liebeschau (Kosel) 1741. Mechau (Poln. Warteb.) 1760. Miesce (Ratibor) 1777. Moschen (Neustadt) 1754. 1764. Müllmen, Deutsch- u. Poln.- (ibd.) 1764. Obernigk (Trebnitz) 1663. 1670. Ornontowitz (Pless) 1741. Ossin (Poln. Wartenburg) 1663. 1670. Ottitz (Ratibor) 1653. 1657. Ottmüth (Gr. Strehlitz) 1663. 1670. Peterwitz, Gr. (Trebnitz) 1663. 1670. Pilchowitz (Rybnick) 1724. Postelwitz (Oels) 1792. Reisewitz (Grottkau). Schammerwitz (Ratibor) 1751. 1791. Schonowitz (ibd.) 1752. Schwanowitz (Brieg) 1627. Schwardt (Kreuzburg) 1817. Silberkopf (Ratibor). Suchau (Gr. Strehlitz). Sudoll (Ratibor) 1653. 1657. Thamrowitz 1722. Tworkau (Ratibor) 1708. Wendrin (Rosenberg) 1830. 1853. Wildschütz (Oels) 1627. Woynowitz (Ratibor) 1653. 1657. In der Provinz Brandenburg: Grünhölzel (Sorau) 1787. Leeskow (Calau) 1697. 1722. Wusterwitz (Soldin) 1707. Wutzig (Friedeberg). In Pommern: Lenzen (Belgard) 1650. 1702.

Reiske, Reiske, Reschke, Ryscke; vergl. Rayski. In Hinter-Pommern: Schimmerwitz (Lauenburg) 1724. 1803. Trzebiatkow (Bütow) 1724.

Reiss. I. Reiss von Eisenberg. Friedrich R. v. E. k. Schwed. Oberst geb. z. Mernitz in Mähren d. 15. März 1606 † zu Wernigerode d. 12. Januar 1645. II. Reiss von Schmelsdorff. In Shlesien. Jan R. v. S. auf Lampersdorf (Oels) 1505.

Reist, Reest, Sweerts v. R. (1 u. 4 Q. in Silber ein blauer Querbalken, darunter ein blauer Stern, und darüber ein rother wachsender Löwe. 2 u. 3 Q. mit 5 Spitzen. Im goldenen Mittelschild der doppelköpfige schwarze Reichsadler.). Aus Brabant stammend, wo sie Blauen-Thurn, Fonsiere, Gertbrück, Lacken-Thurn besaßen. — Franz Johann ist vom Kaiser Ferdinand III. am 15. Sept. 1653 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden und hat am 20. Apr. 1654 das Incolat im Königreich Böhmen erhalten. In Schle-

sien: Löwenstein (Frankenstein). Neudorf (Münsterberg). Niclasdorf (Strehlen). Peterwitz, Gr. (Frankenstein) 1660. 1710.

Reitein, Reithein. In Preussen: Carnitten (Königsberg). Döhlau (Osterode). Domkau (ibd.). Koschlau, Gr. u. Kl. (Neidenburg) 1727. Kowahlen. Marienfelde (Osterode). Maurauen (Heilsberg). Sackrau (Neidenburg) 1727. Schildeck (Osterode). Schönwiese (Neidenburg). Wargitten (Heilsberg). In Schlesien hat sich Jacob Ferdinand v. R. 1795 niedergelassen. Polnischdorf (Wohlau) 1804.

† **Reith** (Quer getheilt, oben in Roth ein silberner Stern zwischen 2 silbernen Pilgermuscheln, unten in Silber eine rothe Muschel zwischen 2 rothen Sternen. Fahne I. 355.). Unter mehreren verschiedenen erloschenen Patricier Geschlechtern dieses Namens in Cöln hat nur dieses das 17. Jahrh. erlebt.

Reitzenstein (In Roth ein silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 102. Grote C. 64.). Das ganze Geschlecht ist durch kaiserl. Decret vom 12. Febr. 1759 als freiherrlich anerkannt. Es hat der Preuss. Armee mehrere Generale geschenkt. Güter zumeist in Franken u. a. Bernstein 1710. Bodigau 1628. Conradsreuth 1730. 1815. Dürrenthal 1700. Fischbach 1770. Füllbach 1710. 1770. Gattendorf 1815. Hadermannsgrün 1815. Hartungs 1815. Hohenberg 1700. 1781. Nemersdorf 1815. Nentschau 1815. Pröx 1847. Regnitzlosau 1815. Reitzenstein 1700. Schönkirchen 1815. Schwarzenbach 1815. Schwarzenstein 1815. Selbitz 1815. Tiefendorf 1730. Zoppoten 1815. In Sachsen, zumal dem Vogtlande: Blankenberg (Ziegenrück) 1662. 1744. Blintendorf (ibd.) 1695. Bodelwitz (ibd.) 1773. Hainichen (Altenburg) 1781. Harra (Reuss) 1629. Kiesslingswalde 1629. Posseck (Vogtland) 1630. Sparnberg (Ziegenr.) 1695. In Schlesien: Zedlitz (Breslau) 1830. In Brandenburg: Hammer (Sternberg) 1803. Költchen (ibd.) 1803. Reitzenstein (ibd.) 1836. In Pommern: Bon-

kow (Stolp) 1771. Brandsorge (Belgard) 1784. Glötzin (ibd.) 1780. 1789. In Preussen: Gergehnen (Mohrunge). Nehmen (ibd.).

Reklewski (W. Gozdawa). Im Grossherzth. Posen: Ruchovice (Bomst) 1782.

Rekowski, Reckowski; auch ein Beiname, der verschiedenen Familien zu Theil wird. I. v. R. (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Keszzyce (Adelnan) 1854. Koszuty (Schroda) 1854. II. v. Ginz-Rekowski (In Blau über einem im Schildesfusse querliegenden Scorpion ein blankes Schwert, die Spitze unten, zur Rechten von einem linksgekehrten Halbmond, und zur Linken von 2 übereinanderstehenden Sternen begleitet.). Cassuben. Im Bütowschen: vor 1777. In Westpreussen: Ostrowitt B. (Schlochau) 1782. III. v. Styp-Rekowski (In Blau ein mit der Sichel aufwärts gekehrter silberner Halbmond und über demselben 3 silberne Sterne quer neben einander.). Cassuben. Im Bütowschen 1671. Zu Czarndamerow 1784. 1803. Reckow 1724. 1836. In Westpreussen: Briesen A. (Schlochau) 1782. IV. v. Wentoch-Rekowski (In Blau fünf zu 2 u. 3, goldene Sterne über einem goldenen, mit den Hörnern nach oben gekehrten Halbmond; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.). Cussuben. Im Bütowschen: Czarndamerow 1784. Reckow 1784. 1836. Zemmen 1784. 1836. In Westpreussen: Engsee (Schlochau) 1782. V. v. Wrycz-Rekowski (In Silber neben einander 2 rothe Rosen an grünen Stielen, welche jeder 2 grüne Blätter haben. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern. Cassuben. Im Bütowschen: Czarndamerow 1784. 1803. Reckow 1724. 1836. In Preussen: Angnitten (Pr. Holland) 1784. 1789. Borziskowo (Schlochau) 1820. Bündken (Pr. Holland) 1789. 1798. Grabau (Schlochau) 1782. Marienthal (Pr. Holland). Ungewiss welchem dieser Geschlechter angehörig: In Hinter-Pommern: Schlaischow (Lauenburg) 1752. 1855. Stüdnitz (Bütow)

1784. 1803. In Preussen: Münsterwalde (Marienwerder). Piechowitz (?).

Rembielinski (W. Lubicz). Im Grossherzogth. Posen: Murczyn (Schubin) 1788.

Rembow, Rembau. I. Rembow-Sabinski, Szabinski, (In Roth 3 über Kreuz gelegte Pfeile). Michael v. R. S. k. Preuss. Generallieut. a. D. † 24. März 1818. In Ostpreussen: Auklappen (Pr. Eylau). Gerlaucken (Fischhausen) 1805. Kirschnehen (ibd.). Nadrau (ibd.). Sasslauken (ibd.). Schugsten (ibd.) 1805. Sergitten (Labbiau). II. Rembow - Szadlinski (W. Poray; auf dem gekrönten Helm zwei silberne Flügel, jeder mit einem rothen Schrägebalken, worauf eine silberne Rose.). In Westpreussen: Orle (Graudenz). Salno, Szadlo (ibd.) 1730. Sedlinen (Marienwerder).

Rembowski. I. (W. Slepowron). Im Grossherzth. Posen: Bonaventura v. R. 1836 auf Miniszewo (Pleschen), Stanislaus v. R. Präsident des Landgerichts zu Krotoschin, 1833 auf Wyganowo (Krotoschin). II. v. Borchersdorf-Rembowski (In Blau 2 goldene, mit den Spitzen nach oben gekehrte, schräge sich kreuzende Pfeile, und eine senkrecht davorgestellte goldene Turnier-Lanze von gleicher Grösse; auf dem gekrönten Helme eine goldene und eine blaue Straussfeder.). In Westpreussen: Dalwin (Pr. Stargard). Tauer (ibd.). Wentkau (ibd.) 1726.

Remling. Joachim Hans v. R. a. Kleschwitz (Wohlau) 1700.

Remy, St. Remy (In Roth ein silbernes Andreaskreuz; auf dem Helme ein wachsender Hirschkopf. Fahne I. 357.). Besassen in Cöln ein Haus 1681 und Ursfeld bei Aachen 1713.

Remy-Montigny (In einem Hermelinschilde ein rothes Mittelschildchen.). Pierre de Remy-Montigny k. Preuss. Regierungs- und Commissariats-Rath im Fürstenthum Minden 1713.

Renard (Quadrirt. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener, laufender Fuchs. 2 Q. in Roth ein silberner, mit den Sachsen rechts gewendeter Adlerflügel. 3 Q. in Gold ein schwarzer mit den Sachsen

links gekehrter Adlerflügel. Mittelschild: in Grün ein vorwärts gekehrter Türkenskopf mit silbernem Turban.). Johann Baptist R. eines Hamburgischen Kaufmanns Andreas R. Sohn wurde am 28. Oct. 1726 unter den polnischen Adel aufgenommen und vom Kurfürsten Friedrich August als Reichsvicar am 28. Febr. 1741 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb 1746 als k. Poln. u. Kursächs. Generallieutenant. Sein Enkel Andreas Maria Gr. v. R. k. k. Kämmerer und Preuss. wirkl. Geh. Rath. In Schlesien: Bischdorf (Rosenberg) 1840. Bodzanowitz (ibd.) 1846. Borek (ibd.) 1840. Czechowitz (Tost-Gleiwitz) 1854. Glinitz-Zborowskie (Lublinitz) 1854. Himmelwitz (Gr. Strehlitz) 1854. Kobelwitz (Kosel) 1854. Krawarn, Deutsch (Ratibor) 1854. Lublinitz (Lublinitz) 1854. Neudorf (Gr. Strehlitz) 1854. Olszowa (ibd.) 1854. Rogau (Kosel) 1854. Ruschinowitz-Kokottek (Lublinitz) 1854. Schwieben (Tost-Gleiwitz) 1844. Sternalitz (Rosenberg) 1848. In Mähren: Teschen 1854. In Galizien: Nadworna 1854.

Renauld von Kellenbach (In Blau ein goldener Sparren von 3 silbernen Sternen begleitet. Siebm. Supl. IX. 25.). Franz Philipp R. k. Polnisch. und herzogl. Lothringischer Hofadvokat, nachher Justizantm. d. Herrsch. Wartelstein auf dem Hundsrück, erhielt als Besitzer des reichsritterschaftlichen Gutes Kellenbach (Simmern) vom Kaiser Joseph II. am 10. Nov. 1765 ein Reichsritterdiplom. Sein Sohn Stephan Udalrich Maria R. v. K. war 1815 k. Baierscher Stadtgerichts-Assessor zu Bamberg.

Renesse (Im rothen mit goldenen Schindeln bestreuten Felde ein goldener Löwe. Siebm. II. III.). Dies vorzugsweise in Belgien begüterte Geschlecht leitet seine Abstammung von den Grafen von Holland her. Von den verschiedenen Linien kommen hier in Betracht die adelichen, späterhin bürgerlichen R. im Cleveschen, von welchem Heinrich Wilhelm v. R. 1739 Notarius publicus zu Cleve war, und ein Protonotarius v. R. 1848 beim Oberlandesgericht in Hamm steht; die Grafen v.

Renesse-Elderen, welche 1782 in dem Preuss. Antheil von Geldern begütert waren, u. a. zu ter Donck in Sevelen (Geldern) und die Grafen v. Renesse-Breidbach, die 1829 im Rheinlande immatrikulirt sind (Bernd Taf. XLI. 81.) zu Bürresheim (Mayen) 1846.

† **Rengersdorf.** In der Ober-Lausitz zu Rengersdorf (Rothenburg) und in Görlitz kommt ein adeliges Geschlecht v. R. vor; aus welchem Georg v. R. zu sein scheint, der 1591 beim Kurfürsten von Brandenburg um die eröffneten v. Barnewitzschen Lehngüter bittet.

† **Rengerslage, Rengerschlage** (Hinter einem aufgerichteten, rückwärts schauenden Hirsche ein Baum auf grünem Boden.). Ein mit Hans Erdmann v. R. im Jahre 1677 erloschenes Geschlecht der Altmark: Angern (Wolmirstedt) 1385. 1403. Beelitz (Stendal) 1501. 1673. Germerslage (Osterburg) 1519. 1673. Grunlage (?) 1554. Rengerslage (Osterburg) 1271. 1677.

Renner (In Blau ein auf grünem Boden laufender Vogel Strauss.). Johann Christoph R. am 24. Nov. 1701 vom Kaiser Leopold I. geadelt, und mit demselben Wappen und an demselben Tage Georg Ranner. — Johann Christoph R. Handelsmann in Schlesien im Jahre 1725 böhmischer Ritter. — Carl Wilhelm v. R. 1758 in Schlesien. Ein Hauptm. v. R. stand 1806 im Reg. Kropf und † 1809.

Rennerfeldt. (1. W. ein rennendes Pferd, auf welchem ein Reiter mit gezogenem Säbel. 2. W. Ein laufender Strauss.). In der Preuss. Armee hat ein Major v. R. 1806 im Reg. Zenge gestanden; letzterer starb 1814 als Comp. Führer im 7. Schles. Landw. Inf. Reg. Beide stammten aus Finnland.

Renouard de Viville (In Roth 3 goldene Querbalken, jeder mit einem ins Andreaskreuz gestellten Ankerkreuze belegt.). Josua R. d. V. Herr du Breil in der Provinz Anjou begab sich nach dem Edict von Nantes in die Kur-Brandenburgischen Staaten. Er ward am 10. März 1710 k. Preuss. Major. Sein Enkel Johann Jeremias v. R. starb 30.

Debr. 1810 als General-Major und dessen Sohn ebenfalls General-Major war bis 1855 Commandeur der 23. Inf. Brigade.

† **Rensing** (In Silber eine rothe, schrägrechtgestellte Wolfsangel, mit zwei senkrecht darüber gelegten rothen Steinmetzkeilen. Fahne I. 358., auch schwarz in Gold ibd. II. 117.). Aus diesem Cölnischen Stadtgeschlechte, welches auch in der Stadt Dorsten sich ausgebreitet hat, ist Franz Heinrich R. k. k. Jägerei-Itendant in den Reichsfreiherrnstand 1706 erhoben worden.

Renthe, Renthe - Fink (Gespalten, vorn Silber, hinten Grün. Im Mittelschild ein Fink, der auf einem Aste sitzt.). Leberecht August v. R. † 4 Aug. 1835 als Anhalt-Köthenscher Regierungs-Präsident. — In dem k. Preuss. Ingenieur-Corps steht ein Major v. Renthe-Fink.

Renty. Ein Fräulein v. R. 1845 in dem Marien Stifte zu Königsberg unter den Präbendirten adelichen Standes.

Rentz (In Roth eine goldene Lilie. Siebm. Suppl. X. 26.). Karl v. R. aus Geldern ist der erste, welcher als Edelmann 1778 in die Preuss. Armee eintrat, in welcher noch gegenwärtig 3 Mitglieder als Officiere stehn. In Schlesien: Grossburg (Strehlen) 1830. Krzianowitz (Ratibor) 1850.

Rentzel, Rentzell (In Blau eine Jungfrau mit weissem Mieder und rothem Rock, das Haupt mit einem Hirschgeweih gekrönt. Köhne IV. 31.). Christoph Friedrich v. R. † 4. Jun. 1778 als k. Preuss. Generallieut. und Caspar Friedrich v. R. † 1817 als General-Major a. D. In Preussen: Gablauken (Mohrungen). Hirschfeld (Wehlau). Mitteldorf (Mohrungen) 1531. Moritten (Pr. Eylau) 1682. Paulienen (ibd.). Rombitten (Mohrungen) 1627. 1791. Woiditken (Heiligenbeil) 1682. 1705. In Pommern: Altmühl (Neu-Stettin) 1731. 1740. Gr. Herzberg (ibd.) 1758. Zolnow (ibd.) 1731. 1740. In Sachsen: Ober-Wiera (Erzgebirge).

Repke, Repken, Rebke, Ropke, Röpki, Röpeke, Röpeken (In Silber ein blauer Querbalken, der mit einem goldenen

Möndchen und zwei Sternen belegt, ist unten ein Rebhuhn. Siebm. V. 161.). In Hinter-Pommern: Gnewin (Lauenburg) 1491. Lüblow (ibd.) 1724. In Preussen: Tilsewischken (Ragnit).

Reppert (In Roth ein laufendes silbernes Pferd, das auch aus dem gekrönten Helme hervorwächst.). Johann Heinrich Sebastian v. R. † 13. Jul. 1800 als Generalleut. In der Armee steht noch gegenwärtig ein Hauptm. v. R. im 26. und im 38. Inf. Regim. In Schlesien: Kl. Carlowitz (Grottkau) 1819. Taschenberg (Oels) 1800. In Pommern: Radem (Regenwalde) 1762.

† **Reppichau**, Repkau, Repkow (Im schwarzen F. auf grünem Hügel ein Vogel, der wohl eigentlich ein Rephuhn ist. Siebm. V. 174.). Noch im Jahre 1787 stand Johann Eustachius v. Reppichau als Capit. bei Larisch; und im Jahre 1806 starb ein Major v. R. im Reg. Lattorf. Diesem Geschlechte gehörte der zu Anfang des 13. Jahrh. lebende berühmte Verfasser des Sachsen spiegels Ecko v. Repkow an. In der Provinz Sachsen und im Anhalt-schen: Alt-Jessnitz (Bitterfeld) 1419. 1719. Kennigde (?) 1557. Renneritz (Bitterfeld) 1719. Reppichau (Anhalt) 1215. 1287. Roitsch (Bitterfeld) 1719. Senst (Anhalt) 1304. In der Provinz Brandenburg: Buchholz (Nied. Barnim) 1375. Klobbicke (Ob. Barnim) 1375. In Preussen: Canditten (Pr. Holland). Dobern (ibd.) 1526. 1660. Einhofen (ibd.). Gilgehnen (ibd.). Grossehnen (ibd.). Gudnicken (Mohrungen) 1660. Kosarken (?) 1730. Nauten (Pr. Holland). Quittainen, Gr. und Kl. (ibd.) 1526. 1693. Spanden (ibd.). Spitzen (ibd.) 1589. 1694. Weeskitten (ibd.) 1660.

Resch (In Blau ein mit 3 goldenen Sternen belegter Schräglinksbalken. Köhne IV. 31.). Preussische Nobilitirung.

† **Reschken**, Reskowski. In Preussen: Achthuben (Mohrungen). Bündtken (ibd.). Döhringen (Osterode). Lichtteinen (ibd.).

Rese, de R., Resen (In Gold ein

silberner Querbalken mit 3 Bärenköpfen belegt. Mushard p. 440. 442. Grote C. 63.). Ein seit dem 14. Jahrh. im Bremenschen blühendes Geschlecht; vielleicht dasselbe, welches früher auch unter den Burgmännern von Ravensberg genannt wird, so 1329 Johann de Resen claviger Ravensbergensis (Culemann Ravensb. Merkwkd. III. 237.). Im Bremenschen zu Aschwarden 1450. 1684. Bruch 1420. 1777.

Resitz. In Schlesien: Jezowa (Lublinitz). Mellna (ibd.). Schinleter-Vorwerk (?).

Resten. Ein Hauptm. a. D. v. R. auf Jacobshagen (Saatzig) in Pommern. Seine Gemalin Caroline geb. v. Derenthall stirbt d. 17. Febr. 1842.

Restorff, Redekestorf (In Silber ein rothes Einhorn; auf dem Helme eine Jungfrau mit einem Kranze in der Hand und das Einhorn. Siebm. V. 155. Masch Tab. XLII. 156.). Mit denen von Retzdorff dem Stamme nach ein Geschlecht. Friedrich v. R. k. Preuss. Oberst † 12. Oct. 1848. In Meklenburg: Badekow (Boitzenburg). Boltz (Sternberg) 1425. 1623. Cammin (Güstrow) 1602. Kupentin (Lübs) 1602. Möderitz (Crivitz). Mustin (Sternberg) 1506. 1602. Nuteln (Meklenburg) 1628. Pentzlin (Lübs) 1628. Rackow (Güstrow) 1810. Radepohl (Crivitz) 1550. 1628. Reppentin (Plau) 1628. Rütenbeck (Crivitz) 1628. Schloen (Stavenhagen) 1628. Schönfeld (Schwerin) 1628. Spornitz (Parchim) 1615. Varchow (Stavenhagen) 1628. Werle (Grabow) 1807. 1810. Wessin (Crivitz) 1550. 1628. Wieschendorf (Grevismühlen) 1628. In Preussen: Kynthenau (Kinten Kr. Niederung?). Der Stammsitz des Geschlechtes ist das heutige Rehstorff bei Gartow im Lüneburgschen.

† **Retfeld**, Rethfeld (Hals und Kopf eines Rehes.). Ein erloschenes Geschlecht der Altmark, welches im Osterburger Kreise begütert war zu Gottberg 1480. Jeggel 1436. Lichterfelde 1572. 1679. Lindenberg 1436. Retfeld einem eingegangenen Orte bei Seehausen 1207. 1429. Vielbaum 1207. 1570. Wendemark 1493.

† **Retradt**, Retraidt, Kaiss gen. Reitrodt (In Silber ein rother Querbalken und unter demselben ein goldener Stern. Fahne I. 358.). In den Rheinlanden: Elbroich (Düsseldorf) 1492. 1589. Hotzenrath (Grevenbroich) 1568.

† **Rettau**. Im Jahre 1723 lebte noch ein k. Preuss. Hauptm. Johann Wilhelm v. R. Die Familie stammt aus Franken und besass in Preussen: Auklappen (Pr. Eylau). Bikühnen (Heiligenbeil). Kelmkeim (ibd.). Malgeinen (Lyck). Panoppeln (?). Rettauern (Friedland). Rossen (Heiligenbeil) 1623. 1702. Senteinen (Tilsit). Spandotten. Wesslienen. Wiesenburg (Heidekrug). Woidstken (Heiligenbeil) 1623.

Rettberg. Retberg. Rietberg. I. Zunächst ein altritterliches Geschlecht, welches vom 13. bis 15. Jahrh. im Paderbornschen und Ravensbergischen vorkommt. II. Ein zweites Geschlecht (Gespalten, vorn in Roth ein halber schwarzer Adler, hinten in Blau 3 silberne Sterne. Köhne IV. 32.) sowie die jetzigen Grafen v. Rittberg (vergl. diesen Artikel) leiten ihren Ursprung von Johann v. Retberg (Graf Johann v. Rittberg in erster Ehe mit Margaretha Gräfin v. der Lippe Stammvater des 1562 erloschenen Grafenhauses; dann mit Niederlegung des gräflichen Titels mit Maria v. Sintzemann oder Sünzemann vermählt) her. Aus dieser Linie, die zu Lippstadt und Soest ansässig war, erhielt der Hannöversche Zweig in dem Hannöverschen Hofrath Johann Heinrich Retberg vom Kaiser Carl VI. den Reichsadel und der Hannöversche Oberamt. Heinrich Jonas Rettberg zu Blumenau am 1. Jan. 1754 vom Kaiser Franz I. den Reichsadelstand, der am 18. Decbr. 1764 zu Hannover publicirt wurde (1 Q. in Gold 2 Sterne und ein halber Adler. 2 Q. in Blau eine Doppelang. 3 Q. in Blau ein schwimmender Delphin. 4 Q. in Roth ein wellenförmig gezogener silberner Querbalken. Grote E. 2.). Zu Burgtorff (Lüneburg) 1777. Der Preussische Zweig der v. Rettberg hat bis auf die Gegenwart der Armee Officiere gegeben. Arnold Goswin, Sohn des

1701 verstorbenen Johann Gerhard v. R. und der Anna Catharina v. Moller, geb. zu Soest 1679 starb 1751 als General-Major. Er besass Gudenberg und Neudeck (Rosenberg) in Westpreussen.

Retteln und Schwanenberg. Sebastian Felix v. R. u. S. Oberamtsrath in Schlesien ist im J. 1731 böhmischer Freiherr geworden; ebenso sind Johanna Rosina v. R. u. S. geb. v. Fritsch, General-Steuerinnehmers Wittve mit ihrer Tochter Johanna Francisca in dem gedachten Jahre böhmische Reichsfreinnen geworden.

† **Retz**. Ignatz v. R. war Reg. Rath zu Wohlau. Er besass Stanschen (Wohlau), und hatte einen Sohn Ferdinand Ludwig v. R. der 1700 die Ritter Akademie zu Liegnitz besuchte. Franz v. R. a. Stanschen noch 1760.

Retzdorff (In Silber ein rothes Einhorn. Auf dem Helme das Einhorn wachsend zwischen 2 Straussfedern.). Mit denen v. Restorff gemeinsamen Stammes. In der Provinz Brandenburg, und zwar zumeist in der Priegnitz: Bendwisch 1574. Breese, Gr. u. Kl. 1643. 1856. Garsedow. Heinrichsdorf 1579. 1784. Hinzdorf 1560. 1765. Kublank 1817. Leppin 1344. Lockstedt 1612. 1620. Lütkenheide 1606. Neuburg 1421. 1699. Neuhof 1700. Weisen 1572. 1773. In anderen Theilen der Provinz: Badingen (Tempelin) 1738. 1780. Fehrbellin (Ost-Havelland) 1598. Lunow (Angermünde). In der Provinz Sachsen: Arensberg (Stendal) 1725. Camern (Jerichow 2) 1450. 1580. Einwinkel (Osterburg) 1620. 1623. Geesterhof (ibd.) 1738. Scharlibbe (Jerich. 2.) 1450. 1652. Wendemark (Osterb.) 1609. In Pommern: Gr. Hammer (Ueckermünde) 1770. In Schlesien, für welche Provinz Carl Reimar v. R. im J. 1774 das Incolat erhielt: Lendschütz (Wohlau) 1781.

† **Retzow**. I. (In Blau 2 mit den Rücken gegeneinander gekehrte goldene Halbmonde, begleitet oben und unten von einem silbernen Stern.). Wolf Friedrich v. R. blieb als k. Preuss. Generallieut. 1758 in der Schlacht bei

Leuthen. Mit einem andern Wolf Friedrich v. R. zu Möthlow starb am 5. Debr. 1836 der Mannsstamm des Geschlechtes aus; worauf Hans Georg v. Kleist d. 11. Jul. 1839 die Erlaubniss erhielt sich v. Kleist-Retzow zu nennen. In der Provinz Brandenburg: Bollensdorf (Jüterbock-Luckenwalde) 1468. Bornim (Ost-Havelland) 1375. Gollwitz (Zauche-Belzig) 1375. Hoppenrade (Ost-Havell.) 1375. Kotzen (West-Havelland) 1616. 1731. Landin (ibd.) 1375. Möthlow (ibd.) 1375. 1836. Retzow (ibd.) 1375. 1791. Rietz, Wendisch- (Beeskow) 1488. 1500. Ruhlsdorf (Teltow) 1778. 1803. In der Provinz Sachsen: Neu-Bellin (Jerichow II.) 1801. 1809. Zabakuck (ibd.). In der Rhein-Provinz: Baersdonk (Geldern) 1743. II. (Drei Pfeilspitzen.) Ein mit Joachim Ernst v. R. im 17. Jahrh. ausgestorbenes Mecklenburgisches Geschlecht, welches besonders im Amte Wredenhagen an der Gränze der Priegnitz angesessen war, zu Klincken 1628, Leppin 1603. und Retzow 1285. 1628.

Reumont (Drei rothe Schrägbalken im silbernen F. von einem blauen Turnierkragen überdeckt.). Vom 12. bis 14. Jahrh. erscheint in dem Lüttichschen Hasbangau ein ritterliches Geschlecht de Reumont. — Johann v. R. wohnte den Friedensverhandlungen in Münster bei, starb daselbst und liegt in der Lamberti Kirche begraben. Hubert R. begab sich aus dem Gebiete von Stablo in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Aachen. Sein Urenkel der königl. Legationsrath Dr. Alfred R. erhielt am 15. Debr. 1846 den Preussischen Adelstand.

Reusch, Reuss. — Daniel Reusch Mitglied des Rathes zu Breslau ist am 10. Jul. 1668 in den Adelstand erhoben worden. In Schlesien: Jacobsdorf (Neumarkt) 1709. 1720. Rausse (ibd.) 1720.

Reuschenberg, Ruschenberg (In Silber über einem schwarzen Querbalken 3 schwarze Raben. Siebm. I. 131. Fahne I. 360.). Freiherren (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Schwarz

ein silberner Löwe. v. Steinen Tab. VIII. 3. Bernd Tab. XL. 79.). Im Rheinlande und Westphalen: Clusenstein (Iserlohn). Eiks (Gemünd) 1508. 1612. Eynatten (Eupen) 1540. Giesendorf (Bergheim) 1500. Holtorf (ibd.) 1623. Kendenich (Köln). Luppenau (Düren) 1560. 1597. Nörvenich (ibd.) 1651. Oversbach (Eupen) 1540. 1623. Reuschenberg (Bergheim) 1451. 1538. Rheme (?). Roschet (Limburg) 1578. 1623. Rurich (Erkelenz) 1521. 1612. Selicum (Neuss) 1590. 1750. Setterich (Jülich) 1450. 1745. Winnenburg (Zell.).

Reusner (Gespalten: vorn in Silber, auf grünem Dreihügel ein rother Löwe, der einen goldenen Stern in der rechten Vorderpranke hält; hinten 2 goldene Schräglinksbalken in Schwarz. Siebm. IV. 155.). In Schlesien: Rackwitz (Löwenberg). Sirgwitz (ibd.).

Reuss. Unter mehreren Geschlechtern dieses Namens kommen zweie hier in Betracht. I. (In Schwarz ein Kranich auf grünem Boden; auch gespalten, vorn ein Löwe, hinten der Kranich.) Seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts in der Preuss. Armee mehrfach vertreten; u. a. durch den im J. 1816 als Oberst und Commandeur des 26. Inf. Reg. verstorbenen Heinrich v. R. Von seinen Söhnen ist Louis v. R. am 18. Mai 1849 als Oberst a. D. und ein v. R. am 21. Aug. 1852 als Oberst und Chef des Generalstabes des 5. Armee-Corps gestorben. In Schlesien: Lossen (Trebmitz) 1847. II. Der Oberlandforstmeister R. ist am 15. Oct. 1840 in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

Reuten - Szynewski (In Roth auf silbernem Pferde ein geharnischter Ritter, welcher in der rechten Hand 2 Enden abgebrochene Speere und einen Jagdspieß hält; aus dem gekrönten Helme wächst der Mann mit den Speeren und dem Jagdspieß halb hervor.). In Westpreussen: Kozlowo und Zakrzewo (Graudenz) 1702.

Reuter (In Blau ein gestürzter goldener Sparren, begleitet von 3 goldenen Sternen 1 u. 2. Köhne IV. 32.).

der General-Major v. R. Commandant von Saarlouis ist als Major bei der Garde Artillerie in den Preuss. Adelstand erhoben worden.

† **Reven**, Reuen (In Blau ein goldener schräggestellter Maueranker mit 4 umgebogenen Hacken. Siebm. V. 308. Fahne I. 358.). Mit Adrian Ambrosius v. R. am 14. Sept. 1724 ausgestorben. Im Rheinlande: Argendorf (Linz) 1557. Auel b. Honrath (Siegburg) 1496. 1645. Blech (Mühlheim) 1485. 1647. Cöln, Häuser daselbst, Lohmar (Siegburg) 1493. 1693. Willen (?) 1630. Paffrath (Mühlheim) 1485. Siegburg 1445. Vorst (?) 1639. Zurmühlen (Lennep) 1595. 1618.

Reventlow (Stammwappen: In Silber eine schwarz ausgefugte rothe Mauer mit 3 Zinnen. Siebm. V. z. 17. Masch Tab. XLII. 157.). Drei dänische Grafendiplome vom 25. Mai 1672 für die jüngere, vom 24. Debr. 1767 für die ältere Linie; vom Jahre 1815 durch Adoption für die Grafen v. R. Criminil zeigen bedeutend abweichende Wappen Vermehrung (Hist. herald. Handbuch zum Taschenbuch d. gräflichen Häuser). Der nachmalige k. Preuss. Staatskanzler Karl August Fürst von Hardenberg war in erster Ehe mit Christiane Friederike Juliane geb. Gräfin v. Reventlow vermählt und erhielt wegen der durch sie mitgebrachten Güter mittelst Diploms vom 7. Jul. 1774 die Erlaubniss Namen und Wappen der v. R. mit dem seinigen zu vereinigen und sich v. Hardenberg-Reventlow zu nennen, welcher Name auch auf seinen Sohn überging. Dies ansehnliche Geschlecht ist in Dänemark (Grafschaft Christianssæde auf Laaland, Baronie Brahetrolleburg auf Fühnen) in Schleswig (Grafschaft Reventlow mit Bellegarde und Beuschau und Herrschaft Frisenvold); in Holstein (Rentz, Gischau, Neuendorf, Lutterkamp) und Meklenburg (Altenhof 1783. Emkendorf, Glasow, Wittenberg, Zinsendorf 1448) begütert.

Rex (In Gold auf grünem Boden 3 geästete, oben abgehauene grüne Baumstämme, und darüber 2 rothe Rosen. Siebm. I. 160.). Karl August v.

R. wurde im Kursächs. Reichsvicariate d. 29. Jan. 1741 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb ohne männliche Leibeserben. Johann Caspar Gottlob v. R. wurde am 28. März 1764 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Carl August Wilhelm v. R. † 1834 als General-Major a. D. In der Provinz Sachsen: Blankenhayn (Sangerhausen?) 1716. 1750. Genta (Schweinitz) 1776. Hirschfeld (Liebenwerda) 1785. Kayna (Zeit) 1741. Kreischau (Weissenfels) 1660. 1716. Pobles (Merseburg) 1493. 1716. Sorge (Weissenfels) 1737. 1747. Starsiedel (Merseb.) 1775. Im Königreich Sachsen: Audigast (Leipzig) 1776. Baalsdorf (?) 1785. Belgershain (Leipzig) 1716. 1785. Köhra (ibd.) 1716. 1785. Nieder-Mutzschen (?) 1786. Pickel od. Piegel (Leipzig) 1737. 1782. Regis (ibd.). Rubenau (ibd.) 1786. Russdorf 1750. Schalcksdorff (?) 1660. Zehista (Meissen) 1780. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Buchholz (Calau) 1803. Colmen (Hoyerswerda) 1854. Leeskow (Calau) 1803. Lubochow (ibd.) 1803. Passerin (Luckau) 1737. 1782. Reichwalde (Rothenburg). Schönborn (Luckau) 1765. Uckro (Luckau) 1777. 1802. Waltersdorf (Luckau) 1695. 1747. Zieckau (Luckau) 1734.

Rexin I. (In Blau der obere Theil eines rothen Greifen, der in einem silbernen Fischschwanz endet. Siebm. V. 162. Bagmühl I. 3.). Wahrscheinlich Stammgenossen der v. Puttkammer. In Hinter-Pommern: Chinow (Lauenburg) 1784. 1803. Damerkow (ibd.) 1756. 1836. 1844. 1855. Gesorke (Stolp) 1621. 1700. Gluschen, Gr. (ibd.) 1482. 1682. Gnewin (Lauenb.) 1756. 1855. Gnewinke (ibd.) 1756. 1855. Grapitz (Stolp) 1523. 1700. Hammer (Lauenb.) 1784. 1803. Hoff (ibd.) 1756. Koppenow (ibd.) 1784. Labuhn (ibd.) 1724. Lantow (ibd.) 1773. Lojow (Stolp) vor 1666. Michaelshof (Lauenburg) 1756. 1855. Poberow (Rummelsburg) 1709. 1737. Rexin (Stolp) 1538. 1784. Rexinhof (Lauenb.) 1805. Rowen (Stolp) 1608. 1613. Satspe, Kl. (Fürstenthum) 1523. 1601. Saulin (Lauenburg) 1630

1855. Saulinke (ibd.) 1756. 1855. Schowjow (Stolp) 1523. 1763. Schwichow, Gr. u. Kl. (Lauenb.) 1755. 1855. Sorchow (Stolp) 1715. 1733. Tauenzin (Lauenb.) 1784. Woedtke (ibd.) 1724. 1855. Zdrewen (ibd.) 1784. 1803. In Preussen: Beslacken (?). Bielsk (Marienwerder) 1773. Cremitten (Wehlau). Czemanau (Neustadt) 1773. Podollen (Wehlau). Schalwen (ibd.). Schiwenau (ibd.). Strzebielinke (Neustadt) 1773. Windekeim (Wehlau). II. Im J. 1754 ist vom Könige Friedrich II. sein in Constantinopel accreditirter Gesandte Haude unter dem Namen v. Rixin geadelt worden.

† **Reyger.** Arnold v. R. zur Gladebeck, I. V. D. Comes palat. und Kurbrandenb. Vice-Kanzler erhielt nach Absterben des Kanzelei Notarii Martin Renner vom Kurfürsten die Propstei Döhre (Salzwedel) zu Lehn. Er verkaufte selbige aber 1617 an Oleke v. Saldern. Vom Kurf. Joachim Friedrich hatte er das freie Burglehnhaus in der Klosterstrasse zu Berlin auf seine und seiner Gemalin Lebenszeit erhalten; Kurf. Johann Siegmund erstreckte diese Begnadigung aber unterm 24. Jul. 1614 auch auf seine beide Töchter und deren männliche Erben. Die ältere Bertha Sophia starb jedoch schon vor dem Vater, und die jüngere Margaretha Catharina † 1639 unvermählt zu Berlin.

Reyher (In Gold auf grünem Boden ein Reihler. Köhne IV. 32.). Der General der Infanterie Friedrich Wilhelm v. R. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Reynier (Quer getheilt, oben Gold, unten in Blau 6 silberne Kugeln. Köhne IV. 32.). Preussische Standes-Erhöhung.

Reynochi. In Schlesien: Tschauschwitz (Grottkau) 1700.

Rhade, Rhaden, Rahden, Raden, Rade (Gespalten; Blau und Silber, auch Silber und Blau; innerhalb eines Rosenkranzes zwei ins Andreaskreuz gelegte Streithämmer. Siebm. V. 163. Masch Tab. XLII. 158.). Auf der Insel Rügen seit dem vorigen Jahrhundert nicht mehr angesessen, sonst zu

Barlegow 1590. Büdel. Carow 1794. Garlepow 1517. 1620. Glützwow 1500. 1663. Gollwitz 1794. Kowall 1508. 1620. Lantzkewitz 1592. Lehmen 1620. 1670. Meckewitz 1560. Murckwitz 1550. Nedderhof 1620. Neparnitz 1495. 1620. Pressnitz 1661. Rosengarten 1721. Russow 1689. Sissow 1495. 1703. Swantau 1620. 1661. Weese 1620. 1670. Sonst in Vorpommern zu den adelichen Stadtgeschlechtern von Stralsund bis 1601; zu Heinrichshagen (Greifswald) 1620. In der Provinz Brandenburg: Funkenhagen (Templin) 1850. Giesenbrügge (Soldin) 1690. 1751. Grahlow (Landsberg) 1794. 1813. Hälichen (Cottbus) 1728. 1738. Langenfeld (Sternberg). Pollichen (Landsberg) 1794. In Mecklenburg: Gahlenbeck 1782. Helpte 1753. 1794. Wittenhagen 1837. Zu diesem Geschlechte gehörte der am 15. Febr. 1847 zu Quedlinburg verstorbene Major a. D. Adolph v. R. und der am 27. Debr. 1848 verstorbene Legationsrath Hermann v. R. Ungewiss ob hieher gehörig; Lucius v. Rhaden Hof- und Kammergerichts-Direktor des Ravensbergischen Appellations-Gerichts, der 1674 für sich und seine Söhne die Diestorfschen (Salzwedel) Salzgefälle zu Lüneburg erhalten hat.

Rhau-Gutowski. Der Lieut. Carl Julius Cäsar R. auf Romotten (Lyck) erhielt, nachdem er von dem Rector von Gutowski adoptirt worden war, am 14. Nov. 1839 den preuss. Adel unter Beilegung des Namens und Wappens seines Adoptivvaters. In Preussen: Romotten (Lyck).

Rheden, Rehden, Reden, Rethen (In Silber ein rothes Rad. Siebm. I. 185. Grote C. 14. Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXXIII. 13.). Heinrich v. R. 1488 Wohlthäter der Kirche zu Höxter. Franz v. R. Braunschweigscher Hofmarschall und Landdrost 1594. 1620 gehört diesem Geschlechte an, welches zu den Braunschweigschen, Gandersheimischen und Hildesheimischen Vasallen gehört und noch gegenwärtig im Königreich Hannover blüht. Die Güter liegen an den Ufern der Leine von

Gandersheim bis Elze: Ackenhausen, Banteln 1435. 1498. Brüggen 1435. Emmen 1314. Engelade, Gronau, Kreyensen, Lauenstein Burgmänner 1286. Reden 1285. 1856. Sieboldehausen. Wallenstedt 1314.

Rhein, Rein, v. dem Rine, Ryne, de Reno (In Silber 3 rothe Wecken. Siebm. V. 162. Bagmühl II. Tab. XV.). In Pommern: Carow (Regenwalde) 1332. 1340. Cretlow (Cammin) 1787. 1802. Dahlow (Dramburg) 1398. Dargsow (Cammin) 1486. 1789. Fritzow (ibd.) 1729. 1731. Gervin (Fürstenth.) 1784. 1798. Kolzow (Usedom-Wollin) 1618. 1621. Köselitz (Pyritz) 1386. 1539. Petznick (ibd.) 1739. Tetzlauffshagen (Cammin) 1685. Wietstock (Cammin) 1520. 1846. Wildenhagen (ibd.) 1522. 1846. In Preussen: Scharschau (Rosenberg).

Rhein (Eine Meerjungfer auf Wasser schwimmend). Dahin gehört der am ¹⁶/₇ Nov. 1793 bei dem Sturme auf die Festung Bitsch gebliebenen Lieut. im Garde Grenadier Bat. Carl Christian August v. R. Sein Vater Carl Heinrich v. R. war Rittm. in Sächs. Diensten gewesen und starb 1795 zu Weissenfels.

† **Rheindorf**, Wolf v. R. (Quer getheilt; oben in Schwarz ein weisser Wolf, unten Silber. Fahne I. 360.). Von diesem ritterlichen Geschlechte, dessen Stammsitz die Burg Rheindorf b. Walberberg (Bonn) zu sein scheint, lebte noch 1630 Johann v. R.

† **Rheine**, Rene. I. (Quer getheilt, oben ein Schwan unten in 3 Reihen Wolkenschnitte.). Im Münsterlande. Dietrich v. R. zu Wolberdingh im Kirchspiele Rhede lebte noch 1579. Sie besaßen das Gogericht zu Rheine a. d. Ems, welches ihr Stammsitz war. II. von dem Rheine (Im Schilde ein Schweinskopf). Sie werden noch im 15. Jahrh. zur Münsterschen Ritterschaft gezählt; waren auch Burgmänner zu Haselünne 1446 und kommen auch in der Grafschaft Mark vor 1360. 1537. Ungewiss ob beide Familien noch im 17. Jahrhundert gelebt haben.

Rheinthal, Reinthal. Der Cammeral-

Amtsverwalter Sebastian R. zu Herrnstadt in Schlesien ist nach Publication vom 7. Jun. 1724 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden.

† **Rheten**, Rethen (In Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Balken. Siebm. V. 153 unter dem Namen v. Raden.). Ein Stralsunder und Neuvorpommersches Geschlecht, welches in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. mit Ernst Bogislaus v. R. ausgestorben ist; zu Bauersdorf (Grimme) 1523. 1625. Gütemitz 1487. Palenzin 1557. 1585.

Rhetz, Rhetius (Quadrirt. 1 Q. ein Pelikan, der seine Jungen füttert. 2 u. 3 Q. roth. 4 Q. gekrönter schwarzer Adlerkopf in Silber. Köhne IV. 33.). Johann Friedrich R. ist vom Kaiser geadelt 1685 und Kurbrandenb. Seits den 16. Jul. 1685 bestätigt worden. Er besass Gr. u. Kl. Bähnitz (West-Havell.) und † 1707 als k. Preuss. Staatsminister.

Rhöden, Rhäden, Räden, Rhoden, Röden, Rohde (In Silber 3 mit grünen Weinranken belegte rothe Querbalken. Siebm. V. 162. Grote C. 27.). In Pommern: Dolgenow (Schievelbein) 1798. 1803. Runow (Dramburg) 1688. 1732. Schlönwitz (Schievelbein) 1778. 1836. Winingen (Dramb.) 1688. 1745. In der Prov. Brandenburg: Dicking (Friedeberg). Wolgast (ibd.) 1621. 1644.

Rhoer, von der R. Rhur. (Im rothen, mit 3 schräggestellten goldenen Ankern belegten F. ein silberner Querbalken (soweit das Stammwappen) mit gekröntem schwarzen Adlerkopf. Zwei wilde Männer als Schildhalter, deren jeder ein Panier hält, rechts mit der Schildeszeichnung, links der auf einem schwarzen Eber reitende Heilige Antonius. Köhne II. 57. Bernd Tab. CV. 209.). Caspar Anton v. d. R. Herr zu Offenberg, aus einem Brabantschen Geschlechte stammend mittelst Diploms vom 30. Oct. 1783 vom Könige Friedrich II. in den Freiherrenstand erhoben. Im Rheinlande: Offenberg (Geldern) 1783. 1829.

† **Rhon**, Rohn, Rhoyn, Roy vergl.

Roy. Hier werden wohl zwei verschiedene Geschlechter Schlesiens zu unterscheiden sein müssen, die zu Dürschwitz (Getheilt, oben in Silber ein rother Löwe, unten wieder in Roth und Silber getheilt. Sinapius I. 762.) und zu Hundorf (In Schwarz ein oben abgehauener silberner Baumstamm mit Wurzeln. Nach einer Abbildung.). Es kommen in den obigen Schreibarten, beide Geschlechter schwer von einander zu unterscheiden, mit folgenden Gütern vor: Bielau, Nieder- (Reichenbach) 1626. Diesdorf (Striegau) 1698. Dürschwitz (Liegnitz) 1536. 1596. Girlsdorf (Reichenbach) 1591. Guhlau (ibd.) 1591. 1600. Halbau (Sagan). Halbendorf (Striegau) 1698. 1736. Hundorf (Schönau) 1534. Kletschkau (Schweidnitz) 1736. Pristelwitz (Trebmitz) 1646. Romberg (Breslau) 1625. Royn (Liegnitz). Tschechen (Neumarkt) 1765.

† **Riaucour** (Quer getheilt, oben in Gold 3 rothe Rosen, unten in Blau 2 wellenförmig gezogene silberne Querbalken.). Der 1794 ohne männliche Erben verstorbene Kursächsische Minister Andreas Graf v. R. aus einer alten französischen Familie entsprossen war am 1. Oct. 1754 vom Kaiser Franz I. in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Namen, Wappen und Güter gingen auf seinen Schwiegersohn Karl Theodor Grafen v. Schall über. — In der Ober-Lausitz: Crostau, Gausig, Kronförstgen, Malschwitz, Putzkau, Bodewitz.

Ribbeck (In Gold, auch wohl in Silber, der Kopf und Rumpf eines roth gekleideten, mit spitzer Mütze bedeckten Mannes. Auf dem gekrönten Helme ein hervorspringender rother Rehbock. Siebm. I. 180.). In der Provinz Brandenburg: Assau (Zauche - Belzig) 1725. 1769. Bagow (West-Havelland) 1772. 1850. Bärenklau (Ost-Havell.) 1630. Blumenthal (Ost-Priegnitz) 1817. 1851. Bornstädt (Ost-Havell.) 1375. Bosdorf (Zauche-Belzig) 1725. 1773. Dahlhausen (Ost-Priegnitz) 1817. 1851. Dallgow (Ost-Havell.) 1572. 1789. Dyrotz (ibd.) 1597. 1803. Etzin (ibd.) 1375. Falkenrehde (ibd.) 1375. Glie-

nicke (ibd.) 1572. 1789. Hoppenrade (ibd.) 1650. 1817. Horst (Ost-Priegnitz) 1838. 1851. Lochow (West-Havell.) 1770. Neuendorf, (Ost-Havell.) 1635. 1647. Ribbeck (West-Havell.) 1375. 1856. Seegefild (Ost-Havell.) 1572. 1811. Selbelang (West-Havell.) 1616. 1621. Uhlenburg (ibd.) 1850. Vogelsang (ibd.) 1772. 1850. In der Provinz Sachsen: Jahmo (Wittenberg) 1739. 1767. Kropstädt (ibd.) 1739. 1767. Wettin (Saale) 1739. 1769. In Mecklenburg: Boeck. In Preussen: Blumen (Mohrungen). Kallisten (ibd.) 1693. 1711. Kloben (ibd.) 1784. Kossinten (ibd.) 1711. Pittehen (ibd.). Prägden, Kl. (ibd.). Ziegenberg (Ostterode).

Ribbentrop I. (1 u. 4 Q. in Blau ein geharnischter Bogenschütze. 2 u. 3 Q. in Roth 6 goldene quer gelegte Pfeile überdeckt von einem schräglings gestellten goldenen Köcher. Im Mittelschild in Blau ein weisses Lamm auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Helme ein Kranich. Köhne IV. 33.). Der am 7. Febr. 1841 als Präsident der Oberrechnungskammer verstorbene ehemalige General-Intendant d. Armee Friedrich v. R. ist am 6. Febr. 1823 in den Adelstand erhoben worden. II. (In Gold ein weisses Lamm auf grünem Boden. Auf dem gekrönten Helme ein Kranich. Köhne IV. 33.). Der Bruder des vorigen, der wirkliche Geh. Kriegsrath und Intendant des 8. Armee-Corps v. R. († 4. Oct. 1843) ist am 1. Juni 1826 in den Adelstand erhoben worden.

Ribert. Ein Lieut. v. R. stand im Reg. Bequignolle. Sein Sohn ward 1777 als Cadet in das Potsdamsche Waisenhaus aufgenommen.

Ricaud de Tiregale. (Mittelschild schräglings getheilt; auf der Theilungslinie 2 mit den Füßen gegeneinander gestellte gehende Bären. 1 u. 4 Q. in Blau auf einem Berge eine Taube mit Oelzweig, darüber 3 Sterne. 2 u. 3 Q. in Grün ein Wolf auf dessen Rücken ein Rabe, darüber 3 gestürzte Mündchen.). Aus dieser Familie haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden. Im J. 1772 stand ein Oberstli-

ent. v. R. T. bei den Ingenieuren. Einer seiner Söhne Lorenz Peter Christoph, Lieut. a. D. vom Reg. Möllendorf besass 1800 ein Gütchen zu Biesdorf bei Berlin. Ein anderer Sohn war Lieut. b. Kenitz. P. L. I. v. R. T. starb als Hauptm. a. D. d. 5. Apr. 1835 zu Wernuchen 71 Jahr alt, nach Anzeige seines Sohnes des damaligen Hauptm. und jetzigen Majors d. Gendarmerie.

Richardy, Richardi (Quer getheilt, oben in Roth ein silberner Löwe; unten in Gold 4 blaue Schrägrechtsbalken. Siebm. IV. 152.). In Schlesien: Culmikum (Steinau) 1753. 1773. Mittel-Dammer (ibd.) 1766. Leuthen (Neumarkt) 1772.

Richter. In Schlesien. I. Richter von Walspeck. Georg R. unter dem Zusatz v. Walspeck 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. Zu Peterwitz (Trebnitz) 1653. Slawitz (Oppeln) 1730. II. Wenzel Ignaz R. Consul zu Wohlau ist im J. 1729 in den böhmischen Adelstand erhoben worden. III. Richter v. Richtenburg. Im J. 1733 sind die Brüder Richter: Anton Concipist der Statthaltereie in Böhmen, Joachim Postmeister zu Neuhaus und Johann Jacob Landesphysicus zu Brieg in den böhmischen Adelstand, letzterer aber ist auch 1736 unter dem Zusatz v. Richtenburg in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. IV. Richter von der Lieske. — Christian Friedrich Ferdinand R. Besitzer von Lieske und Ossling (Hoyerswerda) mit dem Beisatz v. d. Lieske vom Könige von Sachsen geadelt. V. (In Blau ein schrägrechts gestellter, viermal geasteter Baumstamm. Köhne IV. 34.). Bogislaus R. Prem. Lieut. bei Blankensee Dragoner d. 30. Juni 1755 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Richthofen, Richthoff, Richthoffen, Praetorius v. R. (Gespalten; vorn in Gold, auf einem Stuhle sitzend ein Richter mit Zepter; hinten in Roth auf grünem Hügel ein Kranich. Siebm. IV. 71.). Die Praetorius wurden 1650 unter dem Namen v. Richthoven in den Adelstand erhoben. Samuel P. v. R. († 1786) vom Könige Carl VI. 1735 in den böh-

mischen Freiherrenstand erhoben. Samuel P. v. R. († 3. Febr. 1754) des vorigen Vetter, vom Könige Friedrich II. unter dem Namen v. Richthoff in den Freiherrenstand erhoben (Gespalten, vorn quer getheilt, oben in Silber ein rother Flügel, unten der Kranich, hinten der Richter. Köhne II. 57.). Friedrich Carl Gottlob Frh. v. Richthofen am 3. Febr. 1847 in den Preuss. Grafenstand, nach dem Erstgeburtsrechte (Dorst Allg. Wppb. 266.). Dem Minister-Residenten Emil v. R. wurde durch Cabinetsordre der Freiherrenstand zuerkannt. In Schlesien: Adelsbach. Ob. u. Nied. (Waldenburg) 1814. 1830. Affenberg (Hirschberg) 1804. Bärtsdorf (Jauer) 1814. 1830. Barzdorf (Strehlen) 1720. 1814. Bertelsdorf (Landeshuth) 1700. Bober-Ullersdorf (Hirschberg) 1700. Brechelwitz (Jauer) 1814. 1836. Buchwald (Neumarkt) 1804. Buchwäldchen (ibd.) 1790. Damsdorf (Striegau) 1804. 1850. Dittersbach (Landeshut) 1795. Dobergast (Strehlen) 1718. 1814. Erdmannsdorf (Hirschberg) 1804. 1807. Flämischnitz (Neumarkt) 1804. Frankenthal (ibd.) 1798. 1804. Fröhlichsdorf (Waldenburg) 1814. 1830. Gäbersdorf (Striegau) 1804. 1830. Gimmel (Oels) 1853. 1856. Glambach (Münsterberg) 1796. Grottky (Wohlau) 1760. 1800. Grünhübel (Breslau) 1804. Gutschnitz, Ob. Mittel u. Nied. (Striegau) 1799. 1814. Halbendorf (Bolkenhayn) 1779. 1814. Hammer (?) 1795. Hartmannsdorf (Lauban) 1700. 1721. Heinersdorf (Liegnitz) 1720. 1802. Hertwigswaldau, Ob. u. Nied. (Jauer) 1786. 1838. Hoymberg (Striegau) 1804. Hummel (ibd.). Jauernick (Schweidnitz) 1785. Kammerau (Schweidnitz) 1830. Kohlhöhe (Striegau) 1720. 1855. Körnitz (ibd.). Krippitz (Strehlen) 1814. Kummernick, Nied. (Liegnitz) 1814. Lässig, Neu- (Waldenburg) 1814. 1830. Leszczyn (Rybnik) 1854. Leschkowitz (Glogau) 1779. Leschnitz (Liegnitz) 1770. Malitsch (Jauer) 1427. 1799. Metschkau (Striegau) 1720. Mühlräditz (Lüben) 1790. Neumühle (Striegau) 1700. 1814. Ostenbohr (Bolkenhayn) 1749. Petersdorf, Hohen- und Neu-

(Bolkenhayn) 1795. 1804. Peterwitz (Jauer) 1723. 1786. Plohmühle (Strehlen) 1793. Pohlwitz (Liegnitz) 1850. Poischwitz, Nied. (Jauer) 1795. 1830. Pürschen (Glogau) 1779. Rankau (Nimptsch) 1739. Rauske (Striegau) 1720. 1754. Reppersdorf (Jauer) 1814. Riemendorf (Löwenberg) 1700. Romberg (Breslau) 1847. 1856. Rosen, Gr. u. Kl. (Striegau) 1754. 1856. Roswase (Gr. Strehlitz) 1850. Royn (Liegnitz) 1796. 1838. Ruppertsdorf (Strehlen) 1720. 1796. Sandenwald (Striegau) 1720. 1810. Scheibe (Hirschberg) 1804. Schilkwitz (Wohlau) 1765. 1810. Schützendorf (Liegnitz) 1814. 1830. Siebenhufen (Jauer) 1786. 1830. Stanowitz (Striegau) 1795. 1814. Streit, Ober- (ibd.) 1796. Stronn (Oels) 1853. 1856. Tschanschwitz (Strehlen) 1744. 1814. Tschischdorf (Löwenberg) 1700. Utsche (ibd.) 1814. Würgsdorf (Bolkenhayn) 1814. 1830. In Preussen: Bangschin b. Danzig und Lunau (Stargard) 1810.

Rickers (In Silber ein blauer Sparren, begleitet von 3 rothen Kirschen, nicht Aepfeln, mit grünem Stiel und 2 Blättern. Köhne II. 58. IV. 34.). Johanna Sibilla R. verm. Freifrau v. Diepenbrock ist am 22. Aug. 1701 vom Könige Friedrich I. in den Freiherren- und der Cleve-Märkische Hofgerichtsrath Johann R. und seine Ehegattin geb. Hoppen den 2. Juni 1702 in den Adelstand erhoben worden.

Ricki. In Preussen: Scierbiecin.

Ridolewski. In Preussen waren sie im Deutsch-Eylauschen angesessen.

Rieben, Riebe (In Roth ein quer gelegter gebogener Fisch. Siebm. V. 155. Masch. Taf. XLII. 159.). Carl Constantin v. R. a. Giesendorf am 15. Oct. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. In Mecklenburg: Brunn (Strelitz) 1610. Cosa-Broma (ibd.) 1521. 1748. Dewitz (ibd.). Gahlenbeck (ibd.) 1408. 1842. Ihlenfeld (ibd.) 1804. Klockow (ibd.). Liepen (ibd.) 1602. Matzdorf (ibd.) 1804. Rey (Neu-Kalden) 1730. 1768. Schönhausen (Strelitz) 1565. 1817. Voigtsdorff (ibd.) 1602. Weisin (Lübs). Weselin (Meklenburg).

In d. Provinz Brandenburg: Bochin (West-Priegnitz) 1776. 1780. Brüssenwalde (Templin) 1686. Brüssow (Prenzlau) 1718. Giesensdorf (Teltow) 1840. Golzow (Soldin) 1818. 1856. Johannishof (ibd.) 1818. 1856. Lauenhagen (Prenzlau) 1565. 1843. Mittenwalde (Templin) 1803. 1817. Neuensund (Prenzlau) 1588. 1641. Schildberg (Soldin) 1809. 1856. Steinfeld (ibd.) 1818. 1856. In Pommern: Albrechtshof (Uckermünde) 1728. Dummersitz (Neu-Stettin) 1803. Eulenburg (ibd.) 1803. Neuhof (ibd.) 1803. Sannert (ibd.) 1803. Im Grossherzth. Posen: Schrotz (Chodziesen) 1852. In Schlesien: Kutscheborwitz (Wohlau) 1830. Tschiläsen (ibd.) 1830. 1849.

† **Riebisch**, Ribisch, Rybisch (Gespalten; vorn quer getheilt, in der oberen grösseren Hälfte eine aufsteigende schwarze Spitze mit goldenem Löwenkopfe, der einen Ring im Maule hält; unten in Gold ein schwarzer Querbalken. Hinten ebenfalls quer getheilt, aber in dem unteren grösseren Theile der Löwenkopf in aufsteigender Spitze oben in Schwarz ein goldener Querbalken. Siebm. II. 49.). In Schlesien: Heinrich R. († 1544) war des Königs Ferdinand I. von Ungarn und Böhmen Rath, in Schlesien und Lausitz General-Steuer-Einnehmer und sein Sohn Siegfried R. († 17. Aug. 1584) des Kaiser Maximilian II. Kammerrath in Breslau.

Rieck, Rick, Rycken. Wohl verschiedene Geschlechter, zum Theil zweifelhaften Adels. I. Berliner Patricier. Sie besaßen Rosenfelde, das heutige Friedrichsfelde (Nied. Barnim) 1375. 1577. Miersdorf (Teltow) 1634. Reichenwalde (ibd.) 1518. Rotzis (ibd.) 1576. 1620. Schmöckwitz (ibd.) 1620. II. Im Ruppinschen: Cantow 1542. 1616. Metzelthin 1671. Rauschendorf 1809. 1852. Sägeletz 1616. III. In der Uckermark. Die Riecke zu Neuenfeld (Prenzlau) 1541. IV. In Hinter-Pommern: Hammer (Rummelsburg) 1623. 1803. Es haben dieses Namens Mehrere in der Armee gestanden. Victor v. Rieck war Lieut. im Füs. Bat.

von Oswald † 20. Jun. 1795. Sein Bruder Franz Gustav Ehrentreich v. R. war Lieut. bei d'Amadrüz. Ludwig Fromhold v. R. Lieut. a. D. auf Hammer 1803.

Riedel (In Silber eine rothe Burg mit geöffnetem Thor und einem Zinnenthurm von 3 Stockwerken.). Johann Caspar v. R. Hauptm. a. D. † 18. Oct. 1794. Seine 3 Söhne standen ebenfalls als Officiere in der Armee. Ein Hauptmann v. R. stand 1845 im 5. Inf. Reg. Im J. 1854: Ein Oberst v. R. Commandeur des 3. Art. Reg. und ein Oberstlieut. v. R. Command. des 1. Bat. 3. Landw. Reg.

Riedel von Löwenstern. (1 u. 4 Q. in Roth ein wachsender silberner Löwe mit Schwerdt in der rechten Pranke. 2 u. 3 Q. in Blau 3 silberne Sterne. Siebm. Suppl. VI. 16.). Matthes R. v. L. Rathskämmerer zu Breslau († 25. Febr. 1670), wahrscheinlich der Erwerber des Adelstandes, errichtete den 30. Jul. 1667 auf Treschen und Seifersdorf ein Fidei-Commiss. Sein Sohn Matthäus ist am 18. Nov. 1700 in den Freiherrenstand erhoben worden. Heinrich R. v. L. liess sich 1680 in der Neumark nieder. Friedrich August Matthäus Frh. v. R. u. L. Landrath und Landschafts-Direktor † 20. Oct. 1796. In Schlesien: Leipe, Nieder- (Jauer) 1720. Petersgrund (ibid.) 1720. Romberg (Breslau) 1682. 1720. Sadewitz (ibid.) 1720. Seifersdorf (Ohlau) 1667. Sillmenau (Breslau) 1796. Treschen (ibid.) 1667. 1705.

Riedenau. Ein Herr v. R. ist in den J. 1838. 1845 Justiz-Commissarius zu Ortrand im Land- und Stadtgerichts Bezirke Liebenwerda.

Riedesel (Stammw. In Gold ein Eselskopf, der 3 grüne Diestelblätter im Maule hält. Siebm. I. 134. 135. V. 126.). Erhebung in den Freiherrenstand vom 22. Oct. 1680 (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Roth 2 goldene ins Andreaskreuz gestellte Turnierlanzen. Im Mittelschild: im grünen F. eine weisse Mauer mit 3 rothen Thürmen.). Johann Volpert Riedesel Freih. zu Eisenbach † 14. Oct. 1757

als k. Preuss. Generallieut. a. D. zu Wetzlar. Sein Sohn Johann Hermann R. Frh. v. E. † 20. Sept. 1785 als k. Preuss. Kammerherr und Gesandter in Wien. Der ausgedehnte Grundbesitz dieser Familie liegt ausserhalb des Preuss. Staates, zumeist in Hessen, woselbst die Familie seit 1429 das Erbmarschallamt bekleidete. Zu dem fränkischen Ritterkreise gehörten diejenigen freiherrlich Riedeselschen Güter, welche zusammen eine kaiserliche Ganerbschaft ausmachten, bestehend aus Eisenbach Schloss und Marktflücken und den Gerichten Altenschleif, Freienstein, Landenhausen, Ludwigseck, Mooss und Stockhausen nebst den dazu gehörigen Gütern. Unter Hessen-Darmstädtischer Landeshoheit die Gerichte Engelrod, Lauterbach und Ober-Ohm nebst dazu gehörigen Gütern. Im Hessen-Casselschen Burgsitze zu Melungen, Roehrenfurth etc. und in Thüringen: im Eisenachschen und Gothaschen: Alperstädt, Bollstädt, Lauchröden, Neuenhof, Oelleben, Sallmanshausen.

Riediger. Bartholomaeus R. Commercienrath in Schlesien ist 1736 in den Böhmischn Adelstand erhoben worden.

† **Riedinger,** Ridinger, Riediger; unter dem letzten Namen wohl irrig zu den Geschlechtern Preussens gezählt (Gespalten, vorn im silbernen Schildesfusse 2 schwarze Schräglinksbalken; darüber in Gold ein halber schwarzer Adler; hinten in Roth auf einem dreihügeligen Berge ein goldener Löwe, der einen rothen Pfeil hält. Siebm. III. 167.). Sie kommen in der Ober-Lausitz vor, und sind hier mit Johann Carl v. R. 1758 im Mannsstamm ausgestorben. Zu Ober-Gurig, Nieder-Oderwitz, Spitzcunnersdorf und Weigsdorf bei Löbau.

Riedt, Ried (In Silber ein rothes Gitter, überdeckt von einem rothen Querbalken. Humbracht Taf. 62.). Aus diesem Mittelrheinischen, insbesondere Rheingauischen Geschlechte ist der Kurmainzische Kammerherr, Hofrath und Amtmann Jorge Anton v. R. im Jahre 1620 in den Freiherrenstand er-

hoben worden. Sie waren auch in der Ober-Lausitz zu Bornitz, Quoos und Radibor angesessen.

Rieff (Schwarzer Querbalken; darüber in Gold ein wachsender rother Löwe; unten in Blau 3 silberne Sterne. Bernd Taf. CV. 210.). Georg Joseph v. R. 1829 zu Trier; in die Rheinische Matrikel aufgenommen. Im 4. Art. Reg. steht ein Hauptm. v. R.

† **Riegen**. Heinrich und Christoph v. R. werden 1695 zur Ritterschaft der Neumark gezählt. — Caspar Friedrich v. R. Erbs. a. Theisewitz (?) war k. Poln. und Kursächs. Oberstlieut.

Rieger von Mannheimb. Johann Franz R. in Schlesien unter dem Zusatz v. Mannheimb oder Mannsheimb 1719 in den böhmischen Adelstand erhoben, 1721 publicirt.

Riemann, Rymann. Ein Oberstlieut. v. R. besass ums Jahr 1720 in Schlesien: Schimmelwitz und Grünelinde (Trebnitz).

† **Riemben**, Rieme, Rime, Ryme (Schräglinks getheilt; vorn in Silber ein schreitender rother Löwe; hinten in Silber und Roth geweckt. Siebm. I. 72.). In Schlesien: Hundorf (Schönau) 1626. Seedorf (Liegnitz) 1553. 1596. Zobten (Löwenberg) 1571. 1626.

Riemberg, Riemer v. Riemberg (1 u. 4 Q. in Blau ein auf einem Scheiterhaufen sitzender gekrönter Phönix, der in der Klaue einen Lorberzweig emporhält. 2 u. 3 Q. in Roth der Fuss eines Phönixes, der ebenfalls einen Lorberzweig hält.). Die Gebrüder Gottfried († 1721) und Daniel Riemer sind unter dem Zusatz von Riemberg vom Kaiser Carl VI. 1712 in den Adelstand, letzterer war schon 1705 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. Christian Wilhelm v. Riemberg † 4. Oct. 1793 als k. Preuss. Major. In Schlesien: Belkau (Neumarkt) 1748. Dürrenscht (Breslau) 1785. 1793. Kaltasche (ibd.) 1793. Kranz (Wohlau) 1729. 1752. Kurtsch (Strehlen). Oldern, Kl. (Breslau) 1785. 1793. Pilsnitz (ibd.) 1728. 1748. Riemberg (Wohlau). Zopkendorf (Neumarkt) 1738.

Riesch (1 u. 4 Q. in Grün 3 gol-

dene Schrägrechtsbalken. 2 Q. in Gold 2 schwarze nebeneinander gestellte Sterne. 3 Q. in Gold 2 neben einander gestellte schwarze Lilien. Mittelschild: in Silber ein gekrönter wachsender rother Löwe, der einen goldenen Stern in der rechten Pranke hält.). Aus der Schweiz stammend. Wolfgang Edler Herr v. R. erwarb 1747 die Ritterwürde und 1766 von Kaiser Joseph II. den Freiherrenstand. Seine beiden Söhne wurden in den Reichsgrafenstand erhoben; nämlich Jsaac Wolfgang am 18. Juni 1792 durch den Kurf. von Sachsen während des Reichsvicariats, und Johann Sigismund am 22. Mai 1793 durch Kaiser Franz II. Im Königreich Sachsen und zwar in der Ober-Lausitz: zum Theil auch Preussischen Antheils: Doberschütz 1776. Hermsdorf (Görlitz) 1856. Holscha 1776. 1856. Jessnitz 1776. Milkwitz 1810. 1856. Neschwitz 1810. 1856. Neudorf 1856. Puschwitz 1776. Ratzen 1776. Schmahtitz 1856. Uebigau 1776. 1856. Zescha 1776. 1856.

Riese (Gespalten, vorn ein in Roth und Gold gekleideter mit Schild und Speer bewaffneter Riese. Hinten in Blau ein grüner Palmbaum. Siebm. Suppl. IX. 5.). Der fürstlich Salm-Horstmarsche Cabinets-Rath Dr. v. R. ist 1845 Professor extraordinarius der philosophischen Facultät zu Bonn.

Riesenstein. In Schlesien: Biegenitz (Glogau) 1681. Scheibau (Freistadt) 1681. Zyryus (ibd.) 1710.

Rietz von Lichtenow, Ritz v. L. — Wilhelm Jacob R. auf Lichtenow und Breitenwerder (Friedeberg) in der Neumark ist am 2. Decbr. 1843 in den Adelstand erhoben worden.

Rieutort. In Hinter-Pommern: Kussow (Stolp) 1738. 1743.

Rigal (1 Q. in Blau eine Schlange mit Spiegel. 2 Q. fünfmal in Silber und Blau quer getheilt. 3 Q. in Roth 5 silberne Rosen ins Andreaskreuz gestellt. 4 Q. in Gold eine schwarze Eidechse. Köhne IV. 34.). Der Fabrikhaber Ludwig Maximilian R. zu Crefeld ward im Jahre 1808 als Senateur. zum Comte de l'Empire ernannt, un-

ter Vorbehalt der Erblichkeit dieser Würde nach Errichtung des dazu erforderlichen Majorats. Diese Errichtung unterblieb. Sein Sohn, der Fabrikhaber Franz Heinrich R. ward jedoch Seitens Preussens am 6. Juni 1828 in den Adel- und am 15. Oct. 1840 in den Freiherrenstand erhoben. Im Rheinlande: Godesberg (Bonn). Grünland (Geldern). Hausen (ibd.). Werthhof (Crefeld).

† **Rinck**, Rynck I. (In Gold ein schwarzer zum Fluge sich erhebender Rabe, mit einem Ringe im Schnabel. Fahne I. 361.). Ein Cölnisches Patricier Geschlecht, dem die Häuser Königstein, der goldene Ring vor St. Anton und der Rinckenhof gehörte. Margaretha starb 1628 als die Letzte dieser Familie. II. In Schlesien: Ostrowine (Oels) 1725.

† **Rindfleisch** (Quer getheilt, oben in Gold ein halbes rothes Rind, unten in Schwarz 3 goldene aufsteigende Spitzen. Siebm. II. 49.). Kaiser Friedrich III. ertheilt dem Hans R. und dessen Brüdern am 14. Apr. 1485 einen Wappenbrief, den Kaiser Maximilian I. nebst Adelstand am 19. Apr. 1511 bestätigt. Mit dem Kursächs. Rittm. Ernst Erasmus v. R. am 3. Aug. 1772 im Mannstamm erloschen. In Schlesien und der Ober-Lausitz: Arnoldsühle (Breslau) 1440. 1543. Döbschütz (Görlitz). Gohlau (Neumarkt) 1440. 1474. Hennersdorf (Ohlau) 1619. 1670. Katern (Breslau) 1440. Kundorf (Lauban) 1715. 1772. Lohe (Breslau) 1440. 1445. Rasselwitz (ibd.) 1480. 1535. Rot-schin, Kl. (?) 1581. Rudelsdorf. Ober-(Lauban) 1715. Sohra, Ober-(Görlitz) 1575. 1619. Strachwitz (Breslau) 1440. 1543. Zwecka (Lauban) 1715. 1772.

† **Rintdorf**, Rintorf. (In Silber auf grünem Boden ein gehendes rothes Rind mit goldenem Bande um den Hals. Siebm. I. 174.). Scheint mit Leopold Johann Carl v. R. den 4. März 1784 ausgestorben zu sein. In der Altmark: Dalchau 1484. Gr. Ellingen 1677. 1726. Erxleben 1536. Flessau 1536. 1563. Gethlingen 1475. 1726.

Iden 1475. 1664. Kläden 1486. Möckern 1536. Mühlen bei Osterburg 1536. Polkau 1501. 1536. Polkritz 1769. Rintdorf 1321. 1766. Rochau 1501. Rönnebeck 1536. 1723. Schwarzenhagen 1536t Wendenmark, Gr. und Paris-, 1536. 1645. Wittenhagen wüste 1501. 1536. Wollenrade 1536. Wulfeswinkel in Röbel 1429. 1536. Im Anhaltschen: Gr. Alleben 1667. Ballenstedt 1703. 1759.

† **Ringenberg**. Die Herren v. Dingede, Stuhlherren einer grossen Freigrafschaft (Dingede Kr. Borken) erscheinen in Urkunden von der Mitte des 12. bis 13. Jahrh. führend 10 Ringe im Wappen. Des 1163 und 1169 zuerst erwähnten Gerlach v. Dingede Enkel Sueder nennt sich bald v. Dingede (1221. 1247.), bald nach einem von ihm erbauten und nach seinem Wappen benannten Schlosse v. Ringenberg (Rees) 1233. 1246. Diesem letzten Namen blieben seine Nachkommen getreu. Seines Enkels Enkel Sueder v. R. 1360. 1365. ist der letzte Besitzer der Herrschaft Ringenberg gewesen, deren W. (10 goldene Ringe in Roth, 3. 3. 3. 1.) späterhin in das der Grafen v. Spaen überging. Es kommt ein Zweig dieser Familie noch später vor: Heinrich v. R. 1482. 1490 und Heinrich v. R. 1567, beide Freigrafen zu Raesfeld (Borken) und dahin gehört dann wohl auch Dietrich v. R., der als Kurbrandenb. Oberstlieut. am 15. Febr. 1653 seine Bestallung erhält.

† **Rinow**, Rinau. Ein gegen Ende des 18. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht, welches zu den adelichen Patriciern der Stadt Stendal gehörte 1365. 1441. In der Altmark und im Magdeburgschen zu: Dahlen (Stendal) 1432. Insel (ibd.) 1432. Schartau (ibd.) 1375. 1794. Schorstedt (ibd.) 1375. 1794. Töppel (Jerichow I.) 1543. Wahrburg (Stendal) 1432. 1794.

† **Rinsch**, Rynsch (In Silber ein rother Ring. Fahne I. 362.); vergl. Heiden gen. Rynsch (I. 334.). Friedrich Christian v. R. Rittm. bei Buddenbrock † 1729. Im Cleveschen: Bislich (Rees) 1354. 1404. Holten (Dinslaken) 1362. 1404.

F. v. d. Heyden v. Ringen

Holthausen (ibd.) 1686. In Wesel 1415. 1481. Zu Ahr und Winkel 1770.

Rinteln. Es kommt im 13. bis 15. Jahrh. unter den Patriciern der Städte Hannover und Minden ein Geschlecht dieses Namens vor, mit Lehnen zu Limmer 1376, Gr. Ricklingen 1332. Späterhin ein Geschlecht in der Grafschaft Ravensberg (In Gold 2 neben einander gestellte schwarze Wecken). Dazu gehören Jobst v. R. 1570 Richter zu Bielefeld. Johann v. R. 1562. 1596 Rath der Herzöge Wilhelm und Johann Wilhelm v. Jülich für die Grafsch. Ravensberg. Jobst v. R. Holzjörster zu Vlotho 1630. dessen Wappen, wie beschrieben, in der Kirche zu Valdorf sich befindet.

† **Rippen**, Rippe (In Silber. auf einem rothen Kissen mit 4 goldenen Quästen ein schwarzer Hahn.). Aus dem Meissenschen stammend, in Preussen: Battau (Fischhausen). Bönkeim (Pr. Eylau). Bornehen (ibd.). Bündtken (Mohrungen). Dommelkeim (Fischhausen). Eichholz (Heiligenbeil) 1720. Gablauken (Mohrungen) 1727. Gerlauken (Fischhausen) 1648. 1720. Grünwiese (Heiligenbeil). Jacobsdorf (Wehlau) 1694. Iischken (ibd.). Karwinden (Pr. Eylau). Klingenberg (Friedland). Koggen (Königsberg). Kuglack (Wehlau) 1694. Lapkeim (Friedland) 1722. Lauth, Gross- (Königsb.) 1690. Loschkeim (Friedland). Moritten (Pr. Eylau). Nagurren (Wehlau) 1727. Orschen (ibd.). Paddeim (Labiau) 1740. Parck (Pr. Eylau). Perkau (Friedland) 1719. Plibischken (Wehlau). Posmahlen (Pr. Eylau) 1480. Pradau (Königsb.). Rippen (Allenstein). Rockelkeim (Wehlau). Scheben (?). Schlautienen (Pr. Eylau). Sudau (Königsb.). Taukitten (Fischhausen). Thomsdorf (Pr. Eylau). Walkeim (ibd.) 1615. 1648.

Ripperda (In Schwarz ein Ritter zu Pferde von Gold mit gezogenem Schwerte. Siebm. V. 21. z. 39. Fahne I. 362.). Ein im Jahre 1474 in den Freiherrenstand erhobenes Friesisches Geschlecht, dessen Güter grösstentheils in den Niederlanden liegen: Bocolo, Boxbergen 1537. 1629. Dam (Gröningen), Delfziel (ibd.).

Dickhausen (Ostfriesland) 1690. 1741. Farmsum (Gröningen) 1525. Haffen. Helm 1717. Hengelo (Zütphen) 1620. Jadelche (Oldenburg). Osterwitwert 1717. Osterwyk. Pettkum (Ostfriesl.) 1680. Ripperda (Gröningen). Roolgeest (Westfriesl.). Ryssenborg. Schilwolde. Seemuyl 1717. Siddebühren. Venhus. Verwolde (Zütphen) 1717. Vorden 1717. Im Fürstenthum Minden: Ellersburg (Rahden) 1690. 1741.

† **Rippoltz**. In Preussen: Ramsau (Allenstein).

Risselmann, Rysselmann (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein vorwärts gekehrter, roth und weiss gekleideter Mann, welcher in der Rechten einen goldenen Rüssel hält.). Johann Conrad R. auf Kl. Mantel k. Preuss. Geh. Ober-Appellations-Hof-, und Justiz-Rath, endlich Ober-Consistorial-Rath 1705. In der Prov. Brandenburg: Artzkau (?) 1750. Crüssow (Angermünde) 1745. 1856. Galow, Neu- (ibd.) 1745. 1817. Görlicht (Sternberg) 1856. Gründel (Ob. Barnim) 1747. 1805. Kreblitz (Luckau) 1780. Mantel, Kl. (Königsberg) 1705. Matschdorf (Sternberg) 1856. Neuhof (Angerm.) 1817. Reppen, Wiesen daselbst (Sternberg) 1856. Schönwalde (Ost-Havell.) 1747. 1856. Stützkow (Angermünde) 1745. 1817.

† **Ristow** (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Widders. Siebm. V. 162.). In Hinter-Pommern: Karzin (Fürstenthum) 1619. 1621. Klanin (ibd.) 1619. 1621. Ristow (Schlawe).

Ritschel, Ritschl v. Hartenbach. (In Roth und Gold quadirt, im rothen F. ein durch beide Quartiere springendes weisses Ross.). Georg R. v. H. zu Anfang des 17. Jahrh. in den Adel, später in den Freiherrenstand erhoben. Ein Erfurter Stadtgeschlecht, und Buchdrucker Firma. Kaiser Karl VI. bestätigte 1718 den freiherrlichen Stand (das Diplom in den Nachrichten von der Buchdruckerkunst und Schriftgießerei II. 27. etc. v. Hellbach II. 326.).

Rittberg, vergl. Rettberg (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler; hinten in Blau 3 goldene Sterne.).

*- die Rinteln
Rinteln von
den Rinteln*

Aus Westphalen stammend, wo sie Sassendorf (Soest) besaßen 1693. 1734. Die Gebrüder Anton Günther Albrecht, Johann Dietrich Arnold und Johann Wilhelm Florenz v. R. wurden von König Friedrich II. am 30. Decbr. 1751 in den Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Blau 3 goldene Sterne. Im Mittelschild in Roth ein goldener Adler. Köhne I. 82. Masch XLII. 160.). In der Prov. Brandenburg: Adamsdorf (Soldin) 1798. Buchholz (Sternberg) 1809. Schönfeld (Ob. Barnim). Sydow (ibd.) 1790. In der Provinz Pommern: Kl. Krössin (Belgard) 1754. 1756. Peselin (Demmin) 1852. Vietzow (Belgard) 1754. 1785. Wutzow (ibd.) 1754. 1785. In Westpreussen, wo sie 1740 das Incolat erhielten: Balau (Stuhm) 1786. 1812. Brandau (Marienwerder) 1763. Gilve (ibd.) 1763. Höfchen (Stuhm) 1786. 1812. Linken (ibd.) 1786. 1812. Littschen (Marienwerder) 1763. 1771. Oschen (Schwetz) 1763. Pirknitz (Stuhm) 1786. 1812. Rohdau. Gr. u. Kl. (Rosenberg) 1786. 1812. Rudolfshoff (?). Schadau (Marienwerder) 1763. Soleinen (ibd.) 1763. Sonnenberg, Kl. (Rosenberg) 1786. 1834. Stangenberg (Stuhm) 1788. 1812. 1834. Zehren, Ober- (?). In Mecklenburg, wo sie 1804 recipirt worden sind: Frehsendorf 1852. Warbelow 1804. 1812.

Ritter. Verschiedene hier in Betracht kommende Familien. I. In der Ober-Lausitz. Valentin und Peter Gebrüder R. erhalten vom Kaiser Maximilian II. am 24. Juni 1575 einen Wappenbrief (Goldener Schrägrechtsbalken, darüber in Roth eine silberne Lilie, und darunter in Silber eine blaue Lilie. Siebm. IV. 154.). Aus derselben Familie erhalten die Gebrüder und Vettern Heinrich, August und Valentin R. am 6. Jul. und 9. Aug. 1616 den Adelstand. II. In Sachsen. Aus einem Halle-schen Geschlechte ward Johann Baptista R. von Kaiser Leopold I. in den Adelstand erhoben (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Adler. 2 Q. der ad I

balken mit den 2 Lilien. 3 Q. eine Jungfrau mit Kranz in den Haaren, und einem in der Hand. v. Dreyhaupt Taf. 28.). Zu Bilzingsleben (Eckartsberga) 1674. III. (Quer getheilt in Silber und Blau; mit einem quer gelegten Stamm, der 3 abgestumpfte Aeste hat.). Heinrich und Bartholomaeus R. Gevettern d. 5. Decbr. 1588 von Kaiser Rudolph II. geadelt. IV. (Löwe, der ein Schwerdt in der Vorderpranke hält.). Mit diesem W. siegelte 1616 Carl R. Oberstlieut. und Commandant von Peitz; ferner Johann v. R. k. Schwed. Oberst und Commandant von Riga. — Dahin scheinen auch zu gehören Joachim Elias v. R. der 1656 auf die Mitbelehnung von Loburg (Jerichow I.) verzichtet; und Caspar Siegmund v. R. 1697. V. Ritter von Ritterberg. Constantin August R. Assessor der Schlesischen Steuer-Rectifications-Commission 1729 mit dem Zusatz v. Ritterberg in den böhmischen Adelstand erhoben. VI. Ritter von Ritterstein. Von diesem aus Memmingen stammenden Geschlechte der R. die am 2. Mai 1551 von Carl V. einen Wappenbrief erhielten; ward Hieronymus v. R. unter dem Zusatz v. Ritterstein am 11. Decbr. 1776 in den Freiherrenstand erhoben. Dahin gehört der k. k. Rittm. a. D. Freiherr Ritterstein von Falkenhain, der 1830 in Schlesien: Riemberg (Goldberg-Hainau) besass.

Ritterforth, Ritterfort. Der im Jahre 1659 als Chef eines Kurbrandenb. Reiter-Regiments verstorbene Oberst v. R. besass im Lande Lebus: Quappendorf und Quilitz (das heutige Neu-Hardenberg) seit 1652.

Rittersberg (vergl. Meusel v. Rittersberg und Ritter von Ritterberg), Rittersberg-Sawurski. In Preussen: Bredinken (Rössel). Im Reg. Kaiser Alexander stand noch 1847 ein Hauptm. Eugen v. R.

Ritz (In Gold ein rother Schildesfuss, auf dessen Mitte 3 mit den Spitzen sich berührende rothe Schwerter stehen. Robens II. 347. Bernd Taf. CVI. 211. Fahne I. 363.). Im Badenschen als Freiherren anerkannt. Im

Preuss. Rheinlande: Bruch 1772. Etgendorff (Bergheim) 1618. 1693. Kirspenich (Rheinbach) 1772. Niedereempt (Bergheim) 1650. 1767. Schlickum (Mettmann) 1772. Wachendorp (Lechenich) 1772.

Ritze, Ritzen, Rytzen vergl. Rützen. Sie wurden für ein Geschlecht mit den Wrycz gehalten. In Hinter-Pommern: Kl. Gluschen (Stolp) 1590. 1639. Stresow (ibd.) 1639.

Ritzenberg (In Blau über 3 weissen Felsenspitzen 2 goldene Sterne. Köhne IV. 35.). Preussische Nobilitirung. Sie besaßen 1803 in Oschersleben ein Gut, und in der Ober-Lausitz: Nischwitz.

Ritzler. In Schlesien: Zdzierzdz (Tost-Gleiwitz) im 17. Jahrh.

Rivalière, de la Rivalière, Baron Preignac von Frauendorf, vergl. Frauendorf. (In Gold ein kleiner blauer Schild, worin 3 silberne Rosen und dahinter ein Enterhacken und ein Anker, schräge in's Kreuz gelegt. Auf dem gekrönten Helme vor 5 Straussfedern ein mit den Hacken nach oben gekehrter Anker.). Carl de la Rivalière-Preignac wurde am 11. Febr. 1815 unter Beilegung des Namens v. Frauendorf, nach seinem Besitz Frauendorf bei Frankfurt a. O. in den Freiherrenstand erhoben.

Riwotzki. In Preussen: Hohendorf (Neidenburg). Koschlaw, Kl. (ibd.). Lentzke, Gr. und Kl. (ibd.). Lichteinen (Osterode). Pauleinen (Pr. Eylau). Tautschken (Neidenburg).

Robakowski (W. Ratuld). In Preussen: Kellaren (Allenstein). Warzenko (Carthaus) 1782.

Röbe (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler; hinten getheilt, oben in Blau eine goldene Sonne, unten in Roth ein goldener Sparren. Köhne IV. 36.). Friedrich v. R. ist am 22. Jan. 1737 vom Könige Friedrich Wilhelm I. geadelt worden. Carl Ludwig v. R. † 1779 als Stabs-Capitain.

Röbel, Röbbel (Gespalten, vorn im silbernen F. ein schwarzer Flügel, hinten im schwarzen F. ein silberner Flügel zwischen beiden ein geasteter grüner Baumstamm.). Hieher gehört der

1572 zu Spandau verstorbene Kaiserliche Feldmarschall Joachim v. R. und der am 21. Sept. 1761 verstorbene k. Preuss. General-Major Ludwig Philipp v. R. In der Provinz Brandenburg: Barnim, Kl. (Ob. Barnim) 1610. 1706. Batzlow (ibd.) 1711. Berlin, Haus das. 1587. Bernau (Nied. Barnim) 1564. 1610. Bernsdorf (?) 1564. Biegen (Lebus) 1504. 1665. Biesdorf (Ober-Barnim) 1630. 1653. Birkholz (Nied. Barnim) 1560. 1669. Blankenburg (ibd.) 1375. 1564. Blankenfelde (Teltow) 1443. Bomsdorf (Guben) 1706. 1717. Boossen (Frankfurth) 1609. Borgsdorf (Nied. Barnim) 1618. Briesen (Cottbus) 1626. 1778. Gross-Briesen (Lübben) 1706. Buch (Nied. Barnim) 1375. 1669. Buchholz (ibd.) 1472. 1723. Carow (ibd.) 1375. 1669. Demnitz (Lebus) 1556. 1634. Eggersdorf (Nied. Barnim) 1541. 1596. Falkenberg (ibd.) 1375. 1610. Friedland (Ob. Barnim) 1564. 1717. Garzau (ibd.) 1610. 1701. Gersdorf (ibd.) 1596. 1756. Glietz (?) 1606. 1645. Golssen (Luckau) 1754. Grube (Ob. Barnim) 1729. Hirschfelde (ibd.) 1635. 1730. Hohenwalde (Lebus) 1588. 1665. Jacobsdorf (ibd.) 1626. Kersdorf (ibd.) 1617. Krüge (Ob. Barnim) 1572. 1765. Krummensee (Nied. Barnim) 1587. 1610. Leibchel (Lübben) 1582. 1629. Lichtenberg (Lebus) 1570. 1624. Liebegast (Spremburg) 1555. Lindenbergl (Nied. Barnim) 1412. 1610. Litschen (Spremburg) 1645. Lübben 1583. Lüdersdorf (Ob. Barnim) 1596. 1654. Madlitz (Lebus) 1617. Manschnow (Cüstrin) 1631. Markendorf (Lebus) 1609. Metzdorf (Ob. Barnim) 1610. 1717. Müllrose (Lebus) 1609. Pagorin wüste (ibd.) 1596. 1609. Pillgram (ibd.) 1496. 1665. Ringenwalde (Ob. Barnim) 1674. 1780. Rosengarten (Frankf.) 1583. 1634. Schöneiche (Nied. Barnim) 1701. 1723. Schönfliess (ibd.) 1538. 1610. Schönhausen, Hohen- (ibd.) 1583. 1723. Seehausen (Prenzlau) 1596. Strausberg Kloster (Ob. Barnim) 1596. 1725. Trebnitz (Lebus) 1496. 1507. Wahlsdorf (Jüterb. Luckenwalde) 1773. Wartenberg (Nied. Barnim) 1472. 1610. Werben (Cottbus) 1786. Wesentha

(Ob. Barnim) 1494. Wilmersdorf (ibd.) 1725. Wustermark (Ost-Havell.) 1375. 1412. Zepernick (Nied. Barnim) 1564. 1610. In der Provinz Sachsen: Gorsdorf (Schweinitz) 1725. 1748. Hemsendorf (ibd.) 1721. 1748. Osterode (ibd.) 1798. 1801. Redlin (ibd.) 1801. Ruhlsdorf (ibd.) 1721. 1725. In Pommern: Bütow (Saatzig) 1756. 1770. In Preussen: Serpenth (Stallupöhnen). Tromp (Braunsberg) 1820.

Röbel. In Schlesien: Thomas R. 1725 in den Böhmischem Adelstand erhoben. Johann Theophil v. R. erhielt im Jahre 1733 den böhmischen Ritterstand und d. 6. Nov. 1741 von König Friedrich II. die Freiherrenwürde (Mittelschild: In Blau ein von 2 goldenen Sternen begleiteter goldener Schrägerechtsbalken. 1 u. 4 Q. in Gold ein halber schwarzer Adler mit goldenem Stern im Flügel. 2 u. 3 Q. in Silber und Schwarz quer getheilt. Köhne II. 71. Bagmühl II. 58.). Grüneiche (Breslau) 1741. Schönwaldau (Schönau) 1794. In Pommern; dahin der General-Major a. D. Christian Adolph Frh. v. R. — Carvin (Fürstenthum) 1821. 1855. Dumzin (ibd.) 1836. 1855. Kl. Jestin (ibd.) 1846. Wartekow (ibd.) 1850. 1855.

Röber. I. In Schlesien: Andreas v. R. auf Benkwitz und Kl. Oldern (beides Breslau) 1614. Sein Sohn Heinrich v. R. † 1669, 56 J. a. unverehlicht. II. In Schlesien, und vermuthlich aus demselben Geschlechte wie die vorigen. Johann v. R. auf Arnoldsühle (Breslau), Scheibe (ibd.) und Zyrus (Freistadt) ist am 11. Juni 1673 vom Kaiser Leopold I. in den Böhmischem Ritterstand erhoben und 1679 gestorben. Sein Sohn Johann Georg Abraham v. R. k. Preuss. Kammer-Gerichts Advokat der Neumark † 1708. III. In Preussen, angeblich aus Sachsen stammend (vielleicht zu dem Görlitzer Patricier-Geschlecht), zu Condehnen (Königsberg) und Rogitten. Ein anderes Geschlecht sind wohl die Jungschulz von Röbern zu Laggarben (Gerdauen) 1820. (vergl. I. 404.).

Roberts (In Schwarz ein silberner, mit 3 schwarzen Spornrädern belegter

Sparren; und über, so wie unter demselben noch ein schmaler goldener Sparren. Auf dem Helme steht ein goldener Adler.). Stammen aus England. In Westpreussen: Fitschkau (Carthaus) 1788. Hoppendorf (ibd.) 1788. Janischau (Marienwerder) 1788. In Pommern (Hier nach einem Siegel: In Blau 3 Sterne und über demselben eine Figur, wie ein Fisch): Dubbertech (Fürstenthum) 1803.

Roch (Wappen: In Blau drei in Form einer Pyramide auf und über einander gesetzte goldene Stufen, welche nach oben immer kleiner werden. Auf dem Gipfel steht eine goldene Lilie; den gekrönt. Helm ziert ein Pfauenwedel, welcher mit der Lilie belegt ist.).

† **Roch**, Roche. Ein im Jahre 1614 mit Balzer R. ausgestorbenes Brandenburgisches Adelsgeschlecht, welches 1399. 1577 im Lehnbesitz des Schulzenamtes der Alt- und Neustadt Brandenburg war, von denen v. Rochow Jeserig (Zauche-Belzig) 1451 als Aferlehn besass und auch zu Butzow (West-Havelland) und Rietz (Zauche-Belzig) 1500 angesessen war; vornämlich aber im Ost-Havellande zu: Döberitz 1581. 1614. Falkenrehde 1614. Gr. Glienicke 1559. Hoppenrade 1614. Marquard, früher Schorin genanni 1614. Paaren a. d. Wublitz 1556. 1614. Rohrbeck 1614. Seeburg 1614. Seegefeld 1559. Wernitz 1614.

† **Roch** (Mit dem polnischen W. dieses Namens.). Mit Christoph v. R. am 21. Febr. 1707 ausgestorben. In Preussen: Fredenberg. Jablonken (Ortelsburg) 1690. Kulken (ibd.) 1707. Kuntershoff. Langenwalde. Mensguth (Ortelsb.). Nasteiken (Osterode). Opoden. Gr. Rosinsko (Goldapp). Waldpusch (Ortelsburg) 1557. 1707.

Rochcicki (In Roth ein trockener Zweig auf welchem eine natürliche Elster steht; aus dem gekröntem Helme gehen 3 Straussfedern hervor.). In Schlesien früher Czuchow (Rybnik.).

Rochow, Rochau (Drei schwarze Lilien, wohl auch unten abgekürzt, oder wie die Rochen im Schachspiel gestal-

tet, in Silber. Siebm. I. 172.). Moritz August v. R. am 17. Jan. 1640 in den Reichsfreiherrnstand erhoben (Im Mittelsch. 3 schwarze Lilien in Gold. 1 u. 4 Q. schwarzer Adler in Silber. 2 u. 3 Q. geharnischter silberner Arm mit Schwert in Roth. Siebm. III. 44.). I. In Sachsen, und zwar zunächst in der Altmark, wo ihre Stammesbesitzungen liegen, und die Familie noch zur Zeit des Landbuches (1375) an folgenden Oertern Güter und Hebungen hatte. Ballerstedt (Osterburg). Berge (Gardelegen) 1337. Bertkau (Osterburg). Erxleben (ibd.). Holzhausen (Stendal). Klinke (Gardelegen). Polkau (Osterb.). Rochau (Stendal) schon 1280. Schartau (ibd.) 1355. Schinne (ibd.). Gr. Schwechten (ibd.). Seppin wüste. Stegelitz (Stendal). Steinfeld (ibd.). Storbeck (Osterb.). Wartenberg (Stendal). Weissenhagen wüste. In späterer Zeit: Flessau (Osterb.) 1756. Rengerslage (ibd.) 1677. In der Grafsch. Hohnstein: Clettenberg (Nordhausen) 1776. 1807. Im Königreich Sachsen: Notaschütz und Strauch (Meissen) 1811. II. In der Provinz Brandenburg, und zwar zumeist im Zauche-Belziger Kreise: Bliensdorf 1335. 1856. Brück 1375. Brückermark 1609. 1773. 1856. Busendorf 1800. Cammer 1375. 1548. Cammerode 1375. 1856. Canin 1800. 1856. Caput 1451. 1680. Cleistow 1800. 1856. Desmathen 1764. 1856. Ferch 1375. 1856. Forellenhau 1800. 1856. Glindow 1351. 1375. Göhlsdorf 1351. 1421. Gollwitz 1375. 1451. Goltzow 1335. 1856. Göttin 1351. 1856. Grebs 1351. 1451. Grüneiche 1650. 1856. Hammerdamm 1756. 1856. Jeserig b. Brandenburg 1650. 1856. Jungfernheide 1764. 1767. Kemnitz 1375. 1650. Krahe 1351. 1856. Gr. Kreutz 1351. 1800. Lucksfleiss 1800. 1856. Lühsdorf 1375. Lütschendorf wüste 1764. Mesdunk 1375. 1856. Mittelbusch 1817. 1841. Möllendorf 1604. Müggenburg 1713. 1817. Neuendorf 1451. Neuhaus früher Jungfernheide 1856. Pernitz 1351. 1856. Plessow 1351. 1856. Reckahn 1351. 1856. Resau 1756. 1856. Rietz b. Brandenburg 1614. Rokitz wüste 1351. 1375. Rottschlerlinde 1655. 1856. Ruhleben 1800. 1817. Teichgräbenhaus, früher Gänsehaus 1817. Trechwitz 1630. 1856. Wildenbruch 1375. 1856. Zolchow 1593. 1856. In anderen Kreisen der Provinz: Bähnitz, Gr. u. Kl. (West-Havelland) 1375. 1613. Berge (ibd.) 1335. 1375. Blankenfelde (Teltow) 1642. 1646. Boddin (Ost-Priegnitz) 1655. Butzow (West-Havell.) 1614. Craatz (Ruppin) 1604. Hohen-Schönhausen (Nieder-Barnim) 1375. Holbeck (Jüterbock-Luckenwalde) 1648. 1856. Kotzen (W. Havelland) 1375. Liessen (Jüterbock-Luckenwalde) 1648. 1856. Lunow (Angermünde) 1653. 1655. Nennhausen (West-Havell.) 1850. Nitzahne (ibd.) 1803. Paaren (Ost-Havelland) 1684. Pessin (West-Havell.) 1335. 1375. Potsdam 1375. 1416. Riesdorf (Jüterbock-Luckenw.) 1648. 1856. Riewendt (West-Havell.) 1375. Rotzis (Teltow) 1576. 1670. Schmielkendorf (Jüterb. Luckenwalde) 1648. 1856. Schmöckwitz (Teltow) 1648. Schulzendorf bei Wusterhausen (ibd.) 1659. 1711. Schwanebeck (West-Havell.) 1375. Stülpe (Jüterb. Luckenw.) 1648. 1856. Zohlow (Frankfurt) 1560. III. In Schlesien: Gollschwitz (Glogau) 1778. 1804. Gr. Kauer (ibd.) 1778. 1804. Königsberg, das heutige Kinsburg (Waldenburg) 1653. Raaben (Schweidnitz) 1653. Raudten (Steinau) 1505. Lasterhausen (Striegau) 1653. Scheidelwitz (Brieg) 1843. Steinau (Steinau) 1505. IV. In Preussen: Blumen (Mohrungen) 1775. Pittehen (ibd.) 1774. Prägsden (ibd.) 1713. 1752. V. In Westphalen und den Rhein Gegenden: Erbesbiedesheim (Rheinpfalz) 1728. Lage (Osnabrück) 1659. Oberhaus (Cleve) 1677. 1727. Quackenbrück (Osnabrück) 1659.

† **Rockelfng**, Rockelfink (Quer getheilt, oben in Roth ein rückwärts blickender goldener gehender Löwe. Unten in Silber 3 rothe Rosen.). Georg v. R. war 1665 Kurbrandenburg. Kammerjunker. Ludwig v. R. ist 1669 mit dem Collenkamp im Amte Limmersau des Herzogthums Cleve belehnt worden.

Maria v. R. verm. v. Hembytze starb 28. Debr. 1655.

Rockhausen (In Roth und Silber durch Bogenlinien geständert. Siebm. I. 169*). Ein Hauptm. v. R. steht im 3. Art. Reg. In Thüringen: Albersroda (Querfurth). Domsen (Weissenfels) 1720. Grossgestewitz (ibd.). Kirch-scheidung (Querf.) 1466. 1700. Leimbach (ibd.) 1670. Naundorf (Merseburg) 1720. 1740. Neumark (Querf.) 1230. 1639. Niederndorf. Obhausen (Querf.) 1670. Quesnitz (Weissenfels). Rockhausen (Schwarzburg) südlich v. Erfurt. Schieben. Vietzenburg (Querf.). Weischütz (ibd.).

Rodbertus (Quer getheilt, oben in Roth 3 goldene Sterne, unten in Gold ein rothes Gitter. Bagmühl III. Tab. LXII.). Johann Christian R. aus einem Handlungshause der Stadt Barth ward am 1. Jun. 1802 in den Reichsadelstand erhoben. In Neu-Vorpommern: Gransebieth 1824.

Rodde (Im Mittelschild: in Blau ein aufgerichteter weisser Hund, der einen Knochen im Maule hat. Das Hauptschild gespalten. Vorn in Silber ein rother Querbalken, und über demselben ein an die Theilungslinie gelegter halber schwarzer Adler, unten ein grüner Eichenzweig mit 3 Eichen; hinten in Roth 2 goldene Sparren. Ein Adler und Hund als Schildhalter; und 3 Helme. Masch Meklb. Wppb. XLIII. 161.). Dies freiherrliche Geschlecht kommt in Lübeck und Mecklenburg vor. Zu Ziebühl 1836. Dahin gehören wohl auch die v. R. zu Spree (Rothenburg) in der Ober-Lausitz. Ein Baron v. R. stand 1839 im Garde Husaren Reg.

Rode. Dieses Namens sind sehr verschiedene Geschlechter, abgesehen von den vor dem Jahre 1600 erloschenen, zu unterscheiden. Es kommen hier u. a. in Betracht: I. Ein Bielefelder Stadtgeschlecht. Vor dem v. Rodeschen Hause in der Nieder Strasse befindet sich das Wappen (ein aufgerichteter Lindenstamm mit 2 Blättern.). Dahin gehört Johann v. R. 1429 Bürgerm. z. Bielefeld. Heinrich Rohde 1664 Rich-

ter daselbst. Vermuthlich gehört hierher der Oberstlieut. v. Rohden, der 1837 Postmeister zu Herford war. II. (1 u. 4 Q. in Silber ein schwarzer Flügel mit goldenem Kleestengel. 2 u. 3 Q. in Blau 3 rothe Rosen zu 1 u. 2. Köhne IV. 35.). Nach der Preuss. Nobilitirung vom 6. Jul. 1798. Aus dem Anhalt-schen stammend in Preussen: Bergenthal (Rastenburg). Endruhnen (Ragnit). Galgarben (Königsberg). Powarben (ibd.). Rauschken (Osterode). In Schlesien: Flämischdorf und Hausdorf (Neumarkt). III. (In Gold ein silberner Schrägrechtsbalken mit 3 rothen Rosen belegt. Köhne IV. 35.). Johann Philipp v. R. † 5. Sept. 1834 als General-Major a. D. früher Direktor d. Artillerie- und Ingenieur Schule ist am 16. Oct. 1803 in den Adelstand erhoben worden.

Rodenberg (In Gold ein schwarzer Querbalken. Köhne IV. 35. Bernd Taf. CVI. 212.). Sie leiten ihre Abstammung von dem in der Schweiz und in Baden blühenden Geschlechte v. Rotberg her. Rudolph v. Rotberg kam im 16. Jahrh. aus Süd-Deutschland ins Clevesche und nannte sich hier v. Rodenberg. Anton Karl v. R. († 1789) war Besitzer der im Cleveschen gelegenen Rittergüter Clarenbeck und Germensee. Sein Sohn Wilhelm Johann Friedrich v. R. († 1819 als Regierungs Director in Cleve) erhielt als Landrath zu Wesel mit seinen Geschwistern den alten Adel vom Könige am 24. Apr. 1801 anerkannt. Bernhard v. R. † 3. März 1852 als Landgerichts-Auscultator. Ein Sec. Lieut. v. R. steht 1854 im 17. Landw. Regiment.

Rodenkirchen, Rottkirchen (Schräglinks getheilt, unten schwarz, oben in Gold ein Mohrenkopf mit Binde. Fahne I. 365.). Ein Cölnisches Geschlecht; in der Stadt Cöln die Höfe Kl. Benesis und Wolkenburg 1450. Densberg 1560. Eschweiler (Lechenich) 1689. Isenburg (Mülheim) 1650. 1790. Morken (Bergheim) 1646. Rodenkirchen bei Cöln 1191.

Röder, Reder (Rother Querbalken; auf dem Helme ein Thurm; auch in

Roth ein mit 3 Rosen belegter schwarzer Schrägbalken; auf dem Helme ein thurmähnliches Gefäß; endlich auch 3 mal quer getheilt in Silber, Roth und Schwarz; auf dem Helme das Gefäß mit einem Querbalken. Siebm. I. 145.). Zu diesem Geschlechte gehören der am 26. Oct. 1743 verstorbene General-Feldmarschall Erhard Ernst v. R., der am 15. März 1781 verstorbene General-Major Friedrich Wilhelm v. R. der Generalleut. Friedrich Adam Dietrich v. R. († 2. Oct.) 1802), der General v. d. Cav. Friedrich Erhardt v. R. († 1834). Diese Familie stammt aus Sachsen, wo sie, zumal im Vogtlande ansehnliche Güter besass: Burkersdorf 1567. Cracau 1607. Dornfeld 1608. 1640. Gansgrün. Gutenberg (Saale) 1606. 1708. Hartmannsgrün. Helmsgrün. Marienei 1690. Mellingen 1664. Morl od. Mordal (Saale) 1609. Möschwitz. Nüttlingen 1390. Pennin 1607. Pohl 1544. 1690. Rödersdorf. Sirbiss 1567. Watzdorf 1567. Wolfersdorf 1567. In der Mark Brandenburg siegelte 1494. 1507 Heinz Reder Amtm. zu Sarow mit dem Querbalken. In Pommern: Ostklüne (Usedom) 1726. In Schlesien: Rothsyrben (Breslau) 1830. Besonders in Preussen: Aucken (Wehlau) 1727. 1785. Damerau (ibd.). Katzenblick (Fischhausen). Kawernicken (Wehlau) 1752. 1784. Knablacken (ibd.) 1651. 1727. Kolmen (ibd.) 1727. Lichtenfeld (Pr. Eylau) 1700. Loiden (Friedland) 1696. 1779. Methgehten (Königsberg) 1528. 1785. Nagurren (Wehlau). Nehen (ibd.). Obrotten (Fischh.). Parnehen (Wehlau) 1620. 1784. Partheinen (Heiligenbeil) 1799. Pillwen (Pr. Eylau) 1752. 1779. Polkitten (Friedl.) 1727. Posselau (Fischhausen). Rablack (Fischh.) 1528. 1752. Rambten (Wehlau) 1752. Ripkeim (ibd.) 1727. 1775. Rogeinen (Fischh.). Saggeiten (ibd.). Stenilgen (Wehlau). Strittkeim (Fischh.). Trakischken (Wehlau) 1752. Trankwitzhöfen (Fischh.) 1752. 1785. Trenck (ibd.). Wargelitten (ibd.) 1700. 1727.

Röder (Im grünen F. ein silberner Baum mit 2 belaubten und 2 unbelaubten

Aesten.). Zu diesem aus dem Reiche stammenden Geschlechte gehörten der im J. 1821 verstorbene General-Major a. D. Heinrich Christoph v. R. und der Generalleut. Eugen Maximilian v. R. († 1839.)

Röder (Gespalten; vorn in Blau eine goldene Lilie; hinten in Silber ein schwarzes Rad. Köhne IV. 36.). Preussische Standeserhöhung.

Rödern, Rädern, Röder (In Blau ein silbernes Wagenrad. Siebm. I. 50.). Friedrich v. R. ward am 17. Apr. 1565 in den Panner- und Reichsfreiherrnstand erhoben; andere freiherrlichen Diplome von 1598, vom 29. Juni 1612 mit Ausdehnung auch auf den Oesterreichschen Zweig der Märkischen Familie v. Redern; und von 1646. Georg Heinrich wird mit seinen Brüdern und Vettern am 4. Aug. 1669 mit dem Prädikate „Reichsgrafen v. Rödern, Freiherrn zu Krappitz und Herren zu Perg“ mit Ertheilung eines Wappens, welches die v. Rödern und v. Redern combinirt und identificirt (Siebm. V. z. I.) in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Baulwy, Gr. (Wohlau) 1796. Berndorf (Liegnitz) 1377. Bohrau (Strehlen) 1715. Dobersdorf (Neustadt) 1729. Dobrau (ibd.) 1722. 1778. Eichholtz (Liegnitz) 1795. Eisenberg (Strehlen) 1692. 1708. Exau (Wohlau) 1796. Falkenhain (Schönau) 1626. Friedersdorf (Neustadt) 1722. Giersdorf (Goldberg-Hainau) 1786. 1825. Glumlowitz (Wohlau) 1796. 1830. Grunau (Nimptsch) 1715. Hartmannsdorf (Landeshut) 1581. Heinersdorf (?) 1553. 1612. Heinzen-dorf 1586. Hengwitz (Wohlau) 1600. Hohlstein (Löwenberg) 1746. 1820. Hoysdorf (?) 1626. Jägel, Deutsch (Strehlen) 1610. Kattschütz (Glogau) 1786. Kauffung (Schönau) 1550. 1700. Ketschdorf (ibd.) 1790, 1811. Klönitz (Jauer) 1510. Kolbnitz (ibd.) 1786. 1811. Kornitz (Ratibor) 1722. Kosendau (Goldb. Hainau) 1581. Kotzenau Gr. u. Kl. (Lüben) 1692. 1766. Krappitz (Oppeln) 1617. 1708. Kraschen (Oels) 1617. 1708. Kroischwitz (Bunzlau) 1786. 1820. Kunzendorf, Dürr-lau (Löwenberg) 1708. 1786. Laubsky

(Oels) 1796. Lehnhaus (Löwenberg) 1428. Leisersdorf (Goldberg-Hainau) 1547. 1629. Lendschütz (Wohlau) 1591. Leubel (ibd.) 1790. Löwenberg (Löwenb.) 1690. Lübchen (Guhrau) 1700. Malmitz (Sprottau) 1692. 1766. Neudorff (Schönau) 1626. Neuen (Bunzlau) 1786. Neuhof 1782. Neuland (Löwenberg) 1626. Peilau, Nied. (Reichenbach). Peiskretscham (Tost-Gleiwitz) 1553. 1564. Pilgramsdorf (Goldberg-Hainau) 1727. Pohlwitz, Gr. u. Kl. (Liegnitz) 1784. 1794. Primkenau (Sprottau) 1742. Probsthain (Goldb. Hainau) 1428. 1733. Rinersdorf (Lüben) 1770. Rosnochau (Neustadt) 1586. Rostersdorf (Steinau) 1830. 1856. Ruppersdorf (Strehlen) 1412. 1576. Scharfenort (Goldberg-Hainau) 1506. 1606. Schönfeld (ibd.) 1553. 1570. Schönwaldau (Schönau) 1583. 1585. Seitendorf (Löwenberg) 1786. Siegersdorf (Bunzlau) 1600. Stradam (Poln. Warthenberg) 1722. Strehlitz, Gr. (Gr. Str.) 1598. Tost (Tost-Gleiw.) 1553. 1576. Tschepline (Wohlau) 1796. Tschipkei (ibd.) 1796. Türpitz (Strehlen) 1510. 1664. Walditz, Gr. und Wenig- (Löwenberg) 1781. Waltersdorf (ibd.) 1428. 1626. Weichau (Freistadt) 1742. In der Ober- und Nieder-Lausitz: Lichtenau (Luckau) 1785. Seidenberg (Lauban) 1553. 1620. Spremberg (Spremb.) 1656. In Böhmen: Friedland 1553. 1620. Reichenberg 1553. 1620. In Mähren: Bothewald 1636. Kuhnewald 1636. Zauchtal 1636. In Pommern: Chmelenz (Lauenburg-Bütow) 1797. 1828. Gora oder Gohren (Stolpe) 1828.

Rodewitz (Gespalten in Gold und Schwarz; belegt mit einem schrägestellten Baumstamm mit wechselnden Tinkturen.). In der Ober-Lausitz: Cunewalde (Sächsisch). Cunersdorf (Rothenburg). Mittel-Herwigsdorf (S.) 1714. Lausigk (ibd.) 1714. Lawalde (ibd.) 1740. Neudorf a. d. Spree (Hoyerswerda) 1787. Torga (Rothenburg). Tschorne (S.) 1714. 1748. Ob. Ullersdorf (ibd.) 1780. Zimpel (Rothenb.). In Böhmen: Schwolka (Leitmeritz).

† **Rodt von Rodenhaus.** Theodor

R. v. R. Kurbrandenb. Landrentmeister geb. 1623 zu Rodenhaus im Bergschen (Mettmann) † zu Cüstrin 22. Febr. 1674.

Rocll, Röhl (Im goldenen F. ein aufgerichteter schwarzer Bär mit silbernem Halsband.). Zu diesem Geschlechte gehören: Friedrich Alexander v. R. Generallieut. († 1745). Christoph Moritz v. R. General-Major († 27. Apr. 1797.). In Westphalen: Conerinc 1680. Dölberg bei Unna 1654. 1748. Kattenhausen 1713. Wiedenbrock bei Unna 1649. In Schlesien: Gr. Reichen (Lüben) 1764. 1797. Rützen (Guhrau) 1797.

† **Roff,** Rauff. Aus Franken stammend, in Preussen: Galben (Friedland). Legden (Pr. Eylau). Neycken (Mohrungen).

Rogacki (W. Nalencz). In Preussen: 1817 ein Lehrer v. R. zu Faulen (Rosenberg).

Rogala (Wappen: Senkrecht getheilt; rechts in Roth ein silbernes Hirschhorn und links in Silber ein rothes Büffelhorn; auf dem gekrönten Helme wiederholt sich die Wappenfigur. Das Wappen wird auch mit anderen Tinkturen geführt). Ein Geschlecht dieses Namens (vergl. Bieberstein) in Pommern: Svischowa, Schedeliken, Wosniewo.

Rogalinski (W. Lodzia). Caspar v. R. wurde am 15. Decr. 1787 in den Reichsgrafenstand erhoben. Im Grossherzogthum Posen: Erasmus v. R. 1841 auf Cerckwica (Wongrowiec). Theodor v. R. 1854 auf Gwiazdowo (Schroda), Valentin v. R. 1846 auf Ostrobudki (Kröben). Im J. 1804 im Kr. Kosten: Gorka, Jurkowo, und Ziemnice und im Kr. Kröben: Drzewie, Kubezki, Lonkla, Niedzwiadki, Ostrobudki, Sarne, Sarnowka und Ugoda.

Rogalski (W. Rogala). In Pommern: Schedeliken (vergl. Rogala).

Rogaszewski (W. Puchala). Im Grossherzogth. Posen: Stanislawowo (Wreschen) 1804. Zolec (Gnesen) 1726.

Rogatz. In Preussen: Widminnen (Lötzen). Sie sollen aus Oesterreich stammen. Im Jahre 1815 ist ein pen-

sionirter österreichischer Hauptm. Johann v. Rogats in den Freiherrenstand erhoben worden.

Rogewitz (In Silber ein halber rother Stier. Siebm. I. 60.). In Schlesien und Ober-Lausitz: Berthelsdorf am Queiss (Lauban) 1626. Dobers (Rothenburg). Glauche (Trebnitz) 1606. Langenau (Löwenberg) 1606. Peiskerwitz (Neumarkt) 1606.

Roggenbuck, Roggenbüke (In Silber 3 quer gezogene blaue Ströme. Siebm. V. 161.). In Hinter-Pommern: Schwessin (Rummelsburg) 1699. 1769. Peter Ludwig v. R. starb 16. Febr. 1769 ohne männliche Erben als letzter Lehenmann der Familie, die jedoch theils mit, theils ohne adeliche Qualifikation auch in Preussen sich ausgebreitet hat. Friedrich Wilhelm v. R. † im Apr. 1800 als Capit. im Regim. Schöning. Einer seiner Brüder stand in demselben Reg. ein anderer im Reg. Courbière. Balthasar Roggenbuk, Josuas Sohn lebte 1634 in Danzig. Zu dieser Familie scheint auch Bertramms Roghenbuch Consul in Grypeswold 1327 (Lisch Urkdb. d. v. Malzahn I. 421.) zu gehören.

† **Roggenpahn**, Roggenpane (In Silber drei grüne Hügel, auf deren jedem eine Kornähre. Siebm. I. 161.). In Hinter-Pommern: Saweckow (?) 1552. Sorckow (Stolp) 1552. 1667.

Roggow. Ein adeliges Patricier Geschlecht in Colberg, aus welchem Valentin v. R. im 16. Jahrh. Bürgermeister daselbst war. Sie haben sich nach Oesterreich begeben und dort den Grafenstand erhalten.

† **Rogommen**. In Preussen. Sie waren im Sehestenschen (Sensburg) angesessen.

Rogowski, v. Horn-R. (W. Dzialosza). In Preussen: Alt-Busch (?). Laubnitz (Pr. Holland) 1789. 1820. Gr. Paglau (Conitz). Im Grossherzth. Posen: Johann v. R. auf Tworzymierski (Schrimm) 1838. Letzteres besass 1804 Peter v. R. und der Landrath des Schroda-Peissernschen Kreises Nicolaus v. R. 1802. Charbowo (Gnesen).

Rogowski (W. Sreniawa ohne Kreuz).

In Westpreussen: Lipniczki (Thorn) 1720.

Rogoyski von Ragoznik (In Silber ein springender schwarzer Hirsch mit goldenem Geweih und einem goldenen Gurt um den Leib. Auf dem gekrönten Helme ein goldenes Hirschgeweih.). In Schlesien: Dombrowka (Oppeln) 1726. Malastowitz (?) 1590. Neudorf (Ratibor) 1700. Waltzen (Neustadt) 1726. Wrzesin (Ratibor) 1700. Zdzierz (Tost-Gleiwitz) 1700.

Rogozinski (W. Abdank). Im Grossherzogth. Posen: Adalbert v. R. 1817 Landgerichtsath zu Posen.

Rohbeck. (In Silber ein blauer Querbalken, belegt mit goldenem Mündchen und 2 Sternen. Im unteren Theile des Schildes auf grünem Boden eine goldene Ente. Köhne IV. 37.). Der Geh. Kriegs-Rath bei der Ober-Kriegs- und Domainen-Rechen-Kammer Johann Friedrich R., Sohn des Bürgers und Schuhmachers Christian Heinrich R. in Berlin erhielt am 17. Aug. 1786 eine Adels Confirmation und Renovation, und das Wappen der Familie v. Röpke oder Repcke (vergl. diesen Artikel), bei welchen unter den Gütern in Hinter-Pommern und Pommerellen nachzutragen ist: Jenkau (Landkr. Danzig) 1776. Massow (Lauenburg) 1579. 1621. Schlaischow (ibd.) 1579. 1621.

Rohde, Rhoden, Roden. Das adeliche Geschlecht (Eiserner Handschuh in einem in Gold und Roth gespaltene Felde. Grote D. 6.) schreibt sich zu meist v. Roden; das gräfliche v. Rohde (1 u. 4 Q. in Gold ein rothes Ankerkreuz. 2 u. 3. Q. in Blau 3 quer gelegte rothe Ziegelsteine. Zwischen diesen 4 Feldern ein silberner Pfahl mit einer schwarzen Leiter belegt. Im Mittelschilde der Panzerhandschuh des Stammwappens. Köhne I. 83. Grote A. 7.). Stammvater wird Heinrich v. Rode († 1582) genannt. Christoph Heinrich v. Rhoden führt bereits 1616 das Wappen mit dem Handschuh (v. Meding III. 525.). Kaiser Joseph II. ertheilte dem Geschlechte am 3. Febr. 1767 eine Adelsbestätigung. Jacob Friedrich Adam v. R. k. Preuss. Kammerherr, Geh. Rath

und Gesandter am Dänischen Hofe ward vom Könige Friedrich II. am 10. Aug. 1783 in den Grafenstand erhoben. Er starb aber kinderlos. Dagegen wurde Erich Ludwig v. R. mit demselben Wapen vom Kurfürsten Karl Theodor während des Reichs-Vicariates am 15. Sept. 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben, und diesen Stand erhielt August Friedrich Georg Emanuel am 25. März 1824 königl. Hannöverscher Seits bestätigt. Im Königreich Hannover: Barnten (Hildesheim) 1760. Blockwinkel (Hoya) 1767. Fuhlenriede (ibd.) 1767. 1777. Gehrden (Calenberg) 1767. Holte (Bremen) 1777. Langenhagen (Calenberg) 1582. 1777.

Rohd (Gespalten, rechts in Silber der schwarze gekrönte preussische Adler mit Zepter und Reichsapfel; links im grünen F. eine natürliche silberne Rose. Köhne IV. 37.). Jacob Friedrich R. Hofgerichts-rath ward am 28. Jan. 1736 in den Adelstand erhoben und starb am 22. Mai 1784 als Geh. Etats und Kriegs-Minister, Oberburggraf und Präsident des Ostpreussischen Provinzial-Ministerii. In Preussen: Bögen (Pr. Eylau) 1784. Kl. Lauth (ibd.) 1784. Schrombehnen (ibd.) 1784. Spandienen (Königsberg) 1784.

Rohdich (In Roth ein Schrägrechtsbalken, oben ein Vogel, unten 3 Ordenskreuze.). Friedrich Wilhelm v. R. diente vom Fähnrich bis zum General-Major und Chef herauf bei dem Regiment Garde in Potsdam, ward Commandant daselbst und Direktor des grossen Militär-Waisenhauses, 1787 Präsident des Ober-Kriegs-Collegii und starb 1796 als General der Infanterie und Kriegs-Minister.

† **Rohe** (In Roth ein silbernes Andreaskreuz. Fahne I. 367.). Niederrheinisches Geschlecht: Bimmen (Cleve) 1723. 1744. Drove (Düren) 1718. Elmpt (Erkelenz) 1723. Eltzenrath (Limburg) 1550. Guddersheim 1600. Halsaff 1723. Hingming 1723. Holthausen 1723. Hülthausen 1788. Obsinnig. Steghe 1778.

Röhl (Gespalten, rechts in Silber ein halber schwarzer Adler; links in Blau zwei ins Andreaskreuz gestellte

goldene Stämme mit je 6 abgestumpften Aesten. Köhne IV. 36. Dorst Allg. Wppb. 213.). Ernst Andreas v. R. gestorben 11. Jul. 1830 als General-Major hat mit seinen Brüdern 1798 vom Könige den Adelstand renovirt erhalten. Sein Sohn ist gegenwärtig General-Major und Commandant von Königsberg. Die Familie besass zu Anfang des 18. Jahrh. erb- und eigenthümlich die Burg zu Salzwedel.

Röhnsch, Rönsch. — E. v. R. 1845 Director der Strafanstalt zu Brieg.

Rohr (In Roth und Silber eine von Oben nach Unten gezogene siebenmalige Spitzentheilung. Siebm. I. 180. Masch XLIII. 162.). Otto v. R. auf Gantzer erhielt den 28. Jul. 1836 die Erlaubniss Namen und Wapen seines verstorbenen Grosssohns v. Wahlen-Jürgass dem seinigen beizufügen und sich in Zukunft v. R. gen. W. J. zu nennen (W. bei Köhne IV. 38.). Aus diesem angesehenen Märkischen Geschlechte sind für die Armee mehrere Generale hervorgegangen. Caspar Friedrich General-Major († 12. Debr. 1757); Heinrich Ludwig Gener. Lieut. († 1792); Albrecht Ehrentreich General-Major († 20. Nov. 1800.); Otto Christian General-Major († 27. Febr. 1839); Wilhelm Eugen Ludwig Ferdinand General v. d. Inf. († 15. März 1851); Ludwig v. R. Generallieut. a. D. — In der Provinz Brandenburg: Bandelow (Prenzlau) 1650. Bantickow (Ost-Priegnitz) 1487. Beveringen (ibd.) 1684. Bresch (West-Priegnitz) 1807. Briesenhorst (Landsberg) 1803. Brügge (Ost-Priegnitz) 1800. 1817. Brunn (Ruppin) 1620. 1762. Buchholz (Ost-Priegn.) 1684. Caterbow (Ruppin) 1525. 1588. Dabergotz (ibd.) 1733. Dannenwalde (Ost-Priegn.) 1764. 1850. Demnitz (Lebus) 1792. 1805. Ellershagen (Ost-Priegn.) 1797. Falkenhagen (ibd.) 1800. 1817. Fretzdorf (ibd.) 1350. Freyenstein (ibd.) 1368. 1618. 1684. Friedheim (ibd.) 1817. Ganzer (Ruppin) 1660. 1856. Genshagen (Teltow) 1740. Gerdshagen (O. P.) 1777. 1817. Giesenhagen (ibd.) 1817. Gramzow (West-Priegn.) 1602. Halenbeck (O. P.)

1561. Hohennauen (West-Havelland) 1432. Holzhausen (Ost-Priegnitz) 1345. 1856. Jauer (Calau) 1800. Kehrberg (Ost-Priegn.) 1541. Kölpin (Storkow-Beeskow). Krieschow (Cottbus) 1624. Künkendorf, Alt- (Angermünde) 1780. 1856. Langerwisch, Gr. (O. P.) 1778. 1837. Leddin (Ruppin) 1590. 1856. Liebegast (Spremberg) 1837. Liebsgen (Sorau) 1684. 1739. Lindchen (Calau). Linde, Gr. u. Kl. (West-Priegn.) 1602. 1618. Louisenhof (Angermünde) 1856. Merz (Storkow-Beeskow) 1724. Meyenburg (O. P.) 1364. 1856. Muggerkuhl oder Munckelkuhl (W. P.) 1618. 1652. Neudorf (O. P.) 1618. Neuenhaus (ibd.) 1396. 1618. Neuhof (ibd.) 1618. Neustadt a. d. Dosse (Ruppin) 1487. 1644. Oegeln (Storkow-Beeskow) 1577. 1781. Penzlin (O. P.) 1770. 1856. Perleberg pfandweise 1367. 1374. Preddöhl (O. P.) 1817. Ragow (Stork. Beeskow) 1577. 1730. Rapshagen (O. P.) 1800. 1817. Rietz-Neuendorf (Luckau) 1793. Rohlsdorf (O. P.) 1817. Sallgast (Luckau) 1652. 1699. Schmolde (O. P.) 1800. 1817. Schönhagen (ibd.) 1771. 1837. Schrepkow (ibd.) 1487. 1641. Schwanow (Ruppin) 1760. Sieversdorf (Lebus) 1777. 1789. Steffenshagen (O. P.) 1631. 1800. Steffin (Ruppin) 1736. Strauch-Gühlitz (O. P.) 1800. 1817. Striegleben (West-P.) 1618. Tempelberg (Lebus) 1782. Terpt (Calau) 1739. Tramnitz (Ruppin) 1620. 1856. Trieplatz (ibd.) 1620. 1856. Ullersdorf (Lübben) 1681. Vaarnow (W. P.) 1618. Vehlin (O. P.) 1508. Verkehrt-Grünow (Angermünde) 1738. Voigtsdorf (Königsberg) 1801. Volmershof (O. P.) 1817. Warnow (W. P.) 1478. Warnsdorf (O. P.) 1797. Willmersdorf (Lebus) 1672. 1730. Wolletz (Angermünde) 1780. 1856. Wormlage (Calau) 1700. Wulkow (O. P.) 1817. 1850. Wustrau (Ruppin) 1736. Zernikow (Prenzlow) 1650. Zernitz (O. P.) 1541. 1856. Ziethen, Kl. (Angermünde) 1733. 1803. Zinna (Jüterbock-Luckenwalde) 1686. In der Provinz Sachsen: Elsterwerda (Liebenwerda) 1641. Ferchlipp (Osterburg) 1627. Hohenwulsch (Stendal) 1841. 1856. Kotschka (Liebenw.) 1700. Krauschütz (ibd.) 1686. Lichterfeld (Osterb.) 1559. 1627. Neuenkirchen (ibd.) 1454. Schöneberg (ibd.) 1459. 1662. Schwechten, Gr. (Stendal) 1465. Wasmerslage (Osterburg) 1392. Wellen (Wollmirstädt) 1641. 1652. In Westphalen: Aburg (Osnabrück) 1719. Vellinghausen (Soest) 1608 In Mecklenburg: Dambeck 1570. Frielank. Kambs 1620. Krümmel 1495. Netzeband 1350. Rothenmohr 1777. Speck 1743. 1808. In Pommern: Daber (Naugard) 1803. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau). Bilshöfen. Crumensee (Schlochau) 1849. Freudenthal (Pr. Eylau). Glamslack (ibd.). Kl. Klitten (Friedland) 1820. Linowiec (Culm). Perscheln (Pr. Eylau). Ringelshoff (Fischhausen). Smentowken (Marienwerder). Warnikam (Friedland) 1784. 1783. Wodungkeim (ibd.). Noch näher zu bestimmen: Grönenberge 1580. Nacro 1624. Priebow. Targewitz 1577. † **Rohr**, Rhor, Rorau, Rohr-Rathowski (In Silber 6 rothe Ziegel 3. 2. 1. Siebm. I. 72. Auch in Roth die Ziegel golden. Sinapius I. 764.). In Schlesien: Altwasser (Waldenburg) 1690. Breile, Deutsch- (Ohlau) 1647. Dirsdorf (Nimptsch) 1690. 1712. Galbitz (Oels) 1550. 1623. Gohlau (Neumarkt) 1713. Kunzendorf (Poln. Wartenberg) 1570. Mahlendorf (Grottkau) 1647. Medzibor (Poln. Wartenb.) 1481. Mühnitz (Trebmitz) 1498. 1505. Neudorf (Nimptsch) 1715. Quosnitz (Ohlau) 1623. Raschen (Trebmitz) 1629. Rathe (Oels) 1504. 1570. Rohrau (Ohlau) 1314. 1420. Schlanz (Breslau) 1629. Schönbankwitz (ibd.) 1690. 1710. Seifersdorf (Schweidn.) 1619. 1629. Steine (Poln. Wartenberg) 1550. Tunkendorf (Schweidn.) 1690. Weichau (Freistadt) 1713. Woitsdorf (Poln. Wartenb.) 1479. 1505. Wüst-Waltersdorf (Waldenburg) 1690. In Preussen: Belschwitz (Rosenberg). † **Rohrlach**. Aus Baiern stammend, besaßen in Preussen: Gillwalde (Mohrunge).
- Rohrscheidt**. Röhrscheidt (1 Q. schwarzer Adler in Silber. 2 Q. halber wilder Mann, der eine Rohrkolbe

hält in Schwarz. 3 Q. Ritter mit gezogenem Schwerte in Schwarz. 4 Q. eine Mauer. Im Mittelschild ein Kranz in Gold: Siebm. III. 65.). Ein Bautzener Geschlecht, aus welchem dem Johann Georg v. R. 1702 den 20. Nov. der Reichsadel bestätigt und dem Ludwig Edmund v. R. 1729 d. 8. Mai der böhmische Ritterstand verliehen worden ist. In Schlesien: Jackschenau (Breslau) 1774. Leippe (Grottkau) 1720. Steine, Deutsch- (Ohlau) 1830.

Rohwedel, Rowedel (In Silber 2 schwarze Flügel, zwischen denen ein Pfeil aufgerichtet ist, Bagmühl III. Tab. XXXVIII. Dithmar p. 13.). In der Neumark: Cörtlitz (Arnswalde). Cranzin (ibd.) 1540. 1700. Klücken (ibd.) 1336. 1744. Minken (ibd.). Nemischof (ibd.). In Pommern: Dobberphul (Pyritz) 1374. Ehrenberg (ibd.) 1743. 1745. Kitzerow (Saatzig) 1776. 1789. Warsin (Pyritz) 1791. Wusterwitz (Dramburg) 1745. 1765.

Rokitnicki. In Preussen, früher im Deutsch-Eylauschen (Rosenberg).

Rokossowski, v. Glaubitz-R. (W. Glaubitz). Im Grossherzogth. Posen: Czeluszin. (Gnesen) 1802. Gorzykowo (ibd.) 1796. 1803. Odrowonz (ibd.) 1803. Popkowice (ibd.) 1803. Skiereszewo (ibd.) 1802. 1844. Wengorzewo (ibd.) 1803. Zolez (ibd.) 1802. 1816.

Rokowski, Rogowski, Rohowski (W. Topor). In Schlesien: Broslawitz (Beuthen) 1700. Miedar (ibd.) 1700. Sprzentschütz (Gr. Strehlitz) 1700.

† **Rokus von Seefeld** (In Blau auf natürlichen Wellen ein schwimmendes goldenes Meerpferd.). In Westpreussen: Grzywna (Strasburg) 1689.

Rola (Wappen: In Roth eine silberne Rose, aus welcher 3 goldene Pflugeisen in Form eines Schächerkreuzes hervorgehen. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.).

Rola-Gromadzinski (W. Rola) Siehe: Gromadzinski.

Rolbiecki, v. Rolbeck-Rolbiecki (In Roth zwei silberne Pfeile schräge ins Kreuz gelegt, über einem goldenen Halbmond, dessen nach oben gekehrte Spitzen jede mit einem goldenen Stern

besezt sind; auf dem gekrönten Helm ein wachsender silberner Löwe.). In Westpreussen: Mortung (Löbau) 1789.

† **Rolinxwerth**, Rolandswerth, Rollwerth (In Blau eine goldene Wolfsangel. Fahne I. 370. Siebm. V. 129.). Sie besaßen in Cöln den Stommeler Hof 1485. 1596. Vom Herzoge von Cleve mit dem Hofe zu Schutwick belehnt und noch 1649 mit Biesenhorstbrink und Mülreberg im A. Bislich. Das Wappen ist an die Niederländische Familie Vosch, zum Adel von Utrecht gehörig, übergegangen, die sich gegenwärtig Vosch von Rolinxwerth schreibt. Margaretha v. Rollwerth und Pipenstock 1600 wegen eines Sadelhofes Körting in Streit mit dem Prediger zu Dortmund (Müller Güterwesen. S. 273.) scheint hierher zu gehören.

Rolki, Rolke, Roleke. Sie waren in Preussen im Johannsburgschen und Osterodischen angesessen.

Roll (1 u. 4 Q. über einem silbernen Querbalken in Blau ein goldenes Rad und darunter in Gold eine silberne Kugel. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe. Im rothen Mittelschild ein schwarzer Schrägrechtsbalken mit silberner Leiste. So bei Hattard v. Hattstein I. 467. Mit Veränderungen Siebm. III. 179. V. 18. Bernd Taf. XLII. 84.). Dieses angesehene freiherrliche Geschlecht der Schweiz, welches sich gewöhnlich Frh. v. Roll zu Bernau (im Frickthal) nennt, kommt auch im Rheinlande und in Westphalen vor. Ignatz Felix Frh. v. R. z. B. des deutschen Ordens Land-Comtur zu Coblenz war Cölnischer Generallieut. und besass 1766 das Gut Bernkott in Adernach. Joseph Anton Frh. v. R. z. B. war 1736 und 1742 Domherr zu Münster; Carl Joseph Frh. v. R. z. B. 1738 Domherr zu Osnabrück.

† **Rollingen** (1 u. 4. Q. drei silberne Sparren in Roth. 2 u. 3 Q. ein silbernes Krücken- oder Ankerkreuz in Roth, Humbracht S. 179.). Ein in der Mitte des 18. Jahrh. erloschenes freiherrliches Geschlecht aus den Gegenden der Saar, welches das Erbmar-

schallant von Luxemburg bekleidete. Anseburg (Luxemburg). Dagstuhl (Merzig). Oseburg (Berncastel). Rollingen (Saarburg) 1625. Rörich. Siebenborn (Berncastel). Wiebelskirchen (Ottweiler) 1600.

† **Rolman** (Goldener Adler in Roth. Fahne I. 370. auch in Blau unter dem Namen Rollmann v. Dattenburg. Siebm. I. 131.) vergl. Dadenberg. — Zu Arenthal und Sintzig (Ahrweiler).

Rolshausen (In Roth zwei silberne ins Andreaskreuz über einander gelegte Ruder. Siebm. I. 140. Robens II. 85. Berndt Taf. CVII. 213. Fahne I. 370.). Ein in Hessen und dem Rheinlande angesessenes, als freiherrlich immatriculirtes Geschlecht. Bütgenbach (Malmédy) 1550. 1786. Frechen (Landkr. Cöln) 1690. Fredelhausen 1786. Hamm (Wipperfürth) 1790. Müllenbach (ibd.). Nothberg (Düren) 1750. 1786. Rolshausen (Hessen) Stammsitz. Salzböden im Nassauschen; Stauffenberg bei Giesesen 1300. 1550. Törnich (Bergheim) 1700. 1829. Vettweis (Düren) 1789.

Romainville. Diese französische Familie besass in Preussen: Riwoztin. (Neidenburg).

Roman, Romahn, R. Lipinski (W. Slepowron). In Preussen: Lipnica E. (Conitz) 1782. Kl. Rauschken (Ortelsburg). Rogitten (Königsberg). Scharowen (?).

Romann. Ein Hauptm. v. R. stand im Reg. Graf Schwerin, und begab sich 1781 auf sein väterliches Gut Schafhausen b. Manheim (Rheinpfalz). Sie sind in Baiern als Freiherren anerkannt.

Romatowski (W. Drogomir). In Schlesien: 1854 ein Lehrer v. R. zu Zülz (Neustadt).

Romberg, in älterer Zeit Rodenberg (Drei rothe, oft als Eselsohren gebildete Blätter, welche nach der Mitte durch eine Kugel oder einen Ring verbunden sind, in Silber. Im Helmbild mannigfach wechselnd. Siebm. I. 132. v. Steinen Tab. II. 4. Tab. XXVIII. 4. 5. Berndt Taf. XLIII. 85.). In Westphalen und am Niederrhein: Aplerbeck (Dortmund) 1290. 1435. Aporicke (Iserlohn) 1727. Berchum (ibd.)

1588. 1618. Bladenhorst (Bochum) 1681. 1856. Borg (Coesfeld) 1823. Bredenol, das heutige Breton (Iserlohn) 1676. 1727. Brünninghausen (Dortmund) 1585. 1856. Buldern (Coesfeld) 1823. Dinker (Soest) 1377. 1399. Dönhof (Hagen) 1690. 1718. Edelburg (Iserlohn) 1638. 1727. Frönsberg (ibd.) 1727. Heidthof (Hamm) 1727. Husen (Dortmund) 1697. Ichterlo (Lüdinghausen) 1706. Iserlohn, Burghaus daselbst 1600. 1676. Kolvenburg (Coesfeld) 1681. 1823. Landhausen (Iserlohn) 1727. Lütgenhowe 1638. Massen (Hamm) 1321. 1739. Nesselrod (Opladen) 1632. Opherdicke (Dortmund) 1355. 1367. Rodenberg (Bochum) Stammsitz. Tödinghausen (Hamm) 1706. Westönne (Soest) 1321. 1355. Windsen (im Geldernschen). In der Mark Brandenburg: Brunn (Ruppin) 1803. 1856. Kammin (Landsberg) 1833. Rohrbeck (Osterburg) 1803. Silmersdorf (Ost-Priegnitz) 1800. Tornow (ibd.) 1850. Volkwig (ibd.) 1817. Zaatze (ibd.) 1817. 1850. In Preussen: Döhrings (Gerdaun), das Alt- und Neuschloss Gerdaun (ibd.). Rauschen (ibd.) 1856. In der Ober-Lausitz: Rohnau bei Zittau.

Rombiewski. In Preussen besaßen sie im Osterodeschen Baltz, Jankowitz und Leip.

Rombinski (W. Lodzia). Im Grossherzogth. Posen: früher auf Rombino (Inowraclaw).

† **Romelau**. Aus Preussen stammend; daselbst zu Damerau.

Römeling, Römling (In Blau ein Regenbogen, begleitet von 3 goldenen Sonnen.). Aus den Niederlanden stammend, ist das Geschlecht nach Dänemark gekommen. Hier † 1736 Patroclus v. R. als dänischer General-Lieut., 4 Söhne hinterlassend, von denen 3 Generale geworden sind und 1 Admiral und Staatsminister. Sie finden sich auch in Pommern vor (Rauft geneal. Arch. Jahrg. 1736. S. 655.).

Römer. I. In Sachsen. Kaiser Friedrich III. hat die Gebrüder Martin und Niclas R. aus Zwickau 1470 in den Adelstand erhoben. (W. nach dem Dip-

lom: Zwei ins Andreaskreuz gelegte Römer- oder Pilgerstäbe in einem in Blau und Gold quer getheilten F. — Später auch in veränderten Tinkturen; nämlich in Gold und Schwarz quer getheilt; die Pilgerstäbe mit wechselnden Farben. Dorst allg. Wppb. 222. — oder auch im rothen F. die beiden Pilgerstäbe in Silber. Neimbts Curl. Wppb. 32. Siebm. I. 165.). Güter: Grossen-Sedlitz 1680. Neumark südwestl. von Zwickau 1665. 1754. Rauenstein im Erzgebirge 1651. Schneckengrün. Steinpleis w. von Zwickau 1486. 1659. In Westpreussen: Buschkau (Carthaus) 1730. Aus dieser Familie wurde Cyprian v. R. auf Chyzow in Galizien am 14. Aug. 1818 in den Grafenstand erhoben. Zu diesem Geschlechte gehörte der Hauptm. im Reg. Pfuhl Otto Heinrich v. R. 1779 und der k. Preuss. Major Ludwig August v. R. 1792. II. (Springendes Pferd. Fahne I. 367; oder vielmehr ein goldenes Einhorn in einem in Blau und Roth quer getheilten F. Siebm. V. 32). Mit dem letzteren W. als zum Oesterreichischen Ritterstande gehörig bezeichnet. Dies Geschlecht stammt aus Düren im Jülichischen, ist am 4. Nov. 1630 geadelt und 1711 in den Freiherrenstand erhoben worden.

Römig (Auf einem im Boden wurzelnden Baumstamm eine Taube, die einen Oelzweig im Schnabel hält.). Ein Hauptm. v. R. 1854 im 13. Inf. Reg.

Rommel. In Preussen: Stablack (Pr. Eylau).

Rommel. Der General-Major und Commandeur der 26. Inf. Brigade Theodor Carl Daniel v. R. ist als Major im 31. Inf. Reg. am 20. Juni 1838 geadelt worden.

† **Roning**, v. Hamm gen. Roning (Schräg über Kreuz getheilt in Gold und Blau. Fahne I. 372.). Eine zu Anfang des 17. Jahrh. erloschene Cölnische Patricier Familie.

Rönne. I. (In Roth ein quer gezogener silberner Stern. Muehard p. 445. Grote C. 51.). Dahin gehört Ludwig Moritz Peter v. R. 1855 Kammergerichts Rath in Berlin. Im Herzogthum Bremen: Ahlerstedt 1777. Al-

dendorf b. Osten. Coppel. Daudieck 1777. Lake. Oese 1643. Osten 1450. Wipelbusch. In Dänemark: Holredrupgard. In Pommern: Dübsow (Regenwalde) 1724. 1749. Zuchow (Dramburg) 1720. II. (Im goldenen Schildesfusse 2 blaue Querströme. Oben gespalten: rechts in Roth ein silberner Adler, links in Silber eine goldene Lilie. Neimbts 32.). Diese Curländische Familie ist vom Könige August II. baronisiert worden. In Preussen: Guden (Tilsit) 1728. Packmohren (Memel). Tauerlauken (ibd.) 1697.

† **Rönnebeck** (Jacob v. R. siegelte 1539 mit einem 5strahligen Stern im W.). In der Altmark: Arensberg (Stendal) 1723. 1748. Foldenhagen wüste 1375. Orpensdorf (Osterburg) 1539. 1717. Rönnebeck (ibd.) 1290. 1717. In der Mittelmark: Bötzw., das heutige Oranienburg pfandweise 1376, in der Grafschaft Ruppin, auch zu Frehne (Ost-Priegnitz) 1699. 1701.

Ronow v. Biberstein (Quadrirt. 1 Q. in Silber auf grünem Rasen ein natürlicher Hirsch. 2 Q. in Gold ein rothes Hirschhorn und in der Krümmung desselben 3 goldene Kugeln, triangularisch gestellt wegen Biberstein. 3 Q. in Roth 3 quer übereinander liegende, mit den Schneiden nach oben gekehrte Senseneisen, wegen Strehla. 4 Q. in Silber auf 3 Felsspitzen eine bräunliche Gemse. Mittelschild: in Gold zwei oben und unten abgehauene, schräge sich kreuzende, schwarze Baumstämme, jeder an den Seiten mit fünf gestümmelten Astenden.). Johann Albrecht v. Ronow, aus dem alten böhmischen Hause Howora, wurde, nachdem er sich mit Elisabeth Freiin v. Biberstein, der Letzten ihres Geschlechtes, vermählt hatte, am 6. Sept. 1670 unter Beilegung des Namens und Wappens der böhmischen Freiherren v. Biberstein in den Reichsgrafenstand erhoben. In der Nieder-Lausitz: Jeszen (Sorau) 1660. Lieberose (Lübben) 1411. Pforten (Sorau) 1660. In Schlesien: Guhl und Mlietsch (Steinau) 1854. In der Provinz Sachsen: Bornstedt (Sangerhausen) 1660. Eilenburg (De-

litzsch) 1289. 1490. Walbeck (Mansfeld Geb.) 1660. Im Königreich Sachsen und im Sachsen-Weimarschen: Augustusberg (Leipzig) 1856. Colba (Neustadt) 1764. Friedrichstein (ibd.) 1764. Grobitz (ibd.) 1660. 1764. Grünau (ibd.) 1660. 1764. Knau (ibd.) 1660. 1764. Nimmritz (ibd.) 1764. Oppurg (ibd.) 1660. 1764. Ottenhain (Leipzig) 1856. Positz (Neustadt) 1764. Wendischbohra (Meissen) 1856. In Böhmen: Neu-Bystritz 1556. Detenitz 1520. Diernau 1660. Dimokur 1565. Gesenk 1578. Gilemnitz 1578. Gr. Girschitz 1660. Katzenstein 1630. Klinstein 1300. 1652. Lancin 1520. Ledczyc 1520. Liebesiz 1414. Meziemostie 1399. Nepokognitz 1520. Przibislawia 1421. Ronow 1148, Neu-R. 1321. 1620. Rozdzialowitz 1414. 1620. Ugkowitz 1565. Weisshof 1620. Wilezitz 1578. Wrany 1565.

Röntgen (In Roth ein schwarzer Querbalken; über demselben ein laufender goldener Hirsch; unter demselben ein silberner Stern. Köhne IV. 36.).

Roon (Gespalten; rechts getheilt, oben ein Löwe; links 2 ins Andreaskreuz gestellte geastete Stämme. Im Mittelschild ein Bär, überdeckt von einem Balken). Dahin gehört der als Militär Schriftsteller rühmlichst bekannte Albrecht Theodor Emil v. R. Oberst und Commandeur des 33. Inf. Reg. — In Pommern: Pleushagen (Fürstenthum) 1803.

Röpert (In Silber 3 schwarze Lilien zu 1 u. 2.). Andreas David R. ist 1754 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. In Mecklenburg: Grabow bei Wahren 1754. Podewal (A. Stargard) 1767. Trollenhagen (ibd.) 1767. In der Uckermark: Schmarzow (Prenzlau) 1767. 1780. Im Lande Lebus: Beelendorf und Heinersdorf 1803.

† **Ropertz** (Roths Mühleisen im goldenen F. Fahne I. 372.). Cölnisches Patricier Geschlecht: Franz Joseph Frh. v. R. 1777 Propst zu Wissel, Herr zu Roland (Düren), Thewesberg und Trotz (1 u. 4 Q. das Stammwapp. 2 u. 3 Q. ein Adler — es kommt in dieser Familie auch im 2. u. 3. Q. das

Rensingsche Wappen vor, nämlich rothe schrägrechtsgestellte Wolfangel überdeckt von 2 pfahlweise gestellten Steinmetzzeichen); seine Schwestern Erbinnen von Horst (Heinsberg).

Rosainsky. Ein v. R. 1845 Bau Inspector zu Pritzwalk.

Rosarius von Rosenberg, Rosenberg (Greif, der eine Rose hält.). Johann R. v. R., welcher als kaiserl. und des Herzogs von Brieg Rath geadelt worden, † 1677. In Schlesien: Gunschwitz (Ohlau) 1677. 1712. Sadewitz (Breslau) 1677. 1712. Wammen (Strehlen) 1677. 1712.

Rosciszewski (W. Junosza). In Preussen: Baltz (Osterode) 1820. Bedmarken (Osterode) 1820. Dunkelwalde (ibd.) 1820. Hasenberg (ibd.) 1820. Kaciniec (ibd.) 1820. Leip (ibd.) 1820. Louisenthal (ibd.) 1820. Przelenk (Neidenburg); Rhein (Osterode) 1820; auch im Gilgenburgschen und Deutsch-Eylauschen. Im Grossherzth. Posen: Cieslino (Inowraclaw) 1789.

Rose, Rosen. In Pommern: Modrow (Bütow) 1579. 1607; kommen noch im J. 1671 im Bütowschen vor.

Rose, de la Rose (In Roth drei 2. 1. silberne kleine Schilde; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern.). Im Grossherzogth. Posen 1820 ein Steuerrath de la R. in Posen.

† **Rose von Rosenigk** (Quer getheilt, oben blau, unten roth; in jedem Theile eine weisse Rose. Siebm. IV. 158.). Reinhard R. v. R. Juf. utriusque D. und Comes Palatinus Caesareus, des Kaisers und der Herzoge von Liegnitz und Brieg Rath und des Fürstenthums Breslau Kanzler geb. zu Leipzig 25. Aug. 1581 † 7. Mai 1639 zu Breslau. Sein Sohn Reinhard v. Rose, des Herzogs von Brieg Kammerjunker, ward 1660 im Duell erstochen.

† **Röseler** (Ein getheiltes, mit 3 Rosen belegtes Schrägrechtsbalken. Der obere Theil der Rosen Silber in Blau; der untere Roth in Gold. Ueber dem Balken ein schwarzer gekrönter Adlerkopf in Silber, unter demselben in Roth ein goldener Stern. Köhne IV. 37.). Der Oberst Friedrich August R. ist

vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 11. Febr. 1721 in den Adelstand erhoben worden. Er starb am 31. Mai 1738 als General-Major und Gouverneur von Geldern, nur eine Tochter hinterlassend.

Rosen (In Gold drei 2. 1. rothe Rosen; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel, an welchem zu jeder Seite ein Hermelin aufspringt. Neimpts Kurländ. Wppb.). Schon im Jahre 1561 ist Gustav v. R. in den Schwedischen Grafenstand erhoben worden. Conrad v. R., der 1715 als Marschall von Frankreich starb, ist zum Grafen von Bollweiler erhoben worden. Gustav Friedrich v. R. wurde d. 14. Jun. 1731 in den Schwedischen Freiherrenstand erhoben. Dem Platzmajor von Cöln, Major v. R. ist am 30. Decbr. 1852 die Fortführung des Freiherrentitels gestattet worden. Von den Gütern in Liefland, Curland und Esthland nennen wir nur die Häuser Hochrosen, Raiskum, Gr. u. Kl. Ropp 1709, Schönangern; im Elsass: Bollweiler, Ettweiler und Herrenstein 1667. In Preussen: Altstadt (Osterode). Faulen (ibd.). Fregenau (ibd.). Ganshorn (ibd.) 1664. Gardienen (Neidenburg). Glanden (Osterode). Klenau (Braunsberg). Lauben (Osterode). Gr. Lentzk (Neidenburg). Marienwalde (Rastenburg). Mühlen (Osterode) 1664. Nadrau (ibd.). Pleissen (?). Preussen (Neidenburg). Samrodt (Mohrungen). Seewalde (Osterode) 1664. Tannenberg (ibd.) 1664. Targowisch (Ortelsburg). Vierzighuben (Osterode). Im Grossherzogth. Posen: Jastrzembowo (Gnesen) 1803. Kruchowo (Mogilno) 1732. 1804. In Schlesien: Märzdorf (Grottkau) 1703.

Rosen, von der R., Rösler v. d. R. (Quer getheilt, oben in Roth ein goldener gekrönter Löwe; unten in Gold ein rother Querbalken und auf grünem Boden eine grüne Staupe mit 3 weissen Rosen, von denen 2 im rothen Balken liegen, und die mittlere darüber im goldenen F. Dorst allg. Wppb. 270.). Des Georg Rösler Söhne: Jacob und sein Bruder werden unter dem Namen von der Rosen am 28. Apr. 1546 von

Kaiser Carl V. in den Adelstand erhoben. In der Ober-Lausitz: Schlauroth (Rothenburg). Mit dem beschriebenen W. zu dem Schlesischen Adel gezählt. (Siebm. III. 92.).

† **Rosenau** (In Silber und Roth gespalten; in jedem Theile 3 pfahlweise gestellte Rosen mit wechselnder Farbe. Siebm. I. 104.). Ein in Franken, ins besondere bei Coburg und in Thüringen um Gotha begütert gewesenes, ums Jahr 1825 erloschenes Geschlecht. Sie besaßen Neida 1456. Osslau (ehemals zum Ritter Canton Baunach), Ottenwein 1456. Rosenau bei Coburg; Sulzenbrück im Gothaschen 1825. — Merten v. R. wird 1560 zur Stolbergischen Ritterschaft gezählt. In Preussen waren sie im Wehlauschen und Rastenburgschen angesessen.

Rosenberg (In Silber ein goldener Querbalken; über demselben eine rothe Rose, und unter demselben 3 rothe Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 8.). Ein altes berühmtes Böhmisches Herren-Geschlecht, welches seit dem 16. Jahrhundert seinen Ursprung aus dem Römischen Geschlechte der Orsini herschreibt, und sich auch in der noch in Kärnthen und Nieder-Oesterreich blühenden Linie Fürsten von Orsini und Rosenberg nennt. Die Böhmisches Linie ist am 6. Decbr. 1611 mit Petrus Wock Ursini Fürst von Rosenberg erloschen. Sie besaßen in Schlesien: Reichenstein (Frankenstein) 1581. 1599 und Silberberg (ibd.) 1599. Im 14. Jahrh. finden wir des Geschlechtes oftmals auch in der Mark Brandenburg und im Magdeburgschen gedacht. So ward im Jahre 1338 den Gebrüdern Johann, Werner und Werner v. R. das Schloss Alten-Plate bei Genthin zur Bewachung anvertraut, und 1351 dem Herrn Werner v. R. das Haus Schollehne zu brechen aufgetragen.

Rosenberg. I. (In Gold ein rother Querbalken, begleitet von 3 rothen Rosen 2. 1. Auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern, 2 Gold, 1 roth. Neimpts Curl. Wppb. 33.). Aus Curland nach Preussen: Ekitten (Memel) 1820. Meddiken (ibd.) 1820. Ruddaiten. II.

(W. wie vorhin, nur Silber statt Gold. Köhne IV. 38.). In Preussen: Erben (Ortelsburg) 1784. Gr. Labehnen (Pr. Eylau). Powayen (Fischhausen) 1784. Quanditten (ibd.). Sodehnen (ibd.). Taplacken (ibd.).

Rosenberg (W. Poray). Dahin gehören: I. Die v. Rosenberg-Gruszczyński, vergl. Gruszczyński. In Westpreussen: Bagnitz (Conitz) 1779. Blunowo (Graudenz) 1772. 1792. Brandau (Marienwerder) 1772. Dusterbruch (Schlochau) 1773. Gilwe (Marienwerder) 1792. Grunau (Flatow) 1772. Janowitz (Graudenz) 1772. Klonia, Kl. (Conitz) 1779. Klötzen (Marienwerder) 1790. 1802. Littschen (ibd.) 1772. 1800. Marienfelde (Schlochau) 1773. 1802. Oschin (Schwetz) 1772. Prust (Conitz) 1779. Pulkowitz (Stuhm) 1792. Sallno (Graudenz) 1772. 1792. Schadau (Marienw.) 1772. 1792. Schildberg (Schlochau) 1773. Schönau (ibd.) 1792. Schönwalde (Graudenz) 1772. Solainen (Marienw.) 1792. Tscheeren. Hoch- (Culm) 1772. 1790. Wartzel (Marienw.) 1790. In Ostpreussen: Auer, Chmilowken, Giehl (sämtlich Mohrungen) 1820. II. Die v. Rosenberg-Lipinski vergl. Lipinski. In Schlesien: Drempling (Ohlau) 1712. 1830. Guttwohne (Oels) 1750. 1836. Louisdorf (Strehlen) 1830. Proschlitz (Kreuzburg) 1715. Puditsch (Trebmitz) 1720. 1830. Seifersdorf (Schweidnitz) 1720. III. v. Rosenberg-Mojaczewski. Ein Major v. R. M. stand 1806 in der Armee.

Rosenberg. Es sind noch ferner zu unterscheiden: I. v. R. ein Danziger Patricier Geschlecht. II. Die v. R. zu Grabau (Schlochau) in Westpreussen. III. Otto Wilhelm Ulrich v. R. der k. Hof- und Schlossbildhauer zu Stettin war 1736. IV. v. Rosenberg in Schlesien, vergl. Rosarius v. R.

Rosenberger. R. v. Werdenstatt. Kaiser Rudolph II. giebt dem Zacharias R. einen Adels- und Wappenbrief den 26. Sept. 1603. In der Ober-Lausitz.

Rosenbruch (In Gold ein geharnischter Arm, der in der Hand 1, auch 3 Rosen hält.). Friedrich Wilhelm Leopold v. R. † 1795 d. 4. Nov. als Ge-

neral-Major a. D. — In der Altmark: Flessau (Osterburg) 1723. 1751. Jarchau (Stendal) 1773. Rintdorf (ibd.) 1766. 1773. Rochau (ibd.) 1773.

† **Rosenbusch**, Rosenpusch (vergl. v. Plehwe). Hans Christoph v. R. † 13. Sept. 1787 als General-Major, und da er ohne Kinder war, ist Namen und Wappen auf seinen Adoptivsohn den damaligen Rittm. Carl Bernhard Plehwe, der unter dem Namen v. R. 1805 als General-Major dimittirt worden ist, übergegangen. Mit der Bayerischen Familie v. Rosenbusch zu Notzig (Siebm. I. 93.) nicht zu verwechseln. — In Schlesien: Mochau. Nieder-Leipe und Petersgrund (Jauer) 1704. 1761. Zauche (Grünberg) 1704.

Rosenhagen, Rosenhan, Rosenhain, Rosenhayn (Gespalten, vorn in Roth ein Querbalken, worin eine rothe Rose. Hinten in Silber 3 rothe Rosen pfahlweise gestellt. Dorst Allg. Wppb. II. 203.). Andreas R. Bürger zu Görlitz ist vom Kaiser Carl V. am 28. Mai 1544 geadelt worden. In der Ober-Lausitz: Holtendorf (Görlitz). Kittlitz (Bautzen). Lupp (ibd.). Perschwitz (ibd.). Rackel (ibd.). Stannewisch (Rothenburg). In Preussen: Arnstein. Domblliten (Heiligenbeil). Ranten (Pr. Holland). Nargen (Mohrungen). Rapendorf (Pr. Holland). Schönfeld (ibd.) 1590. Spittels (ibd.). Talpitten (ibd.).

Rosenhand, Schwedische Nobilitirung. Simon Mathaeus v. R. geb. in Stralsund d. 31. Mai 1613 † in Stettin d. 7. Jun. 1668. Sein Sohn Carl Gustav v. R. geb. zu Stettin den 7. Jul. 1649 † das. 14. Decbr. 1660.

Rosenholtz, Rosenholz. Schwedischer Adel. In der Neumark: Wusterwitz (Königsberg) 1716. 1730. In Preussen: Beisleiden (Pr. Eylau). Pötschendorf (Rastenburg) und in Lithauen: Gesslerort. Juthgellen. Kim-schen. Sausmertinen. Schaudinnen. Stiemerau (sämtlich Ragnit) 1732.

Rosenkrantz (1 u. 4 Q. Roth und Schwarz geschachter Schrägrechtsbalken in Silber. 2 u. 3 Q. ein goldener Löwe in Silber. Siebm. V. 149.). Aus diesem zum Theil freiherrlichen, zum

Theil gräflichen Geschlechte des Königreichs Dänemark, haben auch einige Mitglieder als Officiere in der Preuss. Armee gestanden. Ein Sec. Lieut. v. R. stand 1806 in der 1. Warschauer Füs. Brigade und ward 1807 dimittirt.

Rosenschantz (Schrägrechts getheilt; oben in Gold drei schrägrechts hinter einander gestellte rothe Rosen; unten in Blau eine silberne Schantze. Auf dem Helme zwischen einer goldenen und einer blauen Straussfeder 3 rothe Rosen an grünen Stängeln.). Günther R. erhielt am 14. Mai 1652 den schwedischen Adel. Gabriel v. R. war 1805 als General-Major pensionirt und starb 1807. In Schlesien: Kreuzberg und Türpitz (Strehlen) 1817.

Rosenstedt (Senkrecht getheilt; vorn in Silber ein schwarzer Adlerflügel; hinten in Gold 3 rothe Rosen. Auf dem Helm 2 schwarze Adlerflügel.). In Pommern: Cumerow und Jamikow (Randow) 1722. 1776.

Rosenstern (Zweimal quer getheilt; oben in Roth 3 silberne Sterne; unten in Schwarz ein grüner Rosenstock, dessen 2 rothe Rosen in das mittlere silberne Feld fallen. Grote F. 9.). Im Königreich Hannover. Sie besaßen in Preussen: Plinken (Fischhausen).

Rosenstiel. Dem Rittmeister a. D. zu Posen Wilhelm R. ist am 2. Jan. 1846 der Adel zu Theil geworden.

Rosenthal (Quadriert: 1 u. 4 Q. Silber. 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Adler; über das Ganze ein blauer Schrägrechtsbalken; darin ein goldener Löwe, der eine Rose hält. Im Niederländ. W. B. van Rosenthal — Nedermeyer genannt. Bernd Taf. CVII. 214.). Die Edlen v. R. und Nedermeyer kommen auch im Rheinlande vor. Die Gemalin des 1625 verstorbenen Braunschweiger Regierungsraths Heinrich v. R., Dorothea Eleonora hat sich als Dichterin 1644 in Schlesien bekannt gemacht. Ein Hauptm. v. R. starb am 31. Jan. 1811 als Commandant von Burg. Zu vergleichen sind die Heymann v. Rosenthal und die Seidel v. R.

Rosentreter gen. v. **Kärsten**. (In Silber drei, 2. 1. rothe Rosen; auf dem

gekrönten Helme 3 Straussfedern). In Schlesien: Ober-Woydnikowe (Militzsch) 1819. 1831.

Rosenzweig (Quer getheilt; oben in Schwarz ein gehender goldener Löwe, unten in Silber ein rother Sparren; auf dem gekrönt. Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein grüner Zweig mit 3 rothen Rosen). Johann Anton R. Rathsmann zu Brünn ist mit dem Prädikate Edler v. R. 1774 nobilitirt worden. Wir finden aber schon 1744 Carl Ludwig v. R. als königlichen Stallmeister zu Halle und Johann Wilhelm v. R. als Lieut. im Füsilier Reg. v. Dossow. Im Jahre 1830 war ein Major v. R. Artillerie-Officier des Platzes zu Neisse.

Rosey, du Rosey, Rollas, Rolaz, Rolla und Rolas du Rosey (In Silber blau schräge gegittert; auf dem gekrönten Helme eine Kugel). Aus dieser Schweizerischen Familie starb Imbert Rolas du Rosey als k. Preuss. General-Wachtmeister im Jahre 1704. Ein General-Major v. Rolas du Rosey war bis 1848 Commandant zu Schweidnitz. In der Provinz Brandenburg: Behlendorf (Lebus) 1725. 1741. Hackenow (ibd.) 1735. 1741. Hasselbusch (Soldin) 1742. 1776. Heinersdorf (Lebus) 1725. 1741. Mariendorf (Teltow) 1782. Schönwalde (Ost-Havelland) 1726. 1740. Tasdorf (Nied. Barnim) 1704. 1728. In Preussen: Gnie (Gerdaun). Nowydwor (Thorn) 1803. Schildberg (Schlochau) 1760. 1771. Tolksdorf (Rastenburg) 1752. 1756.

Roskampff. Ein Soester Patricier Geschlecht. Peter v. R. 1647 zu Lippstadt geb. ward mit Anerkennung des Adels seines Geschlechtes 1690 in den Reichsfreiherrnstand erhoben, 1691 Reichshofrath — Dietrich v. R. 1728 in Soest; Christoph Dietrich v. R. 1790 Bürgerm. daselbst. Ein Hauptm. v. R. im Reg. Leps † 18. Apr. 1741. Sein Sohn Wilhelm Peter Friedrich v. R. Capit. im Reg. Jeetze † 20. Jan. 1758.

Roskau-Bajerski (In Roth ein blauer rechter Schrägebalken, auf welchem drei goldene Sterne hintereinander. Der gekrönte Helm trägt einen goldenen Stern). Alte Preussische Landesritter,

deren Stammhaus das Gut Bajersee (Culm). Im Grossherzogth. Posen: der Ober Appellations-Gerichts-Rath a. D. Johann Lucyan v. Bajerski 1834 auf Karsewo (Gnesen).

Roskowski (W. Dolenga). In Preussen: Lahna (Neidenburg) 1775 und früher im Osterodeschen. Im Grossherzogthum Posen: 1854 ein Polizeidistrikts-Commissarius v. R. zu Kobylin (Krotoschin).

Rospierski, v. Rospert-Rospierski (W. Nabram). In Westpreussen: Bachotek (Strasburg) 1740.

Ross (In Roth drei 2. 1. goldene Löwen. Köhne I. 83.). Angeblich von den Edlen v. R. in Schottland abstammend. Der am 24. Nov. 1848 zu Berlin verstorbene Johannes Graf v. R., dessen Vater Johann Mathias Holländ. Gouverneur-Director in Indien gewesen, erhielt vom Könige Friedrich Wilhelm III. am 17. Jan. 1816 die Anerkennung des ihm zustehenden Grafentitels. Sein Vetter, der im März 1855 verstorbene evangelische Bischof Dr. Johann Wilhelm Gottfried R. erlangte gleichfalls im Jahre 1830 eine königliche Bestätigung seiner Grafenwürde, hat sich derselben jedoch nie bedient, wogegen seinen Nachkommen die Befugniß sich des gräflichen Titels zu bedienen am 7. März 1855 von Neuem bestätigt worden ist. In der Provinz Brandenburg: Zeesen (Teltow) 1817.

† **Rossen**. In Preussen: Kirschtitten (Pr. Eylau). Legden (ibd.). Löwenberg (?). Schönwiese (Pr. Eylau). Sollau (ibd.).

Rossières, Rossières (Im Schildeshaupt 3 Flammen; unten auf schwarzem Hügel in Gold eine Staude mit einer Rose.). Franz Ludwig v. R. geb. zu Nion im Waadtlande, trat 1770 aus Sardinischen als Oberst in Preussische Dienste und starb am 28. Jun. 1778 als General-Major und Commandant von Silberberg.

Rössing, in älterer Zeit Rottinge, Stammgenossen der Edlen von-Hohenbüchen (Homböcken), und dynastischen Ursprungs (Gekrönter goldener Löwe im Blau und Roth schräglinks getheil-

ten F. Siebm. I. 180. Grote C. 64.). Sie bekleiden das Erbküchenmeisteramt des Fürstenthums Calenberg, und das Erbmarschallamt von Halberstadt. Im Königreich Hannover: Dalem bei Bockenem (Hildesheim) 1415. Ohlendorf bei Schladen (ibd.) 1415. Rössing (Calenberg) 1300. 1856. Rühden bei Bockenem (Hildesheim) 1415. Im Halberstädtischen: Berssel (Osterwieck) 1590. 1835. Osterwieck (ibd.) 1612. 1734. Suderode (ibd.) 1590. 1836. Im Oldenburgischen: Neuenburg 1793. 1796.

Rosler, Joseph Theobald v. R. kaiserl. Oberst besass Nebelhorst im Herzogthum Geldern 1677. Sein Sohn Johann Ignatz v. R. starb den 17. Jan. 1775 als Kursächs. Oberst, und dessen Sohn war General-Major in Kursächsischen Diensten.

Rössler (In Blau ein springendes braunes Ross.). Ein Hauptm. Hermann v. R. steht im 40. Inf. Reg. Sein Vater der Polizei Secret. v. R. † 7. Jan. 1854. — In Schlesien: Hilbersdorf (Falkenberg) 1682. Jakobsdorf (Liegnitz) 1660. Jamke (Falkenberg) 1682. Langenwaldau, Nieder-(Liegnitz) 1660. Neuen (Breslau) 1660. Sagschütz (Neumarkt) 1665. 1711. Schriegwitz (ibd.) 1665. 1711. Sophienthal (Liegnitz) 1685.

Rossmann. Die v. R. in der Ober-Lausitz wurden 1580 geadelt.

† **Rossov**, Rossau (In Silber und Roth quadirt. Siebm. V. 145.). Ein gegen Ende des 18. Jahrhunderts ausgestorbenes ritterliches Geschlecht der Altmark: Erxleben (Osterburg) 1375. Falkenberg (ibd.) 1694. 1773. Ferchlipp (ibd.) 1611. 1785. Jeggeleben (Salzwedel) 1375. Lückstedt (Osterburg) 1375. 1590. Polckritz (ibd.) 1773. Poritz (Stendal) 1629. 1655. Rohrbeck (Osterburg) 1552. 1583. Schönfeld (Stendal) 1595. Wollenrade (Osterburg) 1655. In der Provinz Brandenburg: Birkholz und Kl. Rietz (Storkow-Beeskow) 1655.

Rossum, Rossem (In Silber 3 rothe Vögel. Siebm. II. 122. V. 131. z. 38. Fahne II. 124.). Ein Niederrheinisch-

Westphälisches Geschlecht, welches in Bentheimschen und Münsterschen Urkunden des 14. bis 16. Jahrh. vorkommt. In den Niederlanden: Bredevort an der Münsterschen Gränze (Gelderland) 1530. 1549. Poerogen (?). Rossum bei Oldenzaal (Twente). Rostern (?). Am Niederrhein: Beeck (Erkelenz) 1411. Doveren (ibd.) 1630. Hulhausen (?) 1544. 1574. Lorsbeck (Jülich) 1703. 1726.

Rost v. Wers, Roist v. W. (In Silber 2 schwarze Schrägrechtsbalken. Fahne I. 368.). Den Zusatz v. Wers hat die Familie zum Unterschied von mehreren andern erloschenen Geschlechtern v. R. — Johann Franz R. v. W. ist 1653 in den Freiherrenstand erhoben worden. Am Niederrhein: Gr. u. Kl. Aldenhof oder Aldendorf 1592. 1696. Glehn (Gemünd) 1671. 1709. Kuchenheim (Kuckum, Ldkr. Aachen) 1695. 1731. Lorg. Nieder-Dreiss (Rheinbach) 1592. Wers. Zülpich (Lechenich) 1658.

† **Rostek** I. als ein von den Rosten und Rostock verschiedenes Geschlecht angegeben; früher im Johannisburgschen. II. (In Gold 2 gegeneinander gestellte schwarze Jagdhörner und dazwischen ein Stern. Sinapius II. 930.). Julius v. R. kaiserl. Oberstlieut. blieb 1704 vor Landau. In Schlesien: Goldmannsdorf oder Bzi (Pless) 1514. 1700. Pilgramsdorf (ibd.) 1700.

† **Rostin.** Ein mit Christoph Ludwig v. R. im Jahre 1670 ausgestorbenes Neumärksches Geschlecht, zu Mannsfelde (Friedeberg) 1608. 1670. Rostin (Soldin) 1337.

Rostken, Rostke (In Blau ein goldener Löwenkopf mit aufgerissenem Rachen. Siebm. V. 16. Ein in Holz geschnitztes Wappen der Anna v. R. von 1609 in der Marien Kirche zu Stolp zeigt das Feld und die Straussfedern des Helmes Silber.). In Hinter-Pommern: Chottschewke (Lauenburg) 1575. 1605. Chottschow (ibd.) 1724. Cunsow (Rummelsburg) 1575. 1605. Dzinzelitz (Lauenb.) 1789. In Preussen: Banin (Carthaus) 1729. Borrowitz (Behrndt) 1729. Neukirch (Stargard)

1773. Auch im Gilgenburgschen und Johannisburgschen.

Rostkowski (W. Dombrowa). Im Grossherzogth. Posen: 1833 ein Friedensrichter v. R. zu Ostrowo (Adelnau).

Rostock (Im Mittelschild ein Rosenstock mit 5 rothen Rosen in Silber. 1 u. 4 Q. in Roth 3 Hufeisen zu 1 u. 2. 2 u. 3 Q. in Schwarz ein goldener gekrönter Greif. Siebm. IV. 157.). In Schlesien: Gauers (Grottkau). Peterwitz (Neisse), Tharnau (Grottkau). Zu diesem nobilitirten Geschlechte gehörte Sebastian v. R. vom 21. Apr. 1664 bis 9. Jun. 1671 Bischof zu Breslau.

Rostock, Rustock (Gespalten, vorn in Silber ein halber schwarzer Adler; hinten in Schwarz eine halbe silberne Lilie. Siebm. V. 161.). Im Bütow-schen 1639. 1671. Im Ermland: Krausen (Rössel).

Rostschitz. Sie waren 1671 im Lauenburgschen angesetzt.

Rostworowski (W. Nalencz). Im Grossherzogth. Posen: 1855 zu Raszkow (Adelnau).

Roszkiewicz (W. Wadwicz). Im Grossherzogth. Posen: 1842 ein Sec. Lieut. v. R. beim 3. Bat. (Krotoschin) des 19. Landw. Regiments.

Roszkowski (W. Ogoczycyck). Im Grossherzth. Posen: Blawaty (Inowraclaw) 1780.

Rotberg, vergl. Rodenberg (In Gold ein schwarzer Querbalken. Siebm. I. 197. Dorst Allg. Wppb. 19.). Zu der älteren Namensform v. Rotberg, der einem in der Schweiz und in Baden noch heute blühenden freiherrlichen Geschlechte gehört, und von welcher im 16. Jahrh. unter dem Namen v. Rodenberg ein Zweig sich am Niederrhein niederliess, ist der 1765 als k. Preuss. Geh. Tribunalsrath und Präsident des Kurmärk. Pupillen Collegiums verstorbene Carl v. Rodenberg wieder zurückgekehrt. In der Provinz Brandenburg und zwar in der Nieder-Lausitz: Charlottenhof (Calau) 1803. 1853. Lindchen (ibd.) 1772. 1803. Petershain (ibd.) 1774. 1853. Radensdorf (ibd.) 1766.

Rotenhan, Rottenhan, Rotenhayn (In Silber ein schrägrechtsströmender Fluss,

begleitet im linken Obereck von einem rothen Sterne. Siebm. I. 100.). Altes Reichsritterliches Geschlecht Frankens, Erbkämmerer von Bamberg seit 1313, Freiherren seit 8. Decbr. 1771, theilweise Reichsgrafen seit 8. Decbr. 1774; besaßen und besitzen hier u. a. Ebelsbach. Eyrichshofen, Fischbach, Hereth, Kaltenbron, Neuhaus, Pfauhaus, Rentweinsdorf, Rotenhan, Schenkenau, Sendelbach, Unfind, Welkendorf. In Böhmen: Rotenhausen. In Ungarn das Indigenat vom 25. Jan. 1688. — Johann Christoph Friedrich Frh. v. R. war 1810 k. Preuss. Kammerherr. Vor ihm hatten die Preuss. Kammerherrenwürde Gottlieb Heinrich und Christian Ernst v. R.

Rotenhoff, Rottenhof. Die Lausitz wird als ihre Heimath angegeben. Carl Christoph v. R. erhielt am 5. Mai 1768 das polnische Indigenat. In Preussen: Adamshof, Böttcheswerdel, Carolinenthal, Ferdinandshof, Grünhof, Heinrichshof, Hohenwalde, Gr. u. Kl. Peterkau (sämmtlich Schlochau) und im Johannsburgschen. Am 29. Febr. 1836 zeigt ein v. R. (der sich Freiherr?) v. Rottenhoff nennt, zu Berlin den erfolgten Tod seines einzigen 26 jährigen Sohnes an.

† **Rotermund**, Rodemunt (In Roth ein mit 3 rothen Rosen belegter silberner Schrägrechtsbalken. Siebm. V. 161. Bagmühl II. Tab. XXV. und mehrere ältere Siegel das. Tab. XXX. 2—4.). In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts im Mannsstamme erloschen. Auf Rügen: Boldevitz 1333. 1700. Gölde-misse. Koldehoff 1539. Maskenholt 1539. 1658. Müggelitz 1539. Neuen-dorf 1539. Piatzig 1700. Ramin 1446. Rosengarten 1396. Schwantevitz 1700. Zudar 1568. In Vorpommern: Brandeshagen (Franzburg) 1582. Broock (Demmin). Buchholz (ibd.). Cordshagen (Franzburg) 1584. Engelswacht (Grimme) 1590. 1600. Hohenbüsow (Demmin). Millienhagen (Franzburg) 1596. Reinkenhagen (Grimme) 1584. Schmedeshagen (Franzburg) 1584. Vogelsang 1600. In Westpreussen: Reimannsfelde (Elbing) 1773.

Roth. In Schwaben. I. Das Ulmer Patricier Geschlecht v. R. (Gespalten; vorn in Schwarz ein aufgerichtetes weisses Einhorn; hinten in Silber und Schwarz 3 mal quer getheilt. — Auch mit Verwechslung der Figuren. Siebm. I. 209. VI. 25.). Die Linien zu Hüttesen, zu Reuti und Holzschwang sind in Schwaben erloschen. Aus der zuletzt genannten Linie ist Hans Jacob v. R. (geboren zu Holzschwang 1580 † 1627) Kurbrandenb. Ober-Landjägermeister gewesen, und Begründer der Altmärkischen, nunmehr ebenfalls erloschenen Linie, zu Bertkau, Neu-(Osterburg) 1757. Heeren, Ost-(Stendal) 1650. 1803. Köckte (ibd.) 1723. 1803. Langen-Salzwedel (ibd.) 1614. 1803. Sanne (ibd.) 1623. 1811. Welle (ibd.) 1750. 1788. Im Magdeburgschen: Bergzau (Jerichow II.) 1705. II. Die Roth von Schreckenstein (1 u. 4 Q. das Stammwappen des Ulmer Patricier Geschlechtes. 2 u. 3 Q. in Silber zwei ins Andreaskreuz gelegte geastete Stämme; scheint das der Burg Schreckenstein bei Aussig in Böhmen entlehnte Wappen zu sein: Siebm. I. 117.). Diese freiherrliche Linie des Geschlechtes besass und besitzt seit 1748 das Erbruchsessenamt von Kempten und Güter, die zum Theil der Schwäbischen Reichsritterschaft angehörten: Altheim 1357. Bechingen 1570. Beuren 1470. Billafingen 1677. 1856. Börslingen 1357. Erbishofen 1532. Fischbach 1680. Gneith b. Ravensburg 1576. 1655. Hargau od. Horgen 1680. 1747. Hausen 1541. Hochstetten 1356. 1544. Immedingen 1680. 1807. Kirchnberg 1357. Rinzingen 1548. Setzingen 1357. Ueberlingen 1680. Unter-Sulnetingen 1531. 1550. Walsburg 1655. Wangen a. d. Iller 1470. 1548. Hieher gehört Ludwig Johann Carl Gregor Eusebius Frh. R. v. S. Generallieut. früher Staats- und Kriegsminister, gegenwärtig commandirender General des 7. Armee-Corps.

Roth. Verschiedene Geschlechter in Schlesien. I. Roth von Baumgarten. Dies Geschlecht starb im Jahre 1672 mit Johann R. v. B. auf

Pffaffendorf (Görlitz) aus. II. v. Röth und Jacobsdorf. Sie besaßen Jacobsdorf (Namslau) 1503. 1530. III. v. Roth und Mersine (In Roth ein mit goldenem Stern belegter silberner Balken.). Jacob Ernst v. R. d. 4. Decbr. 1654 in den Schlesischen Ritterstand und Friedrich v. R. den 3. Aug. 1671 in den alten Schles. Ritterstand erhoben. Zu Bettlern (Breslau) 1695. 1741. Bienowitz (Guhrau) 1700. 1710. Creutzmühle (Breslau) 1690. 1730. Gräschine (Wohlau) 1700. Labschütz (Militsch) 1707. 1740. Lohe (Breslau) 1695. 1741. Mersine (Wohlau) 1700. 1710. IV. v. Roth und Rützen (1 u. 4 Q. In Roth ein weisses Ross. 2 u. 3 Q. In Silber ein geharnischter Arm, der in der Hand 3 rothe Rosen hält.). Johann Wilhelm R. Rittm. erhält den 27. Jul. 1678 Bestätigung seines alten Adelstandes. Aus diesem Geschlechte wurden die Gebrüder Wilhelm Moritz, Johann Friedrich, Adam Wenzel, Carl Gustav und Sylvius Friedrich v. R. 1721 in den Reichs- und 1730 den 19. Sept. in den Böhmischem Freiherrenstand erhoben. Güter: Irrsingen (Guhrau) 1714. Kutscheborwitz (Wohlau) 1730. Lomnitz (Hirschberg) 1820. Mechau (Poln. Wartenberg) 1720. Reichicht (Goldberg-Hainau) 1722. Rützen (Guhrau) 1695. 1778.

Roth. I. (In einem silbernen Schräglinksbalken 3 rothe Rosen; über demselben in Roth ein weisses laufendes Ross, unten in Blau ein goldener Stern. Köhne IV. 38.). Moritz Conrad R. Rittmeister am 18. Jan. 1701 vom Könige Friedrich I. geadelt. II. v. Roth-Roffy (In Schwarz zwei silberne Querbalken, welche durch einen silbernen Pfahl mit einander verbunden sind. Auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.). Ein Stabs-Capitain v. R. R. stand 1806 in der Armee. III. v. Roth gen. Pongylock (Auf grünem Boden eine Säule; rechts in Blau ein goldener gekrönter Löwe, links in Roth ein Einhorn, dessen Hals von einem Pfeile durchbohrt ist. Berndt Taf. CVIII. 215.). Nach einem Diplome vom 23. Aug. 1616. — Anton Jacob

v. R. gen. P. 1829 in die Rheinische Adelsmatrikel eingetragen.

Rothberg, Rothberger, Rotenberg, Rotenburg. In Hinterpommern und zwar im Neu-Stettiner Kreise: Bärbaum 1577. 1698. Gr. Herzberg 1717. Hohenholz 1686. Linde 1577. 1698. Pielburg 1577. 1698. Sottenitz 1654. 1717.

Rothe, Rohte, Rotha, Roth (Ein zum Fluge sich erhebender Rabe auf rothem Berge in Silber. Siebm. I. 144. V. 152. Bagmühl II 16.). In Sachsen: Kreckwitz (Ob. Lausitz) 1791. Löbitz (Weissenfels) 1600. 1768. Schaafstädt (Merseburg) 1600. Steuden (Mansfeld, See-) 1500. 1600. Wurschen (Ob. Lausitz) 1785. In der Preuss. Ober-Lausitz: Quolsdorf (Rothenburg) 1773. In Pommern: Liezow, Mackwitz, Neuenhagen (sämtlich Regenwalde) 1800. 1803. In Preussen: Georgelack (Pr. Eylau). Kutrinalauken (Königsberg). Kröxen (Marienwerder) 1775. Lieckeim (Friedland) 1721. Rosainen (Marienw.) 1773. Rundewiese (ibd.). Sagerlauken 1721. 1752. Sembkeim. Seubersdorf (Marienwerder) 1727. 1752. Wesdehlen (Gerdauen). Zigahnen (Marienwerder) 1773.

† **Röthel.** I. Röthel oder Rötzel und Reichenau. In Schlesien, mit Veit R. v. R. am 14. Febr. 1651 im Mannsstamm, und mit seiner zweiten Frau Ursula Mariana geb. von Mudrach am 27. Apr. 1682 auch dem Namen nach ausgestorben. Rathen (Neumark) 1603. 1682. Tschirne (Breslau) 1651. 1682. Wohnwitz (Neumark) 1651. 1682. II. Röthel oder Röheln und Schwanenberg. In Schlesien: Altwasser (Waldenburg) 1718.

Rothenburg, Rottenburg, Rotenburg (Gespalten, vorn 3 rothe Schrägbalken in Silber, und hinten ein rother Löwe in Silber. Siebm. I. 54.). Die beiden französischen Generale Nicolaus Friedrich († 20. Apr. 1716) und sein Sohn Conrad Alexander († 1735) hatten bereits den Grafenstand erworben. Alexander Rudolph v. R. ward am 24. Apr. 1736 in den Preuss. Grafenstand erhoben (Vorn der Löwe, hinten die Schrägbalken. Köhne I. 84.). Sein Sohn Fried-

rich Rudolph Graf v. Rothenburg † 1751 als k. Preuss. Generalleut. — Carl Wilhelm v. Rottenburg † 1837 als Generalleut. und Commandant von Minden. In Schlesien: Bartsch (Steinau) 1720. Bremerhain (Rothenburg). Buchwald (Glogau) 1660. Drentkau (Grünberg) 1674. 1687. Hänichen (Rothenb.). Horka (ibd.). Jäschane (Grünb.) 1761. Kessel (ibd.) 1510. 1513. Költzchen (Reichenbach) 1710. Kullm (Steinau) 1720. Külpenau (Grünb.) 1600. 1681. Läsgen (ibd.) 1749. 1762. Lättnitz (ibd.) 1704. Leipe (Breslau) 1720. Lessen, Gr. (Grünb.) 1528. 1619. Nettkow, Poln. (ibd.) 1546. 1724. Niederneundorf (Rothenb.). Ochelhermsdorf (Grünb.) 1607. Ottendorf (Sprottau) 1494. Plothow (Grünb.) 1750. Quolsdorf (Rothenb.). Rothenburg (Grünb.) 1375. 1704. Sackerschöwe (Trebnitz) 1709. Sänitz (Rothenburg). Schlawe (Freistadt). Schweinern (Breslau) 1720. Spree (Rothenb.). Teicha (ibd.). Ushmannsdorf (ibd.). Zyryus (Freistadt) 1681. In der Provinz Brandenburg: Altwasser (Sorau) 1653 1673. Belkow (Crossen) 1391. 1673. Beutnitz (ibd.) 1486. 1712. Cossar (ibd.) 1620. Cunersdorf (ibd.) 1750. Dobbersaul (ibd.) 1724. 1750. Drehow (ibd.) 1575. 1650. Drewitz (ibd.) 1724. 1750. Gehren (Luckau) 1487. 1570. Glembach (Crossen) 1750. Grunow (Sternberg) 1601. Guhlen (Sorau) 1770. Harte (Sternberg) 1778. Hermswalde (Crossen) 1487. 1620. Hinckau (?) bei Sommerfeld 1486. Klemzig (Züllichau-Schwiebus) 1750. 1803. Kuckädel (Crossen) 1620. Leuthen (Sorau). Lippen (Crossen) 1644. Merke (Guben) 1622. 1680. Möstchen (Züll. Schwieb.) 1644. 1745. Nettkow, Deutsch- (Crossen) 1533. 1730. Niemitsch (Guben) 1751. 1770. Nismenau (Sorau) 1750. 1770. Ostrow (Sternberg) 1763. Pleishammer (Crossen) 1750. Pommerzig (ibd.) 1676. 1712. Schöneiche (Sorau) 1634. Spiegelberg (Sternberg) 1566. Sommerfeld (Crossen) 1528. 1585. Sorge (ibd.) 1750. Straube (ibd.) 1750. Tarnow (ibd.) 1620. 1650. Weissag (Calau). Wellnitz (Crossen) 1487. 1620. In Pomern: Döringshagen (Naugard) 1775. Kicker (ibd.) 1735. 1803. In Posen: Neuhaus (Meseritz) 1804. In der Provinz Sachsen: Schkenditz (Merseburg) 1800. In Frankreich: Burgaltdorf (Lothringen). Maassmünster (Elsass) 1716. — Näher zu bestimmen: Bittwitz 1684. Retschem 1546. 1636. Rosieres 1750.

Rother. Des am 7. Nov. 1849 verstorbenen Staatsministers a. D. Christian R. Kinder haben am 10. Jun. 1837 den Preuss. Adelstand erhalten.

Rothkeppel von Rosenfeld. Waren im Tilsitschen begütert.

Rothkirch (In Gold drei gekrönte schwarze Adlerköpfe zu 2. 1. Siebm. I. 52.). Hans Christoph v. R. am 18. Jul. 1662 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben. Johann v. R., von dem Freiherrn v. Trach zu Liebenau adoptirt erhielt am 4. März 1857 die Erlaubniss, sich Frh. v. Rothkirch und Trach nennen zu dürfen (Gespalten, vorn das Trachsche Wappen, nämlich in Blau ein goldener Drache; hinten das Stammwappen. Köhne II. 59.). Die Gebrüder Freiherren Leopold, Leonhard Joseph und Franz Seraphicus v. R. und Panthen sind 1826 in den Oesterreichschen Grafenstand erhoben worden; Friedrich Carl Heinrich v. R. und Panthen erhielt am 7. Decbr. 1839 (Diplom vom 2. Apr. 1840) den Preuss. Freiherrenstand. In Schlesien: Arnsdorf (Glogau) 1650. 1765. Barschau (Lüben) 1720. Bärsdorf (Goldberg-Hainau) 1814. 1856. Baudmannsdorf (ibd.) 1563. Belmsdorf, Kl. (Frankenstein) 1585. 1599. Berthelsdorf (Hirschberg) 1814. 1830. Biegnitz (Glogau) 1710. 1830. Bielwiese (Steinau) 1610. Brauchtschdorf (Lüben) 1558. 1694. Braunau, Nied. (Löwenberg) 1500. 1700. Briese (Liegnitz) 1814. 1856. Bukowine (Trebnitz). Christelwitz (Schweidnitz) 1619. 1694. Czwicklitz, Ob. und Nied. (Pless) 1814. 1830. Dahme (Liegnitz) 1760. Dammer, Ober- (Steinau) 1619. 1694. Doberschau (Goldb. Hain.) 1814. 1856. Ellguth, Schön- (Trebnitz) 1776. 1856. Erlicht (Schweidnitz) 1660. 1671. Esdorf (ibd.) 1660. 1671. Fal-

kenau (Grottkau) 1836. Fellendorf (Liegnitz) 1584. Flämischdorf (Neumarkt) 1584. Fuchswinkel (Neisse). Gränowitz (Liegnitz) 1814. Grosnig (ibd.) 1856. Grünthal (Neumarkt) 1690. Haugsdorf (Lauban?). Heinersdorf (Liegnitz) 1547. 1649. Hermsdorf (Goldberg-Hainau) 1840. Hönigsdorf (Grottkau) 1608. 1830. Hulm (Striegau) 1596. 1615. Hummel (Liegnitz). Jakobsdorf (Jauer) 1642. 1660. Jänowitz (Liegnitz) 1572. 1576. Jäntenau (Goldb. Hain.) 1814. Jäschkittel (Strehlen). Jeschkendorf (Liegnitz) 1551. 1620. Johnsdorf (Münsterberg) 1630. 1670. Jürtsch (Neumarkt) 1814. Kahlau (Guhrau) 1745. Kaltenhaus (Liegnitz) 1800. 1814. Kammewitz (Steinau) 1667. Keulendorf (Jauer) 1800. 1812. Kniegnitz (Liegnitz) 1725. Koblau (Ratibor) 1642. 1650. Koischkau (Liegnitz) 1561. 1855. Königsdorf (Guhrau) 1856. Kotzenau (Lüben) 1407. Kranz, Alt- (Glogau) 1650. 1830. Kreibau (Goldb. Hainau) 1655. 1694. Kreisau (Schweidnitz) 1671. Kreisewitz (Brieg) 1658. 1680. Kroschen (Grottkau) 1836. Krumpach (Trebn.) 1715. Kunitz (Liegnitz) 1800. 1814. Kunsdorf (Nimptsch) 1596. 1660. Kunzendorf (Liegnitz) 1596. Laasan (Striegau) 1590. Lampersdorf (Neumarkt) 1713. 1856. Langenwaldau (Liegnitz) 1685. 1719. Leisersdorf (Goldb. Hainau) 1427. Leutmannsdorf (Landeshut) 1616. 1672. Liebenau (Liegnitz) 1814. 1856. Lindhard (Lüben) 1550. 1596. List (Goldb. Hain.) 1814. Ludwigsdorf (Löwenberg) 1607. 1650. Mankerwitz (Trebnitz) 1617. 1633. Marschwitz (Neumarkt) 1589. Maserwitz (ibd.) 1680. 1786. Mertinau, Kl. (Trebnitz) 1800. Merzdorf, Gr. u. Kl. (Schweidnitz) 1790. Michelsdorf (ibd.) 1660. 1840. Moisdorf (Jauer) 1800. 1830. Neusorge (Goldb. Hain.) 1814. 1856. Neuvorwerk (Guhrau) 1814. 1856. Niklasdorf (Strehlen) 1589. Olbendorf (ibd.) 1786. Panthenau oder Panthen (Goldb. Hainau) 1252. 1856. Pantken, Gr. u. Kl. (Wohlau) 1830. 1856. Peterwitz, Gr. (Neumarkt) 1800. Pilzen (Schweidnitz) 1619. Platschkau (Striegau) 1615. Prausnitz (Jauer) 1475. 1590. Pristelwitz (Trebnitz) 1770. 1856. Rachen (Neumarkt) 1730. 1788. Racksdorf (Frankenstein) 1590. 1602. Raischmannsdorf (Liegnitz) 1814. 1856. Rathmannsdorf (Neisse) 1563. 1720. Rausse (Neumarkt) 1730. 1788. Riemendorf (Löwenberg) 1814. 1830. Rohrau (Ohlau) 1790. Romnitz (Liegnitz) 1720. 1740. Rothkirch (ibd.) 1313. 1856. Royn (ibd.) 1758. Rüstern, Ober- und Mittel- (ibd.) 1814. Sabitz (Lüben) 1555. 1625. Sackerau (Guhrau) 1650. 1690. Samitz (Goldb. Hainau) 1575. Schildau (Schönau) 1820. 1830. Schlause (Münsterberg) 1786. Schottgau, Gr. u. Kl. (Breslau) 1682. 1856. Schreibsdorf (Frankenstein) 1590. Schützendorf (Liegnitz) 1804. Schwengfeld (Schweidnitz) 1607. 1660. Sebnitz (Lüben) 1407. 1725. Siegendorf (Goldb. Hain.) 1584. 1814. Sonnenberg (Falkenberg) 1706. Spröttchen (Lüben) 1600. 1709. Stelzenberg (Liegnitz) 1856. Stednitz (Goldb. Hain.) 1760. 1856. Stropfen (Trebnitz) 1715. Talbendorf (Lüben) 1627. Töppliwode (Münsterberg) 1583. 1690. Tschischdorf (Löwenberg) 1780. 1830. Ullersdorf, Bober- (Hirschberg) 1814. Voigtsdorf (Grottkau) 1650. 1680. Volkmannsdorf (Neisse) 1720. Wangten, Ober- (Liegnitz) 1720. 1794. Weissenleipe (ibd.) 1730. 1736. Wiese (Trebnitz) 1800. Wiltschkau (Neumarkt) 1788. Winzenberg (Grottkau) 1600. 1658. Wischütz (Guhrau) 1814. 1856. Wolfsdorf (Goldb. Hain.) 1555. 1600. Zedlitz (?) 1619. In der Provinz Brandenburg: Clauswalde (Sternberg) 1763. In Preussen: Knauten (Pr. Eylau). Im Sachsen-Altenburgschen: Nobdenitz 1760. Raudenitz 1760. Rede. Unsch.

Rothmaler. Hulderich Sigismund v. R. war 1725 füstl. Anhaltscher Geh. Rath. Von seinen Söhnen starb Christoph Siegmund Friedrich v. R. am 9. Apr. 1806 als Sachsen-Weimarscher Kammerherr und war Ernst Jacob v. R. 1749 Anhalt. Bernburgscher Legationsrath. Ehrenfried Wilhelm Gustav v. R. war 1772 Kursächs. Maj. In d. Ob.-Lausitz: Halbendorf bei Cunewalde.

Rothschütz, Rotschitz (Gespalten, vorn in Gold ein rothes Büffelhorn, hinten in Roth ein goldenes Hirschhorn. Siebm. I. 154.). M. Wolfgang v. R. war 1534 Domh. zu Naumburg. Heinrich Sigismund Frh. v. R. auf Tschermert in Ungarn kaiserl. General-Feldmarschall, soll aus Schlesien gebürtig gewesen sein. In Sachsen: Borhofen. Förbau 1600. Schwarzenlach a. d. Saale 1600. Weistrop 1650. 1670.

Rottenberg (In Blau drei Berge, von denen 2 roth, der mittlere spitze weiss ist, über demselben ein rother und ein weisser Stern, und über den Sternen ein Sparren oder Winkelmaass. Das freiherrliche Wappen im silbernen Felde 3 rothe Rosën; in der Mitte das Stammwappen.). In Schlesien: Brzesc (Kosel) 1700. Endersdorf (Grottkau) 1716. 1771. Katscher oder Ketz (Leobschütz) 1490. Mannsdorf (Neisse) 1716. Sohrau (Rybnick). Voigtsdorf (Grottkau) 1717. In Mähren: Drzlave 1511. Podwihoff 1590.

Rottenberger (1 u. 4 Q. In Gold hinter einer Mauer hervorragend ein geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte. 2 u. 3 Q. in Gold ein Felsengebürge, über dessen mittlerer Spitze ein Stern schwebt; unten ein Hufeisen. Siebm. III. 71.). Mit diesem Wappen wird ein Oesterreichsches Geschlecht namhaft gemacht. Die Gebrüder Melchior Andreas, Andreas Ferdinand und Hans Georg R. erhalten am 2. Decbr. 1681 vom Kaiser Leopold I. die Erneuerung ihres Adels in Schlesien.

Rottenburg (In Silber ein rother Berg, darunter im blauen Schildesfusse ein schwimmender silberner Fisch; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei silbernen Adlerflügeln eine rothe Raute.). Franz R. Negotiant zu Danzig, erhielt am 11. Nov. 1790 den polnischen Adel.

Röttger, Rötger (Gespalten: Rechts in Schwarz ein geharnischter Arm mit Schwert, links in Roth 3 neben einander gestellte goldene Sterne. Köhne IV. 37.). Die beiden Brüder Christian August und Friedrich Wilhelm R. sind

am 22. Juni 1754 vom König Friedrich II. in den Adelstand erhoben worden.

Rottleben, Rothleben. Das gleichnamige Stammhaus dieses Thüringischen Geschlechtes liegt bei Frankenhausen. Johann Christoph v. R. geb. zu Rottleben den 16. März 1633 starb am 11. Febr. 1681 zu Wittenberg als Kursächs. Amtshauptmann.

Rottorf, Rottorp (In Silber 3 rothe Räder v. Meding I. 498. Harenberg hist. Gandersh. Tab. 33. nro. 16.). Ein vornämlich im Schauenburgschen und in den angränzenden Theilen Westphalens und Hannovers ansässig gewesenes Geschlecht. Claus v. R. gehörte 1541 zur Mindenschen Ritterschaft. Er war kaiserlicher Oberst, Landdrost von Schauenburg, Pfandinhaber der Aemter Langwedel (Bremen), Lauenau (Calenberg), Wölpe (ibd.) und Rhaden (Minden). Sie besaßen: Beyle (?). Hülsede bei Lauenau 1500. 1700. Welsede b. Schauenburg 1243. 1259.

Rougemont (In Gold ein rothes, die Schildesränder berührendes Kreuz; auf dem Helme ein halber nackter Engel mit Kreuz in der einen und Schwert in der andern Hand. Köhne IV. 38.). Denis de R. k. Preuss. Agent zu Paris erhielt am 19. März 1784 die Bestätigung und Erneuerung seines Adels vom Könige Friedrich II.

Roulet. Zweimalige Preussische Nobilitirungen. I. (1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Deckelbecher. 2 u. 3 Q. In Blau ein goldener Sparren, darunter 3 goldene Berge, darüber im rothen Schildeshaupte 2 goldene Sterne. Auf dem gekrönten Helme 3 silberne Straussenfedern. Köhne IV. 39.). II. (Schild ebenso; auf dem gekrönten Helme ein goldener Adler; zwei Löwen als Schildhalter (ibd.).

Rouquette, Roquette. I. Johann Stephan R. ward als Stabs-Capit. am 9. Oct. 1787 in den Preuss. Adelstand erhoben (Goldener Schrägrechtsbalken, oben in Blau eine silberne Lilie, unten in Schwarz eine goldene Lilie; auf dem gekrönten Helme zwischen 2 schwarzen Flügeln ein geharnischter Arm mit gezogenem Schwerte. Köhne IV. 39.), und

starb als Generalleut. a. D. d. 10. Jun. 1813. In Preussen: Otten (Heiligenbeil) 1820. II. Ein zweites Diplom mit etwas verändertem Wappen vom 24. Juni 1834 (In Blau ein goldener Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 goldenen Lilien. Statt des Helmes eine Krone. Köhne I. c.) für die adoptirte Tochter der Generalin v. R.

Rousitz, Rositz, R. und Helm. In Schlesien: Jerowa (?). Mollna (Lublinitz). Radlin (Rybnick) 1700. Rokittnitz (Beuthen) 1724.

Roussillon (Zwei schwarze Querbalken in Gold.). Ein v. R. Sec. Lieut. im Reg. Prinz von Oranien, 1811 als Prem. Lieut. dimittirt, lebte bis zu seinem Tode in Berlin.

Roux (1 Q. 3 Sterne neben einander, 2 Q. Thurm und Mauer, 3 Q. Löwe, der einen Baum hält, 4 Q. 3 Sterne, 2 u. 1. Im Mittelschild in Blau ein Sparren, begleitet von 2 Rosen an Stielen, unten ein Mündchen — Auch das Mittelschild allein.). Die Anerkennung des Adels der Gebrüder de R. erfolgte den 21. Jul. 1787; einer derselben Johann Baptista v. R. starb am 7. Mai 1802 als k. Preuss. Geh. Finanzrath. — In Schlesien zu Wikoline (Guhrau) 1805. In der Provinz Brandenburg: Freienhagen (Nied. Barnim) 1803.

Rowinski (W. Bozawola; wie das W. Lubicz, nur dass im Schildesfusse noch ein goldener, mit den Hörnern nach oben gekehrter Halbmond erscheint.). Im Grossherzogth. Posen: Joseph v. R. 1843 auf Swinary (Gnesen). Lezteres gehörte der Familie schon 1802, so wie Koszynki (Wreschen) und Ostrowo (Gnesen).

Rownia (W. In Roth drei blanke Schwerter, welche unten mit ihren Spitzen fächerartig in der Sichel eines goldenen Halbmonds zusammen gestellt sind; auf dem gekrönten Helme ein Pfauenwedel.).

Roy. I. von Roy (Durch einen rothen Balken schrägrechts getheilt, oben in Silber ein wachsender schwarzer Löwe, welcher in der rechten Pranke eine goldene Spange in Gestalt eines

S hält, unten golden ohne Bild; auf dem Helme ein Dornstrauch.). Der Adelstand ist zweifelhaft. I. Im Grossherzth. Posen: Richard v. R. 1855 auf Wierzbizano (Inowraclaw). In Pommern: Hermann v. R. 1854, 1855 auf Jassen (Bütow). III. Familie französischen Ursprungs, in der Ober-Lausitz: Liebstein (Görlitz) 1768, 1801, vergl. Rhon. VIII. de Roy (Im Mittelschild ein Hermelfeld, darin ein goldener Zepter und eine goldene Krone. 1 u. 4 Q. in Roth drei neben einander gestellte silberne Sterne. 2 u. 3 Q. in Blau ein aufgerichteter, und ein gestürzter goldener Sparren, beide in einander verschränkt. Köhne IV. 40.) Preussische Standes-Erhöhung.

Rozanski, Rosainski (W. Poray). Im Grossherzogth. Posen: Andreas v. R. 1854 auf Padniewo (Mogilno). In Schlesien: 1814 ein Stadtdirector v. R. auf Skotschenin (Trebnitz).

Rozbicki (W. Lada). Im Posen-schen. Adam v. R. auf Sulin (Gnesen) 1789. August v. R. zu Czysciec (Samter) und Gr. Sokolnik (ibd.) 1804.

Rozdrazewski (W. Doliwa). Diese Familie soll bereits 1270 (?) in den Reichsgrafenstand erhoben worden sein. Hieronymus v. R., Kron-Gross-Kanzler von Polen, erhielt zugleich mit seinen Brüdern Johann, Stanislaus und Christophor durch Kaiser Rudolph II. mittelst Diploms vom 22. Febr. 1579 die Erneuerung der Reichsgrafenwürde. Diesem gräflichen Hause gehörten im jetzigen Grossherzogthum Posen 1579 die Herrschaften, Krotoschin, Orpizewo und Rozdrazewo (Krotoschin), und im Königreich Böhmen noch 1690 die Herrschaften Blatna und Pomsdorf (Prachin). In der Provinz Posen besitzt gegenwärtig Wladislaus v. R. das Gut Lesniewo (Gnesen). Casimir v. R. besass 1804 Kl. Plaszkowo (Kröben).

Rozniecki (W. Szeliga). Im Grossherzogth. Posen: Joseph v. R. 1793 auf Polanowice (Inowraclaw), und 1782 auf Sukowy (ibd.).

Roznowski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzogthum Posen: Alt-Guhle (Kröben) 1826. Arcugowo (Gnesen)

1802. 1854. Sarbinowo (Wongrowiec) 1853. Im angränzenden Polen: Bochlewo und Tokarki 1804 (chem. Kr. Peysern).

Rozycki, Roszycki (W. Rogala). In Westpreussen: Druzyn (Strasburg) 1838. Sosno (ibd.) 1782. 1820. Wlewsk (ibd.) 1838. Zajonczkowo, Kl. (Löbau) 1838. Im Grössherzth. Posen: 1804: Joseph Roszycki zu Sakrzewo (damals Kr. Peysern).

Rozynski (W. Ogonczyk. Bei einer Erneuerung des Adels vom 30. März 1787 für Johann Daniel v. R. ist dem Wappenschilde und Helme noch beige-fügt ein schwarzer Adlerflügel und ein goldener Stern. Köhne IV. 40.). Im 5. Art. Reg. steht ein Hauptm. v. Rozynski-Manger. In Preussen: Massaunen (Friedland). Studa (Löbau). Wonnigkeim (Gerdauen). Worplack (Rössel). Im Grössherzth. Posen: Johann v. R., der am 25. Jun. 1774 vom Könige Stanislaus v. Polen einen Adelsbrief erhielt; 1785 auf Montwy (Inowraclaw) und Cajetan v. R. 1785 auf Slaboszewko (Mogilno): Carl v. R. 1855 Kreisrichter in Trzemeszno (ibd.).

Rubach, Pluskowski (In Blau 3 grüne Knospen, jede aus 3 Blättern bestehend, mit ihrem Stiel. Auf dem gekrönten Helme 3 goldene Aehren.). In Westpreussen: Obromb, Pluskowitz, wonach die Familie auch den Beinamen Pluskowski führte, und Zalesie (Thorn) 1711.

Rübel von Bieberach (In Blau ein Winzermesser oder eine Sichel mit goldenem Griff und einem goldenen Stern, innerhalb der Krümmung des Messers.) Aus Franken stammend: Kirweiler 1596. — Georg R. v. B. kaiserl. Oberst ist 1576 in den Freiherrenstand erhoben worden. In Westphalen im Lippeschen zu Gröpperhof, Horn 1650. 1700. Küterbrock 1650. 1700. Leopold R. v. B. war 1752 Propst zu Clarholz bei Rheda.

† **Rubitz**. Früher in Preussen.

Rüchel (Quer getheilt, oben in Blau eine Lilie; unten in Blau und Roth geschacht. Bagmühl IV. 35.). Ernst Wilhelm v. R. † 1823 als General v. d. Inf.

a. D. Sein Adoptivsohn war der Generallieut. Friedrich Jacob v. Röchel-Kleist (1 u. 4 Q. das Kleistsche. 2 u. 3 Q. das Röchelsche W. Köhne IV. 41.) zu Bohlschau (Neustadt) in Westpreussen. Die v. R. besaßen in Pommern: Amalienburg (Regenwalde) 1803. Berkenow (Dramburg) 1690. 1780. Carsbaum (Schievelbein) 1728. 1778. Claushagen (Regenwalde) 1775. 1797. Cussow (Stolp). Denzig (Dramburg). Dewesberg, Kl. (Belgard) 1723. Falkenberg (Schievelbein) 1724. 1736. Friedrichsgnade (Regenw.) 1803. Grossenhagen (Naugard) 1728. Haseleu (Regenw.) 1780. 1803. Justemin (ibd.) 1803. Klemzow (Dramburg) 1685. Kusserow (Schievelbein) 1728. 1764. Lutzig (Belgard) 1723. Mellen (Regenw.). Moitzelin (Fürstenth.) 1751. Moltow (ibh.) 1751. Radem (Regenw.) 1803. Rahnwerder (Saatzig) 1732. Semerow (Schievelb.) 1536. 1764. Völzkow (Dramburg). Ziezenow (Belgard) 1732. 1755.

† **Ruck**, Rück. Melchior v. R. Halberstädtischer Rath und Hauptmann zu Hornburg, ward d. 7. Jul. 1688 zum Geheimen Rath befördert und am 30. Oct. 1692 zum Präsidenten der Halberstädtischer Regierung († 16. Apr. 1711.). Er hatte ein adeliges Gut in Hornburg (Osterwieck) und in Westerhausen (Aschersleben) 1703. Sie kommen auch im Braunschweigschen und Hannöverschen vor.

Rückhardt. Peter Rickhardt erhält am 20. Jul. 1594 vom Kaiser Rudolph II. einen Wappenbrief und Gottfried Rückhardt d. 3. Mai 1631 vom Kaiser Ferdinand einen Adelsbrief. In der Ober-Lausitz: Creba (Görlitz). Holtendorf (ibd.) 1631. Mangelsdorf (ibd.) 1631.

Rucki, Rudzki, Rudicki, Rutzki von Rutz (In Roth ein goldener Delphin mit einem Hirschkopf und links einwärts gebogenem Schwanz; auf dem gekrönten Helme desgleichen. Siebm. I. 73.). Stammesgenossen der v. Pagorski. In Schlesien: Lassowitz (Beuthen) 1698. Raditz (Teschen) 1572. Nied. Ruptau (Rybnik) 1711.

Rude, de R. (In Blau, drei roth bekleidete Türkenköpfe mit Brust; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei schwarzen Flügeln 3 Degen. Köhne IV. 40.). Carl Friedrich Wilhelm de Rude, aus einer französischen Familie stammend, aus dem Cleveschen am 19. Mai 1744 in den Preuss. Adelstand erhoben.

† **Rudecki**, Rudetzki. I. (W. Abdank). In Schlesien: Brzezinka (Tost-Gleiwitz) 1698. II. (W. Radwan) unter dem Namen Rudetzki, Rudetzki v. Grodecki (Siebm. I. 73.) und Grodecki (vergl. I. 289.) in Schlesien.

Rüdgisch, Rudgis, Rugis (In Blau ein grünender Baum, und über demselben oben rechts 3 goldene Sterne zu 2 u. 1. und links ein mit den Hörnern rechts gekehrter goldener Halbmond; auf dem gekrönten Helme ein Hirschgeweih; nach einem Siegel auch statt des Baumes eine Sonne, und statt des Geweihes ein Hirschhorn.). In Pommern: Jellentsch (Bütow) 1775. 1784; bereits 1671 im Bütowschen. In Preussen: Supponin (Schwetz) 1820. Urwiese (Rosenberg) 1770. Im Grossherzogthum Posen: Karolewo (Bromberg) 1841.

Rüdiger (In Blau ein silbernes Andreaskreuz, welches in jedem Winkel von einem goldenen Stern begleitet ist; auf dem gekrönten Helme zwei Adlerflügel.). In der Provinz Brandenburg: Schmölln (Züllichau) 1854.

Rüdiger-Modlibog (W. Pomian, mit dem Unterschiede, dass das Feld des Schildes von Gold und Roth quadriert ist, und auf dem gekrönten Helme das Wappenbild, rechts gewendet, sich wiederholt.). Ein Thorner Patricier-Geschlecht, aus welchem Johann R. M. am 10. Apr. 1552 unter den polnischen Adel aufgenommen wurde. In Preussen: Splawie (Schwetz) 1848. Im Grossherzth. Posen: Pieranie (Inowraclaw) 1589. Johann Heinrich v. R. und sein Bruder Carl Joachim erlangten den 21. Nov. 1780 vom Könige Stanislaus August von Polen die Freiherrenwürde, und vom Kurfürsten Carl Theodor von Pfalz-Bayern am 4. Jul.

1792 die Erhebung in den Reichsgrafenstand (1 u. 4 Q. in Silber 3 am äusseren Rande des Feldes nebeneinander stehende, grünende Bäume, hinter welchen, auf grünem Boden ein einwärts gewendetes, rothes Einhorn halb hervorspringt. 2 u. 3 Q. das Bülowische Wappen nämlich in Blau 14 goldene Kugeln zu 4, 4, 3, 2, 1. Im Mittelschild das W. Pomian). Das gräfliche Haus besitzt in Sachsen die Güter Hof und Raitzen bei Oschatz.

Rüdingsfeld. Christian Ernst v. R. Oberst a. D. besass 1803 in der Uckermark: Friedrichshof (Prenzlau).

Rudloff (Schrägrechts getheilt: oben in Roth ein silberner Löwe, unten in Gold 3 grüne Kränze oder 3 schwarze Ringe. Grote F. 4. Dreyhaupt Tab. XXIX.). Dr. Friedrich August v. R. Mecklenb. Schwerinscher Legationsrath († 14. Mai 1822) erhielt am 1. Sept. 1817 den seinen Vorfahren durch Kaiser Rudolph II. erteilten Adel, vom Kaiser Franz I. erneuert. In Mecklenburg: Bössow 1802. Moaisal 1789. 1822. Moorhagen 1789. 1822. In der Provinz Sachsen: Soolgüter zu Halle und Mitbelehnung an Wörmlitz daselbst 1642. 1794. Sein Sohn ist der k. Preuss. General-Major a. D. v. R. zu Niesky in der Ober-Lausitz. Im Königreich Hannover erhielt mit demselben angestammten Wappen der General-Postdirektor Wilhelm August R. am 2. Jun. 1838 den Adel.

Rudnicki I. (W. Jastrzembiec. Der Habicht auf dem Helme hält aber das Hufeisen nicht in der Klaue, sondern mit dem Schnabel.). In Hinterpommern: im Bütowschen 1671. Im Grossherzth. Posen: Koscieszki (Inowraclaw) 1788. Leng (ibd.) 1826. Mietlica (ibd.) 1782. Ryszewo (Mogilno) 1849. Rzegotki (Inowraclaw) 1782. Tursko (Pleschen) 1826. In Westpreussen bei Lessen (Graudenz). Rudnick (Schlochau). In Masovien 1804: Koszaly, Niszewy, Scietkowe, Sinianewo, und Szczatkowo. II. (W. Nastemp. In Roth ein silbernes Hufeisen, zwischen dessen nach unten gekehrte Stollen ein mit der Spitze aufgerichteter schwarzer Pfeil er-

scheint; auf dem gekrönten Helme 3 Straussfedern). Im Grossherzogthum Posen: Stammhaus Rudnica (Schildberg), Gizyce (Adelnau) 1780.

Rudolphi (1 u. 4 Q. in Blau 3 goldene Sterne. 2 u. 3 Q. in Gold ein Löwe.). Im J. 1754 bat der regierende Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel den König Friedrich, seinem Legationsrath und Residenten am königlichen Hofe, Herrn R. den Adel zu ertheilen; der König erklärte auf die vom auswärtigen Departement deshalb gethane Vorstellung, es sei höflich zu depreciiren „Hier adele nur der Degen“. Die Nobilitirung muss wohl anderseits geschehen sein. (In Braunschweig 1853 nobilitirt: in Blau ein Schildchen mit Ordenskreuz.). Wir nennen hier den k. Preuss. Kriegsath v. R. († 1791); den k. Geh. Rath Carl Ludwig v. R. († 17. Aug. 1795); den k. Criminal- und Justiz-Rath Julius Albert v. R. († 1. Aug. 1801); endlich den k. General-lieut. a. D. Julius Ludwig v. R. († 1837.). In der Provinz Brandenburg: Wesendahl (Ob. Barnim) 1778. 1856.

Rudorff (In einem rechts von einem rothen, links von einem blauen F. begleiteten silbernen Pfahl ein gekröntes Schild, in welchem ein rother Schräglinksbalken in Gold zu sehen ist, über dem Schildchen ein grüner Pfauenwedel, und darunter ein grüner Stamm, der auf einem grünen, gekrönten Hügel steht. Köhne IV. 40.). Wilhelm Heinrich v. R. ist am 1. Oct. 1786 als Rittm. bei Schulenburg Husaren geadelt worden und 1832 den 15. Nov. als General Major a. D. gestorben.

Rudowski (W. Pruss II.). In Preussen: Gorrau (Neidenburg) 1775. 1805. Lippau (ibd.).

Rudzicki (W. Ostoja). In Schlesien früher: Karwin (Teschen) und Kl. Riegersdorf (Pless).

Rudzinski (W. Pruss I.). Der Adel dieser Familie wurde 1851 anerkannt. In Schlesien: Hermsdorf 2ter Antheil (Neisse) 1817. Kauthen (Ratibor) 1819. Deutsch-Krawarn (ibd.) 1819. Liptin (Leobschütz) 1854. Zabrze (Ratib.) 1819.

Ruepp (Im Mittelschilde ein Adler. 1 u. 4 Q. 2 Eidechsen. 2 u. 3 Q. Schrägrechtsbalken mit 3 Rosen belegt. Siebm. I. 33. IV. 154.). Die Grafen v. R. besaßen 1764 in der Ober-Lausitz: Berthelsdorf a. Queiss, Mauereck und Nieder-Thiemendorff (Lauban).

† **Ruff**, Ruffen, vergl. Roff. In der Neumark: Grahlow u. Zantoch (beide Landsberg) 1644.

Ruffer, Ruffer. Johann Gottfried R. k. k. Reg. Rath und Präses des lutherischen Consistorii zu Wohlau ist am 11. März 1718 in den böhmischen Adelstand erhoben worden.

Ruggieri, (Die Caetano Herzoge von Sermoneta haben im W: 1 u. 4 Q. in Gold 2 schrägrechts geführte blaue Ströme. 2 u. 3 Q. in Blau ein gekrönter goldener Adler. Siebm. Suppl. T. I. Tab. 13.). Dominicus Emanuel Graf Caetano di Ruggieri, ein Alchymist, erhielt 1705 den Charakter als k. Preuss. General-Major und starb 1709 auf der Festung Cüstrin.

Rubberg, Flaschner v. R. (Gespalten, vorn in Roth eine goldene Lyra; hinten in Silber ein grüner Berg. Dorst Allg. Wppb. 118.). Gotthelf Benjamin Flaschner auf Schmorkau in der Ober-Lausitz ist am 15. Febr. 1812 mit dem Zusatz v. R. geadelt worden.

Rühenspurck, Richel v. R. der comes palatinus Dr. Johann Langius Langenheim hat d. d. Gr. Glogau 1. Jun. 1612 dem Lucas Richel in der Ober-Lausitz, unter dem Zusatz v. Rühenspurck Adel und Wappen ertheilt.

Rühle von Lilienstern (In einem blauen Schrägrechtsbalken ein Hase und ein Hirschgeweih, oben in Gold eine ganze und zwei halbe blaue Lilien; letztere an den Balken angelegt; unten in Gold ein ganzer und 2 halbe blaue Sterne; letztere ebenfalls an den Balken gelehnt. Siebm. Suppl. IX. 26.). Johann Jacob Otto August R. v. L. General-lieut. und rühmlich bekannter Militair Schriftsteller † 1. Jul. 1847. Sein Vater Jacob Friedrich R. v. L. war Ritterschaftsrath zu Wittstock und Besitzer von Königsberg (Ost-Priegnitz).

Rühling, Rühling (Quer getheilt; oben

in Blau ein grüner Frosch, unten in Silber eine rothe Rose. Siebm. Supl. XI. 14.). Der am 10. Febr. 1807 als Hannoverischer Ober-Appellationsrath verstorbene Georg Ernst v. R. ist am 15. Apr. 1780 vom Kaiser in den Adelstand erhoben worden. Friedrich Ludwig v. R. besass 1803 in Sachsen: Hohenthurm (Saale) und Rosenfeld (ibd.). Ein Kammerh. v. R. a. Hohenthurm † 5. Oct. 1834.

† **Rülicke**, Rüligeke, Rülcke, Rülken, Ruleke (Quer getheilt, in jedem Theile ein Hund; weiss und schwarz wechselnder Farbe.). In Sachsen: Gränitz, Greussen, Langenau 1630. Linda 1555. 1583. In Schlesien: Deutmannsdorf (Löwenberg). In der Neumark: Grahlow 1507. 1710. Jahnsfelde 1643. 1710. Lypke 1692. 1713. Zantoch 1643 sämmtlich Landsberg. In Preussen: Gr. Rauschken (Ortelsburg).

Rüllmann (Adler im Schilde; und auf dem Helm, Kopf und Hals eines Pferdes. Johann Friedrich v. R. bürgerlicher Herkunft, Major bei Belling Husaren, erhält 1766 ein Incolats-Diplom für Schlesien. Ein Major a. D. Ludwig v. R. † 11. Febr. 1839. Karmina und Melochwitz (Militsch) 1802. 1839.

Rumerskirch, Rummerskirch (In Roth eine Kirche. Siebm. V. z. 24.). Wappenbrief vom 11. Aug. 1533, Reichsadel den 9. Mai 1590, böhmische Ritter d. 23. Jan. 1681, böhmische Freiherren d. 18. Jan. 1747, Reichsfreiherren d. 1. Jul. 1783, Grafen d. 31. Mai 1803. In Böhmen, Oesterreich und Baiern begütert; in Schlesien war Johann Christoph v. R. Domh. zu St. Johann in Breslau, Dechant zum Heil. Kreuz daselbst und Consistorialrath 1724.

Rumiewski (W. Wezele). Im Grossherzogth. Posen: Rumieyki (Schroda) 1620.

Ruminski (In Blau ein silbernes Hufeisen, über welchem 3 goldene Sterne quer neben einander, und zwischen dessen nach unten gekehrten Stollen ein kleines goldenes Ordenskreuz, auf dem gekrönten Helme ein silberner

Geierflügel, welcher von einem goldenen Pfeile linkshin durchbohrt ist.). In Westpreussen: Ruda (Löbau) 1820.

Rummel, Rommel (In Silber eine rothe Rose, aus der 3 grüne Blätter, nach oben 2, nach unten 1 hervorgehen. Neimbts Curländ. Wppb. Taf. 33.). Friedrich August v. R. ward 1833 Generallieut. und Commandant von Danzig, 1837 dimittirt. Diese Familie stammt aus Westphalen, wo sie jedoch und zwar im Mindenschen mit Wilhelm v. R. 1538 erloschen ist. Sie hat sich aber auch nach Curland ausgebreitet: Ilmayen 1649. 1676, und von dort her stammen die Zweige in Preussen: Bachmanns (Memel) 1727. Cappe (Deutsch-Crone) 1732. Lindenhoff (Memel) 1727. Rose (Deutsch-Crone) 1732. Rundewiese (Marienwerder). In Pommern: Grabow (Rummelsburg) 1727.

† **Rummel von Hetzingen** (In Silber ein schwarzer Querbalken, von 3 goldenen Ringen, oder auch von 3 rothen Rosen begleitet. Fahne I. 273.). Ein im 17. Jahrh. erloschenes ritterliches Geschlecht des Niederrheins: Ayrath (Mettmann) 1650. Hetzingen (Düren) 1600. Irnich 1334.

Rummel, R. v. Pfrementschen (In Silber auf einem Kissen eine Wölfin, welche die beiden Knaben Romulus und Remus säugt, im blauen Schildeshaupt 2 weisse Lilien, unten eine blaue Lilie. Siebm. V. 85.). Franz Ferdinand R. v. P. a. Isenbach und Waldau aus der Ober-Pfalz ward Propst der Collegiatkirche zum Heil. Kreuz zu Breslau, Scholasticus zu Gr. Glogau, demnächst in den Freiherrenstand erhoben, endlich 1706 Bischof von Wien, in den Fürstenstand und zum Cardinal erhoben.

Rumohr, Rumor (Gespalten, vorn in Blau ein silberner Flügel, hinten in Silber 2 rothe Querbalken.). Aus dieser Holsteinschen Familie, die mit denen v. Ahlefeld gemeinsamen Stammes ist, war der als Kunstkennner und Schriftsteller rühmlichst bekannte Karl Friedrich Ludwig Felix v. R. Ein Regier. Rath Friedrich v. R. 1845 bei der

Regierung in Cöslin. In der Ober-Lausitz: Neschwitz 1714.

Rump (In Roth ein silberner Sparren. v. Steinen Westphäl. Gesch. Tab. LV. 3.). In Westphalen: Bruchhausen (Brilon) 1508. Crange (Bochum) 1537. 1716. Krawinkel (ibd.). Laer b. Meschede (Eslohe). Oldendorf 1392. Osthove bei Menden (Iserlohn). Ostwig a. d. Ruhr (Eslohe) 1481. Steinhau 1683. Valbert (Eslohe) 1434. 1637. Wenne (ibd.) 1434. 1800.

Runkel, Runkel. I. (Ein mit 3 Sternen belegter Schrägrechtsbalken.). Stammvater dieses Geschlechtes ist Andreas Wolfgang v. R. auch am andern Ende von Runkel genannt, Professor der Orientalischen Sprachen zu Frankfurt a. O. Dahin gehört Andreas am andern Ende von R., der 1620 Kurbrandenb. Lieutenant, später Hauptmann in Peitz war, und mit dem beschriebenen Wappen siegelte. Diese v. R. besaßen in der Ober-Lausitz: Biesig (Görlitz) 1773. Lichtenau (Lauban) 1770. Schönbrunn b. Schönberg (ibd.) 1770. II. (Gespalten, rechts in Silber eine blühende Ranunkel, links in Schwarz eingoldenes Wolfseisen.). Bernhard R. ist am 15. Apr. 1780 vom Kaiser geadelt worden. III. (Quer getheilt von Gold und Hermelin, das Ganze belegt mit 2 rothen Pfählen; im rechten Obereck eine blaue Vierung worin ein Schwert sich befindet.). Berndt Taf. C. VIII. 216. Dies Wappen ist dem der erloschenen Dynasten v. R. nachgebildet worden. Fahne I. 273. II. 125.). Adelsdiplom vom 16. Jan. 1802 und Anerkennung vom 6. Apr. 1830. Friedrich v. R. zu Heddesdorf (Neuwied) 1829.

Rundstedt, Rundstädt, Ronstede (In Blau 3 mit den Spitzen nach unten zusammengestellte Schwerter. Siebm. III. 140.). Zumeist in der Altmark: Badingen (Stendal) 1479. 1803. Bornstedt (Neu-Haldensleben) 1583. Deetz (Gardelegen) 1646. Döbbelin (Stendal) 646. 1650. Ferchau (Salzwedel) 1687. Hlechtingen (Gardelegen) 1311. Hilfesdorf (ibd.) 1311. Hohenwulsch (Stendal) 1375. Holzhausen (ibd.) 1375.

Kläden (ibd.) 1375. Klinke (Gardeleg.) 1681. 1731. Lüffingen (ibd.) 1284. Querstedt (Stendal) 1273. 1287. Schönfeld (ibd.) 1580. 1856. Tornau (ibd.) 1650. Winterfeldt (Salzwedel) 1375. 1381. Der Stammsitz liegt im Braunschweigschen: Runstedt bei Helmstädt 1227.

† **Runge**, Rungen. Verschiedene Familien, die sämmtlich ausgestorben zu sein scheinen. I. (In Blau 2 über Kreuz gelegte goldene Streitäxte und darüber eine Rose. Siebm. I. 162.). In Sachsen: Manschatz bei Oschatz. Triestewitz (Torgau) 1620. II. (In Roth 2 über Kreuz gelegte Messerklingen. Siebm. II. 48.). In Schlesien: Peruschen (Woblaw) 1530. Schildau (Schönau) 1470. III. (Zwei über Kreuz gelegte Rungen.) Dahin gehört Thomas R. Herrenmeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg 1547. In der Prov. Brandenburg: Dieckow (Soldin) 1654. 1644. Gantickow (West-Priegnitz) 1570. Trampe (Soldin) 1644. In Pommern: Sallentin (Pyritz) 1595. 1657. Schönnow (ibd.) 1644. Strelow (Demmin) 1612. In Preussen: Basien (Braunsberg). Koppeln (Pr. Holland). Lump (ibd.). Wilmsdorf (Möhningen). IV. Im Kedingerlande (In Roth ein goldener Querbalken. Mushard S. 440.). Kommen noch im 16. Jahrh. vor.

Runka (?). Ihnen gehörte 1817 Hohenfelde bei Vierraden (Angermünde) 1817.

Runowski (W. Nalencz). Im Grossherzogth. Posen: früher auf Runowo (Wirszitz).

† **Runtzler** (Gespalten, in jedem Theile ein aufgerichteter geasteter Stamm.). Johann Heinrich Runtzler und Ründen 1728 in den böhmischen Ritterstand erhoben. In Schlesien: Eckwertsheide (Grottkau) 1720.

† **Rupa**, Rupp (In Gold ein schwarzer Pfahl, welcher mit einem silbernen Adler belegt ist. Auf dem gekrönten Helme wiederholt sich der Adler zwischen einem goldenen und einem schwarzen Büffelshorn. Siebm. I. 28.). Ein mit Wilhelm Frh. v. R. 1674 im

Mannsstamme und mit dessen Tochter Anna Catharina verm. Gräfin v. Reuss am 17. Jun. 1798 auch in weiblicher Descendenz erloschenes freiherrliches Geschlecht. In Böhmen: Bielin 1337. Bezdrucitz 1568. Budkow 1596. 1652. Hostopetz 1610. 1664. Latonowitz 1572. 1664. Nezdicych 1560. Ternowan 1609. 1620. Zietenitz 1609. 1620. In Schlesien: Jackschenau (Breslau) 1671.

Rupinowski. In Schlesien: Mittel-Lazisk (Pless) 1700.

Rupniewski (W. Sreniawa). Ein Hauptm. a. D. v. R. 1824 zu Posen.

Ruprecht. Im Jahre 1626 besass in Schlesien: Christoph v. R. Hartmannsdorf (Bunzlau).

Rüsch, Ruesch (Im Mittelschilde: ein schwarzer gekrönter Adlerkopf in Silber. 1 u. 4 Q. in Blau ein goldener Löwe mit gezogenem Säbel. 2 u. 3 Q. in Roth der Orden pour le mérite. Köhne II. 59.). Johann Theodor v. R. ein Ungarischer Edelmann, im J. 1753 vom Könige Friedrich II. mit seinem Bruder, in den Freiherrenstand erhoben, † 1769 als General-Major a. D. In Schlesien: Jawornitz (Lublinitz) 1769. Sternalitz (Rosenberg) 1803. In Litthauen: Grüneiche (Darkehmen).

† **Ruscinski** (In Roth ein silberner Löwe mit einem Straussenkopfe). In Westpreussen: Czapeln (Neustadt). Gdingen (ibd.). Kelpin (Danzig) 1380.

Rusiecki, Rusetzki, Russecki. I. (W. Poray). In Preussen: Moythienen (Ortelsburg). Schmolainen (Heilsberg). Im Grossherzogthum Posen: Izdebno (Mogilno) 1720. Rusko (Pleschen) 1628. II. (W. Ossorya. Siebm. I. 73.). In Schlesien: Pawlowitz (Pless) 1708. Pogwistow (Rybnick) 1708. Ruptau (ibd.) 1700. Suchau (Gr. Strehlitz) 1700. Tzierliczko (Teschen) 1700.

Rusinowski (W. Godziemba). Im Grossherzogth. Posen: Sadowice (Mogilno) 1780.

† **Rüspe,** Reuspe, Ruispe (In Blau 2 über Kreuz gelegte goldene Feuerhacken, begleitet von allen 4 Seiten von 3 goldenen Würfeln. v. Steinen Westph. Gesch. IV. 518. Tab. LXI.). Erloschenes Geschlecht der Grafschaft

Mark: Bokeloh im Kirchspiel Werdohl (Altena) 1538. 1641. Bruninghausen (ibd.) 1450. 1622.

Russig. (Die Freiherren v. R: Schrägrechtsbalken, darüber in Gold ein Greif mit einem Schwerte in der rechten Vorderpranke. Unten in Roth über einem Dreihügel ein Türkenkopf.). Der Steueramtsbuchhalter Johann Carl R. in Schlesien ist im J. 1736 in den böhmischen Adelstand und 1739 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden; ebenso ward ein anderer Johann Carl R. 1746 in den Ritterstand erhoben.

† **Russwurm,** Russworb (In Gold ein knieender schwarz gekleideter Mönch mit Gebetbuch und Rosenkranz. Siebm. I. 144.). Ein in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts erloschenes, in Thüringen und Franken, besonders im Werrathal begütert gewesenes Geschlecht, des Namen und Wappen durch Adoption laut kaiserlicher Bestätigung vom 25. Febr. 1732. an die Gebrüder Friedrich Wilhelm und Christian Ernst v. Gleichen übergegangen ist. Frauen-Breitungen 1720. Hellingen 1626. 1648. Schwallungen 1720. Ober-Wasungen 1343. 1354.

Rustke, Rustken, Rostkowski (Im blauen F. auf Wasser zwischen Schilf schwimmend ein Schwan. Siebm. V. 161.). Im Bütowschen 1639. 1671 und namentlich zu Schimmerwitz 1601.

Ruszkowski I. (W. Pobog). Im Grossherzogthum Posen: Kotlin (Pleschen) 1804. Rosniaty (Inowraclaw) 1772. II. (W. Lubiez). In Preussen: Rauschken, Kl. (Ortelsburg).

Ruth, Rutt (Die Ruth von Asp: Rothes Andreaskreuz in Gold, begleitet oben von einer rothen Lilie, unten und zur Seite von je 1 rothen Rose. Siebm. Suppl. II. 27.). Sie sollen aus Böhmen stammen. Hans Ulrich v. R. k. Poln. und Kursächs. Oberstlieut. ward 1712 Commandant von Senftenberg und starb 1717. In der Ober-Lausitz: Nied-Sohra (Görlitz) 1690. Tschorne bei Bautzen 1720.

Rutkowski, Ruttkowski, Ruttkowitz (W. Pobog). In Preussen: Adams-

dorf (Strasburg). Briesen (Schlochau). Provinz Brandenburg: Bronko (Cauczek (Strasburg) 1775. Jägersdorf (Neidenburg) 1775. Jaguszewice (Strasburg) 1838. Konojad, Kl. (ibd.) 1788. Kossowizna (Culm) 1820. Lopatken (Graudenz). Mosens (Mohrungen). Myhlen (?). Pentzken (Neidenburg) 1805. Piecwo (Strasburg) 1838. Plowentz, Kl. (ibd.) 1782. Ruttkowitz (ibd.). Szadlinek (ibd.) 1838. Seze-panken (ibd.). Stein (Rosenberg). Tün- gen (Braunsberg) 1775. Zehnhuben (Mohrungen). Im Grossherzth. Posen: Chobielin (Schubin) 1849. In Pom- mern: Hölkewiese (Fürstenthum) 1743. 1749.

Rüts, Ruits (In Silber ein mit einem goldenen Stern belegter blauer Quer- balken; darüber 2 schwarze Flügel mit goldenen Kleestängeln, darunter ein rother Thurm auf grünem Boden. Köhne IV. 41.). Jacob R. Capit. bei Dohna ist am 29. Debr. 1718 geadelt worden. Erdmann Ernst v. R. Generallieut. † 27. Debr. 1756. Emil Philipp v. R. Generallieut. † 18. Debr. 1800. Fried- rich Leopold v. R. Generallieut. a. D. † 1811. In der Uckermark: Neu- Temmen (Templin) 1841. In der Neu- mark: Dobberpfuhl (Königsberg) 1828. 1836. In Pommern: Birkholz (Dram- burg) 1740. 1821. Giesen (ibd.) 1846. In Preussen: Barschnicken (Fisch- hausen).

Rutter (Von Schwarz über Silber quer getheilt, darin mit wechselnden Tinkturen ein Löwe, welcher einen Speer in den Vorderpranken hält; aus dem Helme wächst der Löwe mit dem Speere halb hervor zwischen 2 wie der Schild tingirten Büffelshörnern, aus deren Mündungen Straussfedern hervor- gehen.). Im Grossherzogth. Posen: Wladislaus v. R. auf Staykowo (Czar- nikau) 1833, dessen Vater, der Hofrath und Dr. med. Anton R. 1812 durch den König Friedrich August von Sachsen als Herzog von Warschau geadelt wor- den.

Rützen, Rützen, Reutzen, Reetzen, Reetze, Reetz, Rüschen vergl. Ritze und Reetz (Quer getheilt; oben ein hal- ber Hirsch, unten 3 Rosen.). In der

Provinz Brandenburg: Bronko (Cau- lau) 1710. Hohen-Kränig (Königsberg) 1572. Pritzhagen (Ob. Barnim) 1597. 1708. Wutzig (Friedeberg) 1620. In Pommern: Boltenhagen (Schievelbein) 1533. Kl. Glüschen (Stolp) 1613. 1618. Labenz (Schievelb.) 1644. Repzin (ibd.) 1533. 1650. Rützenhagen (ibd.) 1533. Rützw (ibd.). Schimmerwitz (Lauen- burg-Bütow) 1608. In Westpreus- sen: Melgast (Deutsch-Crone) 1500. 1600.

Ruville (Gespalten; rechts ein blauer Sparren, begleitet oben von 2 Eichel, unten von einem Löwen; links quer ge- theilt, oben Hermelin unten ein Löwe.). Ein Major v. R. war 1806 Titular Of- ficier von der Armee und † 1809. In der Gegenwart steht ein Hauptm. v. R. im I. Garde Reg. ein Rittm. v. R. im 10. Husaren Reg. ein Prem. Lieut. v. R. in der Garde Artillerie und Ferdi- nand v. R. ist Reg. Rath. In der Pro- vinz Brandenburg: Alexandershof (Teltow) 1817.

Ruvenort, Rovenort (In Gold ein mit 3 rothen Rosen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. Fahne II. 126. oder in Silber ein schwarzer mit rothen Ro- sen belegter Schräglinksbalken. Siebm. V. z. 28.). Ein Niederländisch-Nieder- rheinisches Geschlecht. Zu Hundern und Uhlenpass.

Rüxleben, Rixleben (Von Silber und Schwarz quer getheilt. Siebm. I. 148. II. II. Grote C. 60.). In Thüringen: Auleben (Sangerhausen) 1560. 1750. Rüxleben (Nordhausen). In Sachsen: Krummen-Hermsdorf bei Tschoppau 1590 und Tschoppau 1558. 1621. In Hannover: Besenrode (Grubenhagen) 1750. 1777. Leimbach (Hohenstein) 1777. Ritterthal (ibd.) 1777.

Rybicki. In Preussen: Wiersbau (Neidenburg).

Rybinski I. (W. Korzbok). Im Grossherzogth. Posen: Rybno (Gne- sen) 1660. II. (W. Radwan). Im Grossherzogth. Posen: Zagajewiczki (Inowraclaw) 1782. III. v. R. auch v. Otterfeld-R. (W. Wydra. — In Roth auf einem liegenden Baumstamm eine Fischotter, welche im Maule einen

Fisch hält. Auf dem gekrönten Helme 2 rothe Rosen, jede an einem grünen Blätterzweige.). Aus dieser Familie war Jacob v. R. († 1725) Wojwode von Culm, und Joseph Hyacinth v. R. († 15. Apr. 1782) Abt zu Oliva. In Westpreussen: Debenz (Graudenz). Dembiniec (ibd.) 1850. Grabing (Culm) 1782. Grzysling (?), Kobylanki (Graudenz) 1850. Nicponie (Culm) 1711. Obory (ibd.) 1782. Plemienty (Graudenz) 1850. Robakowko (Culm). Robakowo (ibd.) 1782. Rybiniec (ibd.) 1711. Sokolowo (ibd.) 1782. Wymyslowo (ibd.) 1711. Zgnilka (ibd.) 1782.

Rycharski (W. Dolenga). Im Grossherzogth. Posen: Andreas v. R. 1852 auf Popowice (Inowraclaw). Johann v. R. 1853 auf Kozuzkowa-Wola (ibd.).

Rychlicki (W. Grzymala). Im Grossherzogthum Posen: Gryzyn (Kosten) 1782.

Rychlowski (W. Nalencz). Im Grossherzth. Posen: Hieronymus v. R. auf Zimnawoda (Krotoschin) 1846. Maximilian v. R. auf Wenzorzewo (Gnesen) 1855. Ignaz v. R. besass 1504 im Kr. Krotoschin: Cerekurce, Glogonin, Gorecki, Strzyzewko, Zimnawode und im Kr. Kalisch: Goscianna, Morocki und Stadt Slaw.

Rydzyński (W. Wierzbna). Im J. 1793 als Grafen anerkannt. Im Grossherzogth. Posen: Blugowo (Wirnitz) 1788. Budziejewo (Wongrowiec) 1798. 1803. Glogowiec (Mogilno) 1788. Jawory (Schrinn) 1804. Jezewo (ibd.) 1804. Niezuchowo (Wirnitz) 1788. 1854. Osiek (ibd.) 1782. Podlesie-Koscielne (Wongrowiec) 1798. 1803. Rzenszkowo (Wirnitz) 1788. Werbno (Schrinn) 1804. Wicislowo (ibd.) 1804. Wirnitz (Wirnitz) 1782. Wroniawy (Bomst) 1804. Zbietka (Wongrowiec) 1803.

Ryhin - Lubonski. In Schlesien: Golawietz (Pless) 1700.

Rymultowski, Rimultowski (W. Kornitz). In Schlesien: Bludowitz, Ob. (Teschen) 1728. Niewiadam, Ober- (Rybnick) 1819. Ptakowitz (Beuthen) 1782. 1831. Schomberg (ibd.) 1728. Zernick (Tost-Gleiwitz) 1817.

Rynarzewski, v. Bähr-R. (W. Prawdzic). Im Grossherzogth. Posen: Matthis v. R. 1804 auf Tonowo (Wongrowiec).

Rynkowski (W. Pilawa). In Westpreussen: Tarczyn (Strasburg) 1820.

Rynski (W. Grabie). In Westpreussen: Mierzynek (Löbau) 1782. Rynsk (Thorn) 1662.

Rys (In Blau ein aufgerichteter silberner, goldgekrönter Luchs mit rückwärts gewandtem Kopfe; auf dem gekrönten Helme 3 weisse Garten-Lilien an ihren Stängeln, die mittlere etwas höher als die beiden anderen und ihr Stängel mit einem goldenen Stern belegt.).

Ryssel (Schwebendes Andreaskreuz begleitet von 4 Lilien). Ein Leipziger Patricier Geschlecht, aus welchem 1690 Wilhelm v. R. Baumeister zu Leipzig 1702 Christoph Heinrich v. R. vornehmer Handelsmann zu Leipzig und 1713 Heinrich v. R. Kauf- und Handelsmann in Breslau genannt wird. Diesem Geschlechte gehören die beiden Brüder an: Xaver Gustav Reinhold v. R. 1832 als General der Infanterie dimittirt und Anton Friedrich v. R. d. 16. Mai 1833 als Generallieut. a. D. gestorben. In Schlesien: Pritttag (Grünberg) 1830.

Ryszewski, v. Aichinger-R. (In Gold ein rothes springendes Eichhorn; aus dem gekrönten Helme wächst das Eichhorn zwischen einem goldenen Hirschgeweih halb hervor.). Im Grossherzth. Posen: Namyslaki und Opadow (Schildberg) 1666.

Rywocki, Riwozki (W. Pruss II.). In Westpreussen: Gryzlin (Löbau) 1773. 1789. Kopaln (ibd.) 1773. In Ostpreussen: Hohendorf (Neidenburg) 1775. Lichteinen (Osterode) 1660. Im 22. Inf. Reg. steht ein Hauptmann v. R. und im 18. Inf. Reg. ein Lieut. v. R.

Rzechawski. In Preussen: Grosskau (Osterode).

Rzegocki (W. Wczele). Im Grossherzogth. Posen: Chocica (Pleschen) 1760.

Rzentkowski (In Roth ein silberner Anker, dessen Schaft 2 Querstäbe hat;

auf dem gekrönten Helme 5 Straussfedern.). In Westpreussen: Cajetan v. R. 1820 Gutspächter zu Montowo (Löbau).

Rzepecki (W. Bialynia). Im Grossherzogth. Posen: Telesfor v. R. auf Gora-duchowna (Kosten) 1846.

† **Rzepicki**, Rzepitzki von Rzepitz (In Gold ein schwarzer Querbalken, und vor demselben ein rothes Hirschhorn; auf dem Helme ein goldener Flügel mit dem schwarzen Querbalken, in welchem ein silberner Stern erscheint. Siebm. I. 75.). In Schlesien: Belk (Rybnick) 1680. Rzepitz (Teschen) 1590.

Rzeszotarski (W. Junosza) Im Gross-

herzth. Posen: Konary (Wongrowiec) 1823. Piaski (Inowraclaw) 1830.

Rzewuski (W. Krzywda). Waclaw v. R. 1730 Starost von Kruschwitz (Inowraclaw). Casimir v. R. wurde 1817 in den österreichischen Grafenstand erhoben.

† **Rziczau**, Rziczansky von Rziczau, Kavka v. Rziczau (In Roth drei silberne Mummelblätter, triangularisch mit ihren Stielen zusammengestellt; auf dem gekrönten Helme zwischen zwei rothen Flügeln die Wappenfigur.). Freiherrn. In Böhmen: Rziczau 1268. 1317. Schtekny 1340. Zichowitz 1642. In Mähren: Pinowane 1593. Popowitz 1593. In Schlesien: Ober-Rosen (Kreuzburg) 1686.

S.

† **Saalhausen**, Sahlhausen, Salhausen (In Gold Kopf und Hals eines Flammen speienden oder einen Menschenkopf verschlingenden rothen Greifen. Siebm. I. 155. III. 167.). Bestätigung des Freiherrnstandes vom 15. Oct. 1517. In Sachsen: Lauenstein (Meissen) 1507. 1513. Lohmen (ibd.) 1507. Lüttewitz (ibd.) zwischen Döbeln und Lommatsch 1654. Oetsch (Merseburg) 1595. Saalhausen bei Oschatz oder Salhausen bei Tharandt. Schieritz 1507. Schwetau b. Leisnig 1561. 1659. Trebisch 1507. Tscheschau 1507. Wehlen (Meissen) 1507. 1513. Zunschwitz. In der Ober-Lausitz: Leopoldshain (Görlitz). Markersdorf (ibd.) 1620. In der Nieder-Lausitz: Drebkau (Calau). In Böhmen: Beneschau. Birkenstein 1620. Leipe 1620. Scharfenstein, Schladen, Tetschen. In der Ober-Pfalz: Wolfringen 1589. 1621. In Schlesien, namentlich auch in der Grafschaft Glatz. Sollen auch in Preussen vorkommen.

Sabinski. In Preussen: Grüneicke (Darkehmen). Kinten (Heydekrug).

† **Säbisch**, Sebisch (Rothe aufsteigende Spitze, in welcher ein weisser Adlerfuss mit goldener Bewehrung und mit Schwerdt in der Kralle. Oben in Blau zwei goldene Sterne. Siebm. IV. 174.). Breslauer Patricier. Johann Gottfried v. S. † 15. März 1720 als kaiserl. Feldmarschall-Lieut. und Commandant von Breslau. In Schlesien: Bärsdorf (Jauer) 1690. 1712. Gutschdorf (Striegau) 1712. Hohne (?) 1704. 1720. Klesenau (?) 1580. Mahlen (Trebütz) 1580. 1671. Marschwitz (Neumarkt) 1590. 1748. Plottnitz (Frankenstein) 1570. Polkau (Bolkenhain) 1690. Pomsdorf (Münsterberg) 1580. Raduschkowitz (Ohlau) 1480. 1720. Sägewitz (Breslau) 1670. Schmiedefeld (ibd.) 1640. Sebischau, jetzt Sibischau (ibd.). Siegroth (Nimptsch) 1669. 1690. Unchristen (Breslau) 1600. 1659. Wessig (ibd.) 1590. 1638. In Westpreussen: Bellschwitz (Rosenberg). Neuenburg (Schwetz).

Saborowski (W. eine Mauer mit 3 Thürmen, in dessen Thore, eine Schrägrechtstheilung und ein aufgerich-